

5056
HARVARD UNIVERSITY



LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOOLOGY

8601

Bought

July 20, 1942.



OF THE

8601

Bought

July 20, 1942.







IL
NATURALISTA SICILIANO

GIORNALE DI SCIENZE NATURALI



ANNO DECIMONONO



LIBRARY
MUS. COMP. ZOOLOGY,
CAMBRIDGE, MASS.

PALERMO
Stabilimento Tipografico Virzi

1907

ack

142
8

6801

YBIBO8 001800
NO
Y001810 078018



YBIBO8 001800
Y001810 078018
YBIBO8 001800

IL NATURALISTA SICILIANO

Abbonamento annuale	L. 12 —
Un numero separato con tavole	» 2 —
senza	» 1,50

Gli abbonamenti cominceranno dal 1° di agosto di ogni anno.

Indirizzare tutto quello che riguarda l'Amministrazione e Redazione
al Sig. Enrico Ragusa in Palermo, Via Stabile, 103.

La responsabilità d'ogni qualunque idea espressa negli articoli del periodico
spetta esclusivamente al suo autore.

Sommario dei N. 1-2.

Fleischer Dr. — <i>Liodes algirica</i> Rye (ac.) <i>marginata</i> m.	pag. 1
Krüger C. — <i>Bolasco's Jagd auf Agrypnus notodonta</i> Latr.	» 2
Fiori A. — <i>La Cartodere bicostata</i> Reitt. in <i>Sicilia</i>	» 3
Ragusa E. — <i>Coleotteri nuovi o poco conosciuti della Sicilia</i> (cont.)	» 4
Leoni G. — <i>Note sugli Anysorhynchus italiani</i>	» 9
Mattei G. E. — <i>Elenco dei coleotteri saprofagi visitanti infiorescenze di Aroidee</i> <i>in Italia</i>	» 15
Ragusa E. — <i>Catalogo ragionato dei coleotteri di Sicilia</i> (cont.)	» 22

PALERMO

Stabilimento Tipografico Virzi

1906

Figure 1. The effect of the concentration of the polymer solution on the apparent viscosity of the polymer solution. The apparent viscosity of the polymer solution increases with the concentration of the polymer solution. The apparent viscosity of the polymer solution is approximately 1.5 Pa·s at a concentration of 0.5 wt. %.

[illegible]

100

[Faint handwritten notes]

1. The first group of people who are likely to be affected by the proposed project are the local residents who live in the vicinity of the project site. These residents may be affected by the project in a number of ways, including increased traffic, noise, and air pollution. It is important to identify these potential impacts and develop measures to mitigate them.

IL NATURALISTA SICILIANO

Liodes algirica Rye

(ac.) *marginata* m.

von Sanitätsrath Dr. Fleischer — Brünn.

Fühlerkeule und Kopf schwarz, Halschild schwarz mit mehr weniger breitem gelben Seitenrand, Flügeldecken strohgelb, Seitenrand und Naht schwarz oder schwarz braun.

Der schwarze Rand verbreitet sich in der oder schon vor der Mitte nach innen, so dass ein mehr weniger langer und breiter, mit dem Seitenrande verbundenen Langstreifen entsteht.

Diese Coloritaberration zu benennen, ist deshalb von Wichtigkeit, weil noch drei andere *Liodes*-arten, die sämtlich im Süden vorkommen, ganz dieseble Färbung anweisen können.

Die Männchen dieser 4 Arten sind allerdings sehr leicht zu unterscheiden, sucht man sich aber je ein gleichgefärbtes und gleich grosses Weibchen aus, so muss man sehr scharf den Käfer betrachten, um die Zugehörigkeit zur richtigen Species zu erkennen.

Dasselbe Colorit kann haben nämlich:

1. *L. calcarata* v. *picta* Reiche; Die Weibchen dieser südlichen Race der *calcarata*, sind mehr oblong als *algirica*; haben eine breitere Fühlerkeule, mit deutlich verkleinertem Endgliede; ferner ist der Hinterrand des Halschildes vor den Hinterecken leicht ausgebuchtet.

2. *L. litura* Steph. und (ac.) *maculicollis* Reiche unterscheidet sich hauptsächlich durch den Schnitt des Seitenrandes des Halschildes, welcher vor den Hinterecken nicht gebogen ist, sondern eine gerade Linie bildet, wodurch die Hinterecken fast rechtwinkelig werden.

3. *L. hiemalis* Abeille; Diese Art ist im allgemeinen viel grösser; zieht man aber ausgesucht kleine Individuen zum Vergleiche heran, so unterscheiden sich dieselben von gleich grossen Weibchen der *algirica*, durch breitere Fühlerkeule mit verkleinertem Endgliede, bedeutend

breitere Vorderschienen, im allgemein kräftigere Beine und durch ein längeres Apicalläpchen am Innenrande der Hinterschenkel. Ein gleiches Colorit der Flügeldecken-seltener des Halschildes—hat auch der südliche, und speciell sicilianische *Hydnobius Demarchii* Reitt.—derselbe ist allerdings durch den Habitus, Fühlerbildung, Sculptur etc. sehr leicht zu unterscheiden; es kommt aber doch vor, dass er mit den obgenannten Liodesarten vermischt wird.

Diese interessante Coloritaberration wurde von Herrn Enrico Ragusa in Sicilien in einigen Exemplaren gesammelt.



Bolaseo's Jagd auf *Agrypnus notodonta* Latr.

Im Auftrage meines geschätzten Freundes Enrico Ragusa hat am 15. August des Jahres der Signor Guido Bolasco eine negativ ausgefallene Excursion nach Termini Imerese gemacht; *Agrypnus notodonta* wollte er in Anzahl jagen ohne mit dem notwendigsten Jagdgerät, einer guten Lampe und weissem Leinentuch ausgerüstet zu sein und so erbeutete er nur neun prächtige Exemplare. Freilich war und ist die Lebensweise des schönen Käfers den Sicilianern unbekannt geblieben und ob an anderen Orten das Tier besser studiert und bekannt geworden ist, kann hier aus Mangel an Litteratur nicht ergründet werden; (1) jedenfalls hat die Erfahrung des Herrn Bolasco gelehrt, dass der Käfer am Licht, wie so viele andere Coleopteren Siciliens z. B. *Cebrio melanocephalus* Germ., leicht zu erbeuten ist und diese Erfahrung wird bei einer neuen Jagd auf *A. notodonta* zu sicheren Erfolg führen.

Im Naturalista Siciliano Band XVIII, Seite 258 260 behandelt Herr Bolasco die Jagd auf *Agrypnus notodonta* und übersieht, die Lebensweise des Käfers in Betracht ziehend, dass *Agrypnus notodonta* nicht nur am Senegal heimisch, sondern auch häufig im nordöstlichen Africa und

(1) Ragusa, « Catalogo Ragionato dei Coleotteri di Sicilia » bezeichnet die Art als häufig. « È comune nell'agosto a Termini Imerese » auch hat Ragusa diese Art im Naturalista siciliano Bd. I, pag. 8 irrthümlich getauft und zwar *Agrypnus himerensis* genannt.

wohl auch weit verbreitet an den Ufern des roten Meeres ist. Bolasco vermutet, dass der Käfer und seine Larve in der Nähe der heißen Thermalwasser (42°) von Termini Imerese Bedingungen findet, welche denen der angeblichen Heimat am Senegal fast entsprechen. Wäre nun die Vermutung, dass *Agrypnus notodonta* nur am Senegal vorkommt, richtig, so bliebe das Vorkommen des Tieres auf Sicilien völlig unerklärlich da es ja doch wohl sicher ist, dass den Gründern der Stadt Termini, also den alten Griechen, die Gestade des Senegal unbekannt geblieben sind und folglich eine Verschleppung des Käfers mit Schiffsmaterialien, oder anderen Produkten nicht geschehen konnte.

Die weite Verbreitung des Tieres, vom Senegal über Aegypten bis nach Sicilien lässt, falls die Annahme der Einschleppung nach hier durch antike oder moderne Seefahrer verworfen wird, vermuten, dass *Agrypnus notodonta* eine Art ist, welche einst sehr weit verbreitet war und deren jetziges Fehlen an anderen Orten des östlichen Mittelmeergebietes unerklärlich bleibt.

Im Interesse aller Coleopterologen wäre es, wenn Herr Ragusa Erkundigungen von den verschiedensten Museen Europa's, Africa's und Asiens, sowie von Herrn Edmund Reitter einziehen und im Naturalista Siciliano die bekannt gewordenen Grenzen des Verbreitungsgebietes von *Agrypnus notodonta* publizieren würde.

Ficuzza, September 1906.

Geo. C. Krüger.

La *Cartodere bicostata* Reitt. in Sicilia

Il Prof. Mattei da Palermo m' inviava il 5 agosto qualche microcoleottero raccolto in casa sua, tra foglie secche di quercia: v' era abbondante il *Symbiotes gibberosus* Luc., 6 esemplari di *Holoparamesus singularis* Villa e due es. della *Cartodere bicostata* Reitt.. Quest' ultima è facilmente riconoscibile dalle congeneri pel capo e protorace molto stretti ed allungati e per avere il 2° e 6° intervallo delle elitre solamente, carenati: era nota del Messico e dell'Algeria ed è questa la prima volta che viene catturata in Europa. Ringrazio il Mattei pel dono importante.

Questa caccia fra le mura domestiche ne richiama alla mia mente

una simile che feci a Casinalbo molti anni or sono in primavera e che ora ho rinnovata con ugual risultato, sebbene con profitto minore. Andato nel fienile della casa rustica attigua, in questa stagione quasi pieno, ho vagliato i detriti di fieno che si trovano negli angoli ancora accessibili ed ho trovati in discreta quantità (ma molti di più se ne prendono in primavera) l' *Holoparamesus singularis* e la *Cartodere elegans* Aubé, specie che mai ho prese in altro luogo. V'erano ancora *Cartodere ruficollis* Mars. *Cryptophagus badius* Stur., *Cathartus advena* Walt. e *Typhaea stercoraria* Lin.

In una giornata piovosa di settembre mi trovai all'osteria del Lepre sul M. Grappa e, non avendo altro a fare, vagliai i residui del prossimo fienile, trovandovi in copia la *Cartodere filiformis* Gyll. e *Mycetaea hirta* Mars.. La prima ho cacciata un'altra volta solamente fra i fogli di carta che avvolgevano certe scatole di una vecchia collezione d'insetti, ma l'anno successivo non v'era più. L'altra trovo comunissima sulle botti della cantina, assieme all'*Orthoperus punctum* Marsh.; ed una volta la trovai pure abbondante nella grotta del Farneto, dei colli bolognesi.

Molte specie di *Cartodere* e di *Cathartus* sono importate da altri e talvolta lontani paesi; è naturale quindi si debbano trovare di preferenza nelle abitazioni umane, ove vengono portate coi semi, foraggi ed altre merci.

Per quanto so, l'uso di vagliare i detriti dei fienili non è molto diffuso ed ho creduto perciò di esporlo ai colleghi, perchè anche questo mezzo di ricerche non venga trascurato.

Casinalbo, 6 sett. 1906.

A. FIORI.

COLEOTTERI NUOVI O POCO CONOSCIUTI

DELLA SICILIA

di ENRICO RAGUSA

(Cont. v. N. preced.)

Brachynus humeralis Ahr.

Avevo notata con dubbio questa specie, citata di Sicilia, dal Ghiliani che ne donò un esemplare al Baudi. Il sig. Agostino Doderò che

gentilmente, dietro mia preghiera, ha voluto recarsi a Torino a verificare la determinazione di vari coleotteri siciliani della collezione del Baudi, mi scriveva riguardo a questa specie che l'esemplare unico di Baudi non porta altra indicazione di località che Sicilia. È certissimo che la specie viva nell'Isola, avendone egli pure preso un esemplare nel maggio scorso presso Pachino.

***Alianta Brucki* Epp.**

Il sig. A. Dodero mi scrive: « Fra i miei Staflini di Pachino ho un esemplare di *Alianta Brucki*, sicchè la sua presenza in Sicilia è accertata definitivamente ». Nel mio catalogo ragionato avevo espresso il dubbio che la citazione di Sicilia, nel catalogo di Berlino, fosse stato un errore di stampa e che avessero messo un *Si.* invece di *Hi.* essendo l'*A. Brucki* stata scoperta e descritta di Granada in Spagna.

***Agathidium algericum* Bris.**

Questa specie, nuova per la Sicilia, la posseggo in moltissimi esemplari trovati dal Krüger e da me, alla Ficuzza nell'aprile e maggio, ed a Messina dal Vitale.

È interessante aver trovato questa specie africana in Europa.

***Rhizotrogus pygialis* Muls.**

Ebbi questa specie, nuova per la Sicilia, dal sig. Agostino Dodero che non vedendola figurare nel mio catalogo ragionato, gentilmente me ne inviava due esemplari da lui catturati a Messina. Ma la possedevo già in numero, sotto altro nome, della medesima località.

Brenske che a suo tempo esaminò tutti i miei *Rhizotrogus*, forse per un *lapsus calami* mi determinò l'unico esemplare allora da me posseduto per *pini* Ol. ed avendo fatto ciò osservare al sig. Dodero, credo utile riportare quanto questo mi scrisse: « Il *Rhizotrogus* che Le ho mandato è certamente il *R. pygialis*. Il *pini*, che ha sempre le elitre testacee, ha una forma del corpo assai più stretta, parallela e più allungata, la punteggiatura toracica è più fina e soprattutto la *clava delle antenne nel* ♂ *è molto più corta non raggiungendo in lunghezza quella degli altri sei articoli presi insieme, mentre è ben più sviluppata nel* *pygialis* ».

Vitale nelle sue note di Corologia e di Caccia (1) cita il *Rhiz. pini* Ol. che così gli determinai essendo i suoi esemplari identici al mio, mal determinato dal Brenske.

Il *R. pini* va tolto per ora dalle specie di Sicilia.

***Dasytiscus melitensis* Bourg.**

Citai nel mio catalogo ragionato questa specie perchè descritta sopra un esemplare trovato a Malta.

Il signor Agostino Doderò ha trovata questa specie in Sicilia, a Pachino, nel maggio scorso e me ne ha generosamente inviato un esemplare per la mia raccolta.

***Apalus bipunctatus* Germ.**

var. ***rufus*** Ragusa var. nov.

Differt a forma tipica elytris concoloribus rufis (sine maculis nigris!).

Ebbi dal Krüger dalla Ficuzza, un esemplare di questa bellissima varietà che si distingue dal tipo per la mancanza dei due grossi punti neri all'apice delle elitre.

Essa è per la *bipunctatus* ciò che è la var. *flavus* Escherich per l'*A. bimaculatus*.

***Brachysomus setiger* Boh.**

Notai a torto, nel mio catalogo ragionato, con dubbio questa specie come esistente in Sicilia, mentre trovo ora che un esemplare che i signori Solari mi avevano determinato come varietà del *hirtus* Boh., avendolo comunicato all'amico Formanek, risulta essere invece il *setiger* Boh.

***Sitona* Germar**

Avendomi l'amico Vitale gentilmente comunicati alcuni *Sitona* della sua raccolta di Sicilia, sui quali avevo espresso dei dubbi ho potuto verificare che la

Sitona grisea F. citata dal Vitale di Messina era invece la *Sitona*

(1) Rivista Coleott. Ital. Anno IV, n. 6 e 7, 1906.

intermedia Küst., resta ora a verificare cosa sia la

Sitona grisea F. citata dal Rottenberg, di Palermo (1).

La *Sitona cachecta* Gyll. citata dal Vitale, di Messina, era pure la *Sitona intermedia* Küst.; bisognerebbe ora verificare nella collezione del Baudi, se gli esemplari da questi raccolti siano realmente la *cachecta*.

La *var. variegata* Fähr. citata dal Vitale, di Messina, Castanea, era anch'essa la *S. intermedia*, resta a vedere cosa siano gli esemplari notati dal Baudi come *v. variegata* e *subcostata* All. che n'è sinonimo.

La *Sitona var. lateralis* Gyll. citata dal Vitale, di Messina, Castanea, era la *var. ocularis* Desb. della *S. lineata* Lin., da me pure posseduta in unico esemplare.

La *Sitona longulus* Gyll. citata dal Vitale di Messina, Campo Inglese, non era altro che la comunissima *S. humeralis* Steph.

Proseguendo anche altri entomologi a verificare esattamente tutto il materiale raccolto, speriamo di poter levare molte specie credute esistenti in Sicilia e che altro non sono che specie mal determinate. Mi sia permesso per la seconda volta, di ripetere il detto di Piochard de la Brulerie :

« Quando si tratta la fauna di un'isola, bisogna badare molto ad introdurvi elementi estranei, affinchè il paragone di questa fauna con quella delle terre vicine possa darci tutto quell'insegnamento che ne aspettiamo; è tanto importante di sapere quali sono le specie che le mancano che di conoscere quelle che le appartengano. È meglio tardare a registrare una specie veramente esistente nell'isola che di esporsi ad accreditare uno sbaglio che dopo è assai difficile correggere ».

***Sitona hirsuta* Desbr.**

Specie nuova per la Sicilia, conosciuta della Corsica ed Algeria e trovata nel maggio scorso a Pachino dal signor Agostino Dodero, dal quale ne ebbi tre esemplari per la mia raccolta.

È specie ben distinta per il rostro con carena dorsale, per la testa molto grossa e gli occhi assai prominenti.

(1) In data dell'8 ottobre mi scrive il Direttore del Deutscher Ent. National Museum di Berlino signor Sigm. Schenkling, che avevo pregato di verificare l'insetto citato dal Rottenberg, che la mia previsione era esatta, essendo la *Sitona grisea* F. della collezione Rottenberg della Silesia e Germania Centrale e non di Sicilia.

***Geomecus submaculatus* Chevr.**

Nel mio catalogo ragionato fu omissso il sottogenere *Episomecus* per la citata specie *dilaticollis* Gyll. e quali sinonimi della *G. submaculatus* Chevr. la *T. sculus* Tourn. e *T. griseus* Rottb. da me citati e che vanno posti dopo la *G. Fausti* Desbr.

***Apion velatum* Gerst.**

Dobbiamo la scoperta di questa distintissima specie, nuova per la Sicilia, al Dott. sig. Giacomo Coniglio Fanales che me ne inviò vari esemplari catturati a Caltagirone (Rinelli) il 7 agosto scorso.

Schilsky dice (1) che questa specie è stata trovata in Francia, Svizzera (Ginevra), Italia, Caucaso e Asia Minore, ma sembra essere assai rara.

Speriamo che l'egregio Dott. Coniglio la riprenda in quantità onde arricchirne le collezioni.

***Apion Brisouti* Desbr.**

Avendo comunicato al sig. Schilsky qualche esemplare della mia collezione determinatomi dal Desbrochers per *Brisouti*, altro non erano che *dispar* Germ. ♀, alla quale specie appartenevano pure un ♂ ed una ♀ determinati per *Hookeri* Kirby.

Bisognerà dunque mettere l'*A. Brisouti* Desbr. qual sinonimo di *dispar* Germ. e per ora togliere l'*A. Hookeri* Kirby dalle specie di Sicilia.

(continua)

(1) Küster, Vol. 38, pag. 4.



Note sugli *Anisorrhynchus* italiani

« Les *Anisorrhynchus* sont presque toujours confondus dans les collections : la distinction des espèces offrant en effet les plus grandes difficultés ». Così comincia Mr. Desbrochers la sua monografia sugli insetti in questione.

Da queste parole, argomento che l'illustre entomologo fosse perfettamente conscio della verità, ma non pertanto, volle tagliar corto e semplificare le cose, rimettendo in sinonimia molte forme e varietà che secondo l'opinione ormai diffusa fra gli entomologi o non sono specie a sè o non hanno ragioni di esistere.

I caratteri che egli usa per distinguere come specie talune forme sono troppo variabili, troppo incostanti per potervi fare sicuro affidamento; e specialmente poi quello della forma e proporzione del secondo articolo delle antenne è tale da doversi scartare *a priori*, come carattere specifico, dacchè le medesime variazioni si riscontrano negli individui di una medesima specie.

E a tale conclusione sono arrivato dopo l'esame di oltre a duecento esemplari di *bajulus*.

Queste note non rispecchiano forse che una mia opinione che è basata però sull'esame accuratissimo fatto, oltrechè sulle mie raccolte, anche sul materiale fornitomi con squisita cortesia dai distinti entomologi signori Ragusa, Prof. Fiori, Solari che vivamente ringrazio.

Io penso poter distinguere così le due forme italiane *monachus* e *bajulus*, sole che io ritengo specificamente distinte:

1. Elitre ad intervalli piani o anche leggermente convessi, specialmente gli alterni, ma senza coste rilevate nè rugosità trasversali

monachus Germ.

2. Elitre ad intervalli più o meno rilevati, gli alterni sempre e più fortemente, attraversate spesso da rugosità rilevate più o meno irregolari *bajulus* Oliv.

Credo si possano distinguere nel *bajulus* queste forme :

1. Corsaletto a reticolatura fina fatta di punti allungati intricati,

confluentissimi, specialmente sul disco. Elitre senza strie di punti. Corpo scarsamente pubescente **tipo.**

2. Corsaletto a reticolatura grossolana, punti un po' meglio distinti e più arrotondati. Corpo in generale più pubescente.

a) Elitre senza strie di punti **v. Sturmi.**

b) Elitre a costole fiancheggiate da strie di punti allungati, distinti, qualcuna di queste talvolta interrotta

v. catenulatus.

3. Corsaletto coperto di punti rotondi, grossi, poco o nulla confluenti, non formanti reticolatura. Elitre senza strie di punti. Corpo più scarsamente pubescente **v. costatus.**

A. monachus Germ.

= *siculus* Boh.

L'ho raccolto in numero in Basilicata, due esemplari in provincia di Roma. Ne vidi di Calabria, delle Puglie e di Sicilia.

E fra quelli del continente e della Sicilia non ho notato una speciale differenza. È forma distintissima dal *bajulus*, per la mancanza assoluta di rilievi e di costole sulle elitre. Talvolta le interstrie alterne si fanno convesse specialmente verso la base delle elitre. Allo stato fresco queste sono coperte di peluria che si addensa su taluni punti formando delle moschettature grigio cineree, fulve o fulve a riflessi di rame. Il corsaletto è ornato anche di due bande laterali che seguono nel colore del pelo quello delle elitre.

La var. *siculus* è secondo me da rimettersi in sinonimia col tipo perchè basata su caratteri insignificanti e più che altro sulla forma di pubescenza delle elitre che in questi insetti è eccessivamente caduca.

Le strie di punti sono in questa forma distintissima e regolarissime. Il corsaletto ha a un di presso la forma di reticolazione dello *Sturmi* e manca costantemente delle placche lisce laterali mediane.

A. bajulus Oliv.

= *curtus* Perris

= *gallicus* Desb.

Tutti gli esemplari che io ho veduti del continente, presentano una identica forma di reticolazione del corsaletto — forma che è rara

negli esemplari di Sicilia. I punti non sono facilmente percettibili in mezzo alla intricata rete di costolature finissime intersecantesi strettamente, specialmente sul disco del corsaletto. Si distinguono soltanto, quando in qualche individuo sono pieni di fango. La forma del 2° articolo delle antenne e anche in questa forma variabile e può essere più corto o più lungo, quasi quadrato, a lati un po' arrotondati, triangolare.

La forma di costolatura, rugosità, impelatura delle elitre variano di assai. Rari sono gl'individui in cui oltre a quella delle interstrie alterne non si riscontrino altre elevazioni sulle elitre. In generale le elitre della forma continentale hanno una scultura intricatissima, pari a quella che si ritrova nel *costatus*. Le interstrie alterne, in generale ben rilevate, sono interrotte, frammentate da numerose rugosità trasversali che formano con esse, nel punto di incrociamiento, come delle fossette sempre munite nel fondo di distinta peluria più o meno fulva, che deve evidentemente la sua permanenza al fatto che l'insetto non giunge a perderla con lo sfregamento, per essere essa riparata dalla sporgenza delle coste.

Non infrequentemente i rilievi si spianano e la superficie delle elitre è solo ricoperta di pieghe cicatricose irregolari e confuse. Tal'altra oltre ai rilievi e le costole si scorgono tutti gli spazi liberi coperte di asperità e granulazioni.

Il corsaletto è anche variabilissimo di forma. Più o meno allargato ed arrotondato in alto discende obliquamente verso la base, talvolta leggermente raddrizzandosi presso di questa.

La placca mediana liscia, più o meno fusiforme, si estende talvolta per tutta la lunghezza del corsaletto, tal'altra si limita ad un tratto mediano. Le due placche laterali variano di grandezza e arrivano talvolta quasi a scomparire.

Variano la punteggiatura della testa, del rostro, la lunghezza e lo spessore della carena mediana di questo. Variabile anche di proporzioni la carena anale nella ♀ che può anche scomparire.

Il *bajulus*, nella sua forma continentale, è in generale meno pubescente delle forme *Sturmi* e *barbarus* della Sicilia,

v. *Sturmi* Boeh.

= v. *barbarus* Boeh.

Lasciando da parte la forma del 2° articolo delle antenne che come ho già detto non può servire per carattere specifico, distinguo questa forma dal *bajulus* tipo :

Perchè è generalmente di dimensioni maggiori e maggiormente pubescente.

Per la scultura del corsaletto fatta di una reticolatura più grossolana un po' cicatricosa, per la punteggiatura della testa anche più rada ed irregolare, per le costole alterne delle elitre, più regolari, meno frammentate.

Ne ho veduto degli esemplari della Sicilia, ne posseggo dell'Algeria, che sono a quelli perfettamente identici. Le differenze sono tra lo *Sturmi* e il *barbarus* così piccole e così mal definite, data la variabilità dello insetto, che non credo si possano tenere separate le due forme.

Può invece rappresentare una distinta varietà la forma ad elitre visibilmente striate e che io rapporto alla var. *catenulatus*, la quale riunisco alla forma *carinicolis*, dacchè ho potuto convincermi di veduta, che l'una e l'altra si prestano a vicenda dei caratteri che dovrebbero essere speciali a ciascuna di loro.

Nella forma *catenulatus*, ciascuna delle costole alterne è fiancheggiata da due strie più o meno profonde, che appaiono fatte di punti allungati. Ma in realtà sono delle strie vere e proprie riempite di granulazioni equidistanti o quasi fra loro. Gli spazi interposti, che rimangono liberi, rappresentano dei punti più o meno allungati, ed a lati rettilinei. Talvolta sembrano interrotte per lo spessirsi dei granuli in esse.

Per la forma del corsaletto e sua scultura nulla di diverso presenta questa forma dalle sue affini *Sturmi* e *carinicolis* o quelle poche variazioni che può mostrare rientra nei limiti di variabilità della specie.

A. *costatus* Dahl.

Non ho veduti che due esemplari di questa forma, troppo pochi, per manifestare un'opinione. Potrebbe anche essere specie a sè, quantunque tutte le differenze che io riscontrai fra quella e le forme del continente e della Sicilia, consistano soltanto nella variazione della punteggiatura. Non so in che proporzione questo carattere si mantenga costante. Ma il vedere citate della Sardegna tutte le altre forme di *Anisorrhynchus* mi fa dubitare che i due esemplari che io ho veduti e che del resto corrispondono esattamente alla descrizione del *costatus*, non rappresentino che una variazione, della specie *bajulus*, forse anche localizzata alla sola Sardegna.

La forma di scultura del corsaletto, non ha riscontro affatto nelle forme *bajulus* e *Sturmi*. Le elitre nei due esemplari che ho veduto, a-

vevano la scultura intricata, rugolosa della forma più frequente sul continente.

La punteggiatura e la scultura generale del *costatus* sarebbe più grossolana; più spaziata la prima, più intricata la seconda, di quella delle forme sicula e continentale.

Una granulazione fitta che non ha esempio negli esemplari di *Sturmi* e *bajulus* da me veduti, copre le costole e le rugosità elevate ed è intramezzata da punti irregolari più o meno distinti. Le elitre non han traccia di strie. Pubescenza identica al *bajulus*.

Nel catalogo Bertolini (1904), non so per quale ragione od opinione di chi, le varietà *barbarus*, *catenulatus* sono considerate come sottospecie del *bajulus*, cosa che evidentemente non è, dovendo esse raggrupparsi allo *sturmi* modificando così la nomenclatura.

Anisorr. bajulus Oliv.

» *v. Sturmi* Boh.

» = *barbarus* Boh.

» *v. catenulatus* Dej.

» = *carinicollis* Fairm.

» *v. costatus* Dahl,

» *monachus* Germ.

» = *siculus* Boeh.

aggiungendo pel *monachus* anche la Basilicata e le Puglie come patria.

Cerchio, 22 ott. 1906.

G. LEONI



Prof. G. E. MATTEI

**Elenco dei Coleotteri saprofagi
visitanti infiorescenze di Aroidee in Italia.**

È noto che i fiori di parecchie Aroidee, rivestiti da spate a colori luridi o lividi, e sormontati da osmofori esalanti fetori nauseosi o cadaverici, hanno una spiccata attrattiva sui saproditteri e sui necrocoleotteri. Molto fu discusso per rilevare quale di queste due categorie di insetti si debba ritenere come costituente i pronubi normali delle dette Aroidee, e quale rappresenti piuttosto pronubi succedanei, o, se vogliamo, intrusi e dannosi alla staurogamia. L'Arcangeli, il Delpino, io stesso, molto scrivemmo su questo argomento, apportando in proposito un ingente numero di osservazioni: oramai pare accertato che i veri pronubi, normali, debbano essere i saproditteri e che i necrocoleotteri abbiano solo una azione secondaria, non sempre utile. Siccome queste Aroidee si trovano in Italia sovente coltivate nei giardini, e di rado subspontanee nelle immediate adiacenze delle abitazioni, occorre tener presente che in tali circostanze sono in condizioni ben diverse dai loro ambienti naturali, imperocchè presso le abitazioni esiste un numero eccessivo di necrocoleotteri, che vivono appunto nelle sostanze di rifiuto, mentre nei luoghi campestri, lungi dall'abitato, sono assai più rari: il medesimo si potrebbe dire per i saproditteri, ma il volo potentissimo di cui questi ultimi sono dotati, permette loro di portarsi, a grande distanza, alle infiorescenze delle Aroidee che crescono lungi dalle abitazioni, mentre i necrocoleotteri hanno volo più pesante e di più breve durata, e di conseguenza si allontanano meno da uno stesso luogo. Da queste considerazioni si può dedurre che nei paesi di origine di queste Aroidee, vegetando esse lontano dalle abitazioni, accorrerà alle loro spate un maggior numero di saproditteri in confronto a quello dei necrocoleotteri, mentre da noi avviene il contrario.

Infatti, per dare una idea del numero veramente enorme di necrocoleotteri che accorrono a queste infiorescenze, basti il dire che mi è accaduto a Napoli di raccoglierne oltre 700 individui nell'interno di

due sole spate di *Dracunculus vulgaris*! Perciò è di qualche interesse stabilire quali sono le specie che più frequentemente vi accorrono, ed in che proporzione, non avendo alcun autore, neppure il Knuth, dato alcun elenco soddisfacente. Abbiamo solo alcuni elenchi, parziali e monchi, per singole specie. Per questo, avendo io raccolto insetti nelle spate di *Dracunculus vulgaris* e di *Amorphophallus Rivieri* a Bologna, di *Dracunculus vulgaris* e di *Arum Dioscoridis* a Napoli, di solo *Dracunculus vulgaris* a Palermo, credo opportuno riportarne i risultati ottenuti, aggiungendovi quelli riferiti dall'Arcangeli per il *Dracunculus vulgaris* in Toscana, e dal Pirotta per l'*Amorphophallus Rivieri* a Roma. Da tutti questi dati ritengo che il presente elenco sia sufficientemente completo, comprendendo l'ingente numero di ben 2933 individui di necrocoleotteri, catturati entro le spate delle predette Aroidee.

Staphylinidae

- 1.—*Aleochara curtula*, Goez. (= *A. fuscipes*, Fab.)—Riscontrata per il *Dracunculus* da me a Bologna (37 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (14 ind.): per l'*Amorphophallus* da me a Bologna (12 ind.) e dal Pirotta a Roma (4 ind.): in tutto si registra la cattura di 67 individui, di cui 51 nel *Dracunculus* e 16 nell'*Amorphophallus*. Del genere *Aleochara* è quindi la specie che si rinviene più abbondante entro le spate delle Aroidee saprofile.
- 2.—*Aleochara crassicornis*, Bisd (= *A. rufipennis*, Er.) — Indicata per i *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (2 ind.) e per l'*Amorphophallus* dal Pirotta a Roma (6 ind.).
- 3.—*Aleochara laevigata*, Gyll. (= *A. bisignata*, Er.)—Indicata solo per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (3 ind.).
- 4.—*Aleochara bipustulata*, L.—Rinvenuta unicamente nel *Dracunculus* da me a Napoli (3 ind.).
- 5.—*Atheta* (= *Amischa*) *analis*, Grav. — Non ancora riscontrata nelle Aroidee saprofile, ma bensì trovata da me a Napoli, sul *Clathrus*, che presenta un identico adattamento ai necrocoleotteri.
- 6.—*Atheta* (= *Colpodota*) *parva*, Sahl.—Rinvenuta unicamente nell'*Arum Dioscoridis* da me a Napoli (1 ind.).
- 7.—*Atheta* (= *Homalota*) *polita*, Rosen. (= *A. sericophila*, Bau.) — Indicata solo per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (2 ind.).

8. — *Atheta atramentaria*, Gyll. — Trovata solo nell'*Arum Dioscoridis* da me a Napoli (2 ind.).
9. — *Atheta parvula*, Man. (= *A. cauta*, Er.) — Non ancora indicata per le Aroidee saprofile, ma bensì trovata nel *Clathrus* da me a Napoli.
10. — *Creophilus* (= *Emus*) *maxillosus*, L. — Rinvenuto solo nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.) ed a Palermo (1 ind.). Indicato anche per il *Dracunculus* dal Walkes a Gibilterra.
11. — *Philonthus intermedius*, Lac. — Rinvenuto unicamente nel *Dracunculus* da me a Napoli (1 ind.).
12. — *Philonthus carbonarius*, Gyll. — Trovato solo nel *Dracunculus* da me a Palermo (2 ind.).
13. — *Philonthus sordidus*, Grav. — Ricontrato solo nel *Dracunculus* da me a Napoli (5 ind.).
14. — *Philonthus ebeninus*, Grav. — Trovato nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (4 ind.).
15. — *Philonthus concinnus*, Grav. — Indicato solo per l'*Amorphophallus* dal Pirotta a Roma (2 ind.).
16. — *Philonthus fimetarius*, Grav. — Rinvenuto unicamente nel *Dracunculus* da me a Palermo (35 ind.). È notevole il numero di individui trovati in una sola spata, mentre i *Philonthus* per solito si trovano assai scarsi nelle Aroidee saprofile.
17. — *Philonthus corvinus*, Er. — Indicato solo per il *Dracunculus* dallo Arcangeli in Toscana (1 ind.).
18. — *Philonthus agilis*, Grav. — Trovato unicamente nel *Dracunculus* da me a Napoli (14 ind.).
19. — *Oxytelus sculptus*, Grav. — Indicato soltanto per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (10 ind.).
20. — *Oxytelus inustus*, Grav. — Rinvenuto nel *Dracunculus* da me a Napoli (2 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (3 ind.); trovato pure nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (5 ind.) e nell'*Arum Dioscoridis* da me a Napoli (16 ind.): parimenti da me riscontrato sul *Clathrus* a Napoli.
21. — *Oxytelus sculpturatus*, Grav. — Trovato nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.) ed a Napoli (18 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (18 ind.): rinvenuto pure nell'*Arum Dioscoridis* da me a Napoli (12 ind.).
22. — *Oxytelus nitidulus*, Grav. — Indicato per l'*Arum pictum* dall'Arcangeli in Toscana (1 ind.) e trovato nell'*Arum Dioscoridis* da me a Napoli (4 ind.).

23. — *Oxytelus complanatus*, Er.—Rinvenuto nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.) ed a Napoli (61 ind.), e dall'Arcangeli in Toscana (9 ind.): trovato pure nell'*Arum Dioscoridis* da me a Napoli (35 ind.). Del genere *Oxytelus* è questa la specie che occorre più frequentemente alle spate delle Aroidee saprofile. Ho riscontrato la stessa specie a Palermo visitare assiduamente le infiorescenze macromiofile di diverse specie di *Euphorbia*.
24. — *Oxytelus speculifrons*, Kra.—Indicato unicamente per l'*Amorphophallus* dal Pirotta a Roma (1 ind.).
25. — *Oxytelus tetracarinatus*, Block. (= *Ox. depressus*, Grav.).—Indicato solo per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (6 ind.).

Silphidae

26. — *Nargus* (= *Choleva*) *velox*, Spence.—Rinvenuto solo nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.).
27. — *Pseudopelta dispar*, Herb.—Indicata unicamente per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (2 ind.).
28. — *Pseudopelta sinuata*, Fabr.—Trovata nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.) ed a Napoli (8 ind.), e dall'Arcangeli in Toscana (9 ind.): trovata pure nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (1 ind.).
29. — *Pseudopelta rugosa*, L.—Rinvenuta nel *Dracunculus* da me a Napoli (10 ind.) e nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (1 ind.).

Histeridae

30. — *Hister cadaverinus*, Hoff.—Indicato solo per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (3 ind.).
31. — *Hister corvinus*, Germ.—Indicato unicamente per l'*Amorphophallus* dal Pirotta a Roma (4 ind.).
32. — *Saprinus semipunctatus*, Fabr.—Riscontrato nel *Dracunculus* da me a Napoli (19 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (5 ind.).
33. — *Saprinus furvus*, Er.—Trovato unicamente nel *Dracunculus* da me a Napoli (34 ind.).
34. — *Saprinus chalcites*, Illig.—Rinvenuto nel *Dracunculus* da me a Napoli (149 ind.) ed a Palermo (1 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (19 ind.).

35. — *Saprinus subnitidus*, Mars. — Indicato unicamente per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (356 ind.). Forse però si tratta della specie seguente, indicata per errore col presente nome, non trovandosi entrambe citate contemporaneamente.
36. — *Saprinus semistriatus*, Scriba (= *S. nitidulus*, Pay.). — Trovato nel *Dracunculus* da me a Bologna (61 ind.), a Napoli (365 ind.) ed a Palermo (16 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (496 ind.): rinvenuto pure nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (13 ind.) e dal Pirotta a Roma (65 ind.). Si ha così un totale di 1016 individui catturati, di cui 938 nel *Dracunculus* e 78 nell'*Amorphophallus*: in tal modo risulta essere questa la specie che accorre con maggiore intensità alle spate delle Aroidee sapromiofile.
37. — *Saprinus pulcherrimus*, Web. (= *S. speculifer*, Latr.). — Indicato unicamente per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (5 ind.).
38. — *Saprinus aeneus*, Fabr. — Indicato per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (5 ind.) e per l'*Amorphophallus* dal Pirotta a Roma (30 ind.).
39. — *Saprinus lautus*, Er. — Trovato nel *Dracunculus* da me a Bologna (2 ind.) e nell'*Amorphophallus*, pure da me, a Bologna (8 ind.).
40. — *Saprinus metallescens*, Er. — Rinvenuto unicamente nel *Dracunculus* da me a Napoli (1 ind.).

Nitidulidae

41. — *Nitidula carnaria*, Schal. — Riscontrata nel *Dracunculus* da me a Bologna (12 ind.) ed a Napoli (3 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (15 ind.): pure trovata nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (1 ind.).
42. — *Omosita discoidea*, Fabr. — Trovata solo nel *Dracunculus* da me a Bologna (1 ind.).

Dermestidae

43. — *Dermestes vulpinus*, Fabr. — Trovato nel *Dracunculus* da me a Napoli (4 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (12 ind.). È notevole come questa specie accorra anche alle spate delle Aroidee saprofile, mentre in realtà non frequenta le so-

stanze in putrefazione, ma trovasi per solito nel cotone in falde, nel sughero ed in simili sostanze.

- 44.—*Dermestes Frischi*, Kug.—Rinvenuto nel *Dracunculus* da me a Bologna (37 ind.) ed a Napoli (66 ind.), e dall'Arcangeli in Toscana (98 ind.): trovato anche nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (9 ind.) e dal Pirotta a Roma (7 ind.).
- 45.—*Dermestes murinus*, L.—Indicato unicamente per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (1 ind.).
- 46.—*Dermestes laniarius*, Illig.—Trovato per il *Dracunculus* da me a Bologna (51 ind.) e per l'*Amorphophallus* pure da me a Bologna (7 ind.).
- 47.—*Dermestes undulatus*, Brak.—Riscontrato per il *Dracunculus* da me a Napoli (41 ind.) e dall'Arcangeli in Toscana (205 ind.): indicato per l'*Amorphophallus* dal Pirotta a Roma (3 ind.).
- 48.—*Dermestes ater*, Oliv.—Trovato nel *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (6 ind.) e nell'*Amorphophallus* da me a Bologna (1 ind.).

Hydrophilidae

- 49.—*Cercyon quisquilius*, L.—Rinvenuto unicamente nel *Dracunculus* da me a Napoli (1 ind.).

Scarabaeidae

- 50.—*Onthophagus Lemur*, Fabr.—Indicato solo per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (2 ind.).
- 51.—*Aphodius melanostictus*, Schm.—Indicato soltanto per l'*Arum pictum* dall'Arcangeli in Toscana (3 ind.).
- 52.—*Aphodius obliteratus*, Panz.—Non ancora riscontrato nelle Aroidee saprofile, ma bensì trovato sul *Clathrus* da me a Napoli.

Cleridae

- 53.—*Necrobia violacea*, L.—Indicata unicamente per il *Dracunculus* dall'Arcangeli in Toscana (1 ind.).

Da questo elenco risulta che nelle spate delle Aroidee saprofile furono fin qui catturati 2933 necrocoleotteri, appartenenti ad 8 famiglie, 16 generi e 53 specie. Togliendosi 23 individui, la cui rarissima com-

parsa devesi ritenere accidentale, restano ben 2910 individui che realmente erano stati attratti dalle predette Aroidee. Questi possono venire classificati secondo la loro frequenza nel seguente modo:

Generi	Specie	Indiv.
<i>Saprinus</i>	9	1650
<i>Dermestes</i>	6	848
<i>Oxytelus</i>	7	203
<i>Aleochara</i>	4	81
<i>Philonthus</i>	8	65
<i>Pseudopelta</i>	3	32
<i>Nitidula</i>	1	31

Possiamo quindi approssimativamente dire che il genere *Saprinus* oltrepassa la metà del numero totale di coleotteri accorsi: il genere *Dermestes* ne rappresenta poco meno di un terzo, e gli altri generi restano in proporzione assai inferiore.

Pur non ritenendoli per pronubi naturali, questo dimostra che i predetti necrocoleotteri sono irresistibilmente attratti dai colori e dagli odori mimetici delle Aroidee, ed è una conferma dell'importanza che ha questo mimismo nella staurogamia.

Bibliografia

- ARCANGELI G. — *Osservazioni sul Dracunculus vulgaris* — Nel *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XI, 1879, p. 25.
- *Osservazioni sull'impollinazione di alcune Aracee* — Nel *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XV, 1883, p. 12.
- *Osservazioni sull'impollinazione di alcune Aracee*. — In *Ricerche e lavori eseguiti nell'Istituto Botanico Universitario di Pisa*. Fasc. I, 1886, p. 29.

- ARCANGELI G.—*Osservazioni sulla fioritura dell' Arum pictum*.—In *Ricerche e lavori eseguiti nell'Istituto Botanico Universitario di Pisa*. Fasc. I, 1886, p. 108.
- *Sulla impollinazione del Dracunculus vulgaris*—In *Malpighia*. Vol. III, 1889, p. 192.
- *Sui pronubi del Dracunculus vulgaris*.—Nel *Bullettino della Società Botanica Italiana*, annesso al *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XXII, 1890, p. 52.
- *Altre notizie sul Dracunculus vulgaris*.—Nel *Bullettino della Società Botanica Italiana*, annesso al *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XXII, 1890, p. 558.
- *Altre osservazioni sul Dracunculus vulgaris ed il suo processo di impollinazione*—In *Malpighia*. Vol. IV, 1890, pagina 254.
- *Poche parole sui frutti e sull' esalazione fetida del Dracunculus vulgaris*—Negli *Atti della Società Toscana di Scienze Naturali*. Vol. VII, 1891, p. 181.
- *Tentativi di incrociamiento e fruttificazione nel Dracunculus vulgaris* — Negli *Atti della Società Toscana di Scienze Naturali*. Vol. VII, 1891, p. 332.
- *I pronubi del Dracunculus vulgaris e le lumache* — Negli *Atti della R. Accademia dei Lincei*. Rendiconti. Ser. IV, Vol. VII, 1891, p. 608.
- *Altre osservazioni sulla fioritura dell'Arum pictum* — Nel *Bullettino della Società Botanica Italiana*. 1897, p. 293.
- CALERI U. — *Alcune osservazioni sulla fioritura dell'Arum Dioscoridis*—Nel *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XXIII, 1891, p. 583.
- DELPINO F. — *Sull' Arum Dracunculus* — Nelle *Ulteriori osservazioni sulla Dicogamia*. Parte II, fasc. II, 1873-1874, p. 55, 213, 223, 225, 312.
- *Sull'impollinazione dell'Arum Dracunculus*—In *Malpighia*. Vol. III, 1889, p. 383.
- *Ancora sull' impollinazione del Dracunculus*—In *Malpighia*. Vol. IV, 1890, p. 134.
- MARTELLI U. — *Osservazioni sull'Arum pictum e sui suoi pronubi* — Nel *Nuovo Giornale Botanico Ital.* Vol. XXII, 1890, p. 129.
- MATTEI G. E.—*Osservazioni sulla Dicogamia del Dracunculus vulgaris* — In *Noterelle botaniche*. Bologna 1886, p. 12.

- MATTEI G. E.—*Il Dracunculus vulgaris ed i suoi pronubi*—Nel *Bollettino del Naturalista*. Siena 1888.
- *A proposito dei pronubi del Dracunculus*—Nel *Bollettino della Società Botanica Italiana*, annesso al *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XXII, 1890, p. 57.
- *I coleotteri saprofagi ed i ditteri carnarii in rapporto alla staurogamia ed alla disseminazione*—Nel *Bollettino del R. Orto Botanico di Napoli*. Tom. I, fasc. 3, 1902, p. 273.
- *I pronubi del Dracunculus vulgaris nell'Italia meridionale*—Nel *Bollettino del R. Orto Botanico di Napoli*. Tom. II, fasc. I, 1904, p. 115.
- PIROTTA R. — *Sui pronubi dell' Amorphophallus Rivieri*—Nel *Nuovo Giornale Botanico Italiano*. Vol. XXI, 1889, p. 156.
- VINASSA P. E.—*Due parole sulla fecondazione del Dracunculus vulgaris*—Negli *Atti della Società Toscana di Scienze Naturali*. Vol. VII, 1891, p. 317.
- WALKER J. J. — *Carrion beetles attracted by Arum Dracunculus*. — In *Entomological Magazine*. Vol. XXV, 1888, p. 33.
- ZODDA G. — *I fiori e le mosche*—Negli *Atti e rendiconti dell'Accademia Dafnica di Acireale*. Vol. VIII, 1900, p. 8.

CATALOGO RAGIONATO

DEI

COLEOTTERI DI SICILIA

(Cont. ved. N. preced.)

CHROMODERUS Motsch.

fasciatus Müll. . . Citata dal Vitale che la trovò notata sotto il sinonimo di *albidus* F. dal Romano. Ne posseggo vari bellissimi esemplari avuti dall'amico Filippo Re che li catturò nell'agosto e settembre, a Licata sulla *Cakile maritima* Lin.

CYPHOCLEONUS Motsch. (1)

- tigrinus** Panz. . . . Citata dal Vitale che la trovò notata dal Romano (*Lixus tigrinus*). Dubito si trovi in Sicilia (2).
- morbillosus** F. . . . Citata dal Vitale di Messina, dal Romano (*Lixus morbillosus* F.), Rottenberg (Palermo, Catania), Bellier, Baudi (Palermo). È pure citata dallo Steck, ed io la posseggo in moltissimi esemplari trovati dall'aprile al settembre. Vive specialmente sul Tamarisco.
- var. testatus** Gyll. . . Citata di Sicilia dal Faust, si distingue dal tipo per le elitre che sono posteriormente più arrotondate con il rostro più largo e corto ed il corpo più piccolo. È certamente a questa varietà che l'Assenza volle alludere citando un *C. testaceus* Gyll., comune a Noto. Steck la cita.
- trisulcatus** Herbst. . . Citata dal Vitale di Castelumberto. Non la posseggo.

CLEONUS Schönherr

- piger** Scop. Citata dal Faust, Vitale, Rottenberg (*scutellatus* Boh.), sui cardi a Siracusa, Bellier, e notata dal Baudi e Steck col sinonimo di *sulcirostris* L., di Lentini. Ne posseggo moltissimi esemplari di Ficuzza, Pergusa e Messina. Vitale citò la var. *scutellatus* Boh. di Naso e Messina, e me ne inviò tre esemplari, i quali sono invece indubitatamente il tipico *piger*, essendo la detta varietà conosciuta solamente di Songoria, secondo il Faust che ne vidi i tipi.

LEUCOMIGUS Motsch.

- tesellatus** Fairm. . . È citata dal Vitale sotto il sinonimo di *Abeillei* Chevr., perchè notata nel catalogo del Bertolini. Non la posseggo.

(1) Desbrochers nel Frelon, Vol. 14, pag. 74 pubblica un Catalogue synonymique des espèces du genre *Cleonus* de la France et de la Corse, dove questo sottogenere non è citato e *l'alternans* Hbst. e *coenobita* Ol. invece di far parte del sottogenere *Mecaspis*, fan parte del sottogenere *Aphoenicus* Desbr.

(2) Vitale nel Boll. del Nat. 15 settembre 1906, pubblicato il 20 ottobre, la cita di Tortorici,

LIOCLEONUS Motsch.

clathratus Oliv. . . . Vitale aveva ommesso citarla, ma avendola trovata notata nel Bertolini, poi nel suo primo supplemento la nota. Non la posseggo.

TRACHYDEMUS Chevrolat

rugosus Lue. . . . Citata dal Faust di Sicilia, dal Vitale, di Messina (comune) e notata dal Baudi. La posseggo in moltissimi esemplari tutti di Messina.

LIXOMORPHUS Faust

ocularis F. Citata da Vitale (*Pseudocleonus barbarus* Ol.), di Messina (ovunque), Rottenberg, (Palermo, Siracusa, Catania sulle strade), Bellier, Failla, De Stefani (comune), Stierlin, Assenza (frequente a Noto), Baudi, (Palermo). La posseggo in moltissimi esemplari da molti punti dell'isola (1).

Lixus Fab.

HYPOLIXUS Schönherr

angurius Boh. Citata dal Vitale (*angarius*, *angurius*) perchè citata dal Capiomont (2), notata dal Baudi che la trovò a Taormina e l'ebbe determinata dal Faust. Il Dr. Petri la cita di Sicilia raccolta dal Vitale. Non la posseggo ancora.

LIXUS s. str.

paraplecticus L. . . . Citata dal Vitale di Messina, Castellazzo, dal Romano e Power. Non la posseggo ancora.

brevirostris Boh. . . . Citata di Sicilia dal Dr. Karl Petri (3), dal Vitale di

(1) Theod. Steck cita la *Conorrhynchus hololeucus* Pall. che non ho notata essendo specie della Russia che difficilmente si trova in Sicilia.

(2) Capiomont. Monographie des *Lixus*. Ann. Fr. 1874-75.

(3) Dr. Karl Petri. Bestimmungs Tabelle der mir bekannt gewordenen Arten der Gattung *Lixus* Fab. aus Europa und den angrenzenden Gebieten. Wiener Ent. Zeit. XXIII Jahrg., Heft IX, 1904, und XXIV Jahrg., Heft. 1-VI, 1905.

- Messina, dal Capiomont; dal De Marseul e notata dal Baudi che la catturò a Castelvetro. Ne posseggo due soli esemplari dei dintorni di Palermo (1).
- umbellatarum** Fabr. . Il Dr. Petri la cita di Sicilia, Vitale di Tortorici e Bellier di Sicilia. Non la posseggo.
- siculus** Boh. . . . Citata dal Vitale perchè notata in molti cataloghi; ne posseggo due soli esemplari da me catturati nel maggio alla Ficuzza.
- iridis** Oliv. . . . Vitale la cita di Messina, De Bertolini, De Stefani, Romano e Rottenberg di Lentini e Siracusa. La posseggo di Ficuzza (giugno), Caronie (luglio) e Messina. Non la credo rara.
- var. levantinus** Petri. Citata di Sicilia dal Dr. Petri. Si distingue dal tipo specialmente per la maggior grandezza e lucentezza, col rostro più fino ed apparentemente più lungo, la punta delle elitre abbastanza lunga. Non la posseggo ancora.
- var. conformis** Cap. Questa varietà è nuova per la Sicilia, essendo conosciuta della sola Corsica. Si distingue per minor grandezza, per la punteggiatura del corsaletto che è più fina e più densa, per gli occhi meno ovali, ed anche perchè più ottusa. Ne posseggo un solo esemplare da me trovato nel giugno alla Ficuzza.
- bidens** Cap. . . . Descritta di Sicilia e citata dal Petri e Vitale, del Monte Pellegrino ed in tutti i cataloghi; De Stefani la dice frequente sul M. Pellegrino in sett. ott. nov., Stierlin la possiede. Ne posseggo pochi esemplari dei dintorni di Palermo disgraziatamente senza indicazione della località precisa.
- lateralis** Panz. . . . Citata dal Vitale che la trovò citata di Sicilia nel catalogo di Berlino ma omise citare il Capiomont che pure la citò di Sicilia. Non la posseggo ancora.
- myagri** Oliv. . . . Citata dal Vitale che la trovò notata dal Romano, Ghiliani e Minà (Madonie). Non la posseggo ma è probabile si possa trovare in Sicilia.
- scabricollis** Boh. . . Citata dal Vitale nel suo primo supplemento perchè da me notata. Mi risulta invece che gli esemplari così determinati erano *filiformis* F., bisogna dunque per ora togliere questa specie da quelle di Sicilia.

(1) Vitale cita *L. brevipes* Bris. che è varietà del *L. difficilis* Cap. che pare gli fu da me notata, suppongo sia stato un errore da parte mia, forse volevo scrivere *brevirostris*. La *var. brevipes* è della Dalmazia.

- mucronatus** Oliv. . . Citata dal Vitale perchè citata dal De Bertolini, Marseul, De Stefani, Palermo rara in settembre ed ottobre. Rotenberg pure la citò di Siracusa. Ne posseggo tre soli esemplari da me catturati nel luglio alle Caronie. Ne sono sinonimi *L. Checrolati* Bohm. ed *elegantulus* Chevr. notati di Sicilia dal Desbrochers (1). L'altro sinonimo *acutus* Boh. citato dal Vitale (2) è sinonimo della specie seguente.
- acicularis** Germ. . . . Citata dal Vitale che cita pure la *var. superciliosus* Bohm. che n'è sinonimo perchè l'ebbe notata dal Baudi, sotto il sinonimo di *acutus* Boh. che la notò a me pure di Palermo e Mistretta. Ne posseggo vari esemplari di Palermo, M. Cuccio (ottobre), Ficuzza. Vitale la citò di nuovo nel suo primo supplemento, e me ne spediva quattro esemplari di Tremonti (2 aprile) come *L. vilis* Rossi.
- var. trinarius** Petri. . Descritta di Sicilia, l'autore suppone che a questa nuova varietà si debba forse riferire il *L. insularis* Capiomont pure descritta di Sicilia. Ne posseggo vari esemplari avuti dal Vitale come *acicularis* Germ., raccolti a Tremonti il 7 luglio 1903.
- insularis** Capiomont . Questa specie descritta di Sicilia, fu citata dal Vitale e nei vari cataloghi, essa rimase invisa al Dr. K. Petri. Desbrochers la dice sinonimo dell' *acicularis* Germ. Non la posseggo.
- sanguineus** Rossi. . Vitale la cita perchè notata dal Baudi, che pure a me la notò di Termini. Ne posseggo un solo esemplare senza indicazione di località.
- elegantulus** Boh. . . Citata dal Vitale nel primo supplemento perchè da me notata. I due soli esemplari da me catturati nel maggio alla Ficuzza e così denominati erano invece altra specie, bisogna per ora toglierla dalle specie di Sicilia.
- furcatus** Ol. . . Citata dallo Steck e dal Vitale (*parallelus* Boh.) che la trovò nei cataloghi citata di Sicilia, egli la nota pure di Messina (*furcatus*) e vi mette in sinonimia *sitta* Sahlb. Baudi la nota (*parallelus*) di Palagonia, l'ebbe dal Palumbo e nota oltre un *L. inops var. siculus* (?) delle Madonie. Desbrochers (loc. cit.) nota il *parallelus* Boh. come

(1) Le Frelon, Vol. 12, pag. 97. Catalogue systematique et synonymique des *Lixus* et genres voisins.

(2) I *Rincofori Messinesi*. Nota III. Nat. Sic. Anno XVIII, pag. 59-60 la cita di Archi e Sinnaro (luglio, agosto).

varietà del *furcatus* Ol. Ne posseggo molti esemplari da me catturati sulle Madonie e che avevo in collezione sotto il sinonimo di *inops* Boh. Avendone comunicati alcuni esemplari al Dott. Petri questi mi scriveva: « I suoi *furcatus* mi sembrano differire dai *furcatus* dell'Europa occidentale e mi sembrano identici alla var. *ferrulaginis* Apfelbeck. Se queste differenze sono costanti i suoi *furcatus* dovrebbero determinarsi come *L. parallelus* Boh. ».

cylindricus L. . . . Citata dal Vitale che la trovò notata nel Bertolini. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Messina catturati dal Vitale nel giugno e luglio. Ne ho pure di Palagonia (Augusto Palumbo), fra quali due esemplari rimarchevoli per la loro piccolezza 7 mm.

anguinus L. . . . Citata dal Vitale di Messina e notata in tutti i cataloghi, dal Romano, Ghiliani, Rottenberg che la dice comune ovunque in siti aridi e presso le radici delle piante. Baudi la nota di Trapani, Fiori di Balestrate. Ne posseggo molti esemplari di Palermo, Salaparuta e Caltagirone.

castellanus Chevr. . Questa bellissima specie, nuova per la Sicilia, era conosciuta d'Europa, della sola Spagna. Ne posseggo tre esemplari avuti dal Dott. Giacomo Coniglio Fanales che li raccolse a Caltagirone, Madonna Via, il 13 luglio 1905. Li avevo confusi in collezione con i *L. anguinus* L.

junci Boh. Citata dal Vitale che la trovò notata dal Minà delle Madonie. Baudi me la notò di Messina, Stierlin la possiede (*conicicollis* Boh.), anche io ne posseggo due esemplari da me trovati sulle Madonie.

Ascanii L. Citata dal Vitale (comune Sic. *tota*) Romano, Marseul, Bertolini, Minà, De Stefani, Baudi (Catania). La posseggo in molti esemplari delle Caronie (luglio) Siracusa e dintorni di Palermo.

var. sicanus Cap., . Citata dal Capiomont e Petri. Vitale la cita perchè notata nel catalogo di Berlino. Ne posseggo un esemplare dei dintorni di Palermo ed uno di Caltagirone (Dott. Coniglio Fanales, Madonna Via, 4-7 1905).

var. albomarginatus Boh. Citata dal Vitale il quale l'ebbe notata dal Baudi che a me pure la notò di Lentini e Misilmeri. Desbrochers pone il *L. sicanus* Cap. come sinonimo di questa varietà, riconosciuta invece dal Petri, e da me

- posseduta in pochi esemplari di Palermo e Caltagirone (Madonna Via, 4 Agosto, Dott. Coniglio Fanales).
- flavescens** Boh. . . . Citata dal Vitale nel suo primo supplemento, perchè da me notata avendone raccolto un esemplare nei dintorni di Palermo.
- algius** L. Citata dal Vitale di tutta la Sicilia, dove difatti è comunissima. Bellier, Rottenberg (*angustatus* F.) (frequente ovunque sopra una specie di *Rumex*). Failla, Steck, De Stefani, (frequente sulle fave marzo ed aprile), Baudi (Catania e Termini), Stierlin la possiede e la citò sotto il sinonimo di *Lefebvrei* Boh. Pantellaria, Palermo e Ficuzza. Vitale cita inoltre (notata dal Minà) la *var. varicolor* Boh. che ne è sinonimo.
- vilis** Rossi. Citata dal Vitale di Messina, dal De Stefani, dal Ghiliani, Minà e Rottenberg di quasi tutta la Sicilia, sotto il sinonimo di *bicolor* Oliv.. Ne posseggo vari esemplari dei dintorni di Palermo, di Caltagirone (20 aprile, Dott. Coniglio Fanales); quattro esemplari avuti di Messina dal Vitale erano invece *filiformis* F. (1).
- punctiventris** Boh. . . Citata dal Vitale che la trovò notata nei cataloghi di Sicilia, sotto il sinonimo di *abdominalis* Bohm. Baudi me la notò di Catania. Ne posseggo due soli esemplari di Messina avuti dal Vitale (2).
- filiformis** Fabr. . . . Citata dal Vitale di Messina, sotto il sinonimo di *elongatus* Goez. De Stefani la dice poco frequente a Palermo (aprile). Rottenberg la citò sotto il sinonimo di *L. rufitarsis* Boh. trovata a Siracusa all'Acradina sopra una *Centaurea*, Baudi la cita della Ficuzza, Steck, come *rufitarsis* e *filiformis*. Ne posseggo moltissimi esemplari di molti punti dell'isola, alcuni dei quali mi furono determinati per *elongatus* Bedel (3).
- cardui** Oliv. Citata dal Vitale, di Messina, dal Rottenberg (*pollinosus* Germ.), che la catturava all'Acradina di Siracusa sui cardì e dallo Steck e dal De Stefani che la dice frequente nel settembre ed ottobre sul M. Pellegrino. Ne posseggo

(1) Vitale citò la *L. orbitalis* Boh., che sarebbe una varietà del *vilis* Rossi, che gli fu notata dal Baudi, il quale a me pure la notava da lui catturata a S. Martino (Palermo) e determinata dal Faust. È varietà del Caucaso e ritengo la determinazione erronea.

(2) Dopo questa specie dovrei notare il *L. elongatus* Germ. avendone il Vitale citato il sinonimo *L. fasciculatus* Bon. che il Minà gli notò. Non credo si trovi in Sicilia.

(3) Dopo questa specie dovrei notare la *L. nigricornis* Desbr. descritta di Sicilia (Le Frelon 3^e année 1893, pag. 8) sopra una ♀, me ne astengo, essendo rimasta ignota al Dr. Petri, ed il Desbrochers stesso non la nota nel citato suo catalogo.

moltissimi esemplari di Palagonia, Caronia (luglio), e dei piccoli esemplari di Messina che mi erano stati determinati dal Reitter per *filiformis* Fabr. ed *elongatus*.

- ulcerosus** Petri . . . Citata dal Petri di Sicilia fu a tutt'oggi confusa con la *cardui* Oliv. L'esemplare di questa specie proveniente di Sicilia posseduto dal Tournier era notato come *L. bimaculatus* (1). Vitale la cita di Montalbano nel Bol. Nat.
- scolopax** Boh. . . . Citata dal Vitale di tutta Sicilia, Rottenberg la dice rara a Catania, è citata dal Bertolini, Minà, Failla. Baudi la nota di Lentini. Ne posseggo moltissimi esemplari di tutti i punti dell'isola dove è comunissima. Vitale cita inoltre di Calamarà, Castelumberto e Baracche il *L. sulphuratus* Boh. che è sinonimo di questa specie.
- lutescens** Cap. . . . Questa specie fu citata dal Vitale che la trovò notata di Sicilia in vari cataloghi. Non la posseggo.

ILEOMUS Schönherr

- ferrugatus** Oliv. . . . Vitale la cita di tutta Sicilia sotto il sinonimo di *cribri-collis* Boh. Rottenberg la notò di Siracusa ed Adernò. Anche sotto il sinonimo di *gutticentris* Bohm. è citata dal Desbrochers di Sicilia. Steck la cita, Stierlin la possiede ed io ne ho pochi esemplari dei dintorni di Palermo.
- bardanae** Fabr. . . . Citata dal Vitale di Messina, sotto il sinonimo di *cylindricus* Herbst. Rottenberg la citò di Siracusa, Girgenti e Catania.

Larinus Germar

- vittatus** Fabr. . . . Vitale la cita di Messina e tutta la Sicilia e una seconda volta come altra specie distinta, sotto il sinonimo di *ursus* Fabr. Romano, Bellier, Minà, Steck (*ursus*) la notano. Non la posseggo ed il Dott. Petri non ne vide esemplari di Sicilia, dove invece è comune la specie seguente.
- var. rugicollis** Boh. Citata dal Vitale che l'ebbe notata, come me dal Baudi. Io ritengo si tratti di alcuni esemplari di *albarius* Boh. che a me pure erano erroneamente stati determinati per *rugicollis*. Il Dr. Petri non ne vide di Sicilia.

(1) Dr. Karl Petri. Beschreibung einiger neuer *Lixus*-Arten, Wien. Ent. Zeit. XXIII. Jahrg. pag. 77.

- albarius** Boh. . . . Citata dal Vitale di Messina ed in tutti i cataloghi come varietà del *vittatus*, esclusiva di Sicilia. Baudi me la notò di Trapani e Castelvetro. Steck la cita e De Stefani la dice frequente nell'aprile e maggio a Trabia. Ne posseggo moltissimi esemplari di Sferracavallo, Ficuzza, Caltagirone e Lampedusa.
- var. Bedeli** Reitt. . . . Altra varietà esclusiva di Sicilia citata dal Vitale di Messina e notata nei cataloghi. Non la posseggo ed il Dr. Petri non la vide di Sicilia.
- var. carinirostris** Gyll. Vitale la cita come specie, perchè notata dal De Bertolini. Ne posseggo molti esemplari di Messina avuti dal Vitale come var. *Genei* Boh. Mi furono determinati dal Dr. Petri al quale li comunicai.
- Genei** Boh. Vitale la cita di Messina e tutta la Sicilia perchè notata nei cataloghi; esso cita pure il De Stefani che però non la notò, invece fu citata dal Rottenberg di Siracusa e Catania. Non la posseggo ancora.
- buccinator** Ol. È citata di tutta Sicilia dal Vitale e di Messina e Salice. Si trova notata nei vari cataloghi oltretutto dal Minà, Bellier, Baudi, che me la notò di Catania, Rottenberg la cita pure di Catania, De Stefani la dice poco frequente al Monte Cuccio (marzo ed aprile). Steck la nota ed io la posseggo in molti esemplari del M. Pellegrino raccolti in luglio e di M. Albano (Vitale) pure del luglio.
- siculus** Boh. Citata dai vari cataloghi dal Vitale, notata dal Baudi che ne ebbe un esemplare dal De Stefani il quale la dice rara a Termini Imerese nel settembre ed ottobre. Posseggo un solo esemplare di questa bella specie, l'ebbi pure dal De Stefani. Questa specie ha per sinonimo *L. Chevrolati* Boh. e come varietà *L. interruptus* Desb.
- brevis** Herbst. Citata dal Vitale perchè notata dal Romano e dal Minà. Non la posseggo. Il Dr. Petri mi scrisse di non aver vista questa specie di Sicilia.
- maurus** Ol. Citata dal Vitale, perchè notata di Sicilia dal De Marseul e De Bertolini. Ne ho molti esemplari da me trovati nel luglio a Mondello e moltissimi avuti dal Dr. Coniglio Fanales da Caltagirone (Madonna Via), presi nel maggio.
- ferrugatus** Gyll. . . . Vitale nel suo secondo supplemento la cita di Messina, M. Albano e la dice notata dal Minà. Non la posseggo e quattro esemplari speditemi dal Vitale di M. Al-

bano (11.4.1904) come *ferrugatus* erano invece tutti *curtus* Hochh. Questa specie è per ora da togliersi dalle specie di Sicilia.

cynarae F. . . . Vitale la cita di Messina e del Romano, Ghiliani, Minà, Bellier, Marseul, Bertolini e notata dal Baudi che a me non la notò. Steck la nota ed io ne posseggo molti esemplari trovati nel luglio alle Caronie, sul M. Pellegrino dentro il polline dei fiori di un grosso cardo.

var. glabrirostris Gyll. Vitale la cita di M. Albano nel secondo supplemento, dei vari cataloghi e notata dal Baudi, che a me la notò di Castelvetro. Stierlin la possiede. Si distingue dal tipo pel rostro unicarinato invece di tricarinato e meno rugosamente punteggiato. Ne posseggo alcuni esemplari avuti dal Vitale di Montalbano presi nel novembre. Il Dott. Petri mi scrisse che difficilmente si può separare dalla *cynarae*, avendo egli visti tutti i passaggi dal tipo a questa varietà.

latus Herbst. . . . Vitale la cita di Messina, notata dal Minà e dal De Marseul. Esso nella sua seconda Nota (I *Cleonidi*) la disse, sotto il sinonimo di *cardui* Rossi, rarissima avendone raccolto un solo individuo a S. Barbera (Saponarà) nel maggio 1888. Non la posseggo ed il Dott. Petri non ne vide di Sicilia.

var. cirsii Stev. . . Citata dal Vitale, che la trovò notata nei cataloghi del De Marseul, Bertolini, Failla. Non la posseggo.

var. costirostris Gyll. Citata dal Vitale che la trovò nel catalogo Marseul e notata dal Bellier e Minà. Non la posseggo.

var. teretirostris Gyll. Citata dal Vitale perchè notata dal De Bertolini. Non la posseggo. Il Dott. Petri trova difficile potere separare queste tre ultime varietà dal tipo. Egli non li vide di Sicilia.

scolymi Oliv. . . . Vitale la cita di Messina, dei vari cataloghi del Bellier, Minà, Ghiliani, Baudi che me la notò di Siracusa, e Castelvetro. De Stefani la dice frequente in primavera a Palermo. Steck la nota ed io ne posseggo moltissimi esemplari fra quali dei robustissimi che mi erano stati determinati per *nov. sp.* e da me spediti ai miei vari corrispondenti, sotto il nome di *pellegrinus* m.; sotto questo nome (loc. cit.) la citò lo Stierlin che ne ebbe esemplari da me.

meridionalis Rossi . Citata dal Vitale al quale la notai. Gli esemplari deter-

minati per *meridionalis* della mia collezione erano invece var. *zancleanus* Vitale e *rusticanus* Gyll., dovesi dunque per ora togliere dalle specie siciliane.

flavescens Germ. . . . Vitale la cita di Messina e come notata dal Bellier, Minà, Failla, Baudi che a me la notò di Trapani e Lentini, aggiungendovi come varietà la *carinifer* Boh., descritta di Sicilia e citata dal Vitale, che n'è sinonimo. Steck la notò e Rottenberg la cita di Girgenti, Catania e Lentini, De Stefani la dice frequente a Palermo, Trabia, Santa Ninfa in primavera ed està. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo, Messina e Pantellaria.

obtusus Gyll. . . . Vitale la cita di Messina e notata dal Baudi che me la notò di Ficuzza come comunissima, De Stefani la cita di Trabia, maggio, agosto e giugno. I miei esemplari così determinati dal Reitter, erano invece *curtus* Hoch. Il Dott. Petri non la vide di Sicilia. Dubito si trovi da noi e ritengo erronea la determinazione.

curtus Hochb. . . . Questa specie pare sia rimasta sconosciuta al Capiomont il quale forse la descrisse di Sicilia come *Larinus australis* Cap. con la quale ha molta affinità, non ostante che la *L. curtus* abbia l'addome ricoperto di squame, mentre nell'*australis* è semplicemente peloso. Il Dott. Petri (1) non conobbe l'*australis* di Sicilia. La *L. curtus* generalmente viene spedita dalla Sicilia come *Larinus ferrugatus* con la quale ha grande somiglianza, ma è facile distinguerla per la struttura delle tibie e per la punteggiatura del corsaletto. Ne posseggo moltissimi esemplari della Ficuzza (Krüger), M. Albano (Vitale).

australis Cap. . . . Citata dal Vitale perché notata di Sicilia dal Capiomont. Non la posseggo ed il Dott. Petri non ne vide di Sicilia.

turbinatus Gyll. . . . Vitale la cita di Messina, è notata dal Minà. Ne posseggo pochi esemplari dei dintorni di Palermo.

sturnus Schal. . . . Vitale la cita perché notata dal Minà e notata dal Baudi sotto il sinonimo di *conspersus* Bohm., che a me pure la notò di Lentini. Non la posseggo. Il Dott. Petri ne vide esemplari di Sicilia.

(1) Autore di una monografia dei *Larinus* che sarà pubblicata quanto prima nelle Bestimmungs-Tabellè del consigliere aulico Edm. Reitter e Paskau.

- rusticanus** Gyll. . . Vitale la cita di Messina dei cataloghi Marseul e Bertolini e notata dal Failla, Baudi, che a me la notò di Sicilia *tota*, De Stefani la cita di Palermo in primavera e Steck la nota. Ne posseggo pochi esemplari dei dintorni di Palermo e di Castanea raccolti dal Vitale nel maggio.
- Stierlini** Mars. . . Citata dal Vitale perchè notata nei cataloghi Bertolini e Heyden; egli omise il Baudi che erroneamente citò per la specie precedente, mentre Baudi mi notò questa questa specie da lui catturata a Gibilmanna e Lentini come *Stierlini* Faust=*longirostris* Stierlin, Fiori la citò di Noto. Il Dott. Petri mi scrisse che la *Stierlini* è sinonimo di *rusticanus* Gyll. ♀.
- planus** F. . . . Vitale la cita di Messina comunissima su molte Carduacee, specialmente sulla *Carlina involucrata* Poir.; esso la ricita come altra specie sotto il sinonimo di *carlinae* Oliv. È notata dal Minà e De Stefani di Trabia, maggio e giugno. Gli esemplari inviatemi dal Vitale per *planus* e quelli così determinati della mia collezione erano invece *rusticanus*. Steck la citò (*carlinae*). Non la posseggo.
- villosiventris** Desbr. Vitale la cita perchè descritta sopra un ♂ di Sicilia (1) della collezione Tarnier. Al Dott. Petri rimase sconosciuta e mi scrisse che forse ad essa debbasi riferire la *jaceae* var. *zancleanus* Vitale.
- jaceae** F. . . . Vitale la cita di Messina, Miano (giugno). È notata dal Minà, Rottenberg, presso Siracusa sui cardi, dal Baudi che me la notò con la varietà *foveicollis* Gyll. e *nanus* Luc., che ne sono sinonimi, di tutta Sicilia. Steck la nota. La posseggo in pochi esemplari.
- var. zancleanus** Vitale. Questa varietà fu descritta come specie dal Vitale (2). sopra unico esemplare raccolto sopra la *Carlina involucrata* a Savoca il 22 aprile 1902. Ne posseggo molti esemplari da me catturati alla Ficuzza nell'aprile e maggio. Erano nella mia collezione sotto il nome di *jaceae* e *meridionalis*.
- longirostris** Gyll. . . Vitale la cita di Messina, notata dal Ghiliani, Minà e Baudi che non me la notò. Steck la notò e Stierlin

(1) Le Frelon, vol. 2, 1893, pag. 90.

(2) Rivista Coleotterologica italiana N. 5, Anno II, 1904.

la possiede. Ne posseggo pochi esemplari di Piazza Armerina e di M. Albano raccolti dal Vitale nel novembre.

immitis Gyll. . . Citata dal Vitale perchè notata dal Baudi che me la notò pure di Castelvetro e Lentini. Non la posseggo. Il Dott. Petri non la vide di Sicilia (1).

Stolatus Mulsant.

crinitus Boh. . . . Vitale la cita nella sua seconda nota (2) perchè citata di Sicilia dal Walzl. Non la posseggo.

Bangasternus Gozis

planifrons Brull. . . Citata dal Vitale perchè notata dal Bertolini. Non la posseggo. Il Dott. Petri non la vide di Sicilia.

siculus Capiom. . . Vitale la cita perchè trovata notata nei cataloghi. Ne posseggo due soli esemplari della Ficuzza.

provincialis Fairm. . Vitale la cita di Messina. Non la posseggo.

Rhinocyllus Germar

conicus Froelich. . . Vitale la cita comunissima di Messina nella sua II Nota dei Rincofori Messinesi come notata dal Baudi che me la notò di Palermo e Sicilia *tota*, come *var. anti-odontalgicus* Germ. e *var. odontalgicus* Ol. (questa ultima citata dal Vitale come specie di tutta Sicilia), che ne sono sinonimi. Pure il De Stefani la cita di Termini Imerese, S. Ninfa e Palermo frequente in primavera. Steck la notò (*v. odontalgicus*) ed io la posseggo in molti esemplari di Palermo e Ficuzza.

var. Olivieri Meg. . Citata dal Vitale di Messina (Tremonti), nel suo secondo supplemento, nella II Nota dei Rincofori Messinesi la cita di Piano della Monaca (1 solo esempl.). Questa varietà era già stata citata dal Rottenberg che la catturò all'Acradina presso Siracusa sopra i cardi ed anche sotto la corteccia degli alberi. Non la posseggo.

(1) Vitale cita inoltre un *L. marginalis* Dahl, citato dal Minà e *L. sulphurifer* Boh. citato dal Romano e Minà che ho creduto bene per ora di non citare fra le specie di Sicilia.

(2) I Rincofori Messinesi. Nota II. Nat. Sic. Anno XVII, pag. 101.

Microlarinus Hochnuth.

Lareyniei Duval. . . Vitale la cita di S. Nicola, Minà la nota, Rottenberg la trovò a Catania sotto la corteccia degli alberi. Fiori la cita di Balestrate. Ne posseggo moltissimi esemplari inviati tutti dall'amico Dott. Coniglio Fanales che li catturò a Caltagirone (Madonna Via) nell'ottobre e novembre.

humeralis Tourn. **var. peloritanus** Vitale. Questa varietà fu descritta dal Vitale come specie (1) sopra esemplari da lui catturati a S. Salvatore dei Greci. Ne posseggo un esemplare avuto dallo stesso Vitale, di Messina, ed altri di Caltagirone inviati dal Dott. Coniglio Fanales, frammisti ai *Lareyniei*. Questa varietà è facile riconoscerla per la sua forma cilindrica e per la peluggine delle elitre assai più corta, come pure per la punteggiatura assai più rada del rostro che alla punta è quasi liscio.

TROPIPHORINI (2)

Tropiphorus Schönherr

Synirmus Bedel

carinatus Müll. . . Citata dal Vitale perchè notata dal Romano sotto il sinonimo di *mercurialis* Fab. Non la posseggo e dubbio si trovi in Sicilia.

RHYTIRRHININI

Rhytirrhina

Minyops Schönherr

carinatus L. . . . Nuova per la Sicilia e da me posseduta in un solo esemplare della Ficuzza.

scrobiculatus Gyll. . Citata dal Vitale perchè notata nei cataloghi Bertolini

(1) Rivista Coleott. Ital., Anno I, pag. 43-44.

(2) Edm. Reitter. Bestimmungs-Tabelle der europäischen Coleopteren XLV Heft. 1901. *Tropiphorini* und *Alophini* e Wien. Ent. Zeit. 1901, pag. 203.

ed Heyden. Baudi me la notò dalla Ficuzza. Non la posseggo.

sinuatus Boh. . . . Citata dal Vitale, dapprima senza indicazione di località e poi nel catalogo generale, di Messina, notata nei cataloghi Bertolini ed Heyden ed anche dal Failla e Baudi che me la notò di Sicilia. Ne posseggo moltissimi esemplari, tutti presi alla Ficuzza nell'aprile e maggio.

Rhytirrhinus Schönherr

impressicollis Boh. . Citata dal Vitale perchè notata dal Baudi, che a me la notò come varietà di Messina con l'annotazione « Vitale nom. *laticollis* » (?); notata dal Failla e da me descritta come *R. Luciae*, delle Madonie e non di Palermo come citò il Vitale. Baudi la trovò pure sulle Madonie e me la nota come *var. Luciae* Rag. Ne posseggo moltissimi esemplari tutti delle Madonie dove è comune sotto le pietre nel luglio.

laesirostris Fairm. . Vitale la cita perchè notata dal Baudi, che non me la notò. Non la posseggo.

Gronops Schönherr

lunatus F. Vitale la cita di Messina, Terranova, nel suo primo e secondo supplemento e nella II Nota dei Rinc. Mess. L'unico esemplare di questa bellissima specie fu trovato il 19 gennaio, fa parte ora della mia raccolta, avendolo avuto dal Vitale.

Dichotrachelus Stierlin

Ragusae Solari . . Questa specie descritta (1) sopra l'unico esemplare da me posseduto fu raccolta dentro il tronco d'un faggio, sulle Madonie nel mese di ottobre, dall'amico Luigi Failla Tedaldi, dal quale l'acquistai. Dobbiamo la conoscenza di questa specie, al sig. Doderò, il quale visitando la mia collezione vedendola determinata per

(1) Nat. Sic. Anno XVIII, pag. 245.

D. Rudeni, mi faceva osservare che gli sembrava assai diversa e mi consigliò di comunicarla ai signori Solari che la riconobbero "specie nuova" e la descrissero.

Alophini (1)

Rhytidoderes Schönherr

plicatus Oliv. . . . , Citata dal Vitale che la trovò notata dal Bertolini e Ghiliani. Io dubito si trovi in Sicilia dove invece è comune la varietà seguente.

var. sculus Fahrs. Vitale la cita dei cataloghi De Marseul e Bertolini e notata dal Failla, Baudi, De Stefani che la dice rara sul Monte Pellegrino (agosto, settembre ottobre). Vitale omise citare il Rottenberg che la citò rara di Palermo e Girgenti come *Cleonus sculus* Fab. Ne posseggo molti esemplari dei dintorni di Palermo trovati sempre in esemplari isolati, solo una volta nell'ottobre ne catturai una quarantina d'esemplari sotto un muro, sulla strada che da Palermo conduce a Santa Maria di Gesù.

Alophus Schönherr (2)

triguttatus F. . . . Vitale la cita di Messina, rarissima, di M. Cicci e Racuja. Non la posseggo e dubito si trovi in Sicilia, anche secondo il prof. Fiori, la presenza in Italia del *triguttatus* è ancora da dimostrare sebbene certe ♀♀ della mia collezione, specialmente quelle a fossette molto ridotte, abbiano la forma del *triguttatus*.

nictitans Boh. . . . Vitale la cita dei dintorni di Messina, ma rara e le pone la *singularis* Duv. citata dal Baudi, come sinonimo. Vitale cita come specie la *foraminosus* Stierl., che il Reitter pose in sinonimia della *nictitans* Boh., perchè notata dal Baudi, che me la notò pure di Mistretta (*singularis* Duv. secondo Fauvel *var. foraminosum*

(1) Ed. Reitter. Wiener Ent. Zeit. 1901, p. 207 e Bestimmungs-Tabellen Europ. Coleop. 45. Heft.

(2) Prof. Andrea Fiori. Studio sistematico degli *Alophus* Schön. d'Italia e regioni limitime, Rivista Coleott. Italiana, Anno III, N. 3, marzo 1905, pag. 55-67.

Stierl.). Vitale nel 2° suppl. la cita di Curcurace. Ne posseggo moltissimi esemplari di Ficuzza e Messina che comunicai al prof. Fiori il quale pubblicò: « ho veduto una bellissima serie di esemplari siciliani del sig. Ragusa, nella quale certe forme estreme, prese isolatamente, dovrebbero essere necessariamente considerate come specie diverse, se non esistessero moltissime forme di passaggio dall'una all'altra. Trattasi di una specie variabilissima ».

Kaufmanni Stierl. . . Citata dal Vitale nel suo primo supplemento perchè notata dal Bertolini, ma a me notò di averla trovata a M. Ciccì. Il prof. Fiori che esaminò l'unico esemplare ♀ esistente nella collezione Vitale, dice che pria di pronunciarsi sulla determinazione di questa specie è meglio attendere la cattura di qualche ♂.

Trachelomorphus Seidlitz

Baudii Seidl. . . . Citata dal Vitale perchè notata dal Bertolini. Non la posseggo e dubito si trovi in Sicilia essendo specie del Monte Rosa.

HYLOBIINI

Hylobius Schönherr

piceus Degeer . . . Vitale la cita perchè notata di Sicilia dal J. Duval sotto il sinonimo di *pineti* F. Non la posseggo.

abietis L. . . . Citata dal Vitale che la trovò notata di Termini Imereze dal Ciofalo. Non la posseggo ed è necessario ritrovarla pria di notarla fra le specie di Sicilia (1).

fatuus Rossi . . . Vitale l'aveva omessa, ma poi la cita nel suo primo supplemento, essendo stata trovata dal Rottenberg presso Catania al piede dei pioppi e dei salici.

Anisorrhynchus Schönherr (2)

bajulus Oliv. . . . Vitale dice che forse non esiste in Sicilia. Non la posseggo e sono dello stesso parere del Vitale.

(1) Sappiamo quanto poco scrupoloso sia il prof. Ciofalo, che citò di Termini Imereze il *Claviger nebrodensis*, *Gnorimus 10-punctatus*, *Cleonus Helferi*, ecc. ecc. che vivono solamente sulle più alte montagne della Sicilia.

(2) Fr. Vitale. — Tavola Dicotomica delle specie siciliane del gen. *Anisorrhynchus* Schön. Nat. Sic. Anno XVIII, p. 170.

var. Sturmi Bohm. . Vitale la cita, come specie, di Termini e di molti punti del Messinese trovata specialmente nel maggio sulla *Thapsia var. messanensis* Cast. Baudi me la notò. Troviamo citata in tutti i cataloghi la *var. barbarus* Boh., è notata dal Failla, De Stefani, (Santa Ninfa, Madonie, Monte Cuccio febbraio, marzo, aprile), Vitale la dice rara nel Messinese e Baudi comune in tutta la Sicilia. Si distingue dal tipo per la minore robustezza del rostro, la scultura più profonda del protorace, e per le interstrie regolarmente convesse, poco interrotte, eguali. Differenze queste, che giustamente l'egregio sig. G. Leoni (1) trovò così piccole e mal definite, data la variabilità di quest' insetto, che gli fecero riunire il *barbarus* qual sinonimo dello *Sturmi*.

var. catenulatus Desbr. Citata di Messina rarissima avendone il Vitale trovato un solo esemplare a Castanea in aprile. Si distingue per le elitre visibilmente striate con i bordi delle medesime interrotti da numerosi e forti rugosità trasversali, con le cavità piene di peli giallo-oscuri. Vitale cita di Montalbano (agosto) la *var. carinicolis* Fairm. che Baudi mi notò di Trapani e della Ficuzza e che il Leoni con giusto criterio ha posto in sinonimia della *var. catenulatus*.

monachus Germ. . . Vitale la dice comunissima in primavera su la *Thapsia* e dice di averne raccolti nell' aprile e maggio 1888 in contrada Profeccia centinaia di esemplari. De Stefani la cita di S. Ninfa e Monte Cuccio, comune tutto l'anno. Baudi di Castelbuono e delle Madonie. Vitale dice comune assieme alla specie tipo la *var. sículus* Boh. che Baudi mi notò di Catania. Si distingue dal *monachus* per le strisce arcuate pubescenti sui lati del protorace. Leoni pone questa varietà in sinonimia perchè basata su caratteri insignificanti.

Liparus Olivier (2)

MOLYTES Schönherr

dirus Herbst. . . . Vitale la cita perchè notata di Termini Imerese dal Cio-

(1) Note sugli *Anisorrhynchus* italiani, Nat. Sic. Anno XIX, pag. 9.

(2) Dott, Karl Petri, Monographie des Coleopteren. Genus *Liparus* Oliv. Verhandlungen und Mittheilungen des siebenb. Vereins für Naturwissenschaften in Hermannstadt XLIV, Jahrg. 1894.

falo. Vista la provenienza della citazione io dubito si trovi in Sicilia.

coronatus Goeze . . Vitale la cita di Messina avendone raccolto un esemplare nel 1890 sulle montagne di Tortorici, su la *Thapsia*. Baudi me la notò di Messina (Vitale). Ne posseggo molti esemplari dalle Caronie (luglio) e Ficuzza.

var. fallax Baudi . . Citata dal Vitale che l'ebbe notata dal Baudi, che a me la notò delle Madonie. Il Dott. Petri non avendo potuto vedere degli esemplari della *var. fallax*, disse che non sapeva se era una varietà sostenibile, ritengo non la sia.

Plinthus Germar (1)

MELEUS Lacordaire

Tischeri Germ. . . Vitale la cita come var. della *Megerlei* Panz., gli fu notata dal Failla. Non la posseggo e sono convinto non debbasi trovare in Sicilia essendo specie quasi nordica.

Parreyssii var. granulipennis Fairm. Vitale cita questa varietà come specie per come fu descritta di Sicilia (2), dal catalogo di Berlino. Ne posseggo un solo 'esemplare' avuto dal Failla che lo prese in un'escursione fatta per mio conto sulle Madonie d'està. Il Dott. Petri disse ch'essa non può sostenersi come specie, al massimo come varietà di *Parreyssii* Böhm.

Liosoma Stephens

scobriferum Rottb. . Vitale cita questa specie, descritta di Sicilia sopra un esemplare trovato al piede di un albero di noce presso il convento di S. Martino (Palermo). È notata nei vari cataloghi; dal Failla e del Baudi che me la notò di Mistretta, dello Stierlin, De Stefani l'ebbe dal Baudi di Mistretta. Ne posseggo vari esemplari di Palermo, Petrazzi (maggio), Ficuzza (luglio) e Mistretta.

Stierlini Tour. . . Vitale la cita perchè notata nei cataloghi Bertolini e Heyden. Non la posseggo.

(1) Dott. Karl Petri. Revision der Mittel-und Westeuropäischen Arten der Gattung *Plinthus* Germ. Wissenschaftliche Mittheilungen aus Bosnien und der Hercegovina IV, Band 1896.

(2) Ann. Soc. Ent. Fr. 1852.

Ita Tournier

crassirostris Tourn. . Vitale la cita perchè notata nel catalogo di Berlino. Non la posseggo.

Styphloderes Wollaston

exculptus Boh. . . Vitale la cita perchè citata di Sicilia. Ne posseggo un solo esemplare di Trapani, avuto a suo tempo dal defunto amico Augusto Palumbo.

HYPERINI (1)

Hypera Germar

cyrta Germ. . . . Vitale la cita nel suo catalogo generale, notata dal Capiomont, Heyden, (*turbata* Boh.), dal Baudi che me la notò di Palermo. Vitale nel secondo supplemento la cita poi di Messina, Curcurace e Colla, indi nella sua seconda nota dei Rinc. Mess. di Bucceri e Portella nell'ottobre e novembre. Egli me ne cedette sei esemplari cinque di Scala (27.2.1904) ed uno di Portella (5.6.1902) che era invece l'*H. intermedia* Germ.

oblonga Bohem. . . . Citata dal Vitale come specie descritta di Sicilia e come tale notata nei cataloghi. Egli nel secondo suppl. la cita di Messina e Curcurace e me ne cedette un'esemplare di Messina per la mia raccolta, che è il solo che possegga. Nella sua seconda nota egli la cita come da lui catturata in dicembre in contrada Murazzo (Curcurace).

intermedia Germ. . . . Vitale nel suo catalogo generale cita solamente la varietà *marmorata* di questa specie, non rara in Sicilia, ma poi nel primo suppl. la cita di Messina. Ne posseggo pochi esemplari da me raccolti nei dintorni di Palermo e di Messina, avuti dal Vitale e raccolti dal novembre al gennaio.

var. marmorata Cap. Vitale cita questa varietà di Messina, che il Capiomont

(1) Dott. Karl Petri. Monographie des Coleopteren-Tribus *Hyperini* Verhandlungen und Mittheilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt 1901, e Bestimmungstabelle des Curculionidae-Tribus der *Hyperini* Heft. 34.

describbe come specie (1), ma che il Dott. Krauss (2) giustamente pose qual varietà dell' *intermedia*. Non la posseggo.

salviae Sehrank. . . Vitale la cita perchè il Capiomont la disse esistente in Sicilia. Non la posseggo.

Brucki Cap. . . Vitale cita questa specie che gli fu notata dal Baudi che a me pure la notò della Ficuzza. Non la posseggo.

comata Bohm. . . Citata dal Vitale perchè notata di Sicilia nel catalogo del Bertolini. Non la posseggo.

philantha Oliv. . . Citata dal Vitale di Messina, dal Bertolini, Failla e notata dal Baudi, che me la notò di Castelvetro. Stierlin la possiede. Ne posseggo molti esemplari dei dintorni di Palermo.

var. carinirostris Chev. (3). Citata dal Vitale che l'ebbe notata dal Baudi che a me la notò di Castelvetro. Vitale la cita inoltre di Messina, Campo Inglese. Essa si distingue specialmente dalla *philantha* per il pronoto molto irregolare e più rugosamente puntato; con le elitre a punteggiatura assai grossa, profonda, con gli interstizi spesso rilevati in coste salienti. Ha un aspetto più pesante, più obeso; le squame sono variate di grigio e bruno.

austera Boh. . . Questa specie fu dal Vitale citata perchè notata di Sicilia nel catalogo del Bertolini. Non la posseggo.

circumvaga Boh. . . Citata dal Vitale perchè il Capiomont la citò di Sicilia e così si trova notata nei cataloghi Bertolini e v. Heyden. Non la posseggo.

crinita Boh. . . Specie comunissima in tutta la Sicilia e citata da quasi tutti. Baudi me la notò abbondante a Marsala, Stierlin la possiede, De Stefani, del M. Pellegrino, Fiori di Balestrate. Vitale citò inoltre dei cataloghi la *var. socialis* Bohem. che n'è sinonimo, come pure l'altra varietà da lui citata *visnagae* Ol. che secondo il Dott. Petri, che ne vide un esemplare così determinato dallo stesso Capiomont nella collezione von Heyden, altro non era che un esemplare non colorato della *crinita*.

(1) Capiomont. Revision de la Tribù des *Hyperides* Lacord. Soc. Ent. Fr. 1867.

(2) Dott. Hermann Krauss. Beitrag zur Kenntnis der Käfer Untergattung *Hypera* Germ. Wien. Ent. Zeit. XIX, VIII 1960, pag. 197.

(3) Nella monografia del Dott. Petri per errore fu posto *carinicollis*, errore già corretto dal prof. Dr. S. v. Heyden nella Wiener Ent. Zeit. XXV. Jahrg. 1906, pag. 137.

Phytonomus Capiomont

- punctatus** Fab. . . Vitale la cita di Palermo e Messina, dal Failla, De Stefani, Monte Cuccio poco frequente settembre, ottobre, novembre, e Baudi che a me la notò di Palermo, Castelbuono e Lentini. Ne posseggo moltissimi esemplari del Monte Pellegrino e Ficuzza.
- var. rufus** Boh. . . Vitale cita questa varietà nel suo secondo supplemento di Messina, Calamarà, M. Albano. L' esemplare che ebbi da lui sotto questo nome era semplicemente il *punctatus* Fab.
- fasciculatus** Herbst. . Citata dal Vitale di Messina; esso la trovò citata dal Romano (*dauci* Ol.) e notata dal Baudi che a me la notò di Palermo sotto il sinonimo di *var. lunatus* Woll. per come la cita pure il Vitale che la trovò nel Bertolini come varietà citata di Sicilia. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo.
- pastinacae** Rossi . . Vitale la cita perchè notata da me e Baudi che me la notò di Castelvetro ma come *var. tigrinus* Boh. che n' è sinonimo. Nel secondo suppl. Vitale la cita di Messina ed oltre la *var. tigrinus*, cita pure notatagli dal Baudi e Failla la *var. albicans* Cap., varietà che il Baudi mi notò e che posseggo, ma che va pure posta secondo il Dr. Petri in sinonimia. Vitale nel suo secondo supplemento la cita di Messina, Misericordia e Calvaruso, e cita inoltre di Messina e Calvaruso la *var. Olivieri* Cap. che n' è pure sinonimo. Ne posseggo moltissimi esemplari da me raccolti a Catania nel maggio e fra loro varianti nel colorito più o meno oscuro. La pianta che la nutrice dice sia il *Daucus carota*.
- maculipennis** Fairm. Questa bellissima specie è conosciuta e citata di Sicilia nei cataloghi e dal Vitale di Messina. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo, di M. Albano raccolti nel novembre, dal Vitale e di Caltagirone (Madonna Via), raccolti in grandissima quantità dal Dott. Coniglio Fanales, nel dicembre.
- striatus** Bohem, . . Citata dal Vitale nel suo primo supplemento perchè da me notata del M. Pellegrino (1) e che invece era la varietà seguente.

(1) Escursioni fatte sul M. Pellegrino. Soc. Ent. Ital. Firenze 1873.

- var. sicilianus** Petri . Vitale cita pure questa varietà descritta dal Dott. Petri sopra un esemplare di Sicilia appartenente al Museo di Berlino, assai distinto per le squame vivamente metalliche, strie di punti più forti ed interstizi più rigonfi. Ne posseggo un esemplare determinatomi dallo stesso Dott. Petri.
- meles** Fabr. . . . Vitale la cita perchè notata dal Baudi, che a me la notò di Misilmeri. Non è rara e la posseggo in moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo e specialmente della Ficuzza.
- triangularis** Petri. . Citata dal Vitale nel suo primo supplemento, ch'è la trovò notata nel catalogo Bertolini e nelle Bestimmungs-Tabellen del Dott. Petri. L'esemplare di Sicilia che vide il Dott. Petri proveniva dalla collezione Reitter.
- scolymi** Cap. . . . Vitale la cita perchè notata dal Capiomont di Sicilia, ma nella monografia il Dott. Petri a torto dubitò che trattavasi della specie precedente. Ne posseggo molti esemplari trovati da me e dal Krüger alla Ficuzza dove pare non sia rara.
- constans** Boh. . . . Citata dal Vitale che la trovò notata di Sicilia dal Capiomont Heyden e Baudi che a me non la notò. Ne posseggo molti esemplari dei dintorni di Palermo.
- incomptus** Schön. . . Vitale la cita di Messina. Non la posseggo e dubito che la determinazione sia erronea, essendo specie oriunda del Portogallo assai vicina alla *constans* Boh. ed alla *viciae* Gyll. Al Dott. Petri rimase invisita.
- nigrirostris** Fab. . . Citata dal Vitale di Messina, Palermo, dal Capiomont, Failla e Baudi che me la notò di Sicilia. Vitale cita di Messina la *var. g.* Cap. che il Dr. Petri non cita. La posseggo in moltissimi esemplari di Palermo e dintorni.
- var. Stierlini** Cap. . È citata dal Vitale di Messina. Si distingue dal tipo per la grandezza, le elitre giallo-brune, più fortemente puntate ed ai lati più arrotondate. Fu descritta come specie dal Capiomont sopra esemplari della Svizzera. Non la posseggo.
- var. hirtus** Petri . . Vitale cita nel suo primo supplemento quest'altra varietà che trovò notata nel catalogo del Bertolini. Ne posseggo un esemplare determinatomi dallo stesso Dr. Petri.
- arator** L. . . . Citata dal Vitale, di Messina (*polygoni* Fab.), pure notata dal Romano e Failla. Ne posseggo pochi esemplari di Messina (Vitale) e delle Madonie dove li catturai nel luglio.

- pedestris** Payk . . Citata dal Vitale di Messina e notata dal Failla sotto il sinonimo di *suspiciosus* Herbst., anche lo Steck la cita così. Ne posseggo due soli esemplari.
- elongatus** Payk. . . Citata dal Vitale di Messina. Non la posseggo.
- plantaginis** De Gée. Vitale la cita di Messina, e cita pure la *var. posticus* Gyll. che è invece semplice sinonimo della *variabilis* Herbst. Non la posseggo.
- murinus** Fab. . . . Vitale la cita di Messina e dal Romano, Capiomont, Failla e Baudi che a me non la notò. Ne posseggo molti esemplari fra i quali uno del Messinese avuto dal Vitale sotto il nome di *P. contaminatus* Herbst. che egli citò nel suo primo e secondo supplemento di Messina e S. Raineri, specie che dubito viva da noi e che per ora tralascio di citare tra le specie di Sicilia. La *var. brunneipennis* Boh. citata dal Vitale è specie dell'Egitto.
- variabilis** Herbst. . . Citata dal Vitale, di Messina, dal Capiomont, e Baudi, che me la notò di Misilmeri sotto il sinonimo di *posticus* Gyll. Vitale cita inoltre la *var. siculus* Cap. di Messina, citata di Sicilia dal Capiomont, nei cataloghi e dal Baudi, che a me pure la notò. Il Dott. Petri trova che non è una varietà sostenibile visto che esistono tutti i passaggi dal tipo alla varietà. Stierlin cita la *variabilis* sotto il sinonimo di *parcus* Gyll., e Steck come *v. sicula*.
- viciae** Gyll. Vitale la cita perchè notata nel catalogo di De Stefani e Riggio. Non la posseggo ed i vari esemplari dei dintorni di Palermo così determinati erano invece la varietà *hirtus* Petri della *nigrirostris*.
- jucundus** Cap. . . . Vitale la cita perchè notata nel catalogo Reiche (Bellier), dal Capiomont e per conseguenza nel catalogo Heyden. Il Dr. Petri pure la cita di Sicilia. Non la posseggo.
- trilineatus** Marsh. . Vitale la cita di Sicilia *tota*, Failla, De Stefani, che la dice frequente sul M. Pellegrino in maggio, Baudi, che me la notò di Palermo e Messina. Vitale cita inoltre di Messina, la *var. plagiatu*s Redt., citata dal De Stefani e notata dal Failla, che n'è sinonimo. Anche lo Stierlin la citò sotto questo sinonimo. Ne posseggo moltissimi esemplari di Messina, Ficuzza, Piazza Armerina e dintorni di Palermo.

Limobius Schönherr

borealis Payk. . . Citata dal Vitale che trovò notata questa comunissima specie sotto il sinonimo di *dissimilis* Herbst dal Failla, De Bertolini, Baudi, che me la notò di Palermo, Ficuzza e Cerda. Vitale cita pure il De Stefani che però non la citò. La posseggo in moltissimi esemplari di Palermo, Parco, Ficuzza raccolti specialmente nel maggio.

Coniatus Germar

tamarisci Fab. . . Vitale la cita di Sicilia *tota*, citata dal Bertolini, De Stefani (Termini Imerese, Sciacca, frequente nel maggio, giugno e settembre), Failla, Baudi che me la notò di Termini. È notata pure dallo Steck comunissima e ne posseggo numerosi esemplari di Castelbuono, Ficuzza, Termini e specialmente Mondello. Vitale cita pure la *var. Mimonti* Boield. notatagli dal Baudi (Termini), varietà che il Dott. Petri mette in sinonimia della *tamarisci*, avendo trovato tutti i passaggi nella forma del corsaletto, in modo da rendergliene la separazione come varietà impossibile.

repandus Fabr. . . Vitale la cita di Messina e me ne inviava un esemplare, che mi risulta essere invece il comunissimo *tamarisci*.

suavis Gyll. . . . Citata dal Vitale perchè notata di Sicilia dal Capiomont. Non la posseggo.

var. chrysochlorus Luc. Citata dal Vitale al quale pare il Baudi l'abbia notato, mentre nella nota a me spedita non vi figura.

ERIRRHININI (1)

Derolomina

Derolomus Schönherr

Ochrinulus Reitt.

chamaeropsis F. . . Citata dal Vitale (2) che la trovò notata nel catalogo del

(1) Geom. Vitale Francesco. — Gli *Erirrhinini* Siciliani, Rivista Coleott. Italiana, Anno I, N. 6, 8, 9, 10.

(2) Catalogo sinonimico-topografico degli *Erirrhinini* Siciliani. Rivista Coleott. Ital., Anno I. N. 11.

De Bertolini. Ne possiedo tre esemplari da me catturati battendo le foglie di *Chamaerops* a Girgenti in maggio.

Acentrina

Acentrus Schönherr

histrion Bohem . . . Citata dal Vitale che la trovò notata nel Bertolini e dal Bargagli. Posseggo un solo esemplare di questa stupenda specie da me catturata a Sicciara nel maggio battendo le piante basse. Sicciara è un'ottima località che raccomando agli entomologi.

Pissodina

Pissodes Germar

pini L. Citata dal Vitale perchè notata dal Romano, è necessario ritrovarla pria di ascriverla alle specie di Sicilia.

Erirrhina

Pachytychius Jekel

Picteti Tourn. . . . Citata dal Vitale perchè notata nei cataloghi essendo descritta di Sicilia come *Aubeonymus Pictetii* (1), l'autore dice di aver ricevuto questo curioso insetto dalla Sicilia senz'altra indicazione (2). Posseggo un solo esemplare di questa bellissima specie che sembra rarissima. L'ho catturato nel dicembre anni or sono, sotto una pietra alla Navurra. Stierlin la possiede.

sellatus Luc. . . . Vitale la cita dal catalogo von Heyden. Posseggo due

(1) Bull. Soc. Ent. Fr. 1860, pag. 81.

(2) Nelle Observations sur les espèces europ. et circumeurop. de la Tribu des *Tychiides*. Soc. Ent. Fr. 1873, pag. 453-454. Henri Tournier confessa, di non aver allorquando pubblicò la descrizione di questa specie come *Aubeonymus*, conosciuto allora gli elementi diversi del genere *Tychius* Sch.

soli esemplari di questa stupenda specie descritta di Algeria ma conosciuta anche di Sicilia.

Lucasi Jekel. . . . Vitale la cita perchè notata di Sicilia nel catalogo di Berlino (1). Ne possedevo un solo esemplare da me catturato nel maggio a Passo di Rigano e ne ebbi altri due dal prof. Fiori, di Balestrate, trovati da suo fratello nel febbraio 1906.

haematocephalus Gyll. Specie citata dal Vitale perchè notata dal Baudi e da me catturata in numerosi esemplari nel giugno a Girgenti sotto le pietre sulla sabbia presso il mare. Mi era stata determinata come *Kirschi* Tourn. e come tale ne ebbe da me un esemplare il Vitale che citò la *Kirschi* della provincia di Palermo. Mi era anche stata determinata dal Desbrochers come varietà del *siculus* Desbr. (2) che per me n'è sinonimo. Vitale nel secondo suppl. cita l'*haematocephalus* di Messina e Calamarà, e nel primo suppl. il *siculus* da lui già citato.

Stierlin l'ebbe da me ed onde convincermi che era la *haematocephalus* me ne inviò un esemplare di Schaffhausen ch'è perfettamente conforme agli esemplari di Sicilia. Baudi nella nota a me diretta nell'aprile 1893 dei coleotteri viventi in Sicilia, la notò sotto il nome di *sobrinus* Tourn., come avuta da me di Girgenti, ed il Vitale la cita dal Baudi. Il *sobrinus* è specie della Siria e somiglia molto all'*haematocephalus*.

sparsutus Oliv. . . . Vitale la dice comunissima nel Messinese dove si raccoglie in maggio sul *Cytisus triflorus*, e con giusto criterio mette in sinonimia la *var. obesus* Bohem. basata su piccoli individui uniformi nel colore. Ne posseggo moltissimi esemplari alquanto variabili fra loro e raccolti tutti nel Messinese.

(continua)

ENRICO RAGUSA

(1) Cita inoltre questa specie come notata in un catalogo dei coleotteri siciliani del De Stefani e Riggio 1887 (?). Non conosco che un solo catalogo di questi signori pubblicato a Palermo nel 1882, dove questa specie non figura.

(2) Le Frelon, Ann. 1891, pag. 30. Descritto in nota.

EXHIBIT

Attest: I, the undersigned, being a duly qualified and sworn official of the County of [] State of [], do hereby certify that the foregoing is a true and correct copy of the [] as the same appears from the records of said []

Witness my hand and the seal of said [] at [] this [] day of [] 19[]

Notary Public for the County of [] State of []

My commission expires on the [] day of [] 19[]

Subscribed and sworn to before me on the [] day of [] 19[]

Notary Public for the County of [] State of []

Attest: I, the undersigned, being a duly qualified and sworn official of the County of [] State of [], do hereby certify that the foregoing is a true and correct copy of the [] as the same appears from the records of said []

Witness my hand and the seal of said [] at [] this [] day of [] 19[]

ANNUNZI

Il Conte Emilio Turati offre le specie di *Lepidotteri* più rare della Sicilia, contro *Macro* e *Micro-Lepidotteri* della fauna paleartica.

Milano, 4. Piazza S. Alessandro.

Si vende una collezione di *Lepidotteri* (1170 specie).

Desiderandolo si spedisce l'elenco delle specie.

Ubald Dittrich. Vorgartenstrasse, 179. Vienna II/8.

Il sottoscritto desidera entrare in relazione di cambi con coleotteri. Si prega spedire liste di oblata.

H. EGGERS. — Eisleben.

Si desidera comprare, pagandole bene, qualche dozzina d'uova di *Ptilopora plumigera*.

Harry Federley. Mag. phil.

Boulevardsgatan 19—Helsingfors. Finland.

Desidero cambiare i miei *Lepidotteri* doppi secondo i prezzi dello Staudinger senza sconto.

Si spedisce, desiderandola, la nota delle oblata.

W. Haderlein. Wien II/I Am Taber, 15.

Desidero *Artropos* e *Nerii* di prima qualità.

Indirizzare prezzo e quantitativo.

Ludwig Flessa. Meiningen. Bellevue.

Im Verlage von Frankenstein & Wagner in Leipzig erschien:
Entomologisches Jahrbuch 1907—Kalender für alle Insekten-Sammler.
Herausgegeben von Dr. D. Krancher, Leipzig.

16. Jahrgang. — Preis geb. 1,60 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und bei Einsendung von 1,60 Mk. franco von der Verlagsbuchhandlung (Leipzig, Lange Strasse 14).

Die grosse Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Aufsätze sichern diesem Buche einen dauernden Platz in der entomologischen Literatur.

IL NATURALISTA SICILIANO

Abbonamento annuale L. 12 —
 Un numero separato con tavole » 2 —
 „ „ senza „ » 1,50

Gli abbonamenti cominceranno dal 1° di agosto di ogni anno.

**Indirizzare tutto quello che riguarda l'Amministrazione e Redazione
 al Sig. Enrico Ragusa in Palermo, Via Stabile, 103.**

La responsabilità d'ogni qualunque idea espressa negli articoli del periodico spetta esclusivamente al suo autore.

Sommario dei N. 3-4-5.

Ganglbauer L. — <i>Malthinus marginicollis</i> n. sp.	pag.	49
— <i>Die Malthodes aus der Gruppe des nigriceps</i> Muls.	»	50
Ragusa E. — <i>Note lepidotterologiche</i> (cont.)	»	56
— <i>Coleotteri nuovi o poco conosciuti della Sicilia</i> (cont.)	»	61
Vitale F. — <i>Noterelle di Coleotterologia sicula</i>	»	64
Leoni G. — <i>I Conaitus italiani</i>	»	75
Vitale F. — <i>Una quistione di filosofia naturale</i>	»	82
Ponzo A. — <i>Considerazioni sull'autogamia nelle piante fanerogame</i>	»	89
Ragusa E. — <i>Catalogo ragionato dei coleotteri di Sicilia</i> (cont.)	»	104
— <i>Catalogo dei coleotteri di Sicilia</i>	p. a p.	81 a 88

— E —

PALERMO

Stabilimento Tipografico Virzi

1906

THE JOURNAL OF
THE AMERICAN MEDICAL ASSOCIATION

Published Weekly
except on Sundays, Holidays
and when the Number of
Pages is Less Than Sixty
Subscription Price
\$5.00 per Annum in Advance
Single Copies
15 Cents
Entered as Second-Class
Material, October 3, 1917
Postpaid
Acceptance for mailing at
Special Rate of Postage
provided for in Act of
October 3, 1917
Authorized by Act of
October 3, 1917
Copyright, 1917, by
The American Medical Association
Printed at the
The American Medical Association
535 North Dearborn Street
Chicago, Ill.

IL NATURALISTA SICILIANO

Malthinus marginicollis n. sp.

Beschrieben von L. Ganglbauer in Wien.

Durch den wie bei *M. rubricollis* Baudi roten, an den Seiten aber scharf gerandeten Halsschild sehr ausgezeichnet.

Schwarz, die Mandibeln rötlichgelb, der Halsschild bei dem vorliegenden ♂ dunkelrot u. vorn sowie längs der Mitte geschwärzt, bei dem vorliegenden ♀ einfarbig gelbbrot, die Flügeldecken mit gelbem Apicalfleck und vor der Mitte mit einer sehr unbestimmten, breiten, schmutzig gelblichen Querbinde, welche beim ♀ deutlicher hervortritt, beim ♂ aber fast erloschen ist, die Fühler beim ♂ ganz schwarz, beim vorliegenden ♀ das 1. Fühlerglied gelbbrot, die Beine schwarz mit gelblichen Coxalspitzen u. Trochanteren. Der Kopf ziemlich grob u. sehr dicht gedrängt punktirt, fast glanzlos, bei beiden Geschlechtern viel breiter als der Halschild, beim ♂ aber mit viel grösseren und viel stärker gewölbten Augen als beim ♀. Die Fühler beim ♂ sehr kräftig, die Spitze der Flügeldecken überragend, ihr 2^{tes} Glied sehr ausgesprochen kürzer als das 3^{te}, beim ♀ viel kürzer u. schlanker, mit kaum merklicher Längendifferenz zwischen dem 2^{ten} u. 3^{ten} Gliede. Der Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn etwas stärker verengt als nach hinten, mit abgerundeten Vorderecken und kaum vorspringenden Hinterecken, vor den letzteren schwach ausgebuchtet, am Vorder- u. Hinterrande ziemlich kräftig, an den Seiten viel feiner, aber scharf gerandet. Die Scheibe des Halsschildes glänzend, viel weniger dicht als der Kopf punktirt, mit deutlicher, hinten grubig erweiterter Mittelfurche und zwei durch dieselbe getrennten Eindrücken vor der Mitte.

Die Flügeldecken in der vorderen Hälfte mit unbestimmten Punktreihen, in der hinteren Hälfte viel feiner, äusserst dicht u. ganz verworren runzelig punktirt. — Beim ♂ das vorletzte Abdominalsternit in

2 querdreieckige, an der Spitze abgerundete Hälften geteilt, welche an der Basis etwa um ein Viertel der Hinterrandsbreite des vorhergehenden Sternits von einander getrennt sind. Der freiliegende Teil des letzten Sternits rhomboidal mit abgerundeter Spitze, der Länge nach gewölbt u. in der Mittellinie sehr fein gekielt, von schmutzig gelblicher Färbung. Beim ♀ das letzte Sternit in der Mitte des Hinterrandes mit einem tiefen Ausschnitt.

Long. 3-8 mm.

Sicilien, Caltagirone.

Von Herrn Dott. G. Coniglio Fanales am 1. Mai 1906 in einem männlichen und am 26^{ten} Mai 1906 in einem weiblichen Exemplar aufgefunden und mir von Herrn Enrico Ragusa zur Beschreibung mitgeteilt. Die Typen in der Sammlung des Herrn Ragusa.



Die *Malthodes* aus der Gruppe des *nigriceps* *Muls.*

VON L. GANGLBAUER IN WIEN.



Malthodes Fiorii n. sp.

Mit dem über Südtirol, Südkärnten und die angrenzenden Teile von Oberitalien verbreiteten *M. vincens* Gredl. (Coleopt. Hefte VI, 1870, 10) äusserst nahe verwandt, von demselben nur im männlichen Geschlechte durch das viel weniger tief gegabelte letzte Abdominalsternit verschieden. Beim ♂ des *vincens* ist das letzte Abdominalsternit bis über die Mitte gegabelt und die Gabeläste sind länger als der stielförmige Basalteil, beim ♂ des *Fiorii* erreicht die Gabelung des letzten Abdominalsternits nicht die Mitte desselben und die Gabeläste sind kürzer als der Basalteil.

In der Färbung mit *vincens* übereinstimmend, schwarz mit gleichfarbigen Fühlern u. Beinen, gelbrotem, in den Vorderecken bisweilen schwärzlichem Halsschild und mit gelben Seiten des Abdomens.

Die Fühler schlank, beim ♂ die Spitze der Flügeldecken erreichend, ihr 2^{tes} u. 3^{tes} Glied ziemlich von gleicher Länge und kürzer als das 4^{te}. Der Halsschild viel breiter als lang, nach hinten leicht verengt,

mit schräg abgestutzten, kräftig leistenförmig verdickten Vorderecken und deutlich gerandeten Seiten. Die Flügeldecken mit gleichfarbiger Spitze, glänzend, ziemlich grob u. dicht runzelig punktirt und wenig dicht mit kurzen schräg abstehenden Haaren bekleidet.

Beim ♂ das drittletzte u. das viel kleinere vorletzte Abdominaltergit an der Basis etwa doppelt so breit als lang, nach hinten verengt, hinten abgestutzt, mit abgerundeten Hinterecken, das letzte verlängert, im basalen Viertel leicht knieförmig gekrümmt und von da schräg abwärts gerichtet, in der Apicalhälfte durch einen fast bis zur Mitte reichenden spitzwinkligen Ausschnitt in 2 mässig divergirende, ziemlich schmale zugespitzte Gabeläste geteilt. — Das vorletzte Abdominalsternit vollständig in 2 längliche, an der Spitze abgerundete, an den Rändern mit längeren Härchen besetzte Seitenlappen geteilt, das im Basalteil stielförmige letzte Abdominalsternit durch einen nicht bis zur Mitte reichenden spitzwinkligen Ausschnitt gegabelt, die geradlinig und mässig stark divergirenden, zugespitzten Gabeläste kürzer als der gegen die Basis allmähig etwas erweiterte Stiel.

Wie viele andere *Malthodes*-Arten variirt *Fiorii* im männlichen Geschlechte recht beträchtlich in der Grösse der Augen. Bei dem mir vorliegenden ♂ vom Val Pesio sind die Augen nicht sehr bedeutend grösser als beim ♀, bei einem ♂ vom Sospel aber doppelt so gross, so dass der Kopf die Breite des Halsschildes bedeutend übertrifft.

Long. 2.5—3 mm.

In den italienischen u. französischen Seealpen. Val Pesio (Fiori), Sospel (J. Sainte-Claire-Deville).

Ich dedicire die Art dem geschätzten italienischen Coleopterologen Prof. Dr. Andrea Fiori in Bologna, dem wir eine sehr verdienstvolle Arbeit über italienische *Malthodes*arten (1) verdanken.

***Malthodes graciosus* n. sp.**

Mit *Fiorii* äusserst nahe verwandt, von demselben im männlichen Geschlechte durch den viel weniger tiefen, kaum über das apicale Drittel reichenden Gabelausschnitt und die sanftere Krümmung des Basalteiles des letzten Abdominaltergites, die viel breiteren, an der Spitze

(1) Prof. A. Fiori. Revisione delle specie italiane a me note del genere *Malthodes* Kiesw. (con due tavole) in Riv. Col. Ital. Anno III, 1895, p. 221-252, Anno IV, 1906, p. 1-26.

leicht gegeneinander gekrümmten Gabeläste des letzten Abdominalsternites und durch die gelbrote Färbung des ersten Fühlergliedes, der Schenkel und der Wurzel der Schienen verschieden.

Der lebhaft gelbrote Halsschild bei dem vorliegenden ♂ in den Vorderecken mit einem grossen schwarzen Fleck.

Long. 3 mm.

Sicilien.

Von Herrn Enrico Ragusa in einem von Herrn Dr. G. Coniglio Fanales am 2^{ten} December 1905 in Caltagirone aufgefundenen ♂ zur Beschreibung mitgeteilt. Die Type in der Sammlung des Herrn Enrico Ragusa.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass Formen, welche *gratiosus* mit *Fiorii* u. *Fiorii* mit *vincens* verbinden, aufgefunden werden. In diesem Falle wären *gratiosus* u. *Fiorii* als Rassen mit *vincens* zu vereinigen.

Die nächsten Verwandten von *vincens*, *Fiorii* u. *gratiosus* sind *nigriceps* Muls. u. *Ganglbaueri* Fiori. Bei diesen zwei Arten sind aber die Gabeläste des letzten Adominalsternits nicht einfach zugespitzt, sondern entweder bis zur Spitze erweitert u. an der Spitze quer ausgerandet (*nigriceps*), oder an der Aussenseite bis über die Mitte erweitert und dann gegen die Spitze schräg ausgebuchtet (*Ganglbaueri*).

M. Ganglbaueri ist aber ausserdem im männlichen Geschlechte durch die Fühlerbildung unter allen Malthodes-arten sehr eigentümlich ausgezeichnet. Die Fühler des ♂ dieser Art sind verhältnismässig kurz und gegen die Spitze verdickt, ihr vorletztes Glied ist verlängert, etwa um die Hälfte länger als das drittletzte, an der Spitze halsförmig verengt u. gekrümmt, das letzte Glied ist aber sehr kurz, nur $\frac{1}{5}$ so lang als das vorletzte, etwa von der Form eines gleichseitigen, mit der Spitze mit dem vorletzten verbundenen Kegels, so dass es als knöpfchenförmiger Anhang desselben erscheint. Beim ♀ sind die Fühler, abgesehen von einer leichten Verdickung des vorletzten Gliedes, einfach, aber viel kürzer als bei den verwandten Arten und dadurch ausgezeichnet, dass ihr Endglied fast um die Hälfte kürzer ist als das vorletzte.

Der von Logis-le-Pin zwischen Castellane und Grasse in den französischen Seealpen beschriebene *M. nigriceps* Muls. kommt nach Bourgeois (Faune gallo-rhénane, t. IV, Suppl. 31) auch bei Nyons im Dep. Drôme u. bei Sainte-Baume im Départ. Var vor. Die Brüder Solari sammelten ihn zahlreich bei Nava in den italienischen Seealpen. Im Gebiete des Monte Penna in Ligurien tritt *nigriceps* in einer Varietät mit ganz

schwarzem Halsschilde, ganz schwarzen oder nur an der Basis rötlichen Fühlern und bis auf die rötliche Schienenwurzel schwarzen Beinen auf. Prof. Fiori beschrieb diese Varietät als *nigriceps* var. *niger* (Riv. Col. Ital. Anno IV, 1906, p. 7, Tav. 2, f. 6), doch muss dieselbe eine Namensänderung erleiden, da Leconte bereits im Jahre 1852 einen nordamerikanischen *Malthodes* vom Lake superior mit dem Namen *niger* belegt hat. Ich proponire für diese Varietät, die mir Prof. Fiori in einem ♂ von S. Maria del Taro u. Herr Agostino Doderò in Stücken beider Geschlechter von San Stefano d'Aveto mitteilte, den Namen *Andreae*.

Der nach einem ♂ von Santa Maria del Taro beschriebene *M. Ganglbaueri* Fiori (l. c., p. 4, Tav. 2, f. 5) stimmt in der typischen Färbung im wesentlichen mit *nigriceps* überein, nur ist beim ♂ auch die Mundpartie rötlichgelb.

In dieser Färbung liegt er mir in Stücken von S. Stefano d'Aveto (Doderò) u. vom Monte Caprera (Solari) vor. Er tritt aber auch in einer der var. *Andreae* des *nigriceps* analogen Varietät auf, welche ich von Prof. Fiori in 2 weiblichen Stücken von Abetone als *nigriceps* v. *brevicornis* Fiori erhielt. Nach diesen 2 ♀♀, die als Cotypen betrachtet werden dürfen, gehört *nigriceps* v. *brevicornis* Fiori (l. c. p. 6) nicht zu *nigriceps* sondern zu *Ganglbaueri*.

Bei beiden ♀♀ ist der Halschild einfarbig schwarz. Bei dem einen derselben sind die 2 ersten Fühlerglieder gelblichrot, die Schenkel u. die Schienenwurzeln bräunlichrot, die ersteren aber auf der Oberseiteangedunkelt. Beim zweiten ist an den Fühlern nur das erste Glied und an den Beinen nur die Wurzel der Schienen rötlich. Die Zugehörigkeit der 2 ♀♀ zu *Ganglbaueri* ergibt sich aus der Fühlerbildung, namentlich aus der auffälligen Kürze des letzten Fühlergliedes.

Die mit *nigriceps* Muls. verwandten *Malthodes* weisen in dem an den Seiten deutlich gerandeten, in der typischen Färbung ganz oder grösstenteils gelbroten Halsschild, an den schräg abgestutzten, kräftig leistenförmig verdickten Vorderecken desselben, in den einfarbigen, eines gelben Apicalfleckes entbehrenden Flügeldecken u. hinsichtlich der Abdominalbildung der ♂ in dem höchstens bis zur Mitte gegabelten letzten Tergit, in dem vollständig in 2 Seitenlappen geteilten vorletzten und dem gestieltgegabelten letzten Sternit gemeinsame Charaktere auf. Sie lassen sich mit ihren Varietäten hauptsächlich nach männlichen Charakteren in folgender Weise unterscheiden.

1" Beim ♂ die Fühler verhältnismässig kurz, gegen die Spitze leicht verdickt, ihr 2^{tes} Glied wesentlich länger als das 3^{te}, das 10^{te} Glied wesentlich länger als das drittletzte, an der Spitze halsförmig eingeschnürt und gekrümmt, das Endglied klein, nur $\frac{1}{5}$ so lang als das vorletzte, von der Form eines conischen Knöpfchens.

Beim ♀ das Endglied der verhältnismässig kurzen u. dicken Fühler viel kürzer als das vorletzte.—Beim ♂ die Gabeläste des letzten Abdominalsternits an der Aussenseite bis etwas über die Mitte erweitert, dann gegen die Spitze schräg ausgebuchtet; das letzte Abdominaltergit durch einen spitzwinkeligen, etwas über das apicale Drittel reichenden Ausschnitt in 2 nur mässig divergirende, ziemlich schlanke und zugespitzte Gabeläste geteilt.

Ganglbaueri Fiori

a. Der Halsschild, die 2 ersten Fühlerglieder, die Schenkel und die Wurzel der Schienen, beim ♂ ausserdem die Mundpartie gelbrot. Der Halsschild meist in den Vorderecken oder an den Seiten schwärzlich. forma typica

b. Der Halsschild ganz schwarz. Die Fühler mit dunkler gelbroten Basalgliedern oder nur am 1. Gliede rötlich. Die Beine dunkler oder nur an der Wurzel der Schienen rötlich.

var. brevicornis Fiori

1' Die Fühler schlanker u. einfach, ihr Endglied nicht oder nur wenig kürzer als das vorletzte.

2" Beim ♂ die Gabeläste des letzten Abdominalsternits gegen die Spitze erweitert, an der Spitze quer ausgerandet, wodurch 2 Apicalecken gebildet werden, von welchen die innere meist stärker vorspringt als die äussere. Das letzte Abdominaltergit durch einen kurzen, kaum über das apicale Viertel reichenden Einschnitt in 2 kurze, ziemlich breite, an der Spitze breit abgerundete Gabeläste geteilt. **nigriceps Muls.**

a. Der Halsschild, das 1. Fühlerglied, die Schenkel u. die Wurzel der Schienen gelbrot oder rötlichgelb. forma typica

b. Der Halschild, die Fühler u. die Beine mit Ausnahme der rötlichen Schienenwurzel schwarz, oft aber auch das 1. Fühlerglied rötlich **var. Andreae m.**

- 2' Beim ♂ die Gabeläste des letzten Abdominalsternits gegen die Spitze nicht erweitert, sondern zugespitzt.
- 3" Beim ♂ das letzte Abdominalsternit nicht bis zur Mitte gegabelt, die Gabeläste kürzer als der stielförmige Basalteil.
- 4" Beim ♂ das letzte Abdominaltergit durch einen kaum über das apicale Drittel reichenden spitzwinkeligen Einschnitt in 2 breitere, an der Spitze abgerundete Gabeläste geteilt. Die Gabeläste des letzten Abdominalsternits mit der Spitze leicht gegeneinandergekrümmt.—Der Halsschild, das 1. Fühlerglied, die Schenkel u. die Wurzel der Schienen gelbrot. Der Halsschild mit einem grossen schwarzen Flecke in den Vorderecken . . . **gratiosus m.**
- 4' Beim ♂ das letzte Abdominaltergit durch einen fast bis zur Mitte reichenden spitzwinkeligen Ausschnitt in 2 schmalere zugespitzte Gabeläste geteilt. Die Gabeläste des letzten Abdominalsternits geradlinig divergirend.—Der Halsschild gelbrot, die Fühler u. Beine schwarz **Fiorii m.**
- 3' Beim ♂ das letzte Abdominalsternit bis über die Mitte gegabelt, die Gabeläste änger als der stielförmige Basalteil.—Das letzte Abdominaltergit durch einen fast bis zur Mitte reichenden spitzwinkeligen Ausschnitt in 2 schmalere zugespitzte Gabeläste geteilt.—Der Halsschild, die Fühler u. Beine schwarz. **vincens Gredl.**

Im Gegensatze zu den meisten anderen *Malthodes* treten die Arten der *nigriceps*—Gruppe erst in späterer Jahreszeit auf. Nach brieflicher Mitteilung des Capitaine J. Sainte-Claire Deville erscheint *M. nigriceps* erst im August u. September an Epheu, Erlen, u. Haseln. *M. vincens* Gredl. wurde nach einem am 6^{ten} September, *Ganglbaueri* Fiori nach einem am 8^{ten} August aufgefundenen ♂ beschrieben. Unter den von Deville mitgeteilten, an derselben Nadel befindlichen *nigriceps* von Sospel befand sich auch ein ♂ des *Fiorii* m., der demnach gleichzeitig mit *nigriceps* u. auch in Gesellschaft desselben vorkommt. *M. gratiosus* m. wäre nach dem Fangdatum (2. Dezember) sogar als Wintertier zu bezeichnen.



NOTE LEPIDOTTEROLOGICHE

(Cont. ved. N. 11-12, anno XVIII)

Papilio ab. asiatica Mén.

Secondo il recente ottimo lavoro del Dr. Seitz (1) la forma che abbiamo più comune in Sicilia, sarebbe l'*aberr. asiatica* Mén. e non *Sphyrus* Hb. come si era sempre ritenuto. Pare che Hübner abbia figurata, ma non descritta detta aberrazione. Gli esemplari con la fascia bleu confluyente col punto cellulare che noi ritenevamo per veri *Sphyrus* (e che sono abbastanza rari) ne sono una aberrazione.

Il Dr. Seitz sopprime la *var. bimaculatus*, la *var. rufopunctata*, la *var. bipunctata*, le quali altro non sono che varietà diremo così *commerciali*, che si possono benissimo accettare nelle collezioni, ma non meritano distinzione nella nomenclatura.

Zygaena Filipendulae L.

var. Ochsenheimeri Z.

In una delle giornaliere escursioni il 15 dello scorso ottobre, il signor Bernard Füge si recò a Mondello presso Palermo. Grande fu la mia meraviglia nel vederli portare a casa due *Zygaene* ♂ e ♀ appena schiusi, della bella varietà *Ochsenheimeri* della *Z. Filipendulae*; credetti che l'apparizione di questa specie estiva, fosse dovuta a causa accidentale, però essendo il Füge ritornato nella medesima località, il 27 ottobre ed il 3 novembre, egli poté osservare più di cento esemplari di detta varietà, catturandone una trentina, fra i quali potei sceglierne per la mia collezione una dozzina di freschissimi.

Il Füge assieme ai lepidotteri, poté pure raccogliere diversi bruchi di detta varietà, alcuni in stato adulto, altri in seconda muta e tutti sulla *Convolvulus altheoides*, pianta della quale pare si nutra.

(1) Die Gross-Schmetterlinge des Palaearktischen Faunengebietes—Stuttgart 1906.

Failla, cita la *Filipendulae* di Montecuccio e Mondello dal maggio al luglio e la *var. Ochsenheimeri*, trovata dal Bellier, Mann, Zeller, Kalchberg e da lui stesso, oltre le due località sopra nominate, a Taormina, Favorita, Siracusa. Egli fa notare che il Bellier osservò che il bruco non differisce da quello della *Filipendulae* e vive in maggio sopra i *Lotus*.

Cosicchè sembra non sia conosciuto che da noi detta varietà abbia due generazioni, ed è accertato che pria d'ora non era mai stata presa nell'ottobre e novembre; nell'interesse della scienza e degli entomologi ho creduto registrare il fatto, onde si facciano altre ricerche per vedere se in Sicilia ed altrove altre specie di *Zygaene* abbiano due generazioni all'anno.

Eucrostes Herbaria Hb.

v. (et ab.) **Advolata Ev.**

Bella varietà, nuova per la Sicilia, facilissima a riconoscersi dalla *Herbaria* per le strie bianche, laterali, sulle ali superiori. Fu trovata in unico esemplare alla Ficuzza dal Krüger nel maggio 1905 e fa parte oggi della mia collezione.

Crambus Permixelus Kalchb.

Altra specie, nuova per la Sicilia, inviatami e donatami dal prof. Filippo Re che ne catturava due esemplari alla lanterna, nel settembre scorso a Licata.

L'ebbi determinata dal prof. Rebel.

Heterographis convexella Ld.

Specie, nuova per la Sicilia, da me posseduta in tre soli esemplari catturati alla lanterna nell'agosto e settembre scorso a Licata, dal prof. Filippo Re, che generosamente ne arricchì la mia collezione. Ne debbo la determinazione all'illustre prof. Rebel di Vienna, che gentilmente ha voluto aiutarmi nel difficilissimo compito della determinazione di molti microlepidotteri di Sicilia, che senza il di lui autorevole appoggio sarebbero rimasti sconosciuti, non avendo noi in Sicilia né collezioni né libri per potere confrontare e studiare questi elegantissimi fiori dell'aria.

Phlyctaenodes Ustrinalis Chr.

Bella specie, nuova per la Sicilia, ed anche per l'Italia, essendo conosciuta d'Europa solamente dalla Spagna meridionale. Ne dobbiamo la scoperta in Sicilia al prof. Filippo Re dal quale ne ebbi vari esemplari da lui catturati alla lanterna nel settembre scorso a Licata; mi fu determinata dal prof. Rebel.

Stenoptilia Bipunctidactyla Hw.

La varietà *Arida* Z. di questa specie, era già conosciuta di Sicilia, ma il tipo è nuovo per la nostra fauna. Il sig. Bernard Füge me ne ha catturato molti esemplari dal 6 settembre al 28 ottobre a Palermo, alla Favorita, ed ai Rotoli.

Orneodes Desmodactyla Z.

Questa interessantissima specie vive nella grotta di Santo Ciro a Mare Dolce presso Palermo dove in varii anni ho potuto prenderne qualche esemplare. Ne debbo la determinazione al prof. Rebel.

Cnephasia Incertana Tr.

Specie nuova per la Sicilia, catturata in unico esemplare nel maggio alla Ficuzza, dal Krüger dal quale l'ebbi.

Mi venne determinata dal prof. Rebel.

Conchylis Roseana Hw.

Debbo al Krüger i due esemplari di questa specie, nuova per la Sicilia, ch'egli catturava alla Ficuzza il 12 luglio dell'anno scorso. Il prof. Rebel la determinò.

Epiblema Sordidana Hb.

Dobbiamo la scoperta di questa bella specie, nuova per la Sicilia, al mio raccoglitore sig. Bernard Füge che ne catturò una dozzina d'esemplari dal luglio al settembre, di sera a Palermo, all'esca, nel mio giardino, alla Favorita, ed ai Rotoli. Il prof. Rebel la determinò.

Carpocapsa Grossana Hw.

Specie nuova per la Sicilia, anch'essa catturata dal sig. Füge dal 2 settembre all'11 ottobre, in vari esemplari alla Favorita, Mondello e Navurra. Mi fu determinata dal prof. Rebel, assieme alla specie seguente.

Carpocapsa Amplana Hb.

Altra nuova *Carpocapsa* per la Sicilia, catturata dal sig. Füge alla Favorita dal 2 settembre al 10 ottobre, in molti esemplari che variano fra loro alquanto per la grandezza.

Lita Cauligenella Schmid.

Specie nuova per la Sicilia, trovata in primavera alla Ficuzza nelle galle della *Silene italica* Pers. del sig. Teodosio De Stefani.

Teleia Tamariciella Z.

Posseggo un solo esemplare di questa specie, nuova per la Sicilia; lo debbo al sig. Füge il quale lo catturò battendo l'ellera che ricopre il muro che divide Lo Sport Club di Palermo dalla Via Stabile. Fu determinato dal prof. Rebel.

Nothris Declaratella Stgr.

Questa specie, nuova per la Sicilia, esisteva nella mia collezione in unico esemplare, senza indicazione di località. Ne debbo al prof. Rebel la determinazione.

Oecocecis Guyonella Gn.

Ebbi quattro esemplari di questa specie dal sig. Mario De Stefani al quale schiusero dalle galle del *Limoniastrum menopetalum* Boiss. sugli ultimi di agosto, settembre, ottobre e primi di novembre. Questa specie nuova per la Sicilia, fu scoperta dal sig. Teodosio De Stefani che ne raccolse le galle ad Isola Grande dirimpetto Marsala.

Depressaria Nodiflorella Mill.

L'unico esemplare di questa specie, nuova per la Sicilia, che esiste nella mia collezione fu catturato il 15 settembre scorso nel Vallone del Paradiso presso Palermo, dal signor B. Füge e determinato dal prof. Rebel.

Borkhausenia Lanceolella Rbl. nov. sp. in lit.

Posseggo un esemplare di questa graziosissima nuova specie. Fu catturato dal sig. Bernard Füge al 7 settembre scorso, ai Rotoli, falciando le erbe. Va posta presso *Praeditella* Rbl. della Dalmazia.

Trichophaga Abruptella Woll.

Bellissima specie, nuova per la Sicilia, avuta in unico esemplare dal prof. Filippo Re che lo catturò a Licata in settembre, di sera, alla lanterna. È una scoperta interessantissima, visto che secondo il catalogo Staudinger, era conosciuta solamente dell'Africa meridionale, Canarie e Madera, cosicchè sarebbe anche nuova per la fauna europea. Mi fu determinata dal prof. Rebel.

Scardia Boleti F.

Posseggo un solo esemplare di questa splendida specie, nuova per la Sicilia, l'ebbi dal Dr. Giacomo Coniglio Fanales che lo catturò l'11 agosto 1905 a Caltagirone (Madonna Via).

(continua)

ENRICO RAGUSA



COLEOTTERI NUOVI O POCO CONOSCIUTI

DELLA SICILIA

di ENRICO RAGUSA

(Cont. v. N. preced.)

Pseudocypus mus Brull.

Specie nuova per la Sicilia, da me posseduta in unico esemplare, donatomi dall'amico Vitale che lo catturò nei dintorni di Messina.

Bertolini la cita dal Tirolo meridionale, Piemonte e Sardegna.

Malachius parilis Er.

Avendo comunicati alcuni esemplari dubbi di *M. parilis* Er. ♀, di Sicilia, all'illustre Dott. Krauss di Marburg, egli mi scrisse che detti esemplari erano interessantissimi per avere il 4° e 5° articolo delle antenne dritto, invece d'incavato come lo sogliono generalmente avere tutti i *parilis* ♀. Queste ♀♀ assomigliano in modo straordinario alle ♀♀ di *M. ambiguus* Peyr. e sono assai difficili a potersi separare da queste.

Cebrio Olivier.

Avendo letto con vivo interesse l'eccellente, esatto e coscenzioso lavoro del sig. Giuseppe Leoni (1) sui *Cebrio* Italiani, trovo necessario di correggere e modificare quanto pubblicai dodici anni or sono (2) nel mio catalogo ragionato, riguardo ai *Cebrio* di Sicilia.

Secondo Chevrolat e Baudi avevo notato il *Fabricii* Leach. oltre il *gigas* F. che Chevrolat citò di Sicilia, sotto il sinonimo di *promelus* Leach. il *dubius* Rossi citata dal Chevrolat e Reiche sotto il nome di

(1) I *Cebrio* Italiani. Rivista. Coleott. Ital. Anno IV. pag. 181-220.

(2) Nat. Sic. Anno XIII, 1893-94, pag. 9-10.

neapolitanus Costa che n'è una varietà, il *corsicus* Duv. che era stato messo qual sinonimo del *Benôiti* Fairm., ed il *fuscatus* Costa; tutte queste specie per ora vanno tolte dalla fauna siciliana, essendo assai dubbio ch'esse si trovino in Sicilia, dovendo noi ritenere tutte le citazioni *Sicilia* di Chevrolat, attribuite al cessato regno delle Due Sicilie, il che origina così, la consueta confusione di patria.

Eliminando dal quadro delle specie di *Cebrio* siciliani, tutte le sopracitate, a noi non restano per ora che due sole specie, la var. *C. Benôiti* Fairm., da me citata come *gigas* F. (1) ed il *melanocephalus* Germ. (2) con la var. *nigricans* m.

Riguardo all'epoca d'apparizione della *Benôiti*, mi risulta che la medesima si trova solamente nell'ottobre e novembre (e non nel maggio come erroneamente accennai), nei dintorni di Palermo, Santa Maria di Gesù, Favorita, Ficuzza e Caltagirone, non rara, mentre la *melanocephalus* e la var. *nigricans* non si trovano che alla fine di maggio e tutto giugno, il tipo a Palermo, sul Monte Pellegrino, Girgenti, Caltagirone, Messina (esemplari assai più robusti di quelli di altre provenienze e che mi erano stati determinati come *C. fuscatus* Costa), la varietà *nigricans* non l'ho che di Palermo e Selinunte.

***Trogloorhynchus Paganettii* Flach**

Specie descritta (3) sopra esemplari catturati a Santa Eufemia di Aspromonte (1600 m.) in Calabria e trovata in Sicilia dall'amico Francesco Vitale, dal quale ne acquistai molti esemplari catturati a Messina.

Questa specie appartiene con la *Gestroï* Solari al sottogenere *Solariella* Flach, creato per queste due specie che hanno i tarsi armati di un solo uncinetto.

Sarebbe interessantissimo il sapere ora dal prof. Camerano se l'insetto trovato dal Baudi in Sicilia, ed esistente nella detta collezione al Museo di Torino, come *Trogloor. nov. sp.?* è pure il *Tr. Paganettii* o altra specie.

(1) Ebbi determinata questa specie come *dubius* Rossi, e *corsicus* Duv., determinazioni de me non accettate, non avendo trovato i caratteri che mi si accennavano, abbastanza validi per farmeli separare dalla *gigas*, alla quale specie il Leoni con giustissimo criterio, ha posto qual varietà locale siciliana la *C. Benôiti*.

(2) Il sinonimo è *Germari* Duv. non *Gennari*, come per errore di stampa fu pubblicato a pag. 219 della Riv. Coleott. Ital.

(3) Wiener Ent. Zeit. XXIV Jahrg. p. 318-319.

***Phyllobius crassior* Desbr. (1)**

Non citai nel mio catalogo ragionato, questa specie descritta di Malta, che va aggiunta alla fauna siciliana.

***Larinus vulpes* Oliv.**

Da comunicazione avuta in data del 19 novembre, questa specie si trova pure in Sicilia, donde il Dott. Petri, ne vide esemplari.

***Larinus siculus* Schh.**

var. ***interruptus* Deshr.**

Citai questa varietà del *siculus*, ma ignoravo fosse stata trovata in Sicilia, donde il Dott. Petri ne vide esemplari; è da aggiungersi alla nostra fauna.

***Larinus albocinctus* Chevr.**

O misi di citare questa specie, nuova per la Sicilia, che possedevo in due esemplari da me trovati nel maggio al lago di Lentini. Il Dott. Petri mi scrisse averne egli pure visti di Sicilia.

***Pachytychius Lucasi* Jekel**

var. ***marmoreus* Desbr.**

Non citai questa specie, che il Desbrochers nel 6° volume del Frelon nella *Table alphabétique des genres, sous-genres et espèces de Coléoptères décrits dans les 5 premiers volumes du Frelon*, nota come di Sicilia, mentre nel vol. IV, pag. 60, egli descrivendola disse di averla ricevuta dal signor Lostia dalla Sardegna!

***Apion oblitum* Desbr. (2)**

Desbrochers citando questa specie d'Oran dice: « Nous rapportons

(1) Le Frelon, vol. 8, 1901, pag. 3-4.

(2) Le Frelon, vol. 7, 1900, pag. 36.

a cette espèce un exemplaire ♀ de Sicile. L'espèce est donc européenne ». Schilsky la cita di Sicilia e la pone fra gli *Podapion*; essendomi sfuggita la citazione del Desbrochers e dello Schilsky non la notai fra le specie siciliane nel mio ultimo elenco degli *Apion* di Sicilia (1) ai quali va aggiunta.

(continua)

Geom. VITALE FRANCESCO

NOTERELLE

DI

Coleotterologia Sicula

Il Naturalista Siciliano offre tratto tratto ai suoi lettori, delle primizie, che l'amico Ragusa va spigolando presso tutti i raccoglitori che cacciano o visitano le nostre contrade.

Molto meno fortunati di Lui, e molto meno fortunosi, ci permettiamo offrire alcune novità, raccolte da noi stessi nelle diuturne ricerche compite nell'ambito messinese.

Niuna pretesa a grande scopritore, ma solo il desiderio di invogliare i varii entomologi italiani e forestieri a visitare queste contrade, ove migliaia di forme entomologiche vivono, e di cui moltissime sono nuove per la scienza o per la geografia entomologica.

La maggior parte degli insetti enumerati nelle seguenti pagine, furono determinati dai signori Doderò Agostino di Genova, e Holdhaus Carlo di Vienna, ai quali mandiamo i nostri più affettuosi ringraziamenti.

1. *Reicheia lucifuga* v. *palustris* Sauley.

Avevamo, su la determinazione del Ragusa, annunciato tale forma

(1) Nat. Sic. vol. XVIII, pag. 214.

elegantissima di *Reicheia*, sotto il nome di *praecox* Schaum (1), ma appena il sig. Dodero, nel decorso maggio, visitando la nostra collezione, la vidde, subito ci fe' cambiare etichetta, dando il vero nome, *palustris* Saulcy. Noi quell' esemplare lo raccogliemmo nel 1904 in quel di Castanea contrada Bucceri, assieme ad altri due, e d' allora non avevamo più potuto catturarla, ma nei giorni in cui i signori Dodero ed Holdhaus, cacciarono nelle nostre contrade, ne poterono catturare molti e molti esemplari, in quasi tutti i punti visitati e principalmente a Fiumedinisi.

È specie nuova per la Sicilia, ed in conseguenza di tale cattura, il catalogo delle specie siciliane per tale genere, deve così modificarsi.

<i>Reicheia</i> v. <i>palustris</i> Saulcy.	Vit., Dod. Hld.	Messina.
» <i>Usslabi</i> v. <i>Baudii</i> Rag.	Rag., Baudi.	Palermo.
» <i>praecox</i> Schaum.	Groh., Rott., Rag.	Palermo.

2. *Georyssus laesicollis* Germ.

Sotto il nome di *G. costatus* Lap. possedevamo in collezione un piccolo esemplare, raccolto il 30 giugno 1905 in quel del torrente Corsari, nelle sabbie lambenti l'acqua. Appena lo scorse il sig. Dodero ci disse che sicuramente quello non era un esemplare di *costatus* Lap. e lo volle in comunicazione inviato a Genova, da dove ce lo rimise col nome su esposto. È forma nuova per la Sicilia, e per completare il catalogo di tale genere che dà il Ragusa, bisogna così elencarne le specie.

<i>G. crenulatus</i> Rossi	Rag., Vit.	Oreto, Messina.
» <i>integrostriatus</i> Mots.	Rag.	Palermo.
» <i>laesicollis</i> Germ.	Vit.	Mess. (Corsari).
» <i>caelatus</i> Erich.	Rag.	Palermo (Zucco)
» <i>costatus</i> Lap.	De St., Rag., Fa., Vit.	Pal., Cat., Messina.
» v. <i>cupreus</i> Reich.	Fail., Rag.	Castelbuonó.

3. *Aleuonota splendens* Kr. (*gracilentia* Er.).

Il Ragusa nel suo « Catalogo ragionato » (Anno X, N. 7, pag. 148 *Naturalista Siciliano*) cita l'*Aleuonota gracilentia* Er. per averne Lui rac-

(1) V. Rivista Coleottorologica Italiana; Anno 1906, pag. 156. Da radiarsi poi la v. *sardoa* Baudi, da noi anco in quelle note citata su l'erronea asserzione del Clermont.

colto un esemplare a Pantelleria, ed il Bertolini, in base certo a tale asserzione, riporta l'*Atheta* Thoms. (*Aleuonota* Thoms.) *gracilent*a Er. di Sicilia.

Però il Ragusa nelle, « Osservazioni al Catalogo dei Coleotteri », del Bertolini, dice espressamente:

« *Atheta gracilent*a Er. che troviamo notata fra le *Aleuonota* Thoms. « è specie assai rara trovata in Francia, Austria, Germania e non mai « citata di Sicilia » (1).

Immeritato quindi è il rimprovero fatto al Bertolini, e non sappiamo come mai il Ragusa abbia potuto così facilmente dimenticare la sua scoperta.

Noi abbiamo raccolto alcuni esemplari di questa elegante forma specifica (che ebbimo determinata dal Doderò) in quel di Cavaliere, nel terriccio raccolto nelle macchie di *Spartium junceum* Lin.

4. *Habrocerus capillaricornis* Grav.

Bellissimo *Tachyporidae*, che il Rottenberg trovò molti anni or sono in Sicilia, e nel decorso maggio il Doderò a Fiumedinisi. Il Ragusa che nol possedea ne ebbe un esemplare dall' illustre Entomologo Genovese. Importante riesce per la geografia entomologica, segnalare anco Messina fra le stazioni di raccolta di tale insetto, il quale sembra prediligere i posti in cui vegeta il Castagno. Ecco le varie stazioni siciliane.

Palermo e Catania (Nicolosi)	Rott.
Fiumedinisi (Messina)	Doderò.
Scala (Messina)	Vitale.

5. *Philonthus umbratilis* Grav. (*sub-fuscus* Gyll.).

Tale forma specifica sembra esclusiva della nostra provincia, giacchè il Ragusa, unico entomologo che la cita, la raccolse a Mistretta sotto le pietre assieme a delle formiche (*Lasius fuliginosus*)? Noi ne abbiamo catturato due esemplari in quel di Scala nel terriccio dal bosco di erica e corbezzolo, là ove maggiormente erano fradicie le foglie cadute.

(1) Ragusa E. — « Osservazioni su alcuni Coleotteri di Sicilia, notati o omessi nel nuovo catalogo dei Coleotteri d'Italia del Dott. Stefano Bertolini ». Nat. Sic. An. XVII N. I, pag. 3.

6. *Octavius Raymondi* ? Saulcy.

È importante citare questo nuovo acquisto della fauna entomologica sicula. Il Dodero, a cui abbiamo rimesso il primo esemplare catturato, cesi scrive: « Dei due stafilinidi il più grande è l' *Aleuonota* « *splendens* Kr. = *gracilentia* Er.; il più piccolo è certo l'insetto più interessante del suo invio. Esso appartiene al gen. *Octavius* Fauv., e dall'esame fattone oggi, mi pare sia una varietà dell'*O. Raymondi* di Sardegn. Lo studierò in modo di essere ben certo della determinazione. »

Abbiamo trovato questo microscopico *Staphilinidae* nel terriccio raccolto fra le macchie di querce, corbezzolo, erica ed altre essenze silvane, in quel di Scala, il 29 ottobre decorso, dopo alquanti giorni di pioggia. Fin'ora non ne abbiamo potuto rinvenire che soli 6 esemplari, essendo oltremodo difficile la ricerca, sia per l'estrema picciolezza dell'insetto, sia ancora per la maniera con cui cerca nascondersi sotterra, da cui difficilmente vien fuori. Abbiamo inviato 3 esemplari al Dodero, 1 al Ragusa e 2 sono nella nostra collezione.

7. *Ctenistes paipalis* Reich.

Quantunque il Romano ed il Rottenberg avessero citato tale insetto per la Sicilia, pure il Ragusa nel suo Catalogo ragionato lo segnava con dubbio « perchè (scrive Lui) tutti gli esemplari che ho visti nelle « collezioni dell'Isola, così determinati, sono la specie seguente che è « vicinissima ». E con tale specie avevamo confuso l'unico esemplare da noi posseduto, e raccolto a Montalbano il 13 luglio 1905, fino quando il sig. Holdhaus non ci risolvè l'errore.

8. *Cyrtoscydmus apulicus* Pic.

Questa interessante forma di *Scydmaenidae*, nuova per la Sicilia, e da poco descritta dall'Italia meridionale (Brindisi) è stata da noi rinvenuta il decorso luglio, vagliando il terriccio dei boschi cedui di erica, corbezzolo e rovere, secondo le istruzioni datici dal sig. Dodero, nella contrada Scala. Deve essere però molto rara, giacchè, mentre dal *C. antidotus* se ne trovano centinaia di esemplari, dell'*apulicus* non ne abbiamo finora rinvenuto che soli due esemplari, che ci furono gentilmente determinati dal sig. A. Dodero.

9. *Cartodere separanda* Reitt.

Nell'esame fatto nel maggio scorso dal signor Dodero della nostra raccolta, ha trovato due esemplari di questa interessante forma di *Lathritidae*, da Lui pochi giorni pria raccolta a la Ficuzza. Il sig. Ragusa l'ha già annunciata tale scoperta nel Naturalista, e qui solo la ricordiamo per aggiungere Messina, a le località già note.

10. *Cartodere anatolica* Mannh.

Il Ragusa a torto dà il merito (se pur ve ne sia) della scoperta di tale forma specifica, al Krüger, giacchè noi fin dall'aprile 1903 avevamo raccolto pochi esemplari di tale picciolissima *Cartodere* nel terriccio dei boschi di Castagno, Erica, Corbezzolo, ecc., delle contrade Calamarà (Castanea) e Scala. Appena trovata la rimettemmo, *more solito*, al Ragusa, il quale ce la rimise col nome di *Cartodere pilifera* Reitt., e sotto tale nome l'abbiamo messa in collezione, e l'abbiamo annunciata nel Bollettino del Naturalista di Siena, Anno XXIV (1904) N. 8, p. 75, linea 6^a.

Si fu il Dodero, che ci corresse l'involontario errore in cui eravamo incorsi, e che siamo obbligati anco a modificare nel Catalogo dei Coleotteri messinesi, in cui a la *pilifera* Reitt., non ancora scoperta nelle nostre contrade, dobbiamo sostituire l'*anatolica* Mannh.

Oggi, dopo della cattura della *C. bicostata* Reitt., fatta a Palermo dal sig. Mattei, possiamo compilare il quadro delle *Cartodere*, scoperte finoggi in Sicilia, nel modo seguente:

<i>Cartodere bicostata</i> Reitt.	Mattei	Palermo.
» <i>pilifera</i> Reitt.	Rag., Dieh., De St.	Palermo e prov.
» <i>separanda</i> Reitt.	Dod., Vit., Krüg.	Ficuzza, Messina.
» <i>anatolica</i> Reitt.	Vit., Dod., Hold., Krüg.	Mess., Ficuzza.

11. *Atomaria pusilla* Schönh.

Nel decorso maggio, non appena abbiamo osservato il metodo di caccia adoperato per la raccolta dei microcoleotteri, dai signori Leonhard, Holdhaus, Dodero, e dopo le istruzioni di quest'ultimo, abbiamo raccolto del terriccio in quel di Scala, e fra gli altri piccolissimi e bellissimi insetti, abbiamo trovato un esemplare di questa elegantissima

forma, nuova per la Sicilia, e che ci fu classificata dal distinto entomologo sig. Doderò.

12. *Aphodius pictus* Sturm.

Avendo comunicato al sig. prof. A. Fiori, che ce l'avea richiesti, gli *Aphodius* della nostra collezione, egli nel correggere alcuni errori di determinazione, vi ha trovato anco un esemplare di questa forma specifica, nuova per la fauna entomologica siciliana. È una ♀ ed il Fiori così ce l'ha segnata:

« *Aphodius pictus* Sturm. ♀ con notevole riduzione delle macchie ».

Il Ragusa del sottogenere *Melinopterus* Muls. (*Volinus* Muls.) cita nel suo Catalogo ragionato, il *tessulatus* Payk., il *hieroglyphicus* Klug., il *lineolatus* Illig., ed il *dilatatus* Reiche, nè altro aggiunge nelle molte note suppletive che ampliano, o modificano il catalogo stesso.

Questo esemplare fu raccolto nel luglio 1905 a Montalbano d'Elicona, sotto gli escrementi bovini od equini in contrada Calvario. Il Bertolini lo cita, pel Tirolo meridionale, la Lombardia, il Piemonte, e gli Abruzzi.

13. *Cetonia aurata*, ab. *cyanicollis* Reitt.

Fra le migliaia di esemplari di *Cetonia aurata* Lin., che abbiamo raccolto nelle nostre contrade, vi abbiamo trovato, la maggior parte delle aberrazioni citate dal Reitter, e dal Fiori. Le più caratteristiche, secondo noi, sono la *cyanicollis* Reitt., la *lucidula* Heer, e la *pseudopalida* Fiori, e di esse diremo qualche parola.

La *C.* ab. *cyanicollis* si distingue dalla forma tipica, per la scultura delle elitre più rada e per le cestole meno elevate, e per avere, quello che è più caratteristico, le elitre verdi, ed il protorace bleu. Di questa bellissima aberrazione noi ne raccogliemmo 5 esemplari, il 19 giugno in contrada Cavaliere, sui *Rubus* in fiore. È nuova per la Sicilia e crediamo per l'Italia meridionale, quantunque il catalogo del Bertolini la citi, ma d'incerta località. Il Fiori la dice di Toscana. Ci venne determinata dall'egregio prof. Fiori, assieme a molte altre forme di *Cetonia*, fra cui alcune intermedie fra il tipo e la *cyanicollis* Reitt.

14. *Cetonia aurata* ab. *lucidula* Herr.

Forma caratteristica ma poco interessante, avendo la possibilità di trovarvi tutte le gradazioni fra il tipo e l'aberrazione. Si distingue dal

tipo per avere le elitre verdi ed il corsaletto bronzato. È nuova per la Sicilia, ma credo sia posseduta da tutti coloro che nei mesi estivi cacciano in queste contrade.

15. *Cetonia aurata* ab. *pseudopallida* Fiori.

Interessantissima aberrazione, e facilmente riconoscibile dalle altre forme. Si distingue dal tipo per avere la scultura più rada, le costole elitrali quasi atrofizzate, il disotto del corpo, e le elitre ed il protorace rosso-rame o violetto. È nuova per la Sicilia. Il Bertolini non la cita per l'Italia, ma il Fiori l'ha trovata comune in Toscana.

16. *Cetonia carthami* v. *italica* Reitt.

Sotto tal nome abbiamo avuto determinata, nel passato agosto, dal Ragusa un esemplare di *Cetonia*; ma siccome, differiva troppo poco dalla v. *pilifera* Muls. citata dal Fiori, nel suo lavoro su la *Cetonia aurata* e le sue varietà ecc. abbiamo chiesto il parere di quel distinto Entomologo, il quale gentilmente così ci rispose: «Può darsi che il primo esemplare, sia veramente la *carthami* v. *italica*, o che almeno questa sia l'opinione del Reitter, amico del Ragusa. Ma se io fossi certo di questa opinione del Reitter, non esiterei a dichiarare che l'*Italica* è una debole varietà dell'*aurata* v. *pilifera*, e che non ha nulla che fare colla *carthami* e v. *bella*, proprie della Sardegna, le quali sono più piccole, più corte e più larghe; colla scultura molto più forte e più fitta coperte di corti e fittissimi peli.... Le macchie bianche del pigidio, credute dal Reitter caratteristiche della *carthami*, si trovano in quasi tutti gli esemplari d'Italia e Sicilia, dell'*aurata*...».

In qualsiasi modo citiamo sempre questa varietà, sia dell'*aurata*, o della *carthami*. È nuova per la Sicilia e l'abbiamo catturato a Cava-liere il 23 agosto decorso sul *Rubus* in fiore.

17. *Agrilus integerrimus* Ratz.

Bellissimo *Buprestide*, nuovo per la fauna siciliana, quantunque il genere conti molti e molti rappresentanti nella nostra Isola. Fu da noi catturato, nel luglio del 1906 in circa 20 esemplari sopra un'Euforbiacea (i contadini la chiamano *Curriola*) in quel di Montalbano. Tale insetto sta a riposare nelle costole mediane di quella pianta, al sole, ed appena si accorge di un pericolo qualsiasi, rotolandosi da le foglie, cade nel terreno ove rimane immobile per un bel pezzo. È nota per la parte settentrionale e centrale d'Italia.

18. *Aphanisticus elongatus* Villa.

Nel *Catalogo dei Coleotteri messinesi* da noi pubblicato nel *Bullettino del Naturalista* a Siena, avevamo segnalato l'*Aph. pusellus* Ol. come da noi raccolto a S. Ranieri, Baglione ecc. Ciò non era esatto, giacchè, invece del *pusillus* era proprio l'*elongatus* l'insetto da noi raccolto, come gentilmente ci fece osservare il Dodero. È questa una forma specifica nuova per la fauna sicula, la quale per tale acquisto possiede tutte le specie note del genere eccetto del *distinctus* Perris, che è specie spagnuola. Dopo ciò e dopo le osservazioni del Ragusa, che modificano il suo catalogo ragionato, la lista delle specie siciliane resta così compilata:

<i>Aph. angustatus</i> Luc.	Sic., Godr., Sciacca, Ficuzza, Madon. P. Arm.
» <i>cupricolor</i> Ab.	Sicilia.
» <i>emarginatus</i> Fab.	Sic., Castelbuono, Ficuzza, S. Ninfa.
» <i>pusillus</i> Ol.	Sicilia.
» <i>elongatus</i> Villa	Sicilia, Messina, M. Albano.
» <i>pygmaeus</i> Luc.	Sic., Mondello.
» <i>v. siculus</i> Muls.	Sic., Ficuzza, Messina.

19. *Dryophilus longicollis* Muls.

Abbiamo avuto la ventura di catturare un solo esemplare di questa importantissima forma specifica, nuova per fauna entomologica sicula, nell'aprile di quest'anno battendo le giovani gettate di castagno in quel di Castanea, contrada Bucceri. Ci fu determinata dal Dodero. Il Ragusa non ne fa menzione né nel suo catalogo ragionato né nelle note suppletive. È un insetto noto per la Francia, Grecia ed Italia, ma per quest'ultimo paese per la parte settentrionale e centrale.

20. *Theca pilula* Aubé.

Nel luglio 1905 battendo e falciando le erbe sotto le piante di nocciolo nelle contrade Montalbanesi, abbiamo catturato un solo esemplare di questo curioso *Byrrhidae* che abbiamo posto in collezione con un grosso ?. Il Dodero nello esame della nostra raccolta, ci disse essere quello sicuramente un esemplare del gen. *Theca*, ma non potendo lì per lì darci il nome specifico, lo volle comunicato a Sturla, da dove ce lo rimise subito col nome su citato. È un acquisto per la fauna italiana ed il Ragusa non lo possiede. È noto di Grecia Turchia.

21. *Echocerus cornutus* Fab.

Questo *Tenebrionidae*, noto per quasi tutti i paesi civili, deve certamente essere oltremodo raro in Sicilia, giacchè di tutti i raccoglitori che han cacciato nelle nostre contrade, il solo Baudi lo cita, ed il Ragusa non lo possiede. Ne abbiamo in collezione un solo esemplare raccolto in città, nel maggio 1903.

22. *Larinus cynarae* v. *timidus* Gyll.

Il Ragusa nel suo catalogo ragionato nel fare l'elenco delle specie siciliane del gen. *Larinus*, non cita tale varietà, perchè nessuno sin'ora l'aveva presa e notata di Sicilia. Possiamo oggi farlo noi, per averne raccolto in mezzo alle centinaia di individui della forma tipica e della v. *glabrirostris* Schön, un esemplare in quel di Montalbano nel luglio 1905. Ci venne confermata la determinazione da noi fatta, avendola paragonata ad alcuni esemplari di tale varietà avuti da la Spagna, dal Petri. Tale varietà si riconosce facilmente dal tipo, per la sua picciolezza, per la superficialità delle punteggiature delle elitre, e pel pronoto meno rugosamente segnato. È nuova per la Sicilia, ed anco per l'Italia.

23. *Hypera salviae* Schr.

Il Ragusa sul riguardo di tale specie, scrive:

« Vitale la cita perchè il Capiomont la disse esistente in Sicilia. Non la posseggo » (1).

Tale insetto il Capiomont *lo vidde anche di Sicilia*, perchè chiaramente dice: « Elle (l'*Hyp. salviae* Sch.) existe aussi en Sicile et même « en Algérie » (2) e probabilmente lo vidde, comunicatogli dal Reiche o dal Bellier de la Chavignerie, giacchè quest'ultimo lo raccolse *sicuramente* in Sicilia, vuoi per la notizia che ce ne dà il Reiche (3), vuoi

(1) Pare che, secondo il Ragusa, noi non avessimo fatto altro nel compilare il nostro Catalogo giurare come i buoni.... *credenzoni*, secondo Tizio.... Filano.... Martino. Noi abbiamo sempre riportato e citato i varii pareri degli entomologi..., di tutti gli entomologi che abbiamo potuto avere sottomano, tralasciando..... quelli che ancora erano ignoti.

(2) V. Capiomont G. — *Revision de la Tribù des Hyperides*, ecc. Paris 1877, p. 547.

(3) Reiche L. — *Coléoptères de Sicile recueillis* par M. E. Bellier d. la Ch. — Paris 1860, pag. 726.

per l'esemplare che gentilmente volle regalarci nel 1885 appena cominciamo le nostre relazioni di cambio.

Forse il Ragusa non ha ben compreso la notizia del Reiche, il quale parlando dei coleotteri raccolti dal Bellier in Sicilia, cita la *Hypera latipennis* Bohm. eguale a la *salvie*, giacchè il Bohemann descrisse il ♂ di tale forma sotto il nome di *salviae* e la ♀ sotto quello di *latipennis*, come ebbe ad assicurarsi il Capiomont per l'esame dei tipi (1). Noi ne abbiamo raccolto un esemplare il 18 luglio 1905 nel territorio di Montalbano sulle erbe pratensi in terreno argilloso-siliceo. Era freschissimo come se fosse uscito allora dal *pupario* e la determinazione cui fu confermata dal Petri a cui lo abbiamo rimesso.

24. *Phytonomus contaminatus* Herbst.

Nel parlare del *Phyt. murinus* Fab. dice il Ragusa che ebbe comunicato « un esemplare del Messinese sotto il nome di *Phyt. contaminatus* Herbst, dal Vitale, che egli citò nel 1° e 2° supplemento di Messina e S. Raineri » aggiungendo senza alcuna logica deduzione « specie che dubito viva da noi e che per ora tralascio di citare tra le specie di Sicilia.

Ora tutto ciò, con buona pace dell'amico Ragusa, pare troppo autocratico a noi, che abbiamo coscienza di avere usato deferenza doverosa e rispettosa credenza verso tutti coloro che nei cataloghi o nelle lettere ci han citato forme specifiche di Curculionidi da loro raccolti in Sicilia (prova ne sieno i cataloghi manoscritti del Baudi del Mlnà-Palumbo da noi fedelmente riportati) e non abbiamo mai azzardato un parere così..... czaresco, sol perchè un esemplare inviato sotto un nome specifico non era esattamente determinato. Ma.....? abbiamo noi forse scritto che era quello il solo esemplare di *contaminatus* raccolto in Sicilia e su cui fondavamo la nostra scoperta? Era sicuro il Ragusa che nessun altro individuo di quella specie fosse in nostro potere? Che non l'avessimo poi a nessun altro competente fatto vedere? Noi possiamo assicurare il valente coleotterologo palermitano, che altri due esemplari esistono ancora nella nostra collezione, etichettati dal Petri, il quale come l'amico Ragusa c' insegna, per questa Tribù ha una certa competenza. Siamo dolenti se, per un imperdonabile errore, abbiamo inviato un *Phyt. murinus* Fabr. per *contaminatus* Herbst. forma assai lontana,

(1) V. Capiomont — Op. cit. pag. 547.

e ciò deve solo attribuirlo a nostra enorme ignoranza, ma abbia dall'altro canto certezza che il *Phyt. contaminatus* Herb. esiste in Sicilia e che noi l'abbiamo raccolto su la spianata di S. Raineri il 3 aprile 1903 (1), assieme al prof. Filippo Re.

25. *Phytonomus Lethierryi* Cap.

Specie nuova per la Sicilia. Raccolto or sono molti anni (1884) in quel di Camaro sotto la scorza degli ulivi in unico esemplare, fu poi da noi ritrovata in numero, sotto le scorze d'*Eucalyptus* in quel di Passo Martino. Noi l'avevamo confusa col *Phyt. scolymi*, ma il Petri ci ha corretto l'errore. Il Ragusa non la cita per la Sicilia, nè il Bertolini per l'Italia. Il Petri invece la cita di Algeria, il Capiomont della Spagna Escuriale).

26. *Luperus Kiesenwetteri* Joan.

Fra i molti insetti raccolti nella nostra dimora alquanto lunga, nell'està del 1905 a Montalbano, abbiamo pure raccolto pochi esemplari di questa elegante e graziosa specie, nuova per la fauna siciliana. Essa se ne sta durante le ore più calde del giorno su le piante di Castagno e talvolta di Querce, da dove al minimo rumore si butta a terra o prende il volo.

27. *Apteropoda orbiculata* Marsh.

Or sono più di 6 anni, nell'aprile 1899, abbiamo raccolto due esemplari di questa bellissima forma specifica, che subito erroneamente ritenemmo una *Dibolia*, e come tale, senza consultare alcun entomologo, mettemmo in collezione. Il Dodero nel vedere tale insetto, ci fe' osservare l'errore, e ce la determinò col suo vero e proprio nome. È specie nuova per la Sicilia, e nel decorso giugno ne abbiamo catturato altri 6 esemplari, che in parte abbiamo ceduto al Ragusa, il quale non la possedea. È nota per parecchie regioni italiane, ma sempre della parte settentrionale e centrale.

(1) La identica osservazione facciamo pel *Coniatulus repandus* Fab. che noi possediamo in centinaia di esemplari e del *Brachysomus setiger* Bohm. che raccogliamo in Castanea.

Rettifichiamo alcune erronee notizie da noi date nel trattare dei varii *Curculionidi* siciliani.

Alaocyba sicula Rott., da radiarsi pel messinese.

Phyllobius alpinus Stierl. » » »

Brachycerus barbarus v. *pygmaeus* Vitale, da radiarsi.

Phytonomus incomptus Boh, da sostituirsi con *Phit. Lethierryi* Cap.



GIUSEPPE LEONI



I *Coniatus* italiani



In Basilicata, sui cespugli di *tamariscus* che vegetano numerosi sulle rive dell'Olivento, mi avvenne di raccogliere parecchi esemplari di un *Coniatus* che per confronto classificai *tamarisci*. Spedendoli in cambio a parecchi collezionisti, ora me ne venne corretto il nome in *Deyrollei* ora in *Mimonti*.

Queste apparenti contraddizioni mi invogliarono a chiarire la questione. Ecco ora il risultato delle mie osservazioni.

Intanto approfitto dell'occasione per tentare una revisione delle specie italiane o a meglio dire delle sedicenti tali, dacchè credo non tutte quelle notate dal Dott. Bertolini, siano state raccolte in Italia.

Pel mio lavoro mi furono di guida l'opera del Capiomont « *Revision des Hyperides*, Paris 1867 » e il bel lavoro, più recente, del Dott. Petri « *Monographie Hyperini*, Berlino 1901 ».

Il Capiomont divide i *Coniatus* in due sezioni, i *Coniatus* s. s. e *Ba-goides*. Il Dott. Petri e giustamente, non fa calcolo di questa suddivisione certamente superflua in un genere così piccolo e composto di forme così strettamente affini ed omogenee.

Però per maggior chiarezza e semplicità dividerò anche in due gruppi le forme che compongono questo genere.

1° — Occhi convessi, rialzati distintamente verso la fronte, che è larga fra questi quando il rostro alla base. Scapo antennare raggiun-

gente allo stato di riposo l'altezza dell'occhio. Rostro striato fin verso la fronte. Callo omerale e sub-apicale pochissimo distinti. Lunghezza dei tarsi, e specialmente di quelli delle zampe posteriori, visibilmente minore di quella della tibia

(*Coniatus* s. s.)

1° Gruppo.

2° — Occhi poco convessi e collocati lateralmente. Fronte distintamente più larga del rostro alla base, piana. Scapo non raggiungente gli occhi. Rostro striato tutto al più verso l'apice. Callo omerale e subapicale forti e distinti. Tarsi più lunghi, eguaglianti o quasi in lunghezza le tibie

(*Bagoides*)

2° Gruppo.

1° Gruppo.

Corpo in ovale allungato, statura maggiore, squamulatura del di sopra delle elitre di un bel verde metallico con disegni di un rosso rame o anche roseo. Corsaletto verde, di un verde bluastrò, o rosso rame, sul disco *tamarisci*.

Corpo in ovale più corto, proporzionalmente più largo. Statura minore. Squamulatura del di sopra delle elitre più rada, di un bruno più o meno chiaro anche bronzato o di un grigio argenteo un po' oscuro. Corsaletto di un bruno più o meno oscuro con tre fasce longitudinali di un grigio argenteo *repandus*.

2° Gruppo (secondo Dr. Petri).

1. Fronte a un dipresso del doppio più larga del rostro. Corpo smilzo depresso. 3-3.5 *suavis*.

— Fronte appena una volta e mezzo larga quanto il rostro 2.

2. Corpo depresso. Forchetta mesosternale non dilatata all'apice in forma di spatola 2.3 *laetus*.

— Corpo, particolarmente nella ♀, torzo. Forchetta mesosternale dilatata a spatola *splendidulus*.

2° Gruppo (da Capiomont).

1. Corsaletto senza fasce longitudinali nerastre : *suavis*.

— Corsaletto con una banda longitudinale nerastra da ciascuna parte del disco 2.

2. Più grande, (3 mm.) e soprattutto più largo. Elitre due volte e mezzo solamente così lunghe che il pronoto *splendidulus*,

— Più piccolo, 2 mm. e molto più stretto. Elitre più di 3 volte così lunghe che il pronoto *jonicus*.

La divisione delle specie del 2° gruppo non è certamente facile, nè coll'una nè coll'altra delle due tavole. Quella del Dott. Petri è certamente la migliore perchè basata su caratteri anatomici. È però difficilmente apprezzabile il carattere delle differenti larghezze della fronte, trattandosi qui di differenze minime. Quella del Capiomont è più empirica ed anche poco precisa perchè basata sul disegno del pronoto, disegno suscettibile di modificazioni. Su soli quattro esemplari dello *splendidulus* ne ho veduto uno a torace senza traccia di bande.

D'altra parte si tratta di specie così tanto variabili che sarà ben difficile far di meglio.

Ho compreso nella tavola anche l'*jonicus*=*laetus*, dacchè è più probabile possa trovarsi in Italia, che non lo *splendidulus* che ha un *habitat*, accertato, molto lontano da noi.

Coniatus tamarisci Fab. (Syst. El. II, pag. 513).

— *Mimonti* Boieldieu (A. S. Ent. Fr. 1859).

— *Deyrollei* Cap. (Rev. 1867).

Capiomont sotto questi tre diversi nomi distingue tre diverse forme di corsaletto — e ne dà un disegno nitidissimo.

Il *tamarisci* ha il corsaletto quasi quadrato, arrotondato debolmente in alto e debolmente sinuoso sui lati, presso la base. Il *Mimonti* ha il corsaletto bene arrotondato sui lati, quasi globoso, sinuoso distintamente presso la base.

Il *Deyrollei* ha il corsaletto anteriormente a lati un po' obliqui; sul mezzo lievemente arrotondato; di poi a lati paralleli e solo debolmente sinuosi presso la base.

Le dimensioni del corsaletto sono eguali nel *tamarisci* e nel *Deyrollei*, minori nel *Mimonti*.

Capiomont a proposito di quest'ultimo nota:

« Boieldieu descrive il corsaletto del *Mimonti* come più lungo che largo. Io che ho veduti una trentina di individui l'ho visto di $\frac{1}{4}$ più lungo che largo ».

Dopo di che, un po' frettolosamente a dire il vero, corregge la diagnosi dell'autore senza averne osservati i tipi!

Del resto, di più lungo che largo o di più largo che lungo, non

è il caso di fermarsi a discutere, considerata la grande variabilità di forma dell'organo in esame.

Capiomont vide ben più giustamente quando più sotto afferma, (l. c. pag. 258). Il *C. Mimonti*, *Deyrollei* e *tamarisci* sono estremamente l'uno all'altro vicini, e malgrado le differenze che ho notate potrebbero benissimo non essere che delle varietà locali di una sola e medesima specie ».

Il Dott. Petri (l. c.) dice non aver potuto separare le due forme *Mimonti* e *tamarisci* perchè ha potuto vedere tutte le forme di passaggio del corsaletto.

E sia pure; quantunque ci sarebbe da osservare che alla stessa stregua non era giusto mantenere il nome a certe varietà di altri *Coniatus*, che meritano assai meno del *Mimonti* di esser distinte.

Del resto, varietà che si distinguono da un tipo preso a modello, per un taglio netto e preciso, credo non esistano affatto, e se si vuol prendere per tutto questo il provvedimento usato pel *Mimonti* ne guadagnerebbero è vero in brevità i cataloghi, e non sarebbe male, ma con le idee correnti, il *Mimonti* meritava secondo me essere lasciato, ed in caso era il *Deyrollei* che non solo oon doveva essere distinto, come specie, ma forse nemmeno come varietà.

Ho richiesto ripetutamente a distinti entomologi esteri, anche specialisti, esemplari del *Deyrollei* ed ho avuto sempre individui fra loro un po' diversi, forme di passaggio evidenti al *tamarisci* e nelle quali, solo con un atto di fede, si poteva riconoscere la forma in questione; a parte sempre il colorito del corsaletto, colorito del resto comune col *Mimonti*.

In Italia, esemplari che abbiano il corsaletto conformato come nel disegno dato dal Capiomont pel *Deyrollei* sono rarissimi, e sempre di una forma che si avvicina più o meno al tipo *tamarisci*. Quello invece frequentissimo e distintissimo in Italia è il *Mimonti*.

Ora mentre la forma del corsaletto del *Deyrollei* è mal definita in teoria e anche più faticosamente apprezzabile in pratica, quella del *Mimonti* è anche nelle forme più o meno aberranti e transitorie sempre percettibile e riconoscibile al primo esame.

Io non so quanto e come, sia comune e costante in Francia la forma *Deyrollei*, ma io la ritengo infinitamente più vicina al tipo che non il *Mimonti*.

Come ripeto in Italia, almeno, malgrado la indicazione del catalogo Bertolini, nessun *Coniatus* merita esser distinto col nome di *Deyrollei*; e

del resto il Capiomont indica questa forma della Francia e della Spagna, e il *Mimonti* dell'Italia e della Grecia.

Dalla cortesia del prof. Fiori ebbi in esame esemplari della Liguria, Toscana, Emilia, Marche, Abruzzo, Calabria, Sardegna. Io ne ho in collezione della Sicilia. L'ho raccolto nel Molise, in Puglia, in Basilicata. Località note sono anche il Veneto e la Corsica.

Come si vede è ovunque specie diffusa, in Italia.

La forma generale, più diffusa è quasi esclusivamente la var. *Mimonti* quanto a forma di corsaletto.

Pel colorito ho notato, il disco del torace verde negli esemplari della Liguria, della Sardegna, in qualche esemplare della Sicilia. Hanno anche il corsaletto verde, ma con qualche riflesso color di rame, più o meno debole, gli esemplari della Emilia, Toscana, Marche. Quelli della Calabria, Molise, Puglia, Basilicata hanno il corsaletto in generale rosso rame. Due esemplari del Molise son colorati fortemente di rame anche sulle elitre.

Anche il disegno ed il colorito di queste varia secndo la colorazione del corsaletto e negli esemplari a corsaletto rosso come, le elitre si accendono di questo colore ed i disegni neri si fanno più intensi.

La forma di corsaletto arrotondata l'ho vista pure in due esemplari a disco verde che io ho della Dalmazia. Di Biskra (Algeria) ho sei esemplari bellissimi per freschezza di tinte che hanno la forma di corsaletto attribuita al *Mimonti*, ma non il suo colorito essendo essi sul torace di un bel verde senza la minima traccia di colorito rameico.

Il colorito cuprino non è quindi proprio della forma a corsaletto arrotondato, e quindi se il *Mimonti* si dovesse continuare a distinguere come varietà lo dovrebbe essere per la forma del corsaletto soltanto, che rappresenta infine l'estremo di variabilità di questo organo nella specie *tamarisci*.

Se poi anche questo carattere, data l'estrema variabilità dell'insetto, sembrasse insufficiente, come è parso al Dott. Petri, per mantenere la varietà, non sarà gran danno certamente la si rimetta in sinonimia, ma dovrà seguirlo nella stessa fortuna anche il *Deyrollei*, e secondo me ripeto con miglior ragione, dacchè quest'ultimo non mi sembra che una forma di passaggio, fra il *tamarisci* e il *Mimonti*.

Coniatus repandus Fab. Ent. Syst. I, 2.

— var. *Wenckeri* Cap. Rev. p. 260.

— var. *Damryi* Desb. i. 1.

Il Ghiliani sotto il nome di *Phyllobius repandus*, lo dice comunissimo ad Albertville (Savoia). Anche il Baudi lo nota del Piemonte; i fratelli Villa delle *alpi* lombarde. Il sig. Ragusa e credo con ragione dubita della sua presenza in Sicilia. È specie della Corsica (var. *Damryi*) e lo sarà certamente della Sardegna. Non ne ho potuto vedere nessuno di provenienza italiana. Sembra specie piuttosto alpina, dacchè in Francia è assai comune nelle vicinanze da Pirenei, come lo è in Italia sulle alpi piemontesi e lombarde.

È specie ben distinta dal *tamarisci*, particolarmente pel colorito del disopra, oscuro, per la squamulazione poco densa, i disegni neri più forti. La statura è minore, e il corpo più corto, proporzionalmente più largo, meno ovale.

Le squamule delle elitre son di un grigio un po' oscuro, talvolta di un bronzato poco splendente e solo raramente se ne vede qualcuna, traverso alle altre, di un verde pallido.

La var. *Wenckeri* è stata descritta su esemplari di *Strasburgo* (Reno). Il Capiomont la riteneva specie. Io credo bene notarla, perchè il Capiomont stesso la dice localizzata a Strasburgo, e sarebbe utile accertarne la presenza in Italia.

Differisce dal tipo « per essere più grande, più allungata, meno massiccia o per avere il pronoto più stretto, il rostro nero eccettuato l'apice estremo. (Nel tipo il rostro è testaceo). Le antenne sono di un bruno rossastro, i piedi interamente nerastri a parte i ginocchi e la sommità delle tibie che sono strettamente rossastre. Infine le parti biancastre sono di una tinta molto più chiara ».

La var. *Damryi* Desbr. della Corsica (in litteris) differisce dalla forma tipica lievemente pel disegno; per il corsaletto un poco più breve, per i lati del corpo più paralleli e meno ristretti in dietro.

Io ebbi otto esemplari dei *Pyrenei*, e in questi ho notate differenze individuali di colorito e di forma generale. È specie dunque anche questa assai variabile.

Anche le dimensioni secondo il Dott. Petri variano di assai dacchè egli attribuisce al *repandus* da 2₁ a 4.5 mm.

Il Capiomont assegna al *repandus* una statura da 2 a 4 e al *wenckeri* da 3 ¹/₂ a 4 ¹/₂ mm.

Coniatus suavis Gyll.

triangulifer Chevr. Rev. Zool. 1860.

v. *chrysochlorus* Lucas H. S. Ent. Fr. 1848.

Coniatus splendidulus Fab.

È la sola specie di questo gruppo che io abbia veduta dell'Italia. Ne ho 4 esemplari di Fano raccolti dal prof. Fiori. Un esemplare di Pescara (Abruzzo) mi fu anche rimesso in comunicazione dal professore sullodato. Credo inutile insistere sul colorito di questa forma non potendo questo servire a distinguerla dalle specie affini, presentando esse le medesime variazioni di colorito delle squamule. I 4 esemplari di Fano hanno a un dipresso il colorito del *tamarisci*. Quello di Pescara è sciupato. In 10 esemplari che ho della Francella, ho notato tutte le varietà di squamulazioni dal grigio al verde splendido a disegni distinti e macchie di rame della var. *chrysochlorus*.

Lo *splendidulus* è ben distinto dal carattere dato dal Dott. Petri, nella tavola più sopra riportata.

Penso non sia specie nostra.

I quattro esemplari che ho del Caucaso non hanno una forma gran che diversa dal *suavis*. Son tutti di un grigio cenere, a disegni poco distinti. Ma anche questa specie presenta tutte le varietà di colorito del *suavis*.

Coniatus laetus Miller (1866).

— *jonicus* Chevr. (Cap. Rev. 1867).

È indicata di Corfou. Capiomont insiste nell'affermare che il *laetus* non ha nulla a che fare coll'*jonicus* e suppone il *laetus* una varietà del *suavis*.

Non è improbabile che ambedue siano varietà locali del *suavis*. perchè mi sembrano ben poco distinte nelle descrizioni.

Ho lasciato il *laetus* nelle tavole, nel caso dovesse osservarsi in Italia qualche esemplare che si accosti a questa forma.

Cerchio, Novembre 1906.

Una quistione di filosofia naturale

Una scuola moderna, e di cui noi seguiamo fedelmente le orme, basata su la comparazione delle varie forme naturali, esaminate in tutte le loro fasi biologiche, crede nella trasformabilità degli esseri viventi, e giunge a dare l'esatta filiazione di molte e molte dissimiglianze, sì da raggruppare, per passaggi gradualì, delle variazioni, che, esaminate isolatamente mai e poi mai si sarebbero immaginate strettamente connesse.

Tale scuola ha prodotto, nella sistematica, una vera e propria rivoluzione, e molti studiosi di scienze naturali han quasi inconsciamente accettato tali vedute filosofiche, sì chè oggi tutte le idee viete dell'immutabilità delle forme, sono presso che completamente bandite.

Noi ci rallegriamo di tale indirizzo, il quale è penetrato anco nella sistematica entomologica, giacchè siamo pienamente convinti che se si potessero riunire in un grande, immenso quadro, tutti i rappresentanti esistiti ed esistenti di un dato genere entomologico, noi a forza di paragoni ne vedremmo la naturale filiazione, sì da ridurre ad unico tipo tutte le molteplici forme, e da quello per irradiazioni, giungere a le svariatissime differenziazioni.

Di ciò convinti, non possiamo quindi gran che impressionarci delle diuturne soppressioni di *varietà*, *sotto specie*, e talfiata perfino di *specie vere e proprie*, e non avremmo voluto interloquire, se l'amico Ragusa avesse dato una qualsiasi giustificazione all'ostracismo a cui vorrebbe dannare due varietà di *Brachycerus*, ultimamente da noi descritte.

Tale giustificazione noi l'avremmo desiderata, non tanto nello interesse delle due *varietà* cennate, o pel desiderio di avere rispettato il nostro amor proprio di padri putativi..... o padrini, ma principalmente nello interesse della nostra cara scienza, l'Entomologia, la quale se deve avere il rispetto di tutti, non deve subire l'imposizione d'alcuno.

E tanto più tale giustificazione era dovuta, in quanto le varie forme del genere *Brachycerus*, offrendo una miriade di caratteri variabili, per i forti studi del Ragusa, avremmo potuto sapere quali effettivamente a Lui constavano essere i caratteri fissi per tal genere e su cui si sarebbero dovute basare nello avvenire, le diagnosi *specifiche* di *variabilità*, di *razza*, d'*aberrazione*.

Ma il Ragusa non ha creduto su ciò dare altro giudizio che quello dogmatico, del, *così penso, così voglio*, e noi riconoscendogli in fatto di conoscenze entomologiche, principalmente coleotterologiche, una competenza effettiva e superiore, avremmo anco potuto acquietarci del giudizio da Lui dato, se la opinione di altri valenti entomologi, non ci avesse messo l'atroce dubbio nell'animo e cioè; che quel giudizio potrebbe non essere esatto.

E pria di inoltrarci nel labirinto delle dimostrazioni puramente e semplicemente scientifiche, premettiamo alcune idee generali sul valore delle *variabilità* e sull'utilità della loro citazione.

Per un seguace della fissità della specie, il valore delle *varietà* è indiscutibilmente immenso, in quanto che segna i limiti entro cui una specie fu creata, ed oltre i quali non si può penetrare se non coll' intervento del *quid* creatore.

Ma dal concetto di immutabilità del Cuvier, al concetto di variabilità, del Lamark, a quello di trasformabilità del Darwin, si passa gradatamente, gradatamente, e se l'importanza che un Cuvieriano assegna a le *varietà*, è grande, non meno grande è quella che vi assegna un Lamarkiano il quale, di quelle si giova per dimostrare che se la varietà esiste, devono esistere altresì i caratteri di variabilità, ed il valore che acquistano tali *varietà*, non è al certo inferiore a quello della necessità di notare ogni e qualsiasi variabilità.

Che dire poi della grande importanza che le *varietà* acquistano nella scuola Darwiniana? Tali *varietà*, che non sono dovute solo alla possibilità de' caratteri variabili, ma altresì all'ambiente entro cui le varie forme si sviluppano, ed a le trasmissioni ereditarie, giovano a stabilire quali caratteri si mantengono fissi, se pur se ne mantengano, ed in quali condizioni di tempo, di luogo, di alimento, di temperatura, di altimetria. ecc. ecc.

E così che, secondo le vedute filosofiche naturali dei varii seguaci le cennate dottrine, si dà peso e spiegazione alla *varietà*, la quale oggi non ha più l'antico significato di *forma variabile entro dati limiti*, ma quello di *forma che variando per date condizioni bio-cosmo-logiche*, viene a rappresentare in un dato posto, la forma tipica, fors' anco ideale, o che in maggior copia ancora mantiene dei caratteri fissi. Ed ecco in tal caso la *razza*.

Certamente non siamo noi coloro che difendono la mania che han taluni, di notare e nominare ogni e qualsiasi piccola *variazione*, sia di colorito, che di tomentosità, o di statura, e che, come dice benissimo il

Fauvel, più che un *diluvium* è un vero e proprio *delirium nominativum*, ma vorremmo che venissero notate tutte le importanti variazioni che presentano le svariate forme specifiche, al fine di vedere con l'esame di un numero immenso di tali *varietà*, quali sono i caratteri mutabili e fino a qual misura, e quali sono quelli che restando maggiormente invariati, debbono essere posti a base delle varie diagnosi specifiche.

Che date *varietà* poi, con caratteri ben netti e precisi, mantenendosi infra dati limiti, geografici, topografici, altimetrici, venissero a costituire le vere e proprie *razze*, per noi non v'è dubbio, e che la loro conoscenza giovi immensamente all'entomologo, non vi può essere alcuno che lo discuta.

E premesso ciò, passiamo all'esame delle *varietà* che da noi ultimamente descritte, non trovarono grazie appo il nostro carissimo amico Ragusa, non senza pria dichiarare che non è affatto malinteso orgoglio quello che ci spinge a discutere della bontà delle nostre *varietà*, e che se per due di esse dobbiamo insistere affinché nella sistematica rimanesse (tanto sono importanti, e chiaramente distinguibili) non insistiamo su di un'altra, la v. *pygmaeus* del *Brach. foveicollis* Bohm. perchè realmente errata la determinazione.

È certo che il gen. *Brachycerus* è uno dei generi più polimorfi che esistano nella ricca famiglia dei **Curculionidi**, come è altresì certo, che su circa 100 forme specifiche, il Bedel ne ha relegato 70 in sinonimia. Or precisamente perchè non ignoravamo ciò, e perchè nelle nostre non brevi cacce abbiamo raccolto migliaia e migliaia di *Brachycerus*, ci siamo decisi a descrivere *due* nuove varietà. Vediamo se sono tali!

Var. *attenuatus* Vitale del *Brach. algirus* F.

Il Bedel per tale forma specifica ha dato chiaramente i limiti entro cui mutano alcuni caratteri, e taluni organi; ha visto nello esame comparativo di centinaia di individui, e di oltre 18 tipi specifici quali modificazioni subiscono le parti costituenti l'insetto, ne ha osservato i limiti massimi e minimi di statura, ed ha potuto anco dare un quadro sinottico dei caratteri variabili segnando i confini più distanti.

Così, ad esempio, ha potuto distinguere nettamente due forme: (1).

1. « Rostre creusé longitudinalement au milieu de la base.

2. « Rostre plan à la base (v. *planirostris* Gyll.)

(1) V. L. Bedel, « Révision des Brachycerides méditerranées », Paris 1873 pag. 155.

1. Front uni.
 2. Front marqué d'une fine carène longitudinale (v. *cirrosus* Gyll.).
- 1-2. Côte latérale des élytres marquée de 9.... à 12 dents environ.
- 1-2. Long. 5 $\frac{1}{2}$ 11 mm..... e così via.

È quindi evidente per noi, che qualunque variazione, che scappa da quei confini assegnati, ha diritto ad essere conosciuta, e ciò onde ancor più estendere i limiti di variabilità, e vedere, quali modificazioni subisce quell'insetto in un dato paese, in una data contrada, in un..... dato ambiente.

Ma la v. *attenuatus*, esce dai confini su cennati?, si mantiene, nelle modificazioni caratteristiche, costante?, ha, a sua volta, dei limiti di variabilità?

Ecco quello che bisognava negare per confonderla nel *mare magnum* della sinonimia, e non fare come Alessandro, tagliare col solo colpo di..... penna, il nodo..... gordiano.

L'amico Ragusa è stato quindi troppo frettoso nello eseguire il taglio, e come l'eroe dell'Ariosto finì col tagliarsi..... le dita.

Cominciamo da la statura.

La v. *attenuatus* non raggiunge i 5 mill. e $\frac{1}{2}$, assegnati dal Bedel, come minima misura corporale, mentre invece scende a soli mill. 3, tanto che ne abbiamo raccolto degli esemplari, così piccini* da ritenerli addirittura *microscopici*, rispetto agli esemplari sviluppati al massimo grado. Ricordiamo sul riguardo di averne nel decorso maggio regalato un esemplare al carissimo amico e dottissimo entomologo sig. Dodero, così piccino, che parve impossibile a quell'insigne coleotterologo, il quale di *Brachycerus* ne avea visto..... non pochi. E ciò potrebbe bastare, giacchè il solo fatto di avere nella stessa forma specifica, individui di così differente statura, dà diritto di notarne con nomi differenti gli estremi limiti; ma..... andiamo avanti.

Il protorace del *Brach. algirus*, secondo la diagnosi del Bedel, ha gli angoli laterali: « *tantôt peu développés et souvent pointu ou sub-spiniformes, tantôt plus étendue et arqués d'avant en arrière* » (1).

Ora il *Brach. v. attenuatus* ha sempre costantemente, gli angoli laterali del protorace *acuti, spiniformi e giammai arcuati*.

(1) V. L. Bedel. Op. cit. pag. 154.

Le elitre del *Brach. algirus* hanno « la ligne latérale dentellée, dès « la base, d'environ 9 à 12 tubercules » (1). Tale carattere è d'importanza capitale giacchè la comparsa o la disposizione di un tubercolo, deve portare come conseguenza ad una modificazione costituzionale di tutta la *facies* dell'insetto, oltre che ad una importante modificazione morfologica. E come la comparsa d'una piccola carena frontale ha potuto creare la *v. cirrosus* nella stessa forma specifica, così per analogia, la comparsa o la sparizione di un tubercolo (cosa assai più importante di una carena sottile e talfiata invisibile) deve rappresentarsi col nome di una *varietà*. Ebbene il *Br. attenuatus* ha sempre.... costantemente, 8 tubercoli laterali.

Ma v'ha di più.

I sudetti « 9 à 12 tubercules, sono nel tipo, *subégaux entre eux* » (2) mentre invece nell'*attenuatus* sono disuguali, in modo che dall'avanti all'indietro, vanno sempre attenuandosi nella grandezza.

Ai sudetti caratteri differenziali, che sono più che sufficienti (qualora si mantengano, nei varii individui, sempre riuniti) a giustificare la creazione di una *varietà*, dobbiamo ora aggiungere un'altra modificazione costante, che ci è sfuggita nel pubblicare la breve diagnosi differenziali dell'*attenuatus*:

La sutura elitrale, è nell'*algirus* tipo « GARNIE DÈS LA BASE de tubercules déprimés ou des plaques subarrondies, ou oblongues, simplement « ou alternativement opposées (3), mentre nell'*attenuatus* È SEMPRE SPROVVISTA, nei due terzi anteriori, di tali tubercoli o di tali placche e solo ne è guarnita leggermente nel terzo posteriore.

Ciò sembra che basti, e per bastare ce n'è tanto d'avanzo che, valenti entomologi hanno riconosciuto nell'*attenuatus* una buona *varietà* dell'*algirus* Fab.

A titolo poi di notizia topografica, potremmo aggiungere che tale *varietà* è limitata in una zona posta fra i 400 ed i 900 m. sul livello del mare, e nell'angolo N. O. del nostro territorio.



Var. *lyrae* Vitale del *Brach. undatus* Fab.

Abbiamo detto, citando le parole del dotto monografista del genere

(1) V. Bedel L., Op. cit. 155.

(2) Id., id., 155.

(3) Id., id., 155.

Brachycerus, che l'*undatus* Fab. è una delle forme specifiche più variabili che immaginar si possa, e che quindi bisogna andar molto cauti nel creare nuove..... specie, e..... (aggiunge il Ragusa..... equivocando) e.... « *intanto ha creato questa!* » (1).

L'osservazione sarebbe esatta, se non fosse..... errata.

Noi non abbiamo creato una *specie* nuova, ponendoci in contraddizione letterale con noi stessi, ma « quantunque dai caratteri citati (diagnosi della variabilità del tipo) si potesse dedurre che tale forma, *più che una varietà*, POTREBBE ADDIRITTURA CONSIDERARSI COME SPECIE « VERA E PROPRIA » pure..... per quella tale considerazione « *che bisogna andar cauti* » ne abbiamo fatto una....*varietà*, e che tale sia di fatto eccone le prove.

Nei caratteri specifici assegnati dal Bedel al *Brach. undatus* Fab. noi leggiamo; « suture plus ou moins relevée de chaque côté en forme « de côte, en général presque SIMPLE AU MOINS SUR SA PREMIÈRE MOITIÉ, PARFOIS SEULEMENT UN PEU SAILLANTE » (2).

Or la *v. lyrae* ha invece la sutura *nettamente lineare*, rilevata, e semplice per tutta la lunghezza.

Ma ciò non basta; il Bedel dice ancora; « *côte dorsale très-variable, « soit simple, soit ondulée, soit plus ou moins tuberculée* » (3).

Ebbene la costola dorsale, nella varietà nostra, è *lineare, diritta*, e giammai tuberculata, ondulata; e ciò non basta ancora. Il Bedel dice: « « *côte latérale DENTÉE seulement après l'épaule, GARNIE EN ARRIÈRE « de 3 à 6 TUBERCULES obtus ou dents mousses, d'autant plus saillants « qu'ils se rapprochent davantage de la déclivité postérieure* » (4); orbene la linea laterale è nettamente LINEARE, COSTIFORME e ciò fino alla.... *declivité postérieure*, e quindi senza *i tubercoli anzi citati*.

E se ancor ciò non fosse sufficiente per l'amico Ragusa a caratterizzare una razza diremo, che il Bedel, descrive gl'intervalli fra le dette costole, pel tipo « *marqués de rides plus ou moins transversales ou enchevêtrées* », mentre nella nostra varietà gl'intervalli sono coperte da squame rotonde fitte, spesse cotanto, da formare come uno strato sotto cui spariscono le striature, per restare la superficie ben levigata, piana, se-

(1) V. Ragusa E. « Catalogo ragionato dei Coleotteri di Sicilia » N. S. An. XVIII pag. 282.

(2) V. Bedel L. Op. cit. p. 175.

(3) Id., l. c.

(4) Id., l. c.

ricea, su cui spiccano le 5 costole nere, lineari, diritte sì, da dare all'insetto, *un aspetto assai caratteristico*, per dirla con una frase del Doderò, e renderlo molto interessante.

Ma la miglior prova che la *v. lyrae* sia una forma veramente notevole di menzione, la dà lo stesso Ragusa quando dice: « Vitale ha descritto una *var. lyrae* di Licata, che a mio vedere è una delle tante « variabilissime forme dell'*undatus*, con 5 costole sulle elitre invece di 4 o 3 » (1). È certo dunque che le 5 costole ci sono, mentre d'ordinario sono 4 o 3 (sic); è certo che l'apparizione di una costola o di due rappresenta una variabilità di grande importanza; è certo quindi che la *var. lyrae* Vitale è una variazione che esce da la cerchia delle variabilità note, è certo quindi che... deve essere mantenuta.

Ma il Ragusa non ha però consultato il Bedel il quale parlando delle grandi modificazioni che il *Brach. undatus* F. subisce, dice che: « renonce à énumérer toutes les variations qu'on y observe, et je signale seulement 3 formes ou races principales, dans lesquelles rentrent plus ou moins toutes les autres » (2). E parlando della 1ª razza dice « ♂ Corps « très-allongé; côte très-marquées. — ♀ Large, ses reliefs peu marqués; élytres souvent entièrement squameuses veloutées à la suture.—Se trouve « principalement sur la côte de Barbarie » (3).

La *v. lyrae* Vit., è quindi una razza ben distinta, molto prossima a quella de' Barberia e che forse col tempo potrà rappresentare una vera e propria forma tipica.

Messina, 26 IX-06.

Geom. VITALE FRANCESCO.

(1) V. Ragusa E., Cat. ragionato, pag. 282..

(2) V. Bedel L., Op. cit. pag. 175.

(3) Id., id., pag. 176.

CONSIDERAZIONI

sull' Autogamia nelle piante fanerogame

pel Dott. ANTONINO PONZO

I.

I varî botanici, che si sono occupati dell'autogamia nelle piante a fiori, sono venuti a deduzioni ed a conclusioni diverse. Il Müller (1) e Lubbock (2), p. e., hanno sostenuto che essa è sterile o nulla nelle specie a fiori grandi, perchè queste sono maggiormente visitate dai pronubi; mentre è fertile in quelle a fiori piccoli, le quali più difficilmente ne attirano l'attenzione. Così nella *Malva sylvestris*, gli stimmi hanno tale disposizione, per cui, secondo detti autori, non può aversi autofecondazione; al contrario, nella *M. rotundifolia*, con fiori più piccoli della precedente, l'autofecondazione è la regola; stessa differenza si nota in *Epilobium angustifolium* e *E. parviflorum*, *Geranium pratense* e *G. pusillum*, ecc. Anche grande importanza ha attribuito lo stesso Müller al vario colorito dei fiori; il *Galium verum*, a fiori gialli, attira in maggior copia gl'insetti, che non il *G. mollugo*, a fiori bianchi; le specie di *Lysimachia* a colori brillantissimi non si fecondano giammai da se stesse, mentre quelle a colori meno brillanti e viventi in località ombreggiate, generalmente offrono l'autofecondazione.

Invece il Darwin (3) ha affermato, che pur essendo vero che i fiori piccoli sono generalmente fecondi per se stessi, giacchè su 125 specie da lui esaminate solo 8-9 ne fanno eccezione, non è affatto vero che le

(1) Müller H., *Self fertilisation of Plants*; Nature, vol. XIV, 1876—*Die Befruchtung der Blumen durch Insekten und die gegenseitigen Anpassungen beider*; Leipzig 1873

(2) Lubbock John., *Les insectes et les fleurs sauvages*.—Trad. di Edm. Barbier, Paris 1879.

(3) Darwin Ch., *The Effects of Cross-and Self-Fertilisation in the Vegetable Kingdom*, London 1876.

piante a fiori grandi e belli sono autosterili, e ne fanno fede l'*Ipomea*, l'*Adonis* ecc.

Knuth (1), mentre ha riconosciuto un rapporto diretto tra l'autosterilità e la riproduzione vegetativa, ha anche arguito che non tutti gli individui di stessa specie, per quel che riguarda l'autogamia, si comportano in egual modo, ma possono dare risultati diversi secondo la loro forma e la regione in cui vivono. *Brassica rapa*, p. e., ritenuta autofertile da Hildebrandt e Kirchner, è stata dichiarata autosterile da Kjaerskou e Focke.

Delle conclusioni di Kerner (2) e di quelle di Kirchner (3), il quale ha affermato che l'autofertilità e l'autosterilità sono in rapporto alla durata in vita delle piante, se cioè annue o perenni, ho accennato nelle mie precedenti contribuzioni (4).

Non posso nè debbo discutere queste deduzioni formulate a base di osservazioni e di esperimenti; però sono convinto che ancora altri fattori dovranno aggiungersi, che possano determinare o non il potere autofecondativo nelle piante. Infatti Schulz (5), nei suoi opuscoli sulla fioritura e fecondazione in alcune fanerogame, non ha trascurato le circostanze dell'ambiente, delle stazioni, dell'altitudine, dell'epoca di fioritura; cause cui anch'io attribuisco una grande importanza e che ho tenuto presenti. Così, avendo fatto le mie osservazioni a Trapani, ho limitato lo studio su piante della flora trapanese, per ovviare agli inconvenienti di qualsiasi cambiamento di clima e di ambiente, che si può ripercuotere sulla fertilità delle specie vegetali; poichè è noto che, nei luoghi, i quali non costituiscono la patria di una data specie, quest'ultima può non assicurare regolarmente la sua fecondità sessuale. Inoltre non credo che possa trascurarsi la lotta per l'esistenza, più o meno accentuata, con altre piante o con animali, parassiti o non, e collo stesso uomo.

Prima di esporre le mie conclusioni sull'autogamia nelle piante a fiori faccio precedere il seguente quadro riassuntivo, ove includo tutte

(1) Knuth P., *Handbuch der Blütenbiologie*, Leipzig, 1 Band 1890.

(2) Kerner v. Marilaun, *La vita delle piante*, Traduz. di L. Moschen 1895.

(3) Kirchner D., *Ueber die Wirkung der Selbstbestäubung bei den Papilionaceen*.

(4) Ponzo A. *L'autogamia nelle piante fanerogame*, I Contrib., Bull. soc. bot. it. 1905. *L'autogamia nelle piante fanerogame*, II Contrib.; N. Giorn. bot. it. vol. XII, 1905.

(5) Schulz A., *Beiträge zur Kenntniss des Blühens der einheimischen Phanerogamen*, 1902-1905, Bericht. d. deutsch. botanisch. Gesellsch.; Beihefte z. botanisch. Centralblatt.

le specie da me studiate e molte altre già studiate da precedenti botanici. In esso tengo presente la durata in vita, la grandezza dei fiori o delle infiorescenze e le stazioni. Nella terza colonna contrassegno con + le specie a fiori grandi o ad infiorescenze dense e tali da attrarre facilmente l'attenzione dei pronubi; con \pm quelle a fiori o infiorescenze di medie dimensioni; con — quelle altre a fiori o infiorescenze piccoli e poco visibili. Nell'ultima colonna indico con + le specie completamente autofertili; con + quelle dubbie o con autofertilità molto limitata; e con O le specie autosterili; accanto a questi contrassegni pongo il nome del botanico che ha studiato o che ricorda la specie.

Denominazione delle specie	Annu	Perenni erba- cee e legnose	Grandezza dei fiori	ruderali	rupicole	psammofile	palustri	arvensi	pratensi	petrofile e del pascoli	selvatiche	Autogamia
Anemone hortensis L.			+									+ Ponzo
Adonis aestivalis L.			+									+ Hoffmann
A. microcarpus Dec.			+									+ Ponzo
Ranunculus Ficaria L.			+									O Delpino
R. bullatus L.			+									O ? Ponzo
R. auricomus L.			+									+ Focke
R. acer L.			+									{ O Focke + Darwin
R. bulbosus L.			+									{ O Focke + Pandiani (in forma micranta)
R. heucherifolius Presl.			+									+ Ponzo
R. arvensis			+									+ Ponzo
Nigella damascena L.			+									+ Ponzo
Papaver alpinum L.			+									O Hoffmann (ebbe semi una sola [volta])
P. somniferum L.			+									{ O Hoffmann + Darwin
P. Rhoeas L.			+									+ Ponzo
P. dubium L.			+									+ Hoffmann
Glaucium flavum Crantz			+									+ Hildebrand
Hypecoum grandiflorum Rth.			+									O Hildebrand

Denominazione delle specie	Abnue	Perenni erba- cee e legnose	Grandezza dei fiori	ruderali	rupicole	psammofile littoraneae	palustri	arvensi	pratensi	petrofile c dei pascoli	selvatiche	Autogamia
<i>Reseda lutea</i> L.			+									± Darwin
<i>Polygala vulgaris</i> L.			+									+ Hildebrandt
<i>Viola canina</i> L.			+									+ Müller }
<i>V. odorata</i> L.			+									+ Ponzio }
<i>Helianthemum thymifolium</i> Pers.			+									+ Ponzio
<i>Drosera rotundifolia</i> L.			+									+ Knuth
<i>Dr. intermedia</i> Hayn.			+									+ Knuth
<i>Alsine biflora</i> Whinb.												+ Warming
<i>Sagina Linnaei</i> Presl.												+ Hansg. (fiori foto-termo- [cleistogami])
<i>Stellaria graminea</i>												+ Lubbock
<i>St. holostea</i> L.			+									+ Lubbock
<i>Holosteum umbellatum</i> L.			+									+ Hansg. (f. foto-termocl.)
<i>Cerastium semidecandrum</i> L.												+ Müller (f. pseudocleistogami)
<i>C. arvense</i> L.			+									+ Hansg. (f. foto-termocleist.)
<i>Moenchia erecta</i> Gaertn.												+ Idem
<i>Silene inaperta</i> L.												+ Batalin (f. cleistogami)
<i>S. fuscata</i> Lk.			+									+ Ponzio
<i>S. apetala</i> W.												+ Batalin (f. cleistogami)

[illegible]

Denominazione delle specie	Annuo	Perenni erba- cee e legnose	Grandezza dei fiori	ruderali	rupicole	psammofile littoraneae	palustri	arvensi	pratensi	petrofile e del pascoli	selvatiche	Autogamia
<i>Verbascum phoeniceum</i> L. . . .			+									O Kölreuter, Focke, Darwin
<i>Celsia cretica</i> L.			+									+ Ponzo
<i>Linaria vulgaris</i> Mill.			+									O Darwin
<i>L. reflexa</i> Desf.			+									+ Ponzo
<i>Scrophularia peregrina</i> L. . . .												+ Comes
<i>Veronica spicata</i>												O Lubbock
<i>V. arvensis</i> L.												+ Kirchner (f. pseudocleist.)
<i>V. peregrina</i> L.												+ Id. id.
<i>V. persica</i> Poir.			+									+ Id. id.
<i>V. agrestis</i> L.												+ Darwin, Ponzo
<i>Digitalis purpurea</i> L.			+									O Darwin
<i>Bartsia Odontites</i> Smith,			+									+ Id.
<i>Odontites rigidifolia</i> Benth. . . .												+ Ponzo
<i>Limosella aquatica</i> L.												+ Kerner (f. idrocleistogami)
<i>Ajuga reptans</i> L.			+									+ Darwin
<i>Brunella vulgaris</i> L.			+									+ Axell
<i>Salvia Horminum</i> L.			+									+ Hoffmann
<i>S. verbenaca</i> L.			+									+ Ponzo
<i>Satureja graeca</i> L.			+									+ Ponzo

Denominazione delle specie	Annue	Perenni erba- cee e legnose	Grandezza del fiori	ruderali	rupicole	psammofile littoraneae	palustri	arvensi	pratensi	petrofile e del pascoli	selvatiche	Autogamia
<i>Ophrys lutea</i> Cav.		+	+							+		O ? Id. (autoimpollinaz. fertile)
<i>O. fusca</i> Lk.		+	+							+		O ? Id. id.
<i>O. Speculum</i> Lk		+	+							+		O ? Id. id.
<i>Orehis saccata</i> Ten.		+	+							+		O Id.
<i>Serapias cordigera</i>		+	+							+		+ Zodda
<i>Crocus longiflorus</i> Raf.		+	+							+		+ Ponzo
<i>Romulea bulbocodium</i> S. et M. .		+	+							+		+ Id.
<i>Iris pumila</i> L. discolor		+	+							+		O Id.
<i>Gladiolus segetum</i> Ker.		+	+					+		+		+ Id.
<i>Narcissus autumnalis</i> Lk. . . .		+	+							+		+ Id.
<i>Lilium candidum</i> L.		+	+							+	+	O Tinzmann
<i>L. bulbiferum</i> L.		+	+							+	+	O Focke, Neubert
<i>Ornithogalum umbellatum</i> L. . .		+	+					+		+		+ Ponzo
<i>Scilla intermedia</i> Guss.		+	+							+		+ Id.
<i>Muscari commutatum</i> Guss. . .		+	+							+		+ Id.
<i>Allium Cepa</i> L.		+	+					+		+		+ Darwin
<i>A. Chamaemoly</i> L.		+	+							+		+ Ponzo
<i>Hemerocallis flava</i> L.		+	+							+		O Focke
<i>H. fulva</i> L.		+	+							+		O Sprengel

CATALOGO RAGIONATO
DEI
COLEOTTERI DI SICILIA

(Cont. ved. N. preced.)

BARYTYCHIUS Jekel

hordei Brull. . . . Citata dal Vitale di Messina, Rottenberg (Catania, Siracusa, Girgenti), Ragusa, Failla, Bertolini e Baudi che non me la notò. Gli esemplari della mia raccolta così determinati erano invece la specie seguente che ritengo sia la sola, che si trovi in Sicilia.

squamosus Gyll. . . Citata dal Vitale comune in contrada Sinnaro di Messina sull'*Hordeum murinum* L. nel maggio e giugno, dal Baudi che me la notò di Messina e Lentini. Ne posseggo moltissimi esemplari di Marsala, Lentini e Girgenti da me catturati nel maggio.

var. nigripes Ragusa **var. nov.** Posseggo due soli esemplari di questa varietà distinta per avere le gambe intieramente nere, invece di rosse. Non segnai disgraziatamente la località dove li catturai. Mi era stata determinata per *nov. sp.*

Aubeonymus Duval

carinicolis Luc. . . . Citata dal Vitale, dal Tournier, Heyden, Duval, Bertolini e Failla. Vitale la cita poi col sinonimo *pulchellus* Duv. Il Baudi, che me la notò di Ficuzza. È comunissima sotto le pietre alla Ficuzza, dal novembre al maggio, dove ne ho catturato numerosi esemplari.

Notaris Stephens

scirpi F. . . . Vitale n'ebbe regalati parecchi esemplari catturati a Licata dal prof. Filippo Re e così la cita di Sicilia. Ne posseggo tre soli esemplari, uno di Licata e due d'altre località di Sicilia non notate sul cartellino che li accompagnava. Vitale la cita pure nel suo 1° suppl.

Dorytomus Stephens (1)

- longimanus** Forst. . . Vitale la cita, dicendola comune d'inverno sotto le scorze del *Populus nigra* Lin. ed in primavera sopra la loro chioma. Rottenberg (*vorax* Fabr.) la trovò sui pioppi alla fiumara di Ficarazzi presso Palermo, Failla la nota e De Stefani la cita di Alcamo, S. Ninfa (frequente in febbraio). Pare che il Baudi non abbia notata questa specie a Vitale, mentre a me la notò di Castelvetro. La posseggo in moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo e di Ficuzza.
- var. ventralis** Steph. . Ebbi notata dal Baudi questa varietà della *longimanus* da lui catturata a Castelvetro. Egli pare non l'abbia notata al Vitale che non la cita. Non la posseggo, ma ho invece vari esemplari di Castelbuono che mi furono determinati per *var. macropus* Redt. ma che mi danno l'impressione di *longimanus* immaturi.
- Schönherri** Faust. . Vitale la cita come notata dal Baudi, che non me la notò. Non la posseggo.
- validirostris** Gyll. . . È nuova per la Sicilia, non ne posseggo che un solo esemplare avuto dall'amico T. De Stefani, che lo catturò nel gennaio ad Alcamo, sotto la corteccia degli alberi.
- Dejeani** Faust. . . Vitale l'ebbe notata da me sotto il sinonimo di *costirostris* Gyll. e la cita nei suoi *Erirrhini* siciliani e poi nel primo suppl. Ne possedevo vari esemplari delle Madonie da me catturati nel luglio, così determinati ma che mi risultarono ora essere invece la specie seguente.
- taeniatus** F. . . . Vitale la cita perchè notata dal Tournier, Bertolini e Baudi il quale me la notò di Misilmeri (*taeniatus* F. secondo Bedel). Nel suo secondo suppl. Vitale la cita di Messina e Calvaruso e nei suoi *Erirrhini* siciliani, la dice rarissima avendone raccolto un solo esemplare il 20 marzo in contrada Scavo. Ne posseggo qualche esemplare della Ficuzza da me catturato nel giugno, determinato sotto il sinonimo di *Silbermanni* Wenck. ed altri delle Madonie (luglio).
- occalescens** Gyll. . Specie citata dal Vitale perchè notata dal Bertolini; non la posseggo.

(1) Desbrochers des Loges nel Frelon. Tabula synoptica specierum Generis *Dorytomus* Curculionidum. Vol. X, pag. 29-32.

melenophthalmus Payk. Specie nuova, per la Sicilia, da me posseduta in unico esemplare della Ficuzza, trovato d'inverno sotto la corteccia delle querce. L'avevo in collezione sotto il sinonimo di *agnathus* Boh.

dorsalis Lin. . . . È citata dal Vitale dal catalogo Romano, cosicché abbisogna che realmente sia trovata pria di notarla fra le specie di Sicilia.

Smicronychina Weise

cyaneus Gyll. . . . Vitale la cita di Sicilia *tota*; è notata in tutti i cataloghi, essendo specie assai comune d'inverno sotto le pietre, ed in primavera falciando, si è sicuri di trovarla quasi sempre nel retino. Vitale nei suoi *Erirrhini* siciliani la dice rara avendola trovata una sola volta in unico esemplare sopra una foglia di *Cynara scolymus* L. ! Ne posseggo moltissimi esemplari dei vari punti dell'isola e specialmente dalla Ficuzza dove ho cercato spesso e molto. Vitale cita inoltre, notata dal Baudi, una varietà *opacus* Gougelet (alla quale nei suoi *Erirrhini* siciliani assegna per autore il solo Brisout), a me dal Baudi pure notata. La posseggo ma non credo meriti importanza, trattandosi di esemplari ai quali manca semplicemente la tinta metallica azzurrogna delle elitre.

Smicronyx Sch.

jungermanniae Reich. Vitale la cita dal catalogo Bertolini e di Messina, sotto il sinonimo di *cicur* Gyll. Nei suoi *Erirrhini* siciliani la dice rara in maggio sui gambi di *Cuseuta europea* L. in contrada Calamarà, ed in novembre sotto le fascine di *Erica*, *Cistus*, poste a seccare. Ne posseggo molti esemplari dei dintorni di Palermo specialmente di Re Bottone dove la trovai poco rara in aprile e di Pantelleria (sui Pini). Vitale cita inoltre un *S. funebris* Fairm. ? notata dal Baudi che a me pure notò di averne catturato un esemplare a Catania.

cretaceus Tour. . . Vitale la cita notata dal Baudi, che non me la notò, e nei suoi *Erirrhini* siciliani la mette in sinonimia della *funebris* Tourn., e vi aggiunge in sinonimia *corsicus* Fairm. da me citata. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo (Caltagirone, Iuglio Madonna Via, Coniglio Fanales) Ficuzza, Lentini, San

Nicola (agosto e settembre) e Pantelleria, che mi erano stati determinati in parte per *corsicus* Fairm. ed *angustus* Fairm. (1).

Tanysphyrina

Tanysphyrus Germar

lemnae Payk. . . . Questa specie nuova per la Sicilia, fu da me catturata nel maggio al Lago di Lentini, in sei esemplari, sotto le pietre sui bordi del lago, quasi sotto l'acqua. Vitale la cita nel suo primo suppl. perchè gliela notai.

Bagoina

Bagous Schönherr

HELMIDOMORPHUS Cussac

petro Herbst. . . . Citata dal Vitale che l'ebbe notata dal Failla. Ne posseggo un solo esemplare da me catturato nel maggio sotto una pietra al lago di Lentini.

LYPRUS Schönherr

cylindrus Payk. . . . Specie citata dal Vitale che la trovò notata nel catalogo Romano sotto il sinonimo di *attenuatus* Ahr. Non la posseggo.

BAGOUS i. sp.

rotundicollis Boh. . . Vitale la cita nel 1° suppl. perchè notatagli da me e pure perchè da lui catturata a Lentini. I miei esemplari così determinati erano invece altra specie. Non la posseggo.

lutulosus Gyll. . . . Vitale cita questa specie che trovò notata dal Rottenberg il quale la catturò a Catania. Non la posseggo.

globirostris Herbst. . . Citata dal Vitale perchè notata dal Rottenberg, che la trovò a Catania e la citò sotto il sinonimo di *lutulentus* Gyll. Vitale nel suo primo suppl. cita pure il sinonimo *Collignensis* Herbst. come specie, perchè sotto questo sinonimo gli notai la *globirostris* che credevo di possedere, mentre ho verificato che i miei esemplari erano la specie seguente.

subcarinatus Bris. . . Posseggo quattro soli esemplari di questa specie, nuova per la Sicilia, li raccolsi nel maggio al lago di Lentini.

(1) Stierlin ha citato di Sicilia una *S. Wenckeri* Tourn. che mi è riuscito impossibile di trovarne la descrizione nella monografia degli *Erirrhinides* del Tournier.

- costulatus** Perris . . Posseggo molti esemplari di questa specie, nuova per la Sicilia, li catturai al lago di Lentini nel maggio. Era conosciuta della sola Corsica.
- robustus** Bris. . . Vitale la cita notata dal Baudi che pure me la notò di Lentini (un solo esemplare). Non la posseggo, e dubito che la determinazione del Baudi sia stata erronea giacchè un esemplare di Lentini della mia collezione che mi era stato determinato pure per *robustus* era invece la specie seguente.
- validus** Rosenh. . . Specie nuova per la Sicilia, da me posseduta in unico esemplare catturato da me a Lentini, nel maggio. È interessante avere trovata in Sicilia questa specie, che io ritengo oriunda della sola Spagna e non dell'Ungheria, come dice il catalogo von Heyden, certo per errore di stampa.
- cylindricus** Rosh. . Citata dal Vitale, perchè notata dal Bertolini e con dubbio (? Si) nel catalogo v. Heyden. Non la posseggo.
- longirostris** Vitale. . Questa specie nuova fu descritta di Sicilia sopra un solo esempl. ♀ catturato a Passo Badia dal Vitale stesso il 20 febbraio 1902. Esso la cita nel primo suppl., dove certamente per un errore di stampa fu citata come *rostirostris* Vitale, egli la cita pure nel secondo supplemento (1).
- 7-costatus** Chev. . . Vitale la cita perchè il Baudi gliela notò, mentre a me di Sicilia non notò che il solo *robustus*. Non la posseggo ed è omessa nel catalogo di Berlino.
- argillaceus** Gyll. . . Vitale la cita notata dal Failla sotto il sinonimo di *encaustus* Bohm., Brisout de Barneville (2) la cita di Sicilia (Dr. Aubè), ed io la posseggo in moltissimi esemplari da me raccolti nel giugno al lago di Pergusa ed un esemplare di Lentini, catturato dal Vitale il 25 ottobre.

Hydronomus Schönherr

- alismastis** Marsh. . . Specie nuova per la Sicilia, da me posseduta in due soli esemplari da me catturati nel maggio a Catania, sotto delle pietre in terreno umidissimo.

(1) Avendomi il Vitale gentilmente comunicato l'esemplare da lui descritto, ho potuto convincermi ch'esso è identico ai miei *costulatus* Perris, che il Vitale non conosceva di Sicilia. Egli certamente fu tratto in errore da chi ebbe in comunicazione detto insetto al quale è ancora attaccato il cartellino *Bagous* nov. sp. prope *Kirschi*, che io col mio fare *autocratico* e *exaresco* dichiaro e sostengo altro non essere, che il *costulatus* Perris.

(2) Monographie des espèces européennes et algériennes du genre *Bagous*, Ann. Soc. Ent. France 1863, pag. 491-524.

Pseudostyphlus Tournier

ORYX Tournier

nitidus Chev. . . . Questa bellissima specie, che per i suoi colori di madreperla verdastri, non ha nulla da invidiare alle più belle specie esotiche, è comunissima nel maggio alla Ficuzza, dove falciando fra le erbe, presso la casina Reale, si può essere sicuri di catturarne un buon numero. Vitale la cita notata in tutti i cataloghi, ed anche dai vari entomologi che vennero in Sicilia a raccogliere coleotteri, però egli la cita di Palermo, dove non è mai stata trovata. La posseggo in moltissimi esemplari tutti della Ficuzza.

Orthochaetes Germar (1)

STRANES Schönherr

setiger Beck. . . . Specie nuova per la Sicilia, da me posseduta in due esemplari di Calamarà (10 gennaio e 9 maggio) avuti dal Vitale come *O. insignis* Aubé; specie che egli citò nei suoi *Erirrhini* e che bisognerà per ora togliere dalle specie siciliane.

STYPHUS Schönherr

jonicus Reitt. . . . Posseggo un solo esemplare di questa specie, nuova per la Sicilia, è dei dintorni di Palermo, ma disgraziatamente non porta etichetta nè della località precisa nè dell'epoca d'apparizione. Fu per molti anni nella mia collezione come *specie nuova* alla quale avevo imposto il nome di *Stierlini*. Era conosciuta di Corfù e Zante.

eorcyreus Reitt. . . Vitale la cita di Messina e Calamarà e Bertolini la nota. Ne posseggo cinque esemplari avuti dal Vitale di Messina. Era conosciuta di Corfù e Napoli.

(1) Edm. Reitter. Die Arten der Coleopteren-Gattung *Orthochaetes* Germ. (*Styphlus* Schönh.) aus Europa und den angrenzenden Ländern, nebst einer Uebersicht der mit ihr zunächst verwandten Gattungen. Wien. Ent. Zeit. XVIII Jahrg. Wien 1899 pag. 1-11.

Alaocyba Perris (1)

carinulata Perris . . . Citata dal Vitale che la trovò notata nel Bertolini e v. Heyden. Non la posseggo. Ganglbauer la nota di Sicilia perchè citata dal Croissandeau.

Raymondionymus Wollaston (2)

Marqueti Aubé. . . Vitale la cita perchè notata nel catalogo del Bertolini. Non la posseggo, nè trovo da dove il Bertolini abbia attinta la citazione.

RAYMONDIELLUS Ganglbauer

siculus Rottb. . . . Descritta sopra il solo esemplare trovato sotto una pietra dal Barone di Rottenberg nel dicembre 1868 all'Oreto, presso Palermo. Posseggo un solo esemplare di questa specie che sembra abbastanza rara, l'ebbi dal sig. Dodero che ne catturò alla Ficuzza qualche esemplare. Riguardo alla *A. sicula* citata dal Vitale (3) di Messina, il sig. Dodero mi scrisse in data del 24 novembre scorso, che questa presunta *Alaocyba*, che egli vide nella collezione Vitale, era invece il *Trogloorhynchus Paganettii* Flach.

COSSONINI Stierlin (4)

Dryophthorus Schön. (5)

corticalis Payk. . . Vitale la cita di Messina sotto il sinonimo di *lymexlon* e nei suoi *Cossonini* come *corticalis* Payk. di Castanea e Naso nel legno fracido del *Ficus caricae* Lin.

(1) J. Croissandeau— Etude sur les Genres *Alaocyba*, *Turneuma* et *Amaurorrhinus* Nat. Sicil. Nuova Serie, Anno I, n. 1, pag. 21.

(2) L. Ganglbauer. Revision der Blindrüsslergattung *Alaocyba* und *Raymondionymus* Münchener Koleopt. Zeit. Band III. II Lief. pag. 135-170.

(3) Osservazioni su alcune specie di *Rincofori* *Messinesi*. Nota III. Nat. Sic. Anno XVIII, X. 4, pag. 73-75.

(4) Ed. Reitter. Bestimmungs Tabelle der Europäischen Curculioniden. V. Theil. *Cossonini* und *Calandrinii*. Paskau 1898.

(5) Fr. Vitale. I *Cossonini* Siciliani. Nota VII, Nat. Sic., Vol. XVII, N. 1-3, pag. 14-17 e pag. 26-41.

Ed. Reitter loc. cit. dice di averne nella sua collezione esemplari di Sicilia raccolti dal Grohmann. Non la posseggo.

Amaurorhinus Fairmair

Bewickianus Woll. (1) Sotto il sinonimo di *Bonnairei* Fairm. la notai al Vitale che l'ebbe pure notata dal Baudi della Ficuzza sotto l'altro sinonimo di *narbonensis* Bris. Ne posseggo moltissimi esemplari trovati nel maggio a Palermo, in casa, sotto del legno in decomposizione, ed anche attaccati alle asse di un camerino in legno.

Choerorhinus Fairmair

squalidus Fairm. . . Citata dal Vitale di Messina, nei tronchi vecchi e fradici di *Ficus*, dal Reitter e notata dal Baudi e dal Bertolini sotto il sinonimo di *brevirostris* Chevr. Ne posseggo moltissimi esemplari da me catturati alla Ficuzza nel maggio ed in casa, a Palermo sotto del vecchio legno, nel settembre.

Mesites Schönherr (2)

pallidipennis Boh. . Vitale la cita da me notata. È citata dal Dott. Stierlin ed io ne catturai moltissimi esemplari a Porto Empedocle nel giugno sotto delle travi giacenti in riva al mare.

curvipes Boh. . . . Specie per la Sicilia citata dal solo Dott. Stierlin, da me posseduta in unico esemplare ♀ di Castelbuono, trovata sotto la corteccia di un albero nel giugno.

(1) Vitale citando questa specie, osserva: « La figura data dal Croissandcau nel Nat. Sic. è difettosa, giacchè dà alla specie due occhi ben distinti ed alquanto prominenti, il che è errato ». Ora Desbrochers nei suoi *Tableaux dichotomique des Curculionides Cossonides* d'Europe et des pays limitrophes, nel Frelon vol. II, pag. 72 dice del genere *Amaurorhinus* Fairm.: « Les yeux petits mais bien distincts, chez certains exemplaires, viennent à s'oblitérer chez d'autres, au point de disparaître complètement. C'est sans doute, à cette particularité, qu'il faut attribuer l'opinion différente émise sur la présence ou l'absence de ces organes chez les divers auteurs ». Reitter nelle sue *Bestimmungs-Tabellen* dice « quasi senz'occhi ».

(2) Pria di questo genere avrei dovuto citare il genere *Pentarthrum* Woll. citato dal Vitale, perchè il Cio'alo lo notò di Termini Imerese, per una specie da determinarsi (?).

Cadlosoma Bedel

spadix Herbst. . . Vitale la cita notata dal Failla e nel suo secondo supplemento di Messina, Arena-Peloro. Ne posseggo moltissimi esemplari trovati sui muri, in casa, dal settembre al dicembre, ma specialmente a Palermo al Foro Italico, nelle fessure del muro del bastione. Sembra comunissima.

Eremotes Wollaston

EREMOTES s. str.

punctulatus Bohm. . . Dobbiamo al Vitale questa specie, nuova per la Sicilia, che la catturò a Messina e Naso. Ne posseggo molti esemplari di Naso avuti dal Vitale stesso.

reflexus Bohm. . . Citata dal Vitale nel suo primo supplemento perchè notata dal Rottenberg che la catturò a Nicolosi. Non la posseggo.

BRACHYTEMNUS Woll.

submuricatus Schh. . . Citata dal Vitale e notata dal Baudi che pure me la notò ma senza indicazione di località.

Rhyncolus Steph.

HEXARTHURUS Woll.

culinaris Germ. . . Vitale la cita di Messina, sotto le cortecce d'abete. Tanto il Reitter quanto il Vitale citano qual sinonimo il *Sicululus* Ragusa i. lit.; difatti gli esemplari che avevo così nominati non erano altro che piccoli individui, di questa specie poco rara a Palermo, che mi erano stati determinati come *nov. sp.* Ne posseggo molti esemplari.

RHYNCOLUS s. str.

cylindricus Boh. . . Citata dal Vitale perchè notata dal Bertolini. Ne posseggo un solo esemplare senza indicazione della località precisa dove l'ho catturato.

gracilis Rosenh. . . Vitale l'ebbe notata dal Baudi che me la notò senza indicarmi la località dove la catturò. Ne posseggo vari esemplari trovati tutti a Palermo sui muri delle case in primavera. Alcuni esemplari mi erano stati determinati sotto il sinonimo di *angustatus* Fairm.

(continua)

Vitalei Desbr.

Reitteri Vitale

* muscicola Strl.

Meira Duval

laticrobs Desbr.

* sicula Desbr.

exiguus Stierl.

Pfisteri Stierl.

* microphthalmus Seidl.

Pseudomira Stierl.

neapolitanus Faust.

Holcorrhinus

Schön.

siculus Seidl. *M. Pellegrino.*

Elytrodon

Schön.

hyperoides Ragusa

* inermis Boh.

Chaerocephalus

Chevr.

Baudii Stierl.

Siculus Ragusa

Mylacus

Schön.

* nitidulus Vitale

Phyllobius

Schön.

* glaucus Scop.

var. atrovirens Gyll.

* Reichei Desb.

* scutellaris Rdt.

* xanthocnemus Kiesw.

* v. Ragusae Stierl.

subdentatus Boh.

tersus Sch.

crassior Desbr.

Malta,

maculicornis Germ.

Heydeni Stierl.

* argentatus Lin.

* pellitus Boh.

fulvipilis Desbr.

longipilis Boh.

* oblongus L.

Logesii Ragusa

siculus Stierl.

pomonae Ol.

v. cinereipennis Gyll.

virideaeris Leach.

roberetanus Gredl.

* monstruosus Tourn.

claroscutellatus Vitale

Pseudomylocerus Desbr.

cinerascens F.

sinuatus Fab.

Brachyderini

Polydrusus

Germ.

Metallites Germ.

* parallelus Chevr.

elegantulus Boh.

v. modestus Stierl.

v. pistaciae Kiesw.

* Pirazzoli Str.

scutellaris Chev.

viridipubens Mars.

Leucodrusus Stierl.

sicanus Chev.

Eudipnus Thoms.

* micans F.

Thomsononymus Desbr.

* lateralis Gyll.

* neapolitanus Desbr.

* sericeus Schall.

* Emeryi Desbr.
frater Rottb.

Conocoetus Desbr.

calabricus Faust
Kahri Kirsch.
v. florentinus Chevr.

Eustolus Thom.

* confluens Steph.
cervinus L.
* v. melanotus Steph.
* v. oereus Baudi
armipes Brull.
* v. maculosus Herbst.
* v. chrysocephalus Chev.
* v. secretus Faust.
* Faillae Desbr.

Polydrusus i. sp.

* tereticollis Dej.
undatus F.
* sparsus Gyll.
* prasinus Ol.
planifrons Gyll.
* brevicollis Desbr.

Tylodrusus Stierl.

* pterygomaticus Bol.

Chiloneus
Schön.

meridionalis Boh.
siculus Boh.
* asperatus Bonsd.
muricatus F.
* procerus Rottb.

Stasiodis
Goxis

* parvulus F.

Sciaphilus
Steph.

* elegans Stierl.

Brachysomus
Steph.

aurosus Boh. *Ficuzza.*
setiger Boh.
hirtus Boh.

Baryphites
Duv.

metallicus Desbr.
* maurulus Rottb.

Omius
Schönh.

metallescens Seidl.

Strophosomus
Steph.

* coryli Fab.
* capitatus Dej.

Neliocarus Thom.

* lateralis Payk.

Strophomophorphus
Seidl.

porcellus Schön.
hispidus Boh.
v. comatus Bohm.

Caulostrophus
Fairm.

Delarouzei Fairm.

Brachyderes
Schönh.

pubescens Boh.
siculus Fairm.
cribricollis Fairm.

Sitona

German

Scutellati Stierl.

gressorius F.

intermedia Küst.

* cachecta Gyll.

v. vestitae Wol.

subcostata All.

v. variegata Fahr.

Formanekei Reitt.

Pubiferi Reitt.

cambrica Steph.

v. cinarescens Fahr.

Oculati Reitt.

ocellata Küst.

limosa Rossi

ambulans Gyll.

* latipennis Gyll.

Convexicollis Stierl.

regensteinensis Herbst.

tibialis Herbst.

ambigua Gyll.

virgata Fahr.

Faillae Desbr.

v. melitensis Reitt.

Eciliati Marsh.

lineata Lin.

v. geniculata Fabr.

v. viridifrons Mots.

v. stricticollis Desbr.

v. ocularis Desbr.

suturalis Steph.

Laterali Reitt.

* lividipes Fabr.

v. hipponensis Desbr.

verecunda Rossi

chloroloma Fahr.

ophthalmica Desbr.

sulcifrons Thunb.

* ab. campestris Oliv.

v. Deubeli Krauss

v. angustifrons Reitt.

Subnudi Reitt.

gemellata Gyll.

Ciliati Stierl.

* longulus Gyll.

puncticollis Steph.

flavescens Mars.

v. cinnamomea All.

Callosi Reitt.

callosa Gyll.

Setosi Stierl.

* lineella Bousd.

Waterhousei Walt.

crinta Herbst.

* v. seriesetosa Fahr.

v. albescens Steph.

v. alboocrinita Reitt.

* v. parallelipennis Desb.

Ragusae Reitt.

Trabia.

Angustifrontes Reitt.

hispidula Fahr.

* cylindricollis Fahr.

humeralis Steph.

bicolor Fahr.

inops Gyll.

Trachyphloeus

German.

nodipennis Chev.

laticollis Boh.

proletarius Vitale

v. fusciscapus Desbr.

scabriusculus L.

scaber L.

setiger Seidl.

variegatus Küst.

Cathormiocerus

Schönherr.

socius Boh.

curvipes Woll.

Ragusai Vitale

Cneorrhini

Cneorrhinus

Schönherr.

meridionalis Duv.

siculus Rottb.

Barynotus

Germa.

obscurus F.

murinus Bonsd.

moereus F.

Tanymecini

Thylacites

Germa.

distinguendus Desbr.

fritillum Panz.

v. insularis Desbr.

dubius Desb.

* Beloni Desbr.

* lapidarius Gyll.

debilis Fairm.

siculus Desbr.

* humilis Vitale

* tessellatus Gyll.

turbatus Gyll.

Malta

Chlorophanus

Germa.

* viridis Gyll.

Tanymecus

Schönherr.

Episomecus Reitt.

dalaticollis Gyll.

Geomecus Reitt.

* Fausti Desbr.

submaculatus Chev.

siculus Tourn.

griseus Rottb.

Asemus

Schönherr.

* niloticus Gyll.

Brachycerini

Brachycerus

Olivier.

algirus F.

Wagneri Chev.

v. cirrosus Gyll.

v. attenuatus Vitale

* v. planirostris Gyll.

cinereus Oliv.

* v. lutosus Gyll.

* plicatus Gyll.

undatus Fabr.

lyrae Vitale

v. mauritanicus Ol.

albidentatus Gyll.

barbarus L.

* v. lateralis Gyll.

Chevrolati Fabr.

* foveicollis Gyll.

v. pygmaeus Vitale

junix Lichst.

v. aegyptiacus Ol.

siculus Gyll.

Cleonini

Cleonus

Schönherr.

Chromonotus Motsch.

- * pictus Pall.

Gonocleonus Chev.

Helferi Chev.

Madonie

- * scalptus Faust
- * margaritifer Luc.
- angulatus Chev.
- * cristulatus Fair.

Leucosomus Motsch.

- * pedestris Poda
- distinctus Fahr.
- ocellatus Fahr.
- * v. pasticus Germ.
- * v. pruinus Gyll.

Gonocleonus Motsch.

- * glaucus F.
- * v. turbatus Fahr.
- * nebulosus L.
- excoriatus Gyll.
- megalographus Fahr.
- integrostriatus Goeze
- sulcicollis Fahr.
- * nigrosuturatus Goeze
- obliquus Tr.
- * crinipes Fahr.
- * tabidus Ol.

Pachycerus Schön.

- madidus Ol.
- segnis Fabr.
- * scabrosus Brull.
- albarius Gyll.
- * planirostris Gyll.

Rabdorynchus Mots.

- * varius Herbst.

Menestriesi Gyll.

atomarius Fahr.

Stephanophorus Chev.

- * pilipes Fabr.

Bothynoderes Schön.

- * carinicollis G. v. angulicollis Chev.
- * albicans Gyll.
- maculicollis Chevr.
- * v. flavicans Fahr.
- meridionalis Chev.
- orbitalis Fahr.
- conicirostris Oliv.
- v. hispanus Chevr.

Temnorhinus Faust.

- mendicus Gyll.
- * brevirostris Gyll.
- * conicirostris Oliv.

Mecaspis Schönh.

- * alternans Hbst.
- * caesus Gyll.
- coenobita Oliv.
- * nanus Gyll.

Pseudocleonus Chevr.

- cinereus Schr.
- v. costatus F.
- carinatus v. senilis Rosenh.
- * grammicus Panz.

Chromoderus Motsch.

fasciatus Müll. *Licata.*

Cyphocleonus Motsch.

- * tigrinus Panz.

- morbillosus F.
 * v. testatus Gyll.
 * trisulcatus Herbst.

Cleonus Schön.

- piger Scop.
 sulcirostris L.

Leucomigus Motsch.

- * tesellatus Fairm.
 Abeillei Chev.

Liocleonus Motsch.

- * clathratus Oliv.

Trachydemus Chev.

- rugosus Luc.

Lixomorphus Faust.

- ocularis F.
 barbarus Ol.

Lixus

Fabricius.

Hypolixus Schön.

- augurius Boh.

Lixus s. str.

- * paraplecticus L.
 brevirostris Boh.
 * umbellatarum Fabr.
 sculus Boh. *Ficuzza.*
 iridis Oliv.
 * v. levantinus Petri
 v. conformis Cap. *Ficuzza.*
 bidens Cap.
 * lateralis Panz.
 * myagri Oliv.
 mucronatus Oliv.
 Chevrolati Boh.
 elegantulus Chev.

acicularis Germ.

acutus Boh.

v. superciliosus Boh

v. trinarius Petri

* insularis Capiom.

sanguineus Rossi

furcatus Ol.

parallelus Boh.

sitta Sahlb.

cylindricus L.

anguinus L

castellanus Chev. *Caltagirone.*

junci Boh.

Ascanii L.

v. sicanus Cap.

v. albomarginatus Boh.

flavescens Boh.

algius L.

angustatus F.

varicolor Beh.

Lefebvrei Boh.

vilis Rossi

bicolor Oliv.

punctiventris Boh.

abdominalis Boh.

filiformis Fabr.

elongatus Goeze

rufitarsis Boh.

cardui Oliv.

pollinosus Germ.

ulcerosus Petri

scolopax Boh.

sulphuratus Beh.

* lutescens Cap.

Ileomus Schön.

ferrugatus Oliv.

cribricollis Boh.

guttiventris Boh.

bardanae Fabr.

cylindricus Herbst.

Larinus

German.

- * vittatus F.
 ursus F.
- * v. rugicollis Boh.
 albarius Bob.
 v. Bedeli Reitt.
 v. carinirostris Gyll.
- * Genei Boh.
 buccinator Ol.
 sculus Boh.
- * brevis Herbst
 maurus Ol.
 cynarae F.
 v. glabrirostris Gyll.
- * latus Herbst
 cardui Rossi
- * v. cirsii Stev.
- * v. costirostris Gyll.
- * v. teretirostris Gyll.
 scolymi Oliv.
 flavescens Germ.
 carinifer Boh.
 obtusum Gyll.
 curtus Hoch.
- * australis Cap.
 turbatus Gyll.
- * sturnus Schall.
 conspersus Bohm.
 rusticanus Gyll.
 Stierlini Mars. ♀
- * planus F.
 carlinae Oliv.
- * villosiventris Desb.
 jaceae F.
 v. zancleanus Vitale
 longirostris Gyll.
- * immitis Gyll.

Stolatus

Mulsant.

- * crinitus Boh.

Bangasternus

Goxis.

- * planifrons Brull.
 sculus Cap. *Ficuzza.*
- * provincialis Fairm.

Rhinocyllus

German.

- conicus Froch.
 antiodontalgicus Germ.
 odontalgicus Ol.
- v. Olivieri Mag.

Microlarinus

Hochmuth.

- Lareyniei Duv.
- humeralis v. peloritans Vit.

Tropiphorini

Tropiphorus

Schönherr.

Synirmus Bedel.

- * carinatus Müll.

Rhytirrhini

Rhytirrhina

Minyops

Schönherr.

- carinatus L.
- * scobriculatus Gyll.
 sinuatus Boh.

Rhytirrhinus

Schönherr.

- impressicollis Boh.
 Lnciae Rag.
- * laesirostris Fair.

Gronops

Schönherr.

- lunatus F.

Messina.

Dichotrachelus

Stierlin.

Ragusae Solari

Madonie.

Alophini

Rhytidoderes

Schönherr.

* plicatus Oliv.

v. sculus Fahr.

Alophus

Schönherr.

* triguttatus F.

nictitans Boh.

singularis Duv.

foraminosum Stierl.

* Kaufmanni Stierl.

Tracheiemorphus

Seidlitz.

* Baudii Seid.

Hylobiini

Hylobius

Schönherr.

* piceus Degeer.

pineti F.

* abietis L.

* fatuus Rossi

Anisorrhynchus

Schönherr.

* bajulus Oliv.

v. Sturmii Bohm.

v. barbarus Bohm.

v. catenulatus Desb.

v. carinicollis Fair.

monachus Germ.

v. sculus Boh.

Liparus

Olivier.

Molytes Sch.

* dirus Herbst

coronatus Goeze

v. fallax Baudi

Plinthus

Germar.

Meleus Lac.

* Tischeri Germ.

Parreyssii v. granulipennis Fairm.

Liosoma

Stephens.

scobiferum Rottb.

* Stierlini Tourn.

Ita

Tournier.

* crassirostris Tourn.

Styphloderes

Wollaston.

exculptus Boh.

Trapani.

Hyperini

Hypera

Germar.

cyrta Gorm.

turbata Boh.

oblonga Bohm.

intermedia Germ.

* v. marmorata Cap.

* salviae Schr.

* Brucki Cap.

* comata Bohm.

philantha Oliv.

ANNUNZI

Il sig. Francesco Vitale Geom. a Messina raccoglierebbe volentieri degli *acari* piccolissimi, secondo le istruzioni che gli venissero date, per naturalisti o per musei.

Prezzi modicissimi per centurie.

Monographie des Buprestides par Ch. Kerremans.

Cet ouvrage paraît régulièrement, depuis le 1^{er} November 1904, par fascicules mensuels de 32 pages de texte grand in 8°, pour la plupart accompagnés d'une planche en couleurs.

Prix de la livraison, en texte seul . . . frcs. 2. 50

Chaque planche » 2. 50

Le premier volume, composé des fascicules 1 à 18 avec 10 planche en couleurs sera terminé le 1^{er} Avril 1906, il comprend l'Introduction, la tribu des *Julodini* et la première partie des *Polycestini*.

On souscrit à l'ouvrage chez M. Edm. Reitter, à Paskau, (Moravie).

M. Maurice Pic, à Digoïn (Saône et-Loire), demande à acheter, ou à échanger des *Malacodermes* européens ou exotiques appartenant aux groupes des *Cantharini* (*Telephorides*) et *Malachiini*, ainsi que des *Mélyrides* et *Dasytides* (ex parte), et s'offre pour déterminer des *Mélyrides*, *Malachides* et des *Téléphorides* (ex parte) européens, asiatiques et africains principalement.

Plusieurs espèces de *Malacodermes* rares ou décrites par l'auteur sont disponibles en échange. Liste d'oblata sur demande.

Il Prof. G. Coniglio Fanales, Caltagirone, offre in vendita Coleotteri siciliani, ben determinati a 10 e 20 cts. l'esemplare.

Chiedere oblata.

Si pregano i Signori Abbonati al *Naturalista Siciliano* a volere inviare la loro quota annuale (Lire dodici) al sig. Enrico Ragusa, Via Stabile, 103 — Palermo.

Hanno pagato pel 1906-1907 i signori:

Conte A. Anguissola — Otto Leonhard (1906-1908) — Püngeler. —
Marchese De Gregorio—Dott. G. Coniglio Fanales—Prof. Filippo Re—
Francesco Re—Dott. Caruano Gatto.

IL NATURALISTA SICILIANO

Abbonamento annuale	L. 12 —
Un numero separato con tavole	» 2 —
» » senza »	» 1,50



Gli abbonamenti cominceranno dal 1° di agosto di ogni anno.

**Indirizzare tutto quello che riguarda l'Amministrazione e Redazione
al Sig. Enrico Ragusa in Palermo, Via Stabile, 103.**



La responsabilità d'ogni qualunque idea espressa negli articoli del periodico spetta esclusivamente al suo autore.

Sommario dei N. 6-7

Fiori A.— <i>Alcuni appunti sugli Aphodius Lin. d'Italia</i>	pag. 113
Vitale F.— <i>Noterelle di Coleotterologia sicula (cont.)</i>	» 125
Coniglio Fanales G.— <i>Primo contributo alla conoscenza della Fauna entomologica di Caltagirone</i>	» 130
Vitale F.— <i>Osservazioni su alcune specie di Rincofori Messinesi. Nota IV.</i>	» 135
Leoni G.— <i>Revisione critica delle specie del gen. Pygidia Muls.</i>	» 142
Ponzo A.— <i>Considerazioni sull'autogamia nelle piante fanerogame (cont.)</i>	» 150



PALERMO
Stabilimento Tipografico Virzi

10.000 1000
19.000 1000

IL NATURALISTA SICILIANO

Alcuni appunti sugli *Aphodius* Lin. d' Italia

1. IL SOTTOGENERE *Calamosternus* Mots.

Verso la fine di settembre il sig. Ragusa ebbe la gentilezza d' inviarmi in esame alcuni *Aphodius* e fra questi un esemplare del *granarius* var. *apicalis* Rag.. Esaminando quell'esemplare, mi accorsi che le frangie di setole che coronano l'estremo apicale delle tibie posteriori erano composte da setole molto lunghe e molto ineguali, in modo che piuttosto che un *Calamosternus* Mots., appariva un *Orodalus* Muls.. Ho studiati allora quanti *granarius* ho saputo procurarmi ed ho trovato che sopra più d'un centinaio d'esemplari, tre soli (1 di Modena e 2 ♂ ♀ di Sicilia) presentano la detta frangia formata da setole corte e tutte uguali; la maggior parte presentano setole lunghe agli estremi della serie, da dove vanno gradatamente decrescendo fino all'angolo esterno dell'accettabulo destinato all'inserzione del tarso; circa un terzo degli esemplari della Basilicata, Calabria e Sicilia hanno le setole lunghe ed ineguali. Esse sono più lunghe e più ineguali che nel *Nialus varians* e nell'*Orodalus pusillus*, che io ho scelti a termine di confronto.

Convintomi così che negli esemplari meridionali della nostra regione l'*Apho. granarius* non presenta costante il carattere del sottogenere *Calamosternus* Mots.; osservando che altri caratteri distintivi non esistono fra questo sottogenere e gli *Orodalus* Muls.; sembrandomi d'altra parte che fra le specie dei due predetti sottogeneri vi sia molta affinità per tutti i loro caratteri e massime per la tendenza a variare nello stesso senso: per tutte queste ragioni ho creduto conveniente fondere assieme questi due sottogeneri, sotto il nome di *Calamosternus* Mots., nome più antico.

Crederei che le specie italiane del sottogenere *Calamosternus*, inteso in questo senso più lato, si potessero distinguere così:

1'— Forma più larga e più corta.

2' — Elitre totalmente nere, o rossastre all'apice solamente; raramente bruno rossastre.

3' — La stria suturale delle elitre più profonda delle altre,

4' — Dimensioni 4-5,5 m.. Protorace nel mezzo con punti minuti solamente. Placca metasternale del ♂ poco incavata.

5' — Nero coll'apice dell'elitra più o meno rossastro.

granarius L.

5.—Elitre più o meno rossastre ab. **concolor** Muls.

4.—Dimensioni 2,8 a 3,5 m.. Protorace munito anche nel mezzo di punti grossi e minuti misti fra loro. Placca metasternale del ♂ più profondamente incavata.

trucidatus Har.

3. — Le strie delle elitre tutte piuttosto profonde, la suturale non più profonda delle altre.

6 — Scultura degli intervalli delle elitre e del di sotto molto più minuta dei più piccoli punti del protorace.

7'—Elitre nere, più o meno arrossate all'apice.

pusillus Herbs.

7. — Elitre totalmente bruno rossastre

ab. **rufulus** Muls.

6. — Scultura delle elitre e del di sotto formata da punti grossi come i più piccoli punti del protorace: essi sono grossi più del doppio che nella specie precedente, e necessariamente molto più fitti . . . **basilicatus** m.

2. — Elitre con macchie rosse isolate o confluenti su fondo nero; raramente le elitre sono in gran parte rossastre ed in tal caso la sutura almeno è nera o bruno nerastra.

8.—Tibie posteriori del ♂ dilatate e munite di sotto di una serie di setole.

9' — Elitre nere con una macchia rossa preapicale, talvolta anche l'apice è più meno rossastro . . . , **tristis** Panz.

9' — Elitre con due macchie rosse ciascuna, una preapicale ed una omerale ab. **scapularis** Muls.

9.—Elitre totalmente rossastre ab. **vicinus** Muls.

8. — Tibie posteriori del ♂ non dilatate, nè cigliate disotto. Primo articolo dei tarsi posteriori più lungo.

10' — Zampe giallo rossastre. Più grande.

11' — Nero, con 4 grandi macchie giallo-rossastre sulle elitre
4-guttatus Herbs.

11. — Totalmente giallo rossastro, con macchia suturale e bordo esterno e posteriore delle elitre bruno . ab. dilutus m.

10. — Zampe bruno nerastre, coi tarsi più pallidi. Più piccolo.

12' — Macchie delle elitre nettamente limitate dal colore nero del fondo.

13' — Elitre strette e parallele nel ♂, debolmente ovali nella ♀. Alla base delle elitre esiste una macchietta rossa per ciascuna, che circonda l'omero.

(1) 4-signatus Brull.

14' — Alla base dell'elitra esiste una macchia collocata posteriormente ed internamente alla bozza omerale
le 4-maculatus L.

14. — Manca la macchia omerale ab. biguttulus m.

12. — Macchie delle elitre a contorno sfumato.

15' — Elitre con una o due macchie ciascuna.

16' — Elitre con una sola macchia rossa preapicale.
biguttatus Ger.

16. — Elitre con due macchie rosse ciascuna.

17' — Elitre con macchia preapicale totalmente contornata di nero.

18' — Le 4 macchie rosse isolate

(2) ab. similis Schil.

18. — Le due macchie di ciascun'elitra comunicanti fra loro (2) ab. conjunctulus Reit.

17. — Macchia apicale diffusa a tutto l'apice della elitra ab. apicalis Schil.

15. — Elitre più o meno rossastre colla sutura nera.

19' — Anche la spalla è più o meno oscurata . ab. sanguinolentus Panz.

19. — La spalla è rossastra come il resto dell'elitra ed anche il bordo laterale

(1) Non ho veduto l'*Aph. 4-signatus* Brull. e *tyrolensis* Rosen.; li ho compresi nella tabella basandomi su caratteri desunti dalle descrizioni.

(2) Le aberrazioni *similis* Schil. e *conjunctulus* Reit., non furono ancora indicate d'Italia, ma non è difficile vi si riscontrino in seguito.

del protorace: solo la sutura è più o meno nerastra.

20' — Più piccolo, intervalli delle elitre più fortemente puntati

ab. *fallax* Schil.

20. — Più grande, intervalli delle elitre più debolmente puntati.

(1) *tyrolensis* Rosen,

1. — Forma allungata, parallela, poco convessa; simile per forma all'*Apho. sturmi* Illig., ma nero . . . *parallelus* Muls.

Aphodius (Calamosternus Mots.) granarius L.— Varia nella colorazione come il *pusillus*. Se il tipo è, come scrive il Reitter, « schwarz einfarbig », non esisterebbe da noi; se poi si ammette che l'orlo apicale dell'elitra è sempre un poco soffuso di rossastro, allora l'ab. *apicalis* Ragusa non ha ragione di esistere, perchè non è possibile stabilire un limite di separazione fra il tipo e la sua aberrazione. È vero che il Ragusa dice la sua varietà di minore statura che il tipo, ma io non ho trovata relazione alcuna fra la statura e l'estensione della colorazione rossa apicale. Quando invece la colorazione rossa si estende a tutta l'elitra si ha l'ab. *concolor* Muls.; questa pure di poca importanza perchè il passaggio dal nero al rosso ha luogo con tante sfumature intermedie di colore che in qualche caso non si riesce a formarsi un convincimento; variando anche il colore a seconda del grado di illuminazione ed a seconda dell'incidenza della luce.

Le differenze sessuali nel *granarius*, sono poco marcate: la placca metasternale del ♂ è appena incavata, come nel *pusillus*, col quale ha la massima affinità. Se ne distingue principalmente per le strie delle elitre meno profonde, eccetto la prima, e per gli intervalli meno convessi.

Aph. (Calam.) trucidatus Harold. (1)—Il sig. Ragusa ha inviati in co-

(1) L'Harold lo descrive di colore rossastro e lungo 5,2 m.; il Reitter riduce le dimensioni a 4 m. e non tien conto del colore: molti esemplari della Basilicata non arrivano ai 3 m., sono sempre intensamente neri ed hanno le frangie ineguali. Non si può affermare si tratti sempre della stessa specie, ma la specie della Basilicata e Sicilia è certamente la stessa, per me è certamente diversa da tutte le altre specie italiane del sottogenere, e la sola descrizione del *trucidatus* è in gran parte corrispondente a questi esemplari.

municazione due ♂ di Sicilia, determinati dal Reitter, che corrispondono quasi esattamente ai caratteri esposti nella Best. Tab. del Reitter: eccetto per quanto concerne la scultura degli intervalli delle elitre che a me sembra assolutamente identica a quella del *granarius*. I più piccoli esemplari del *granarius* presentano le elitre proporzionatamente più larghe e più corte, come precisamente nel *trucidatus*; ma non si può asserire vi sia tutta una serie di forme di passaggio fra le due specie, perchè quest'ultimo è sempre in ogni caso più piccolo, con grossi punti anche nella parte mediana del protorace, ed il ♂ presenta la placca metasternale più larga e più incavata. Dei due esemplari in discorso, uno ha la frangia apicale delle tibie posteriori composta di setole abbastanza lunghe, ma quasi di uguale lunghezza; l'altro le ha assai più corte ed in parte mancanti, forse perchè logorate.

Io considero come appartenenti al *trucidatus* numerosi esemplari raccolti in Basilicata dal Leoni, i quali tutti hanno la frangia apicale delle tibie posteriori molto ineguale. Essi sono evidentemente più piccoli, non sorpassando mai i 3 mill. di lunghezza, ma in tutto concordano coi due esemplari di Sicilia, anche per la scultura degli intervalli delle elitre.

Siccome tanto gli esemplari di Sicilia che quelli della Basilicata presentano le strie alquanto più profonde che nel *granarius*; così si potrebbe credere che essi non siano altra cosa che una forma totalmente nera del *tristis*, al quale somiglia anche per la brevità del primo articolo dei tarsi posteriori. Ma è costantemente più piccolo del *tristis* e soprattutto non ne presenta i notevoli caratteri sessuali. Il ♂ infatti di questa specie, che io credo il *trucidatus*, non ha le tibie posteriori dilatate, nè presenta la caratteristica serie di setole lungo la carena inferiore delle tibie posteriori, ne presenta i femori angolosamente dilatati posteriormente, come si osserva costantemente nel ♂ del *tristis*.

Aph. (Calam.) pusillus Herbs.—È specie molto comune e la credo estesa a tutta l'Italia: non venne ancora citata della Sicilia, ma molto probabilmente trovasi anche là. Nell'Emilia trovasi tanto al piano che al monte e si estende pure alla regione nuda dell'apennino; quivi è di poco più scarsa del *granarius*.

Come il *granarius* varia molto per la grandezza, sebbene però, costantemente più piccolo; gli somiglia molto per la forma allungata

quasi parallela, ma se ne distingue facilmente per le strie delle elitre più profonde e per gli intervalli necessariamente più convessi. Pel colorito varia nello stesso modo del *granarius*: per solito è nero soffuso di rossastro all'apice dell'elitra ma spessissimo la tinta rossastra invade gradatamente le elitre sino a cuoprirle del tutto (ab. *rufulus* Muls.): fra questi ultimi esemplari, ve ne ha qualcuno che presenta una macchia rossastra all'angolo anteriore del protorace. Le zampe sono sempre più o meno rossastre.

Il ♂ presenta poco spiccati caratteri distintivi: lo sprone interno delle tibie anteriori è per solito più smussato che nella ♀; la placca metasternale è appena alquanto pianeggiante nei piccoli ♂♂, alquanto depressa nei più grandi.

Aph. (Calam.) basilicatus m. (1). — Ne raccolse una ♀ a Stigliano, Basilicata, mio figlio Attilio nel sett. 1904: altri tre ♂ ha raccolti in Basilicata il Leoni ed una ♀ è segnata di Campobasso.

Ha la grandezza, la forma, la convessità e la profonda striatura delle elitre del *pusillus*. Il colore è intensamente nero, opaco, con una macchia rossa, ben limitata, che occupa il quarto posteriore dell'elitra: la ♀ di Campobasso però ha le elitre totalmente nere. Le zampe sono nere e non rossastre come nel *pusillus*.

È enormemente diverso per la scultura, giacchè il capo è fittamente e rugosamente puntato; il protorace presenta una punteggiatura uniforme, non doppia come nel *pusillus*, e fittissima; gl'intervalli delle elitre, in luogo dei minutissimi punti esistenti in tutti i *Calamasternus*, presentano numerosi punti, quasi altrettanto grossi come quelli del protorace; anche le parti inferiori, compresi i femori, sono densamente coperti di grossi punti. Io non conosco altri *Aphodius*, all'infuori di quelli appartenenti agli *Amidorus*, che presentino le elitre altrettanto densamente puntate, quanto il *basilicatus*; ma lo scutello di questo non sorpassa alla base la larghezza basilare dei due primi intervalli ed è distintamente curvilineo, mentre negli *Amidorus* lo scutello è assolutamente triangolare e più largo alla base dei due primi intervalli.

(1) Non sono riuscito a procurarmi la descrizione dell'*Aph. Orodalus putoni* Reitt., descritto di Madrid nelle Ent. Nachr. Vol. XX, 1894: può essere che questa nuova specie abbia con quella qualche somiglianza.

Il primo articolo dei tarsi posteriori è alquanto più lungo della spina superiore della tibia; esso è evidentemente più lungo dei due successivi articoli, non di molto più corto dei tre successivi.

I caratteri del ♂ sono press'a poco identici a quelli del *pusillus*: cioè il metasterno è debolmente incavato con solco mediano longitudinale, la superficie presenta grossi ma radi punti e gli intervalli tra punto e punto sono debolmente zigrinati; nel *pusillus* non vi ha traccia alcuna di zigrino ed i punti sono molto più piccoli. Le zampe posteriori non presentano alcuno dei caratteri distintivi del *tristis*; lo sprone interno delle tibie anteriori è dritto, ottusamente acuminato all'apice.

Long. 3,5 m.

Aph. (Calam.) tristis Panz.—È specie abbastanza diffusa in Italia, ma a quanto pare non frequente: nell'Emilia si trova di preferenza ai monti e finora non lo trovai che negli escrementi della pecora.

Somiglia per la forma al *pusillus*, ma è alquanto più largo e più depresso: ha le zampe costantemente nere e le elitre meno profondamente striate, talchè gli intervalli risultano meno convessi. Il primo articolo dei tarsi posteriori è straordinariamente corto e grosso, ma nel ♂ è più corto che nella ♀, senza però raggiungere in questa la lunghezza delle specie affini.

È intensamente nero, per solito (una mia ♀ ne manca) con una macchietta rossa, a contorno indeciso, prima dell'apice dell'elitra: alle volte si aggiunge anche una macchietta apicale, separata dalla precedente da un tratto nero. La macchia preapicale caratterizza l'*Aph. biguttatus*, il quale però presenta quasi sempre (ma non sempre) una macchia rossa all'angolo anteriore del protorace, macchia che manca sempre nel *tristis*: però il *biguttatus* è più stretto e meno profondamente striato del *tristis*. Non ho ancor veduti esemplari dell'ab. *scapularis* Muls. che presentano anche una macchia rossa scapolare come il *4-maculatus*: l'ab. *vicinus* Muls. ad elitre totalmente rossastre vidi di Sicilia nella collezione Ragusa.

I caratteri migliori per riconoscere il *tristis*, qualunque sia la sua colorazione, sono quelli del ♂, il quale presenta i femori posteriori angolosamente dilatati al bordo posteriore; le tibie posteriori dilatate verso l'apice, un poco ricurve verso l'alto, e munite lungo la carena inferiore di una serie di lunghe ciglia.

Aph. (Calam.) 4-guttatus Herb.— È comune in tutta Italia e non lo trovai mai che negli escrementi di pecora.

È forse la specie più caratteristica e meno variabile di tutto il gruppo: non raggiunge la grossezza del *granarius*, ma è più grande di tutti gli altri. È nero, con una macchia all'angolo anteriore del protorace e due su ciascuna elitra di un colore giallo rossastro; le zampe sempre giallastre. Un esemplare raccolto da mio figlio in Basilicata (ab. *dilutus* m.) ha le elitre colle macchie molto grandi e largamente comunicanti l'anteriore colla posteriore, cosicchè il colore del fondo (non più nero, ma bruno rossastro) è limitato ad una macchia suturale ed al bordo esterno ed apicale. Le strie delle elitre sono sottili ma con punti piuttosto grossi; gli intervalli assolutamente piani, distintamente zigrinati e muniti di piccolissimi punti.

Il ♂ presenta notevoli caratteri nelle zampe anteriori: lo sprone interno delle tibie è troncato all'apice e munito all'interno di un piccolo dente. La placca metasternale è larga ed evidentemente concava.

Aph. (Calam.) 4-maculatus Lin. — Specie piuttosto comune nella regione emiliana e non dubito si trovi in tutta Italia, quantunque io non lo possegga che dell'Emilia, Toscana e Basilicata.

È più piccolo del precedente; ha le zampe ed il protorace completamente neri: le elitre sono nere, con una piccola macchia rossa posta un poco all'interno e posteriormene alla bozza omerale ed un'altra preapicale più o meno grande, ma sempre nettamente limitata. La scultura è press'a poco simile a quella della specie precedente: i caratteri del ♂ assolutamente identici.

Distinguo col nome di *biguttulus* m. un'aberrazione priva di macchia omerale, raccolto in unico esemplare in Basilicata. In esso la macchia posteriore è molto grande e rotonda, ciò che mai si verifica nel *tristis*, pure privo di macchia omerale; ma meglio si può escludere trattarsi della ♀ di questa specie, pel primo articolo dei tarsi posteriori molto lungo.

Aph. (Calam.) biguttatus Germ.—Non è molto frequente; ne posseggo tre esemplari raccolti dal signor Ravel nei dintorni di Napoli, uno dei dintorni di Bologna ed uno di Cerreto nell'apennino Reggiano.

Somigliantissimo al precedente, soltanto è un poco più largo e

depresso. Nero con una macchia rossa a contorno indeciso prima dell'apice, manca per solito (nel tipo) della macchia omerale e presenta spesso (ma non sempre) una macchia all'angolo anteriore del protorace, che manca sempre nel *4-maculatus* e *tristis*. Ha le elitre più minutamente striate che le due specie predette, ed i punti delle strie meglio distinti.

È facilmente riconoscibile il ♂ per avere lo sprone interno delle tibie anteriori gradatamente e molto curvato all'interno. La placca metasternale non presenta differenze notevoli colle specie affini: le zampe posteriori non presentano caratteri particolari.

Pel colore si potrebbe credere appartenesse all'ab. *apicalis* Schil. una grossa ♀ (4 m.) proveniente da Val di dentro (Valtellina), la quale oltre alla macchia preapicale ne presenta un'altra alla base dell'elitra occupante il tratto tra il 2° intervallo e la bozza omerale, estendendosi pure al bordo esterno fino a raggiungere l'apice, ove si allarga, congiungendosi colla preapicale: se si ammettesse la fusione delle due macchie, mediante un prolungamento marginale, quell'esemplare corrisponderebbe abbastanza bene alla colorazione del *4-signatus* Brull. che non ho mai veduto. Dall'uno e dall'altro però è ben distinto per la forma molto più convessa, allargata posteriormente, e per la scultura del protorace più densa e più forte: anche le elitre sono più densamente puntate che nel *biguttatus*. La sua provenienza mi aveva anche fatto pensare ad una varietà di colorito del *tyrolensis* Rosen., ma ciò non può essere dal momento che in questo la punteggiatura è più minuta e più rada che nel *biguttatus*. Forse trattasi di una nuova specie, ma mancando il ♂ credo troppo azzardata la sua descrizione in tal senso.

Aph. (Calam.) parallelus Muls.— L'ho veduto di Basilicata nella collezione Leoni e molto raro l'ho trovato nelle colline emiliane, nello sterco di pecora.

Facilmente riconoscibile alla forma stretta ed allungata, coi lati del corpo assolutamente come nei *Pleurophorus*, ma più depresso. È completamente nero: io non vidi ancora la var. *fenestratus* della Sicilia a macchia giallastra sulle elitre.

La sua tendenza a variare in questo senso, lo allontana molto dai *Calamosternus*, per avvicinarlo a certe specie di *Nialus*. Fra questi ha forma quasi identica e grandezza uguale il piccolo *stur-*

mi, dal quale è diverso principalmente per presentare la base del protorace striata cosa che non è dei *Nialus*.

2. — ALCUNE OSSERVAZIONI SUL 1° GRUPPO DEL
SOTTOGENERE **Amidorus** MULS.

Credo si possano così raggruppare :

- 1' — Parti superiori lucide.
- 2' — Bordo anteriore del protorace marginato da una stria
unicolor Oliv.
- 2. — Bordo anteriore del protorace privo di stria marginale.
- 3' — Scutello non puntato ragusai Reitt.
- 3. — Scutello puntato.
- 4' — Punti del protorace circa del doppio più grossi e più profondi di quelli delle elitre.
- 5' — Elitre castagno scure, colla sutura e talvolta una macchietta giallastra alla parte interna della bozza omerale.
- 6' — Protorace totalmente nero . . . cribricollis Luc.
- 6. — Protorace giallastro al bordo esterno ab. barbarus Harol.
- 5. — Flitre con una macchia giallastra che dalla spalla, descrivendo un semicerchio, raggiunge circa la metà della striscia suturale, dividendo così la macchia bruna di ciascuna elitra in due. ab. dilatatus Reitt.
- 4. — Punti del protorace grossi quanto quelli delle elitre, od appena un poco più grossi de-florii m.
- 1. — Parti superiori opache (qui trovano posto tutte le altre specie del sottogenere *Amidorus*),

Aphodius (Amidorus) cribricollis Luc. — Per quanto riguarda la sinonimia di questa specie mi affido alle dichiarazioni del Reitter nel Wien. ent. Zeit. 1897, XVI, p. 217; dalle quali risulta che l'*Aph. barbarus* Fair. appartiene al sottogenere *Melaphodius* e che l'*irritans* Reitt. (Best. Tab. 1892) è suo sinonimo: che l'*Aph. (Amidorus) barbarus* descritto a p. 78 della medesima Best. Tab. non è la specie del Fairmaire ma il *barbarus* Harold var. del *cribricollis* Luc. Il sig. Clouet des Pesruches a p. 15 del Boll. Soc. ent. Franc. 1897

dichiara pure che l'*Aph. irritans* Reit. è sinonimo del *barbarus* Fair., ma non dice di più.

Che l'*Aphodius* citato della Sicilia sia il *barbarus* Harold (nec Fairm.) ho potuto assicurarmene esaminando un esemplare determinato dal Reitter medesimo, esistente nella collezione Ragusa. Ma avendo potuto esaminare, per gentilezza dello stesso Ragusa, un esemplare, pure determinato dal Reitter, del *dilatatus* var. *ampliat*us, sono venuto nella convinzione che pure l'*ampliat*us Reit. sia da considerarsi come un'aberrazione del *cribricollis* Luc., anzicchè come una varietà del *dilatatus* Reiche.

Nè la cosa è tanto strana, quanto appare ad un' esame superficiale della questione. È noto infatti che la sola differenza sostanziale fra i *Volinus* ed i sottogeneri affine consiste nella presenza in quelli di due serie di macchie nere sulle elitre, spesso confluenti fra loro, e disposte in linea curva: ora il *cribricollis* ab. *barbarus* da me esaminato presenta sulle elitre una grande macchia bruno nerastra limitata da una macchia bruno giallastra attorno allo scutello, che si estende, restringendosi, sulla sutura e raggiunge l' apice ove si dilata; esiste inoltre nell' esemplare da me esaminato, un'altra macchietta basilare giallastra presso la bozza omerale: nell' esemplare di *ampliat*us da me veduto, la predetta macchia omerale si estende in linea curva e diagonale su ciascun' elitra in modo da dividere la macchia bruna in due macchie, che possono apparire provenienti dalla fusione delle due serie di macchie nere caratteristiche dei *Volinus*. Tranne questa differenza di colorito, molto evidente, io non sono riuscito a vedere differenza alcuna nei due esemplari, nè per le dimensioni, nè per la forma, nè per la scultura.

Che l'*ampliat*us presenti caratteri di scultura che lo allontanano dal *dilatatus* Reiche per avvicinarlo agli *Amidorus* se ne era accorto anche il Reitter giacchè scriveva « *dichter und stärker punctirt ist, namentlich sind die Flügeldecken auf den Zwischenräumen sehr dicht und kräftig punctirt. Deswegen bekommt sie ein ganz anderes Aussehen, welches verleiten muss diese Rasse unter *Amidorus* zu suchen* ». Però il Reitter descrivendo la sua var. *ampliat*us gli attribuisce « *Halsschild breiter als die Flügeldecken* », carattere veramente distintivo del *dilatatus* Reiche, ma che io, con tutta la buona volontà, non sono riuscito a vedere nell' esemplare inviatomi dal Ragusa.

Aph. (Amidorus) de-fiorii m. — Grande quanto il *cribricollis* e della stessa forma. Uniformemente bruno castagno, cogli angoli anteriori del protorace, una macchietta scapolare e l'apice delle elitre più pallido: le antenne sono giallastre colla massa bruna, i palpi e le zampe uniformemente giallastre.

Capo quasi uniformemente bruno castagno, appena un poco rossastro ai lati del clipeo. Questo cogli angoli posteriori poco sporgenti ed arrotondati; distintamente smarginato ai lati, prima degli angoli posteriori; debolmente incavato anteriormente, cogli angoli ai lati dell'incavo arrotondati. Superficie del capo non zigrinata, fortemente puntata, ma non rugosa, appena più debolmente puntata posteriormente alla sutura frontale; questa poco manifesta ai lati non visibile nel mezzo, ove esiste un piccolo tubercolo mediano.

Protorace fortemente convesso, di $\frac{1}{4}$ circa più largo che lungo, abbastanza fortemente arrotondato ai lati e molto più ristretto anteriormente che posteriormente; distintamente ma radamente cigliato ai lati. Il bordo anteriore manca di stria marginale, essa invece è evidentissima ai lati ed alla base. La superficie è a fondo liscio, ha i punti di metà più piccoli che nel *cribricollis*: essi sono tutti, della stessa grossezza ed uniformemente radi. È evidente negli angoli anteriori una macchia giallo rossastra che si estende, assottigliandosi ai lati, senza raggiungere però gli angoli posteriori. Lo scutello è più fortemente e fittamente puntato del protorace.

Elitre di poco più lunghe che larghe, poco dilatate posteriormente, con scarse setole ai lati; bruno castagne coll'apice diffusamente giallastro; una macchietta giallastra, poco visibile, è collocata posteriormente ed internamente alla spalla. Le strie sono sottili, poco profonde, appena percettibilmente spuntate, cogli intervalli un poco convessi. Superficie degli intervalli liscia e con punti di ben poco più piccoli di quelli esistenti sul protorace.

Addome lucido, abbastanza fortemente puntato. Metatorace opaco ai lati, lucido nel mezzo; con punti abbastanza grandi ma poco profondi su fondo zigrinato ai lati, nel mezzo invece i punti sono più piccoli ma più profondi. La placca metasternale è debolmente incavata; con debolissimo solco mediano, a fondo liscio e molto radamente puntato.

La frangia terminale delle tibie posteriori piuttosto corta, molto disuguale. Primo articolo dei tarsi posteriori più corto della spina superiore, più corto dei due successivi presi assieme. Sprone interno

delle tibie anteriori diritto, appena smussato all'apice: primo articolo dei tarsi anteriori cortissimo (più corto che nell'*Agolius samniticus* Dan.), arriva appena alla metà dello sprone interno e raggiunge appena la metà della lunghezza del secondo.

Lung. 5 m.; larg. 2.3 m.

Descritto sopra un sol ♂, raccolto a Maida (Calabria) da uno dei miei primi scolari, il dott. Carlo De-Fiore, rapito alla famiglia ed alla scienza poco dopo conseguita a Roma la laurea in scienze naturali.

Diverso dal *cribricollis*, al quale è molto affine, per forma, colorito e soprattutto per la scultura del protorace di metà più sottile e molto più rada; per le strie delle elitre più profonde ed indistintamente puntate, per gli intervalli alquanto più convessi. Sembra non molto diverso dal *segonzaci* Bed. del Marocco, il quale però, per la presenza di stria marginale anteriore al protorace, è da collocarsi vicino all'*unicolor* Oliv.

Bologna, 15 dic. 1906.

A. FIORI.

Geom. VITALE FRANCESCO

NOTERELLE

DI

Coleotterologia Sicula

(Cont. v. N. preced.)

28. *Philonthus rufimanus* Er.

Non abbiamo visto ancora notata questa forma specifica, in alcun catalogo di quelli da noi posseduti, nè tampoco in quello importantissimo e minuzioso del Ragusa.

È nuova per la Sicilia, e dovrà disporsi fra l'*alcyoneus* v. *intermedius* Rag. ed il *fimetarius* Grav. L'abbiamo catturata a Scala nell'ottobre 1906 in soli due esemplari, assieme alla bellissima *Myrmoecia tube-*

riventris Fair., in mezzo al terreno che si scassava per sistemarlo a terrazze. Era un boschetto di *Corbezzolo* ed *Erica* con alcuni *Castagni annosi*, e gl' insetti venivano fuori da alcuni meandri che internavansi nella porzione non scassata, a soli 18 o 20 centimetri della superficie del suolo. Ci vennero determinati dal Doderò.

Secondo il Catalogo di Berlino è nota tale forma per l'Italia, mentre il Bertolini la cita per la Toscana, il Lazio, il Piemonte, la Sardegna e la Calabria. Il Kiesenwetter lo dice « commun au bord du Tet, près de Perpignan ».

29. *Paederus* (*Paederidus* Rey.) *gemellus* Kr.

Di questo elegante sottogenere, che conta pochissime forme specifiche, se ne conoscevano di Sicilia due; il *ruficollis* Fab. ed il *sanguinicornis* Steph. Abbiamo avuto la ventura di catturarne noi una terza il *gemellus* Kr., il 21 luglio 1905 nel torrente Elicona, del Comune di Montalbano, ove era piuttosto rara su le rive, in mezzo a la sabbia specialmente nei posti ove si rinvenivano gli *Heterocerus* ed i *Dyschirius*. Tale caratteristico *Stafilinide* ci venne determinato dal Ragusa, al quale ne inviammo alcuni esemplari. È nuova per la Sicilia, ma dell'Italia si conosce per la parte media e per la parte settentrionale.

30. *Orthoperus anxius* Rey.

Forma specifica nuova per la Sicilia.

Abbiamo trovato un solo esemplare nel terriccio raccolto sotto le macchie di *Arbutus*, *Erica*, ecc. in quel di Scala, gentilmente determinatoci dal valente entomologo genovese, sig. Doderò.

Le forme specifiche di tal genere, per la fauna sicula, andarono in questi ultimi anni aumentando di numero, sicchè da una sola, la *brunnipes* Gyll. citata solo da lo Steck e con dubbio dal Ragusa, oggi se ne contano 4 e cioè: il *punctatus* Wanh. il *brunnipes* Gyll.? il *pictus* Marsh. (*atomus* Gyll.) e l'*anxius* Rey. Questa forma ultima, era nota per la Francia meridionale (Catalogo di Berlino), e per la Sardegna soltanto, secondo il Catalogo ultimo del Bertolini.

31. *Trichopteryx intermedia* Gyll.

Per quanto abbiamo ricercato e..... rovistato, nei varii cataloghi che sono in nostro potere, non ci fu possibile vedere segnata la sudetta

forma specifica per la nostra isola, sicchè siamo obbligati a ritenerla nuova per la nostra fauna entomologica.

Ne possediamo due soli esemplari raccolti a Colla (Castanea) nel decorso giugno 1906, vagliando la terra delle macchie di *Spartium*. Ci vennero determinati dall'amico Ragusa e confermati dal Dodero.

32. *Olibrus Reitteri* Flach.

Di questa forma specifica, nuova per la Sicilia, ne possediamo un solo esemplare (determinatoci dal Dodero) raccolto falciando le erbe pratensi nel maggio 1906 in quel di Scala. Deve essere un insetto molto raro, giacchè neanche l'infaticabile amico Ragusa, che ha raccolto o ricevuto in dono da quanti han girato e cacciato la nostra ricchissima isola (ricchissima entomologicamente si..... capisce!) lo cita.

Tale cattura è importantissima, anco per tale insetto, descritto per la Croazia, in Italia è stato trovato solo per il Lazio (V. Catalogo Bertolini).

33. *Metopthalmus Revelieri* Belon.

Il Ragusa nel Naturalista Siciliano dell'anno or decorso (An. XVIII N. 9-10, pag. 235) nel segnalare per la nostra isola, tale forma specifica, così si esprimeva:

« Il sig. Dodero mi scriveva di aver trovato fra i *Metopthalmus* « da Lui testè raccolti nella nostra isola, esemplari probabilmente appartenenti a questa specie, avendo le antenne di 9 articoli, non ancora indicata di Sicilia ».

Noi abbiamo visto l'unico esemplare di *Metopthalmus* raccolto dal Dodero il 2 maggio, in contrada S. Licandro, proprietà Patania, e ci rimase impresso molto bene nella mente, sicchè non durammo molta fatica a riconoscerlo in due esemplari che abbiamo rinvenuto nel terriccio di macchia raccolto a Cuddutà (Castanea) il 21 novembre 1906, sotto gli arbusti di *Arbutus*, *Quercus*, *Erica*, *Cytisus* ecc..... ove speravamo di ritrovare i soliti *Troglorrhynchus Paganetti* Flach. invano stavolta cercati.

Ne spedimmo tosto un esemplare al Dodero ed uno al Ragusa; il primo ce lo rimise subito col su citato nome di *Revelieri* Belon, sicchè è fuor di dubbio assicurata l'esistenza di tale specie per la Sicilia.

34. *Simplocara semistriata* F.

Questa elegantissima forma di *Cistelidae*, fu da noi rinvenuta in unico esemplare crivellando il terriccio raccolto sotto le grosse ceppaie di *Sarothamnus junceus* Lin. che crescono in contrada Cavaliere, sotto proprio il *Pizzu suvaru*, nei posti ove finora soltanto si è catturato lo *Styphlus coregreus* Reitt., ed il *Metabletus* v. *Myrmidon* Fair.

È nuova per la Sicilia e ci venne determinata dal Doderò.

In Italia è conosciuta per parecchie regioni, secondo le notizie che dà il Bertolini nel suo ultimo Catalogo, e cioè per la Toscana, il Piemonte, il Lazio, ed anche è nota di Corsica.

35. *Throscus carinifrons* Bons.

Questa forma specifica era di già nota per la nostra isola avendola raccolta il Rottenberg a Catania. Il Ragusa non la possedea, nè altri l'aveva ritrovata più.

Noi ne catturammo un esemplare sotto la corteccia dei *Tamarix* in contrada Baglione del villaggio Castanea nel maggio 1905. Il Doderò ce la determinò subito, e ce la fe' togliere dall'*elateroïdes* Heer con cui l'avevamo confusa.

36. *Otiorrhynchus consentaneus* Bohm.

Di questo insetto, il Ragusa nel suo importante Catalogo ragionato scrive: « È nuovo per la Sicilia e ne posseggo sette esemplari trovati « su le Madonie ».

L'affermazione « nuova per la Sicilia » non è esatta. Noi l'abbiamo visto citato dal Reiche fra gl'insetti raccolti nella nostra isola dal Bellier de la Chavignerie, e l'abbiamo noi riportato nel 1° supplemento al Catalogo generale dei Rincofori siciliani, Acireale 1903-04.

37. *Otiorrhynchus geniculatus* Germ.

Il Reiche nel suo lavoro (*Coleoptères de Sicile*) cita anco tale specie come raccolta dal Bellier nella nostra isola, assieme ad altre sei forme specifiche appartenenti al genere *Otiorrhynchus*. Noi l'abbiamo citata nel nostro 1° supplemento al Catalogo generale dei Rincofori Siciliani, e non sappiamo comprendere come il Ragusa, senza veruna giustificazione di sorta, l'abbia trasandata.

38. *Peritelus insularis* Des. (*brevicollis* Seid.).

Questa forma specifica non è rara nelle nostre contrade e l'abbiamo sempre citata nei nostri cataloghi, sia in quello generale dei Rincofori siciliani, che in quello dei Rincofori messinèsì.

E non soltanto l'abbiamo catturata noi, ma anco il Baudi ed il Failla ce la notarono nelle liste inedite, dei Curculionidi siciliani, gentilmente forniteci, e da noi fedelmente riportate. Non la troviamo però notata nel Catalogo ragionato dall' amico Ragusa e ne desidereremmo un' adeguata spiegazione. È forse specie da disporsi in sinonimia? Con quale?....

39. *Brachycerus barbarus* Lin.

Fin dal 1898 abbiamo pubblicato in un lavoro sui *Brachycerus*, la scoperta fatta in Sicilia di tale specie, e ne citammo anco i raccoglitori Madame Power e Failla.

Nei cataloghi pubblicati poscia l'abbiamo sempre ripetuto, e quindi non poca meraviglia ci fece nel leggere le seguenti parole, nel Catalogo ragionato del Ragusa: « Non credo che sia stata ancora citata di Sicilia ». O che forse non ha mai letto i nostri lavori l'amico Ragusa? E dire che tanto spesso ci tira le orecchie come tanti scolaretti? Ma!... anco per sta volta..... *tirem innant*.

40. *Brachycerus* v. *attenuatus* Vit.

Abbiamo dimostrato diffusamente in questo stesso giornale la validità di tale forma, e non torneremo su di essa, se non dovessimo rettificare un errore di data in cui cadde il Ragusa, quando volle darci una sonora lezione di..... logica.

Egli scrisse: « Vitale nei suoi due supplementi accenna a una varietà *attenuatus* Vitale di Messina, Colla, Campo Inglese, che descrive « poi nella Rivista Coleotterologica Italiana, *ma che non cita più nel suo ultimo lavoro, ed ha fatto male, giacchè doveva semplicemente citarla « in sinonimia ».*

Nella fretta di..... demolire....., il Ragusa non legge..... neanche le date.

Il *Brachycerus* v. *attenuatus* Vit. fu descritto nel febbraio 1903, nella Riv. It. Coleot. e comparve poscia nei cataloghi; cioè nel 1903 (ottobre)

nel 1° Suppl. al Catalogo generale dei Rincofori siciliani, e nel 1905, nel Supplemente al Catalogo dei Rincofori messinesi.

Come mai noi potevamo metterlo in sinonimia nel nostro lavoro sui *Brachycerus*, che venne pubblicato nel Naturalista Siciliano, An. III, 2ª Serie, Palermo 1898?!?!

Abbiamo fatto noi male, amico Ragusa?!

(continua)

PRIMO CONTRIBUTO

alla conoscenza della Fauna Entomologica di Caltagirone

Lepidotteri (NOTA PRIMA).

Nel pubblicare questa prima nota entomologica ho sentito vivo il bisogno di far conoscere quanto di buono e di raro possono offrire i ridenti ed accidentati dintorni della mia città natale.

Nessuno sino ad oggi, che io sappia, si è mai occupato degl'insetti di Caltagirone, ed io pel primo mi accingo a dare l'esempio cominciando dai primi lepidotteri da me raccolti e preparati nello spazio di un anno. E qui debbo rendere sentiti ringraziamenti al valente entomologo e mio carissimo amico sig. Enrico Ragusa, il quale, con quella bontà che lo distingue, si è compiaciuto determinarmi buona parte del materiale raccolto.

In questo primo elenco ho seguito l'ordine del Catalogo dei Lepidotteri di Sicilia del Ragusa ed ho cercato di dare l'epoca e la località precisa della cattura delle specie in modo da servire di guida agli studiosi. La maggior parte delle specie qui sotto indicate li ho raccolte alla Madonna Via, contrada che dista da Caltagirone circa tre chilometri, alcune poche li ho preso al Bosco Santo Pietro, sezione Rinelle; ma molto campo ancora rimane ad esplorare ed io cercherò di farlo quanto prima nella speranza di trovare specie nuove per la feconda Sicilia e forse anche per l'Italia.

Macrolepidotteri

Papilionidae — *Papilio Podalirius* L. Comunissimo da aprile a ottobre alla Madonna Via.

— *Machaon* L. Comune id. id. id.

Thais Polyxena Schiff. ab. *Ochracea* Stgr. Pochi esemplari nel maggio alle Rinelle.

Pieridae — *Pieris Brassicae* L. Comunissima ovunque durante tutto l'anno specie negli Orti.

— var. *Raphani* Esp. Pochi es. ne ho raccolto alla Madonna Via nell'agosto 1905.

Euchloë ab. *Turritis* O. Villa Vitt. Em. Caltagirone. 1 es. ♂ nel maggio.

Colias Edusa F. Alla Mad. Via ed al Giardino Pubblico di Caltagirone in primavera, estate e principio autunno, diversi esemplari.

Nymphalinae — *Pyrameis Atalanta* L. Alla Madonna Via nel settembre. Abbastanza comune.

— *Cardui* L. Alla Mad. Via nel sett. pochi es.

Vanessa Polychloros L. Pochi es. alla Madonna Via nel settembre e ottobre.

Melitaea Didyma var. *Meridionalis* Stgr. Due es. alle Rinelle nel maggio 1905.

Satyrinae — *Melanargia* var. *Procida* Hbst. Comunissima alle Rinelle nel giugno e luglio.

Satyrus Circe F. Diversi es. nel Boschetto Polino alla Mad. Via nell'agosto.

— *Hermione* L. id. id. id. id.

Epinephele Jurtina v. *Hispulla* Hb. 1 es. alla Mad. Via ed 1 es. alle Rinelle nel maggio 1905.

Lycaenidae — *Chrysophanus Phlaeas* L. } Molti es. alla Mad. Via.
— gen. aest. *Eleus* F. } Boschetto Polino nel maggio.

Lycaena Icarus Rott. Comunis. alla Mad. Via Boschetto Polino nel giugno.

— *Minimus* Fuessel. 2 soli es. in prin. Mad. Via.

Hesperidae — *Carcharodus Alceae* Esp. Comunis. Mad. Via Boschetto Polino nell'agosto e settembre.

Sphingidae — *Acherontia Atropos* L. Ho rinvenuto il suo bruco sull'*Olea Europea*, sull'*Ocimum basilicum* e *Volkameria fragans*.

Deilephila Lineata v. *Livornica* Esp. 1 solo es. nell'aprile 1905. Mad. Via.

Macroglossa Stellatarum L. Comune durante tutto l'anno.

Notodontidae — *Phalera Bucephala* L. Mad. Via 26 agosto 1905. Un solo esemplare.

Lymantriidae — *Lymantria Dispar* L. Communis. alle Rinelle e Grazia dove i bruchi si nutrono delle foglie della *Quercus Suber* L.

Lasiocampidae — *Lasiocampa Quercus* var. *Sicula* Stgr. 2 es. agosto Madonna Via.

Saturnidae — *Saturnia Pyri* Schiff. 2 es. ♂ e ♀. Mad. Via mag. 1905.

Acronyctinae — *Acronycta Euphorbiae* F. 1 es. nell'agosto alla Mad. Via.

Trifinae — *Agrotis Linogrisea* var. *Lutosa* Stgr. 1 solo es. settemb. 05. Madonna Via.

— *Pronuba* L. 1 solo es. settembre 06. Mad. Via.

— *Comes* Hb. 2 es. settembre Mad. Via.

— *Spinifera* Hb. Parecchi es. sett. Mad. Via.

— *Puta* Hb. Pochi es. sett. id.

— ab. ♀ *Lignosa* God. 1 es. id. id.

— *Nigricans* L. 1 es. id. id.

— *Obelisca* Hb. Moltissimi es. in tutte le aberraz. presi nel settembre e primi di ottobre. Mad. Via.

— *Ypsilon* Rottb. Pochi es. sett. 05-06. Mad. Via.

— *Trux* Hb. 4 es. presi nel sett. 05. id.

— ab. *Terranea* Frr. 1 es. id. id.

— *Crassa* var. *Lata* Tr. Molti es. con tutte le aberrazioni. sett. Mad. Via.

Mamestra Trifolii Rott. 2 es. agosto Madonna Via.

— *Chrysozona* Bkh. 1 es. sett. 05 id.

Bryophila ab. *Guglielminae* Ragusa. 1 es. nell'agosto Mad. Via.

— *muralis* Forst. Diversi es. ag. sett. e ott. Mad. Via.

Apamea Testacea Hb. 3 es. sett. 05. Mad. Via.

Hadena Solieri B. 2 es. sett. ott. id.

Cloantha Hyperici F. Parecchi es. agosto sett. Mad. Via.

Brotolomia Meticulosa L. 1 es. 2 maggio 06 id.

Leucania Putrescens Hb. 2 es. sett. 05, 06 id.

— gen. aest. *Pallida* Ragusa. 2 es. sett. 05 id.

- Caradrina Exigua* Hb. Pochi es. Mad. Via.
 — *Ambigua* F. Comune nel settembre Mad. Via.
Heliothis Peltigera Schiff. 2 es. id. id.
Xanthodes Malvae Esp. 3 es. luglio id.
Acontia var. *Albicollis* F. Comune a settembre Mad. Via.
 — *Luctuosa* Esp. idem.
Thalpochares var. *Aestivalis* Gn. Rara: 1 solo es. settembre
 Mad. Via.
Emmelia Trabealis Sc. Molti es. agosto-sett. Mad. via.
Quadrifinae — *Plusia Gamma* L. Parecchi es. Mad. Via sett. ottobre.
 — *Ni* Hb. 1 es. sett. 05 id.
Leucanitis Stolidia F. Comune ad agosto-sett. Mad. Via.
Grammodes Algira L. 1 es. settembre 05 id.
Hypeninae — *Hypena Lividalis* Hb. Comuniss. agosto sett. id.
Geometrinae — *Acidalia Ornata* Sc. 1 es. Mad. Via. Agosto
 — *Marginepunctata* Göze. Comuniss. nell'agosto.
 Mad. Via.
Ephyra Pupillaria Hb. 1 es. Mad. Via Bosch. Polino.
Larentiinae — *Sterra Sacraria* L. Comuniss. iu estate ed autunno nei
 campi falciati alla Mad. Via.
 — ab. *Atrifasciaria* Stef. Ne posseggo 1 es. Mad. Via.
Anaitis Plagiata L. Comune in ag. e sett. alla id.
Larentia Bilineata L. Diversi es. in agosto e sett. id.
Syntomidae — *Dysauxes* var. *Ragusaria* Zick. 3 es. sett. 05 id.
Arctiinae — *Euprepia Pudica* Esp. Comune in settembre alla id.
Deiopeia Pulchella L. Comuniss. id. id.
Lithosiinae — *Lithosia* ab. *Lacteola* B. 2 soli es. in ag. 05 id.
Zygaenidae — *Zygaena Punctum* v. *Italica* Stgr. Comune alle Rinelle
 nel maggio e giugno.

Microlepidotteri

- Galleriinae** — *Melissoblaptes Bipunctanus* Z. 1 solo es. nell'agosto 05 alla
 Madonna Via.
Phycitinae — *Psorosa Dahliella* Tr. Comune nell'agosto alla Mad. Via.
Pyralinae — *Aglossa Pinguinalis* L. 1 solo es. nell'ottobre alla id.
Pyralis Farinalis L. Parecchi es. nel sett. 05 id.

- Pyraustinae** — *Ercta Ornatalis* Dup. 3 es. settembre Mad. Via.
Glyphodes Unionalis Hb. 1 solo es. nell'agosto id.
Hellula Undalis F. 1 es. nell'agosto id.
Nomophila Noctuella Schiff. Comuniss. in agosto id.
Phlyctaenodes Nudalis Hb. Molti es. in varie aberraz.
agosto-settembre.
Cynaeda Dentalis Schiff. 1 solo es. in sett. alla Mad. Via.
Pyrausta Sanguinalis L. Comune ovunque da ag. ad ott.
— *Aurata* Sc. idem.
— v. *Meridionalis* Stgr. idem.
Tegostoma Comparalis Hb. Parecchi es. in agosto alla
Mad. Via.
Noctuella v. *Stygialis* Tr. Comuniss. ad agosto e sett.
- Pterophoridae** — *Oxyptilus* gen. aest. *Laetus* Z. Pochi es. agosto sett.
Siepi Giardino Polino alla Mad. Via.
Alucita Melacodactyla Z. idem.
Pterophorus Menodactylus L. 2 soli es. Giardino Polino
Madonna Via.
- Tortricinae** — *Cacoecia Dumicolana* Z. Comunissima sull'Edera e sulle
siepi del Giardino Polino alla Mad. Via.
- Olethrentinae** — *Carpocapsa Splendens* v. *Reaumurana* Hein. 1 solo es.
nel giugno 06. Mad. Via.
- Chorentinae** — *Simaethis Nemorana* Hb. Comunissima sulle siepi Giar-
dino Polino, Mad. Via agosto sett.
- Plutellinae** — *Plutella Maculipennis* Curt. 1 es. Mad. Via agosto 05.
- Adelinae** — *Nematois Latreillellus* Hb. 2 es. presi nel maggio alle Ri-
nelle e Mad. Via.

N.B. — *Scardia Boleti* F. Un solo es. di questa splendida specie, nuova
per la Sicilia, lo catturai l'11 agosto 1905 alla Madonna Via
(Caltagirone).

GEOM. VITALE FRANCESCO

OSSERVAZIONI SU ALCUNE SPECIE

di RINCOFORI MESSINESI

NOTA IV.

Questa nostra quarta noterella, con la quale, senza impancarci a saccenti, intendiamo sempre più illustrare la fauna entomologica dell'ambiente messinese, in riguardo a la famiglia dei R i n c o f o r i, tratterà di alcune specie o forme specifiche, le quali se anco, talune, note per le altre parti d'Italia, per l'isola nostra o particolarmente ancora per la nostra provincia sono del tutto nuove. Taluna delle forme che qui appresso enumereremo, fu di già citata pel nostro paese, dal Ragusa nel suo importante *Catalogo Ragionato dei Coleotteri di Sicilia*, il quale è di già giunto nella compilazione sistematica a la famiglia dei Curculionidi, ma la citazione nuda e cruda « Messina » non dice che molto poco o quasi nulla all'entomologo raccoglitore, il quale, non soltanto ama sapere la regione in cui fu raccolto un insetto raro o la specie nuova, ma sì bene il posto preciso, l'epoca (se non pure il giorno e l'ora), la pianta ecc. ecc. onde poterlo ad occhi chiusi, come suol dirsi, ritrovare. Importa ad esempio poco e niente sapere che una forma importantissima (ad esempio l'*Amaurops Aubei* Fair.) fu raccolta a Messina e mandato dal cav. Luigi Benoit, nel 1851, all'illustre entomologo francese L. Fairmaire, quando ignoriamo anco in quale contrada del Messinese, l'epoca, in quali condizioni telluriche o fitologiche, in quale stazione od ubicazione, in quale zona altimetrica e così via..... quell'insetto fu rinvenuto. E ciò è importantissimo.

Spesse volte i coleotteri, massime quelli non facilmente disposti al volo, occupano aree limitatissime, e non è sufficiente conoscere la contrada per rintracciarli, ma tutte le più minuziose particolarità d'ubicazione, esposizione, altimetria, fitologia, geologia ecc.

Citiamo fra i tanti casi quello del *Metabletus Ramburi* v. *Myrmidon* Fair., che noi soli abbiamo trovato in Sicilia e raccolto sempre soltanto nella contrada Cavaliere del villaggio Scala-Ritiro, sul pianalto della

proprietà Mollica, sul lato Nord-Ovest dell'unica casetta rustica ivi esistente sotto le grosse ceppaie di *Spartium junceum* Lin. dal maggio al luglio. Or bene, da ben venticinque anni che bene o male andiamo raccogliendo insetti nelle nostre contrade, ivi, e soltanto ivi, siamo sicuri di catturare quell'elegantissimo *Carabicide*, ed ivi lo catturarono, dietro nostra indicazione il Leonhard, l'Holdhaus e crediamo anco il Dodero.

E l'*Hypocyptus Pirazzoli* Fair., da noi è stato forse trovato in altro posto che non sia la contrada Colla, del villaggio Castanea, dove noi soltanto ne abbiamo catturato i tre esemplari che donammo al Ragusa ed al Dodero?

È quindi necessario, allorquando si segnala per una regione qualsiasi, una forma specifica nuova o rara ed importante, notare tutti i più minuti particolari, onde mettere gli altri raccoglitori nella possibilità di poterla ritrovare.

Come una perfetta collezione, più che la parte estetica delle scatole o dei cartellini, deve avere quella spiegativa nei cartellini, con l'indicazione precisa del giorno in cui fu catturato quell'insetto, del posto e della pianta su cui si trovava e del fortunato scopritore, così un elenco, od un catalogo utilmente redatto, deve contenere per tutte le forme rare o nuove, tutti i particolari più precisi e minuziosi riguardanti quelle catture.

Ed è ciò che noi vorremmo fare onde invogliare gli amici a seguirci.

Messina, 12-1-07.

Geom. VITALE FRANCESCO.

1. *Sitona lineata* v. *ocularis* Desbr.

Il Ragusa nel suo Catalogo ragionato, cita questa varietà della *S. lineata* Lin., come nuova per la Sicilia, per un solo esemplare da Lui posseduto, forse dalle cacce fatte nel territorio palermitano.

Il Reitter ha rispettata tale varietà del Desbrochers, per i caratteri differenziali degli occhi, del protorace e pel colore delle squame elitrali; in effetti gli occhi sono molto più sporgenti che nel tipo, il torace assai più allargato nel mezzo, e le squame di accentuato splendore metallico.

Noi possediamo un esemplare di tale varietà, ma l'avevamo confusa con la forma *viridifrons* Mots. che il Reitter pose in sinonimia con quella tipica, e come tale non l'abbiamo citata nel nostro Supplemento del 1905. Però l'amico Ragusa in una revisione che volle fare dei nostri *Sitona*, ci segnalò quella varietà come degna di nota, e noi l'aggiungiamo al Catalogo dei Rincofori di Messina.

Fu raccolta in quel di Castanea, contrada Calamarà nel falciare le erbe pratensi il 19 maggio 1904.

2. **Thylacites distinguendus** Desbrochers.

Il Desbrochers nella monografia del genere, pubblicato nei volumi XI e XII del giornale entomologico, *Le Frelon*, enumera molte specie nuove, fra cui il *distinguendus*, forma da noi molti anni or sono inviata per determinazione e..... trattenuta. Noi la comunicammo anche qualche volta al Ragusa, il quale non seppe darci il nome è vero, ma... si trattene anche Lui pur troppo gl'insetti, sicchè noi l'avevamo confuso con i *T. fritillum* Panz. della nostra collezione.

Avuto lo scorso anno fra le mani il lavoro del Desbrochers, non penammo molto, nel procedere ad un esame delle forme da noi possedute, a riconoscere alcuni insetti per *distinguendus* Desb., e maggiormente ce ne siamo convinti allorchè lessimo, nel Catalogo ragionato del Ragusa: « *T. distinguendus* Des. È descritta sopra un esemplare di Sicilia. Ne posseggo varii esemplari ♂ e ♀ di Messina ».

Tutti gli esemplari appartenenti a tale forma specifica, furono da noi raccolti sul finire dell'inverno e nelle belle giornate, dopo piogge continuate, nelle due contrade, Murazzo del villaggio Curcurace, e Portella di Gesso del villaggio Scala. Altimetricamente queste contrade sono poste quasi a lo stesso livello, fra 300 e 350 m. d'elevazione, ed anco sono presso che identiche geologicamente, appartenendo il loro terreno alla formazione *azoica* o primitiva, costituita da rocce siliceo-argillose, e scarse di calcari.

Gl'insetti si rinvencono sui bordi stradali, o nelle cunette, nei posti soleggiati, e vi si muovono assai lentamente; appena presi rimangono immobili per lunga pezza, come se fossero colpiti da paralisi.

Il Desbrochers nella tavola sinottiva delle specie, lo avea denominato *sicanus* (non *siculus* Des. come corregge in fine il Desbrochers), ma poi nella parte descrittiva a pag. 182 lo nomina *distinguendus* Db. Si può facilmente riconoscere dai consimili, per avere le setole a la

base ed all'apice delle elitre, brevi, coricate, il rostro leggermente conico, breve; il 2° funicolo delle antenne sub-transverso, e le tibie anteriori incurvate all'apice. Vicino dal *lapidarius* Gyll. che anco si riscontra in Sicilia, ma da questo facilmente differenziato dalla setolosità del protorace, che è nel *distinguendus* Desb. munito di setole o peli, lunghi, uguali, distinti, mentre sono rari, poco appariscenti, e piccoli nel *lapidarius* Gyll. La Sicilia conta di certo 6 forme specifiche del genere *Thylacites* Germ., e noi, infine a la presente noterella, ne daremo la tavola sinottica, onde poterle facilmente diagnosticare (1).

3. *Phytonomus striatus* Bohm.

Questa elegantissima forma specifica, sebbene nota da antica data (1826), è tanto facile a diagnosticarsi da non permettere confusione di sorta con i congeneri, tanto che (se si eccettua *Ph. Karamanni* Stierl.) tutti gli autori che l'hanno avuta per le mani non han dubitato per un momento della sua essenza, e non l'hanno perciò fortunatamente ribattezzata, come pur troppo è avvenuto per molti e molti altri insetti, con grande imbarazzo degli entomologi.

Noi l'avevamo citato di Sicilia, per la notizia che ce ne aveva data il Ragusa, in un catalogo manoscritto riguardante i *Curculionidi* siciliani, da Lui posseduti, ma pare che invece della forma tipica, il Ragusa possedesse la v. *siciliana* Petri, ultimamente descritta dal monografo tedesco di quella Tribù, e che facilmente si distingue dal tipo « per le « squame metalliche che ne ricoprono il corpo; per le strie elitrali com- « poste da punti più forti, e per le interstrie delle elitre alquanto con- « vesse ».

Ed essendo così, si sarebbe dovuta radiare dal Catalogo nostro, tale forma, se giusto in questi giorni, dal distinto ed appassionato lepidotterologo sig. P. Magaudo, non avessimo ricevuto un esemplare di questa bella specie, da Lui raccolto in contrada Ponte-Schiavo del villaggio Briga, nell'ottobre 1906, in sul parapetto del ponte ed esposto al sole.

Tale insetto risponde perfettamente e la diagnosi dello Sturm, riportata dal Capiomont e dal Petri, ed è anco simile ad alcuni esem-

(1) Il Desbrochers fin dal 1895 nel Frelon, avea descritto un *Th. distinguendus* come di Sicilia, senz'altra indicazione, e lo paragonava al *glabratus*, ma nella monografia non ne avea fatto più cenno, e solo ridiede tale nome nella parte descrittiva.

plari che possediamo noi, provenienti da Vienna, e regalatici dal distintissimo prof. A. Otto. Soltanto il colorito generale dell'insetto siciliano è alquanto più chiaro, dagli esemplari austriaci.

Per tale scoperta dell'amico Magaudo, rimane assodata per la Sicilia la presenza di tale graziosa ed importante forma specifica, la quale nota comunemente per la parte Est e Nord-Est dell'Europa, cioè Dalmazia, Croazia, Austria Ungheria orientale, era pur nota dell'Italia soltanto per l'isola di Sardegna, secondo l'ultimo catalogo del Bertolini,

4. *Acalles Brisouti* Reitt.

Or sono più di 3 anni (11 novembre 1903), raccogliemmo sotto le fascine d'erica poste a disseccare, in quel di Scala, contrada Portella di Stagno, e proprio sul lato Nord della collina, a soli 25 m. a monte della strada provinciale Messina-Catania, nella proprietà Mollica, tre esemplari di un piccolo e caratteristico *Acalles*, che inviammo tosto al Ragusa, il quale ce lo rimise col nome « *variegatus* Bohm. ». Siccome tale insetto era di già noto per la Sicilia, avendolo citato lo Schönherr, il Brisout, il Rottenberg, il De Marseul, il Bertolini, il Failla, il Baudi, il Meyer..... ed altri, così non mettemmo in forse, l'esattezza della determinazione fatta dal Ragusa, non avendo d'altronde alcun mezzo per verificarla, chè non possedevamo le monografie del Brisout o del Meyer, nè alcun esemplare del vero *A. variegatus* Bohm., e lo ponemmo nella nostra collezione sotto tale nome.

Nel maggio decorso, il Dodero esaminando la nostra raccolta, ci fe' subito osservare, che la classificazione di quell'*Acalles* era errata, giacchè l'*A. variegatus* Bohm. di cui Lui ne aveva raccolto moltissimi esemplari a Genova, si avea altro aspetto, altra setolosità, altra colorazione; però ignorando il vero nome della nostra forma specifica, che per Lui era nuova, ce ne richiese un esemplare per poterlo comunicare, ai valentissimi entomologi fratelli Solari, i quali oltre che possedere una vasta raccolta di Curculionidi, erano pure profondi conoscitori del gen. *Acalles*, del quale aveano pubblicato alcune nuove specie.

Noi ci affrettammo a consegnare al Dodero un esemplare di tale forma, ma..... ancora non è tornato. Il Dodero poi appena tornato a Sturla, c' inviava gentilmente varii esemplari del vero *A. variegatus* Bohm. e noi dal confronto stabilito coi due esemplari posseduti, ci siamo tosto convinti che realmente i nostri insettolini quantunque somigliano all'*Acalles variegatus* Bohm. su le linee generali, pure da questo

ne differiscono per caratteri abbastanza importanti. Scrissimo tosto al Ragusa rinviandogli un individuo del nostro piccolo *Acalles*, pregandolo di riesaminarlo e confrontarlo con le forme della sua ricca collezione, e saperci dare il vero nome; ma.... anco quest' altro esemplare, fe' come il corvo della Genesi..... non tornò.

Disperati allora, risolvemmo di studiarlo da per noi, ed acquistati i lavori del Brisout, del Meyer, siamo giunti a diagnosticarlo per.... *Acalles Brisouti* Reitt.

Però non possedendo tale insetto in collezione, lo richiedemmo a varii amici, i quali gentilmente ce ne fornirono alcuni esemplari, al cui confronto ci siamo convinti d'essere nel vero. In un colloquio avuto poscia con l'amico Ragusa, intravisto un momento in ferrovia, ci disse che anco Lui avea riconosciuto, nell'insetto da noi inviatogli, l'*Acalles Brisouti* Reitter.

Accertata quindi la esistenza di tale forma (importantissima per la geografia entomologica) nella nostra fauna isolana, per la quale è nuova, possiamo facilmente collegare le stazioni estreme, in cui fin'ora è stato notato tale insetto, e cioè la Grecia e l'Emilia, giacchè fra tali paesi la Sicilia si trova come indispensabile ponte di unione.

Di Grecia (Corfù), lo citano tanto il Reitter, (nella D. Ent. Ztschr. 1885 pag. 388), quanto il catalogo di Berlino (1891, pag. 620), quanto il Meyer (Die Pal. Crypt. Paskau 1896, pag. 33); mentre dell'Emilia lo cita nell'ultimo Catalogo il Bertolini (Siena 1904, pag. 98, 1^a colonna).

5. *Coeliodes* (*Stenocarus* Thoms.) *cardui* v. *frater* Faust.

Il 19 gennaio 1905, nel pomeriggio, abbiamo raccolto sul muro che sostiene la spianata Arena-Peloro, dal lato che guarda Oriente, un esemplare di *Stenocarus*, così comune in quell'epoca ed in quel sito, che non vi ponemmo alcuna seria attenzione. Giunti a casa però, nell'esaminare la raccolta del giorno, fummo sorpresi nell'osservare in quel creduto volgarissimo *S. cardui* Herbs. delle differenze alquanto importanti col tipo (da noi posseduto in centinaia di esemplari), specialmente nelle macchiette rotonde bianche (*gouttes*) poste su le elitre, presso lo scutello, e sui $\frac{3}{4}$ da la base.

Lo spedimmo tosto all'amico Schultze, il quale ce lo rimise tosto, coll'etichetta così concepita:

« *Coel. cardui* v. *frater* Faust. ».

Non abbiamo potuto in veruna maniera sapere ove e di dove fu

Descritta tale varietà, ed in che cosa consistano i caratteri differenziali dal tipo.

6. **Coelioides (Allodactylus Weise.) affinis** Payk.

Di questa bellissima specie, nuova per la fauna sicula, possediamo un solo esemplare raccolto nel maggio 1905, falciando le erbe boschive, in quel di Cavaliere. Ci venne determinata da lo Schultze.

È questa una forma nota da lunghi anni (1792), che vive per lo più su le **Geraniacee**, tanto che lo stesso descrittore la descrisse nuovamente 8 anni dopo, sotto il nome di *geranii*. E su quella pianta, oltre che il Paykull, la raccolsero il Gyllenhall, Le Bouteillier, Curtis, Jaquelin-Duval, Kaltenbach, Pirazzoli, ed altri (1). Abita una vastissima area geografica comprendente quasi tutta l'Europa, la Siberia fino a la foce dell'Amur. D'Italia poi si conosce, per diverse regioni, la Toscana, il Veneto, il Piemonte, il Trentino, la Sardegna, gli Abruzzi e la Calabria (2). Non mancava che la sola Sicilia, e noi fortunatamente la abbiamo aggiunta, con la nostra cattura.

7. **Ceutorrhynchus Bekeri** Schultze.

Nella non breve dimora da noi fatta nell'estate del 1905, in quel di Montalbano d'Elicona, quantunque la stagione non fosse del tutto propizia a le ricerche entomologiche, causa l'eccessivo caldo e l'ostinata siccità, pure non poche forme specifiche, rare, o nuove vi abbiamo catturato, e di cui già ne abbiamo cennato alcune nelle note precedenti.

Fra le rarissime vi trovammo due esemplari del su citato *Ceutorrhynchus Bekeri* Schultze, specie descritta fin dal 1900 da la Grecia, in Deuts. Ent. Zeit. pag. 36.

L'amico Schultze, competentissimo in tale difficile Tribù (**Ceutorrhynchidae**) a cui lo inviammo, ce lo rimise tosto determinato, con la seguente etichetta:

« *C. Bekeri* ♀ m. espèce très rare et peu connue, dont je ne connais qu'un seul exemplaire italien de Rome » (Solari).

Questa elegantissima e difficile forma specifica, che a prima giunta

(1) Bargagli P.—*Rassegna biologica dei Rincofori europei*. Firenze 1883-84, pag. 254. Trattando di tale insetto, l'eruditissimo Bargagli lo ritiene simile all'*exiguus* Ol., ciò che non è.

(2) Bertolini S.—*Calalogo dei Coleotteri d'Italia*. Siena 1904, pag. 98.

si confonde facilmente col *C. geographicus* Goeze (*echii* Fab.), come del resto l'avevamo confusa noi, ed anco l'amico Ragusa, a cui da Montalbano stesso ne inviammo 1 esemplare, sembra molto rara a trovarsi, tanto che sono poche le collezioni che la posseggono.

Lo stesso Schultz, lo scorso anno 1906 in un lavoro di Geografia entomologica, riguardante la Tribù dei **Centorrrynchini**, indica per l'Italia 3 specie nuove, fra cui il *C. Beker*i Schultz di Roma e Sicilia (1): per Roma sappiamo che è l'esemplare posseduto dai Solari, e per la Sicilia i nostri due esemplari, di cui uno fa oggi parte della collezione Dodero, a cui l'abbiamo con piacere donato.

Abbiamo trovato tali insetti falciando le erbe pratensi che spontaneamente vegetano sotto le macchie di Nocciuolo (*Coryllus avellanae* Lin.) a pochi passi dall'abitato, ove evvi una collina sul lato Sud-Est, che nell'esposizione di Nord e Nord-Ovest, è tutta coperta a Nocciuoli, con pochi Roveri e Castagni di proprietà dei signori Aloisio e Barbaro.

È questo un sito stupendo ove raccogliemmo delle vere e proprie rarità (*Syb. Emery* Tour., *Gym. thapsicola* Germ., *Apion dispar* Germ., *Polydr. lateralis* Gyll., *Spenophorus Heliconensis* Vit.) e dove facevamo una capatina ogni giorno. La raccomandiamo a chi va a cacciare insetti a Montalbano!

(continua)



GIUSEPPE LEONI



Revisione critica delle specie del gen. *Pygidia* Muls.



Quantunque novizio nell'arte di classificare coleotteri, mi è accaduto spesso, studiando anche gruppi di poche specie, di trovarne fra queste qualcuna.... introvabile.

Mi si perdoni il bisticcio che esprime perfettamente la cosa.

(1) V. A. Schultz—*Beiträge zur Koleopteren-Geographie*. Münchner Koleopterologische—Zeitschrift. III, V. Fasc. 1, 1906, pag. 37-39.

Anco l'accurato sig. Luigioni, in un lungo elenco di coleotteri Laziali, da aggiungere al Caralogo del Bertolini, cita il *C. Beker*i Sch.

Vi sono infatti nomi, registrati già da tempo nei cataloghi, di specie che non son state più raccolte, che non si trovano più in nessuna collezione, delle quali non si sa più assolutamente nulla all'infuori delle notizie fornite dalla prima descrizione, che spesso non offre nemmeno il mezzo di riconoscere l'insetto fra i *plus, minus, paulo, valde* dei quali sono di solito infarcite le brevi ed inutili descrizioncelle latine.

Per quanto raro sia un insetto, non credo possa esserlo tanto da render necessari anni ed anni per ritrovarne il compagno; e quando questo insetto è una *pygidia*, vi è da giurare che fu descritta solo un'anomalia di una specie già cognita.

Questo mi veniva pensato, quando tentando una revisione delle *pygidie* dovetti occuparmi della *planicollis*.

Nulla ho lasciato di intentato per procurarmene qualche esemplare o per averne notizie. Distinti entomologi che frequentarono la Sicilia per le loro caccie, fra i quali il sig. Doderò, il sig. Ragusa stesso che studia così egregiamente da anni la fauna della sua Sicilia, mi hanno ripetutamente assicurato di non aver mai raccolto la forma in questione, nè di conoscerla.

Nemmeno il Baudi, la conobbe e dice anzi dopo aver parlato della *laeta* F. (Berl. Ent. Zeit. 1873, pag. 107) « *quibusdam hisce varietatibus mihi invisae: R. planicollis Ksw. ex descriptione haud longe abesse videtur.* »

Ma non è fra le varietà della *laeta* che devesi ricercare la *planicollis*.

Completerò le mie idee più sotto:

Il Mulsant fondatore del genere *Pygidia* lo distingue così dalle altre *Cantharis* (Mulsant—Rev. Abeille 1864).

Testa più o meno (1) staccata dal protorace, occhi non contigui nel loro bordo anteriore.

Protorace trasverso, allargato alla base non incavato ai bordi anteriore e posteriore. Angoli anteriori arrotondati, posteriori diritti e terminanti in punta. Ribordo stretto in tutto il contorno.

(1) Questo « *più o meno* » non ha valore di carattere generico. Lo sporgere della testa più o meno dal torace è cosa comune in tutte le *pygidie* e dipende dal distendersi dei tegumenti che sostengono il collo o per volontà dell'insetto o pel rigonfiarsi loro, dopo la morte di questo.

Antenne inserite un po' avanti e presso l'angolo interno dell'occhio.

Elitre un poco allargate all'apice, ripiegatura marginale prolungata fino al mezzo del ventre.

Ultimo segmento superiore dell'addome formante un angolo posteriore diritto a punta ottusa debordante il segmento inferiore.

Uncini dei tarsi bifidi all'apice, senza dente alla base.

Per l'aspetto generale le *Pygidie*, *distinguenda* e *sicula*, assomigliano a prima vista ai piccoli esemplari della *Metacantharis fulvicollis*, e contribuisce alla somiglianza il colorito, ma più di tutto la identica forma di scultura delle elitre: le altre specie: *laeta*, *denticollis*, per questo carattere non hanno chi le somigli, nemmeno negli altri gruppi. (Una buona occasione per un fabbricante di sottogeneri!)

Ecco come si possono distinguere le forme conosciute:

1. Elitre lucenti, a punteggiatura poco o nulla visibile, coperte di granulazioni subeguali fitte, depresse, estese egualmente a tutta la loro superficie.
- Elitre opache, fortemente punteggiate dalla base fin dopo il mezzo. Su questo la punteggiatura è più forte, i punti talvolta diventano contigui e gli intervalli fra questi formano come una specie di reticolatura. Posteriormente i punti digradano di profondità e di confluenza. Intorno all'apice sono sostituiti da una granulazione eguale depressa, identica a quella che ricopre interamente le elitre nelle specie di cui il numero precedente 3.
2. Antenne oscure sino dalla base (7 a 9 mm.) *distinguenda*
- Antenne a 5 primi articoli più o meno giallastri (5.5 a 7 $\frac{1}{2}$) *sicula*.
3. Elitre gialle a macchia basale ed apicale più o meno diffusa verso il mezzo; talora infoscate per intero (var. *discolor* Baudi). Antenne anche nei ♂♂ corte gialle con gli ultimi articoli più o meno infoscate. In generale i punti delle elitre hanno una certa disposizione a disporsi in serie *laeta*.
- Elitre di un nero carbone opaco, o di un nero rossigno e in questo caso ad epipleure margini laterali e suturali più o meno distintamente rufigni. Antenne più lunghe e più o meno infoscate ma sempre un po' più che nella precedente. I punti delle elitre più confusi 4.

4 Elitre ben nere e a pubescenza più oscura e quindi poca distinta.

Antenne la generale nere a cominciare dal 4° art. *denticollis*.

— Elitre più o meno rufigne a pubescenza grigiastra meglio visibile.

Antenne più o meno largamente testacee . . . *punctipennis*

P. distinguenda Dej. (Cat. 3^a ed., p. 119) (1)

distinguenda Baudi (Berl. Ent. Zeit. 1859).

laricicola Ksw. (Berl. Ent. Zeit. 1861).

Ho veduto pochi esemplari delle Alpi Piemontesi tutti identici fra loro, quantunque alcuni distinti col nome di *distinguenda* altre con quello di *laricicola*.

Forma assai prossima alla *sicula*, distinta da questa per le maggiori dimensioni, la punteggiatura un poco più apparente verso le spalle delle elitre, le antenne un poco più lunghe (specialmente nel ♂ nel quale raggiungono talora quali la lunghezza del corpo) leggermente più gracili e più oscure.

Sembra localizzata alle vallate alpine del Piemonte delle quali località la menzionano il Baudi e il Ghiliani. Anche il sig. A. Carret che la distingue col nome di *laricicola* la raccolse in varie località (2). Il Dott. Sangiorgi, la dice dell'Emilia, ma questa indicazione si deve riferire alla *sicula* (3).

Io non mi arrischio ad emettere una opinione precisa poichè ho veduti troppo pochi esemplari di *distinguenda*, ma forse non son lontano dal vero, supponendo che la *sicula* non sia che una varietà meridionale della *distinguenda*.

P. sicula Marseul (Rev. Abeille 1864).

In generale più piccola della precedente arrivando appena a 7 $\frac{1}{2}$ negli esemplari di massima lunghezza.

Il corsaletto in questa specie è come nella *distinguenda* e subisce le stesse variazioni, quantunque il Marseul, voglia distinguere nelle due forme due diverse foggie di corsaletto :

(1) Questa specie è dal Baudi stesso attribuita al Dejean (Berl. Ent. Zeit. 1873, pag. 106.

(2) Rivista Coleott. Italiana, Anno III, pag. 13, 43, 67.

(3) » » » » » 137.

« Corsaletto allungato ad angoli posteriori acuti nella *sicula*.

« Corsaletto più breve ad angoli ottusi nella *distinguenda* (1).

La parola *allungato* ha del resto un valore molto relativo in queste specie che hanno per carattere generico, secondo il Marseul stesso « corsaletto subquadrato ».

La *laricicola*, come la *sicula*, dovrebbe avere angoli posteriori del corsaletto acuti, cosa che prova che nella *distinguenda* si riscontrano ora angoli ottusi, ora angoli posteriormente acuti. E questo accade anche nella *sicula*.

Di quest'ultima forma che è comunissima in tutta l'Italia meridionale, ne ho potuti esaminare oltre un centinaio di esemplari e ho riscontrato :

che la forma degli angoli, l'arrotondamento del corsaletto anteriormente e sui lati, la inclinazione di questi dopo il mezzo in direzione della base, variano in questa come del resto in tutte le specie, e non possono perciò queste differenze esser tenute in conto di caratteri specifici :

che anche nella *sicula* non è affatto rara la forma a corsaletto più largo che lungo.

che come nella *denticollis*, il colorito delle elitre può essere più o meno rufigno come di conseguenza anche le antenne.

È variabile infine, benchè leggermente, anche la punteggiatura del corsaletto.

La *sicula* come anche la *distinguenda* sono distinte a prima vista da tutte le altre *pygidie* per la forma di scultura e lucentezza delle elitre.

Si raccoglie in maggio e giugno battendo le siepi delle quali frequenta i fiori, talora in numero stragrande.

P. denticollis Schum. (Arb. u. Verk. Schles Ges. 1843).

redtenbacheri Märh. (Ann. S. Fr. 1851).

italica Dej. (Ed. III, cat. p. 119).

ab. *punctipennis* Kow. (Ann. Fr. 1851).

planicollis Ksw. (Berl. Ent. Zeit. 1861).

hypocrita Muls. (Mem. Soc. Cherbourg 1861).

(1) Però nella diagnosi generica del gen. *Pygidia* dice: *angoli posteriori terminanti in punta!*

Ecco come, Marseul, nella monografia anzi citata crede distinguere le tre forme *denticollis*, *planicollis*, *punctipennis*:

denticollis:	planicollis:	punctipennis:
Antenne, brune a partire dal 3° articolo. Il 3° articolo eguale al 4° due volte più lungo del 2°.	Antenne, testacee con gli ultimi articoli oscuri. — 3° art. eguale al 4° non più di due volte più lungo del 2°.	Antenne oscure a partire dal 5° art. — 3° un poco più piccolo del 4° — due volte più lungo del 2°.
Peluria del corpo oscura. Testa piccola nera.	Peluria del corpo grigia. Testa piccola nera.	Peluria del corpo grigia. Testa <i>larga</i> nera (!)
Corsaletto densamente punteggiato a bozzette mediane forti.	Corsaletto debolmente punteggiato a bozzette mediane deboli.	Corsaletto debolmente punteggiato a bozzette mediane marcate.
Elitre nere opaco a ribordi rossi.	Elitre brune a ribordi rossi.	Elitre brune.
Zampe fulve tarsi rimbruniti.	Zampe fulve interamente.	Zampe fulve tarsi rimbruniti all'apice.
Dim. 7 × 2.5.	Dim. 5.5 × 2.	Dim. 5 × 1.6.

Questo prospetto comparativo dà un'idea chiara delle differenze esistenti fra le tre pretese specie. Non ho ripetuti naturalmente quei caratteri che dalle descrizioni mi risultarono identici e comuni a tutte.

Esaminiamo ora particolarmente queste differenze:

La *denticollis* negli esemplari che ho della Germania e delle Alpi piemontesi, per quanto riguarda il colorito corrisponde ai caratteri della specie. Però, non raramente, le antenne hanno anche i tre primi articoli oscuri, e manca ogni traccia di *ribordi rossi* sulle elitre di un nero carbone unicolore.

Gli esemplari che si raccolgono nell'Abruzzo e che si attribuiscono anche alla *punctipennis* sono similissimi a quelli anzi notati. Però le antenne hanno una maggiore tendenza al giallo, talora sono quasi per intero testacee, ma in generale oscure a partire o dal 5 o dal 6 articolo. Anche in questo le elitre sono di un nero opaco profondo e ben di rado si riscontrano esemplari a epipleure e margini rufigni.

Gli esemplari del Lazio, della Liguria, della Basilicata, corrispondono meglio ai caratteri di colorito della *punctipennis*, e fra questi più o meno identici al tipo si riscontrano esemplari rapportabili alla *planicollis*, e una serie di variazioni fra le due forme.

È dunque chiaro che il colorito delle tre pretese specie non è im-

mutabile e che sopra una stessa forma si possono riscontrare tutti insieme quei caratteri che dovrebbero essere proprii a ciascuna.

Il colorito delle antenne e del resto variabilissimo e non si può stabilire dove e come debba principiare ad apparire il giallo e l'oscuro e si hanno antenne completamente oscurate come antenne completamente testacee.

La massima decolorazione di questo organo si ha naturalmente negli esemplari ad elitre rufigne, ma non è loro esclusiva proprietà come ho già detto.

Lo stesso si dica dei tarsi. Ho riscontrato anche in qualche individuo tarsi oscurati sopra un paio o due di zampe, gialli sugli altri!

Mi è sembrato vedere che il colorito rufigno degli individui di certe località sia piuttosto il prodotto di un'anomalia, dacchè ho riscontrato che questi hanno in generale come un aspetto di immaturità, e fra altro le elitre più molli, più facili a deformarsi per divaricamento. Gli esemplari ben neri hanno elitre più coriacee e meglio aderenti al corpo. L'anomalia parrebbe corrispondere a climi più caldi. Rarissima nel Piemonte e nell'alto Abruzzo, è quasi generale negli esemplari della Basilicata, del Lazio, della Liguria.

La *punctipennis* sarebbe anche distinta per la testa più larga, ma è carattere completamente fantastico, e tolte piccole differenze individuali tutte le nostre *pygidie* hanno testa proporzionatamente eguale.

Anche le antenne sono identiche tanto nella *denticollis* quanto nella *punctipennis*. Varia solo, ma ben di poco, il 2° articolo, in lunghezza, e anche leggermente nella forma, presentando ora lati perfettamente rettilinei ora debolmente curvati. Anche questa è variazione individuale.

La peluria delle elitre segue il colorito di queste. Oscura o anche nera su elitre nere, diviene più o meno grigiastra sulle elitre rufigne.

La punteggiatura del corsetto, la sporgenza delle bozzette, presentano anche variazioni individuali ed accade non di rado di vedere esemplari a bozzette piane a punteggiatura distinta; bozzette forti e punteggiatura debole.

Anche la forma del corsetto è variabile nei modi già detti per la *distinguenda* e per la *sicula*, e il dentino alla base è più o meno distinto a seconda che la sinuosità che lo precede è più o meno forte.

Quanto alla statura è variabilissima in tutte le forme e da 5 ascende fino agli 8 mm.

In questi limiti di variabilità rientrano quindi perfettamente tutte

e tre le forme fin qui ritenute distinte. La *planicollis* rappresenta l'estremo di decolorazione della *denticollis*, la *punctipennis* ne sarebbe una forma intermedia.

Il nome di *planicollis* potrebbe dunque rimanere come un'aberrazione; ma per evitare confusioni stimo miglior partito lasciare in sua vece il nome di *punctipennis*, più antico, con le distinzioni che ho già fatte nella tavola.

Credo che la *denticollis* con le sue varietà sia specie diffusa in tutta Italia, ma non ho notizie precise su questo. Nel meridionale è un po' più rara della *sicula*, e compare solo sul finire di giugno, quando la *sicula* è quasi scomparsa. Sulle siepi fino a tutto luglio.

P. laeta F. (Ent. Syst. I, p. 218).

ab. *discolor* Baudi (Ann. Mus. Civico Genova IV).

(ab. *semiobscura*) Pic. (L'échange Anno 17, 1900).

Dice il Baudi (l. c.):

« *Variat non modo elytrorum nigredine antica posticaque plus minusve elytrorum medium versus diffusa, sed etiam haud raro elytris nigris plus minusve medio brunneis* » e più sotto per distinguerla dalla *denticollis*; (la *punctipennis* non la conosceva che della Gallia meridionale) dice: « *cum denticolli similitudinem praebent, atque nonnisi accurata observatione distingui queunt; thoracis nempe angustioribus forma, elytrorum profundiore subregulari; epistomate praecipue brevior, paulisper angustior minus elevato, mesosterno medio late testaceo* ».

La forma ad elitre rabbrunite (var. *discolor* Baudi) può esser confusa con gli esemplari più chiari della *punctipennis*. In qualche esemplare di questa forma oscura che io ho raccolta nell'Umbria, il ribordo delle elitre rimane giallo. Anche nella forma tipica le macchie apicali e basali e specialmente la prima sono limitati sino all'altezza della ripiegatura delle elitre. Queste hanno i punti tendenti a disporsi in serie, meno confusi.

Il Baudi, nel suo Catalogo dei coleotteri del Piemonte (Torino 1889) fa parola di una varietà *concolor* che dice non frequente. Non ne dà però i caratteri e non so su quali stabilita.

Ho supposto possa essere questa una varietà ad elitre completamente gialle, ma non ne ho veduti ancora. Solo un esemplare della

Umbria, mia collezione, ha le macchie basali ed apicali ridotte ad una sottilissima linea, e non è difficile possa presentarsi anche una varietà ad elitre senza macchie.

La var. *semiobscura* Pic è fatta su esemplari nei quali le due macchie basali ed apicali pur estendendosi assai sulle elitre non si congiungono.

A porre un argine allo spaventoso numero di varietà che invade i cataloghi, penso si dovrebbe reciprocamente convenire di denominare soltanto le forme estreme di variazione di una specie; altrimenti seguendo l'andazzo si sarà in avvenire costretti a classificare col decimetro in mano!

La *laeta* sembra non oltrepassi l'Italia centrale. Io non l'ho mai trovata al di qua delle Marche.

Cerchio, Gennaio 1907.

CONSIDERAZIONI

sull' Autogamia nelle piante fanerogame

pel Dott. ANTONINO PONZO

(Cont. ved. N. preced.)

Riepilogando, le specie elencate nel prospetto sono 224. Di esse, 105 sono annue, 7 sono bienni e 112 sono perenni, sia erbacee, sia suffrutici, frutici od alberi; 140 hanno fiori grandi o infiorescenze ben sviluppate, 28 hanno fiori mediocri, 54 hanno fiori o infiorescenze piccoli e poco appariscenti, e 2 presentano fiori grandi e fiori piccoli o cleistogami; 14 espongono i fiori di color verde, 68 li espongono di colore giallo, 36 li hanno bianchi, 60 rossi, 14 violetti, 24 bleu, 6 bruni e 2 hanno i fiori grandi di color violetto e i fiori piccoli di colore verdastro; 152 fioriscono in primavera, 62 fioriscono in estate, 5 in autunno e 5 in inverno; infine 7 sono ruderali, 5 sono rupicole, 6 sono psamofile littorane, 23 sono palustri o abitano nei luoghi umidi, 72 sono arvensi, 21 sono pratensi, 59 sono petrofile o proprie dei pascoli e 31 prediligono i boschi o le macchie. 158 hanno autogamia fertilissima, 50

sòno autosterili, 14 sono dubbie oppure presentano una molto limitata autofertilità, e 2 hanno autogamia nulla nei fiori grandi, mentre l'hanno fertile nei fiori piccoli e cleistogami (1).

Ciò premesso, scenderò ad esaminare in particolare i rapporti esistenti tra i vari caratteri biologici o gli *habitus* delle piante, e la loro autogamia.

Durata in vita delle piante.—Il rapporto riconosciuto dal Kirchner, nelle leguminose, tra la durata in vita delle piante e la loro autogamia, oltre che per i risultati ottenuti da detto botanico, anche logicamente parrebbe corrispondere al vero, tenendo presente che le specie perenni vengono meno a risentire di un accidentale difetto di fecondazione e della conseguente limitata produzione di seme, in confronto delle piante annue o di poca durata; tanto che, per tal motivo, Darwin, p. e., ha spiegato la maggiore diffusione della dioicità negli alberi ed arboscelli; e per tal motivo, anche Lecoq ha spiegato la rarità della dioicità nelle piante annue. Però dall'esame da me esteso a più famiglie vegetali si vede che questa intima relazione merita di essere presa in senso più limitato. Infatti dal prospetto risulta che su 105 specie annue, 96 hanno autogamia fertile, 5 sono autosterili e 4 sono dubbie o hanno una limitata autofertilità; su 7 piante bienni, 4 sono autofertili, 2 sono autosterili ed una è dubbia; su 112 piante perenni, 58 sono autofertili, 43 sono autosterili, 9 sono dubbie o hanno una limitata autofertilità e 2, le *Viola canina* e *V. odorata*, hanno fiori autofertili e fiori autosterili. Queste cifre, senza richiedere lunghe considerazioni, dimostrano chiaramente, come il fatto che le piante sono annue e perenni, almeno da solo, non è sufficiente a spiegarci la loro autofertilità o autosterilità; ma altri fattori debbono anche intervenire, fattori che d'altronde sono stati ammessi dallo stesso Kirchner, il quale fu costretto a notare, che, p. e., l'autogamia fertile in *Ononis minutissima*, perenne,

(1) Non posso escludere in modo certo, che queste cifre, indicanti l'autofertilità possano subire qualche variazione, giacchè si è visto, come ben fa notare lo Knuth, che due o più botanici, i quali hanno studiato una stessa pianta dal punto di vista autogamico, spesso sono venuti a risultati opposti, forse a causa delle diverse circostanze dell'ambiente in cui fecero le loro osservazioni. Però io riconosco che questi dati, per quanto approssimativi, sono più che sufficienti a farci dedurre delle conclusioni, tanto più, che con molta probabilità, se spostamento ci sarà, questo sarà a favore dell'autofertilità.

potrebbe attribuirsi alla poca appariscenza dei suoi fiori. Così, fra le perenni, sono autofertili: *Corydalis ochroleuca*, *Convolvulus arvensis*, *Polygala vulgaris*, *Taraxacum officinale*, *Ajuga reptans*, ecc.; fra le annue sono invece autosterili: *Brassica campestris*, *Raphanus raphanistrum*, *Fedia Cornucopiae*, ecc.

Grandezza dei fiori e loro mezzi adescativi. — Che la diversa grandezza dei fiori o delle infiorescenze abbia, come la durata in vita delle piante, un'importanza molto relativa, è stato dimostrato da Darwin e dallo stesso Kirchner. Quest'ultimo, nel suo studio sulle Papilionacee, ha dedotto che su 77 specie con fiori, che facilmente attirano l'attenzione dei pronubi, 31 sono autofertili, 43 sono autosterili, una è vacillante e 2 sono ancora incerte. Ad identiche conclusioni si perviene esaminando il su esposto prospetto, ove si vede che su 140 piante a fiori o infiorescenze grandi, 86 sono autofertili, 41 sono autosterili e 13 sono dubbie o di limitata autofertilità; su 28 a fiori o a infiorescenze mediocri, 19 sono autofertili, 8 sono autosterili e una è dubbia; su 54 a fiori o infiorescenze piccole, 53 sono autofertili e una è autosterile. Fiori grandi, p. e., troviamo: in *Anemone hortensis*, ove essi hanno un diametro di 2-5 cm., in *Nigella damascena*, con diametro di 2 $\frac{1}{2}$ -4 cm., in *Papaver alpinum*, con diametro di 2-4 cm., in *P. Rhoas* (4 $\frac{1}{2}$ -6 cm.) in *Glaucium flavum* (5-6 cm.), in *Vinca major* (3-4 cm.), in *Digitalis purpurea*, con corolla lunga 4-5 cm., in *Hemerocallis flava*, con perigonio lungo 8-10 cm., in *Iris pumila*, con diametro di circa 5 cm., in *Lilium candidum*, ecc.; ebbene, di esse, 4 sono autofertili, cioè: *Anemone*, *Nigella*, *Papaver Rhoas*, *Glaucium*; una è dubbia (*P. alpinum*) e le altre 5 sono autosterili. Anche esaminando specie appartenenti allo stesso genere, perveniamo ad identico risultato; *Papaver Rhoas*, che ha i fiori più grandi di quelli del *P. alpinum*, è autofertile, a differenza di quest'ultimo, che generalmente è ritenuto come autosterile; *Verbascum Thapsus*, i cui fiori hanno un diametro di 2-3 cm., è autofertile, mentre *V. nigrum* i cui fiori hanno un diametro di 1 $\frac{1}{2}$ cm., è autosterile. Nè tale rapporto fra la grandezza dei fiori o delle infiorescenze e l'autogamia acquista maggiore importanza se si esamina contemporaneamente alla durata in vita delle piante cui detti fiori appartengono. Infatti se le specie annue o bienni a fiori piccoli e modesti sono, quasi senza eccezione autofertili, lo sono anche la maggior parte di quelle a fiori grandi e belli.

Riferendoci sempre al su esposto prospetto vediamo, che, delle 96

specie annue con autogamia fertile o con geitonogamia senza intervento di pronubi, 40 hanno fiori ed infiorescenze grandi, 13 li hanno mediocri e 43 li hanno piccoli. Anche nelle piante perenni e legnose tale relazione, per quanto possa dedursi da uno sguardo generale, non offre notevole importanza; così delle 58 con autogamia fertile o con geitonogamia senza intervento di pronubi, incluse nel prospetto, ben 36 hanno fiori o infiorescenze vistose, 9 li hanno mediocri e 13 li hanno piccoli nè manca qualche specie, che, malgrado esponga fiori poco o affatto vistosi, ha autogamia sterile, o nulla, ed un esempio ce l'offre la *Medicago carstiensis*, già studiata dal Kirchner.

A medesime deduzioni ci fa pervenire l'esame della forma, colore e mezzi adescativi dei fiori; infatti su 16 delle piante su elencate, che hanno fiori verdi o verdicci (1) 15 hanno autogamia fertile ed una sterile o nulla; su 68 a fiori gialli, 37 hanno autogamia fertile, 5 possono fecondarsi per geitonogamia 19 sono autosterili e 7 sono dubbie; su 36 a fiori bianchi, 30 sono autofertili, 2 possono fecondarsi per geitonogamia e 4 sono autosterili; su 60 a fiori rossi, 40 sono autofertili, 17 sono autosterili e 3 sono dubbie; su 16 a fiori violacei, 10 hanno autogamia fertile e 6 l'hanno sterile; su 24 a fiori bleu, 20 sono autofertili, 3 sono autosterili ed una è dubbia; su 6 a fiori bruni una è autofertile, 2 sono autosterili e 3 sono dubbie.

Nel prospetto non ho neanche tenuto presente la forma della corolla o del perigonio perchè in essi non ho osservato alcun rapporto coll'autogamia; infatti nei fiori, sia dialipetali actinomorfi, sia dialipetali zigomorfi, sia gamopetali actinomorfi, sia gamopetali zigomorfi, si riscontra tanto l'autogamia fertile, quanto l'autosterilità. *Adonis microcarpus*, *Diplotaxis erucoides*, *Silene fuscata*, ecc., con corolla dialipetala actinomorfa, sono autofertili, mentre *Brassica campestris*, *Tunica saxifraga*, *Geranium pratense*, ecc., anche con corolla dialipetala actinomorfa, sono autosterili; *Hypocoum grandiflorum*, *Impatiens Noli-tangere*, *Lupinus angustifolius*, ecc., a corolla dialipetala zigomorfa, hanno autogamia fertile, mentre *Corydalis cava*, *Genista sagittalis*, *Epilobium angu-*

(1) Circa i colori dei fiori, mi sono attenuto ai tipi di tinte stabiliti da Buscalioni e Traverso (*L'evoluxione morfologica del fiore in rapporto all'ev. cromatica del perianzio*, in Atti Ist. bot. Univ. Pavia, 1904), cioè verde, giallo, bianco, rosso (compreso il porpora e il roseo), violetto (compreso il lilla), bleu (compreso l'azzurro) e bruno. Nei fiori policromatici ho tenuto presente solo il colore predominante, o quello che nell'assieme meglio risalta e impressiona.

stifolium, ecc., a corolla pure dialipetala zigomorfa, hanno autogamia sterile; *Specularia Speculum*, *Convolvulus tricolor*, *Cyclamen neapolitanum*, ecc. a corolla gamopetala actinomorfa, sono autofertili, al contrario di *Vinca major*, *Cortusa Matthioli*, *Daphne Mezereum*, che, anche a corolla gamopetala actinomorfa, sono autosterili; infine *Hyosciamus albus*, *Verbascum Thapsus*, *Veronica persica*, ecc. a corolla gamopetala zigomorfa sono autofertili, mentre *Thymus serpyllum*, *Veronica spicata*, *Fedia Cornucopiae*, ecc. pure a corolla gamopetala zigomorfa, sono autosterili.

Mi astengo dall'esaminare l'importanza della produzione di nettare in riguardo all'autogamia, perchè non ne riconosco alcuna, e richiamo a tal proposito le osservazioni del Kirchner esposte nel suo citato lavoro sulle Papilionacee. Infatti detto autore poté constatare che fra le specie che secernono o non il nettare, si trovano tanto di quelle che hanno l'autogamia fertile, quanto di quelle altre che invece sono autosterili, e concluse che, fra le papilionacee da lui esaminate, su 19 prive di nettare 10 sono autofertili, 8 sono autosterili ed una, l'*Anthyllis Vulneraria*, si ritiene vacillante; e su 74 ricche di nettare, 36 sono autofertili, 37 sono autosterili ed una, la *Medicago lupulina*, secondo la forma, è autosterile od autofertile.

Però reputo necessario far notare che se da uno sguardo generale si perviene ai risultati su esposti, entrando ad esaminare qualche caso particolare, l'importanza della grandezza e mezzi adescativi dei fiori aumenta, specialmente nelle condizioni in cui due o parecchie specie, anche appartenenti a stessa famiglia o a stesso genere, vivono nella stessa stazione e fioriscono in eguale epoca. Il *Papaver alpinum*, per esempio, che nei pascoli alpini può trovarsi, in estate, talvolta associato a *Sagina Linnaei*, *Gentiana campestris*, *G. tenella*, avendo i fiori più grandi di quelli di quest'ultime specie, attira a preferenza l'attenzione dei pronubi e si assicura la staurogamia; mentre nelle altre tre la visita si avvererà più di rado, per cui vi si rende necessaria l'autogamia, quasi superflua nel *Papaver*. Anche il *Dianthus deltoides*, che in estate, nei prati può trovarsi assieme ad altre piante con fiori più piccoli e colorati più modestamente, è frequentato con maggiore attività dai pronubi, a scapito delle altre specie, per cui anche qui la staurogamia è sufficiente ad assicurarne la riproduzione, mentre nelle altre, che, pei loro fiori meno appariscenti, sono visitate più di rado, deve intervenire l'autogamia. *Brassica campestris* e *Diploaxis erucoides* si trovano assieme nei campi, fioriscono nella stessa epoca ed hanno i fiori quasi di uguale grandezza; se nonchè la prima li ha gialli e la seconda li ha bianca-

stri; questa differente colorazione forse fa sì che le api sono attratte e si posano con maggiore frequenza sulla *Brassica*, trascurando la *Diplo-taxis*, la quale sente il bisogno di ricorrere all'autogamia. Quindi la relazione fra la grandezza dei fiori e loro mezzi adescativi coll'autogamia acquista maggiore importanza quando interviene una maggiore concorrenza fra le specie, per cui quelle a fiori grandi e belli attirano maggiormente gl'insetti in danno delle altre a fiori piccoli e modesti, i quali, trascurati, debbono ricorrere all'autogamia, a differenza dei primi, ove si rende quasi inutile, i quali ne fanno a meno. L'autofertilità del *Rhamnus frangola* non può spiegarsi se non che per la piccolezza e per il colore verdastro dei fiori, che si rendono poco visibili e non ricevono un'abbondante visita di pronubi; e l'autosterilità dell'*Hypecoum grandiflorum* potrà attribuirsi al fatto che questa specie, per grandezza e mezzi adescativi dei suoi fiori, nelle località in cui vive, è visitata attivamente dai pronubi, forse a preferenza delle altre specie ad essa consociate. Anche il *Rubus idaeus* ha i fiori piccoli, per lo più solitarii disposti in racemi poveri, e forniti di petali bianchi più corti dei sepali, che sono poco manifesti, per cui, essendo raramente visitati dagli insetti, malgrado secernino il nettare, deve ricorrere, come afferma Lubbock, all'autogamia.

Epoca di fioritura. — Nell'analizzare i possibili caratteri biologici delle piante che possono trovarsi in relazione colla loro tendenza all'autogamia o alla staurogamia, non possiamo escludere in modo assoluto l'epoca di fioritura. Infatti delle specie, indicate nel prospetto, che fioriscono in primavera, 114 sono autofertili, 26 sono autosterili e 10 sono dubbie; delle 62 che fioriscono in estate, 38 sono autofertili, 20 sono autosterili e 4 sono dubbie; delle 5 autunnali 4 hanno autogamia fertile ed una l'ha sterile o nulla; delle 5 invernali, 2 presentano l'autogamia fertile e 3 la presentano sterile.

Queste cifre indicano che se in primavera, e forse anche in autunno, il numero delle specie che si fecondano per autogamia è rilevante, mentre quello delle specie che non offrono fecondazione per autogamia si mantiene molto basso, in estate invece il numero delle prime diminuisce e quello delle seconde si eleva; in altri termini, l'autofertilità predomina nelle specie che fioriscono in primavera e forse anche in autunno, mentre è più limitata in quelle altre che espongono i fiori in estate. In quanto alle piante che fioriscono in inverno non ho dati sufficienti per potermene occupare, perchè dalle cifre su esposte dovrei

affermare che anche in questa stagione, come in estate, il numero delle specie autosterili è più elevato; ma urterei contro l'affermazione di qualche botanico precedente, cosa che forse non potrei sostenere, perchè da sole 3 piante invernali, piante, che spesso prolungano la fioritura anche in primavera, non posso fare alcuna deduzione. Infatti il Bennett (in Nature 1869) dice, che molte piante non possono ricevere spesso visite d'insetti, perchè fioriscono in inverno e sembrano adatte all'autofecondazione, perchè perdono il polline prima di schiudere i loro fiori.

La prevalenza di specie autofertili in primavera si può spiegare per il numero rilevante di piante che trovansi in fiore durante tale stagione e che perciò esercitano una reciproca concorrenza attivissima nello attirare i pronubi, i quali, dato il numero stragrande di fiori, hanno una libera ed ampia scelta, e trascureranno molte specie. Al contrario, in estate, le piante, che sbocciano i fiori in tale stagione sono in numero di gran lunga inferiore e non si fanno alcuna concorrenza, perchè, se specialmente espongono fiori od infiorescenze grandi e risaltanti pei loro colori o profumi, sono le sole ad attrarre l'attenzione delle api e di altri pronubi, i quali, avendo una scelta molto limitata, debbono visitarle, e con attività, per fare una raccolta sufficiente di polline e nettare. Queste considerazioni indurrebbero ad affermare che anche le specie, che fioriscono in inverno, dovrebbero essere in prevalenza autosterili, perchè in piccolo numero. A Trapani, p. e., in queste stazioni si trovano fiorite; *Brassica campestris*, *Bellis annua*, *Fedia Cornucopiae* e qualche altra, le quali sono le sole ad attirare l'attenzione degli insetti, specialmente delle api; infatti, malgrado il non intervento dell'autogamia, la loro fruttificazione è così abbondante, che specialmente nella *Brassica*, pochi sono i fiori che appassiscono senza sviluppare la siliqua. Però siccome in inverno, spesso e per parecchi giorni, il sole resta nascosto dalle nubi, e le api e i bombi, per le piogge, si ritirano nei loro nascondigli sospendendo le visite, i fiori effimeri o di breve durata e gli eliofilo, che non si aprono neppure, debbono effettuare l'autogamia per assicurarsi la fruttificazione.

Il Ricca (1) a proposito del *Crocus vernus* dice « che la visita delle « farfalle in questa specie è spiegata dal semplicissimo fatto, che all'« poca della sua fioritura, non vi sono nei prati alpini altri fiori; il *Cro-
« cus* orna da solo vastissime praterie, chè così elegantemente chiazze

(I) L. Ricca, *Alcune osservazioni relative alla Dicogamia nei vegetali fatte sulle Alpi di Val Camonica nell'anno 1870*, in Atti della Soc. it. di Scienze Naturali.

« di bianco e roseo, non possono a meno di attirare anche le farfalle. » Pure per l'epoca di fioritura potrà spiegarsi l'autosterilità di *Papaver alpinum*, *Tunica saxifraga*, *Geranium pratense*, *Dianthus deltoides*, *Galega officinalis*, *Trifolium pannonicum*, *Colutea arborescens*, *Verbascum nigrum*, *V. phaeniceum*, *Linaria vulgaris*, *Thymus serpyllum*, *Veronica spicata*, *Cortusa Matthioli*, *Lysimachia nummularia*, *Hemerocallis flava*, *H. fulva*, ecc., le quali fioriscono: o in piena estate, o in fine di primavera per mantenersi tali fino all'autunno.

È vero che in qualche regione, come nell'alpina, moltissime piante, che sbocciano i fiori in estate, offrono disposizione all'autogamia, ma ciò deve attribuirsi alle condizioni speciali dell'ambiente cui esse sono sottoposte. Infatti dette piante hanno un periodo di tempo brevissimo per emettere i fiori, maturare i frutti o disseminarli, periodo che spesso è limitato, come osserva il Kerner, a soli 2-4 mesi dell'estate, nel quale debbono compiere tutti gli stadii, che vanno dall'emissione delle gemme florali fino alla disseminazione; perciò mentre in altre regioni il periodo più importante della fioritura è in primavera, qui cade in estate, e trovandosi, la massima parte delle specie alpine, in fiore in tale stagione, si esercita fra loro quella concorrenza che ho riferito più sopra alle specie primaverili. Inoltre devesi aggiungere che, specialmente nelle più alte vette, gl'insetti sono in numero limitato e non visitano così frequentemente i fiori come in altre regioni; infatti il Ricca (l. c.) scrive, che nelle altissime alpi non viene sempre facile osservare insetti a visitare i fiori; per essere i fiori nelle grandi elevazioni poco abbondanti, vi è corrispondente scarsità d'insetti; e per essere il periodo più acconcio alla fecondazione assai breve in piante, che compiono il loro ciclo di vita aerea entro brevissimo spazio di tempo, le osservazioni dicogamiche rendono poco ovvie.

Un'altra prova a sostegno dell'importanza dell'epoca di fioritura ci è data dalle specie unisessuali entomofile (1).

Dando uno sguardo alle piante monoiche o dioiche entomofile della flora italiana, vediamo che il maggior numero fiorisce in estate, cioè: *Smilax aspera*, *Veratrum*, *Sicyos angulata*, *Cucumis*, *Cucurbita*, *Xanthium*, *Ambrosia*, *Crozophora tinctoria*, *Diospyros Lotus*, *Phytolacca dioica*; *Empetrum nigrum* ed *Ecballion Elaterium* iniziano la fioritura in primavera

(2) Nelle anemofile l'epoca di fioritura presenta limitata importanza, essendo subordinata la loro fecondazione alle correnti aeree, correnti che, più o meno frequenti, non si fanno desiderare in ogni stagione.

e la prolungano fin quasi alla fine dell'estate; gli *Asparagus* a fiori poligami fioriscono per lo più in estate, o se iniziano lo sboccio dei fiori in primavera, si mantengono tali anche in estate e talvolta perfino in autunno (*A. stipularis*); il *Ruscus* si trova in fiore in inverno (*R. Hypophyllum*) o dall'autunno alla primavera (*R. aculeatus*); il *Rhamnus Alaternus* fiorisce in inverno. Solo poche piante emettono i fiori nella bella stagione, cioè: *Bryonia*, alcuni *Rhamnus*, *Tamus communis* ed appena qualche altra; ma ciò si spiega per altre circostanze.

Durata dei fiori. — Le osservazioni relative alla durata dei fiori, che offrono o non disposizione all'autogamia, inducono ad affermare, che, in generale, nei fiori, i quali stanno aperti un solo giorno (effimeri) o pochi giorni, predomina l'autogamia fertile; così *Oxalis stricta*, *Erodium cicutarium*, *Spergula arvensis*, *Geranium molle*, che sono effimeri, *Glaucium luteum*, *Rubus idaeus*, che stanno aperti circa 1 giorno e $\frac{1}{2}$, *Linum decumbens*, *Vicia sativa*, *Anagallis arvensis*, *Diploaxis erucoides*, *Centunculus minimus*, che stanno aperti circa 2-3 giorni, sono autofertili; al contrario, in altri, che prolungano la loro esposizione per molti giorni, predomina l'autosterilità, come dimostrano quelli di *Fedia Cornucopiae*, *Tunica Saxifraga* (circa 12 giorni), *Bellis annua* (circa 16 giorni), *Orchis saccata* (circa 20 giorni), ecc. Però anche qui non mancano e sempii i quali dimostrano il contrario; per esempio, fra le specie auto-sterili i cui fiori stanno aperti uno o pochi giorni noto: *Geranium pratense* (1 giorno e $\frac{1}{2}$ circa), *Hemerocallis fulva* (1 giorno), *Iris pumila* (circa 5 giorni), *Raphanus raphanistrum*, *Brassica campestris*, ecc.; tra le autofertili, i cui fiori rimangono esposti per parecchi giorni, cito: *Silene sericea*, *Anemone hortensis*, *Cyclamen neapolitanum* (circa 12 giorni in media) ecc.

Questi dati dimostrano, che pur volendo riconoscere un rapporto tra la durata dei fiori e la loro autogamia, questo rapporto non può prendersi in modo assoluto, ma deve sempre intendersi in senso molto relativo.

A proposito della durata dei fiori, il Kerner la mette in correlazione alla quantità di fiori che una specie produce, in modo che, una pianta la quale porta un solo o pochi fiori, per assicurarsi la staurogamia è indispensabile che questi restino per lungo tempo aperti, cosa che non è necessaria in quelle altre che producono una grande abbondanza di fiori. Queste deduzioni, pur riconoscendole esatte, non escludono anche la correlazione, sebbene relativa, tra la durata di fiori e l'autogamia.

Abbondante produzione di semi.—In molte piante, come p. e. in specie dei generi *Orchis* ed *Ophrys*, in cui la fecondazione si avvera solo per staurogamia, o raro per autoimpollinazione, la mancanza di processo autogamico potrà anche spiegarsi per la grande quantità di semi, che si producono in ogni frutto, in modo che, pur maturando dette specie un numero limitatissimo di capsule, contenenti ciascuna spesso migliaia di semi, questo è più che sufficiente ad assicurare ad ogni individuo la riproduzione e la propagazione. Però non mancano anche piante, le quali, come *Papaver Rhoeas*, *Anagallis arvensis*, *Celsia cretica*, ecc., pur maturando un numero rilevante di semi in ogni frutto, presentano autogamia fertilissima; nè dall'altro canto fanno difetto piante, le quali, contenendo uno solo o pochi semi in ogni frutto, sono autosterili, come *Pyrus communis*, *Thymus serpyllum*, ecc.. Quindi nella maggiore o minore quantità di produzione di semi entro i frutti non possiamo trovare una costante correlazione coll' autofertilità e coll' autosterilità.

Stazioni ed associazioni vegetali.— Un fattore biologico, che io riconosco non doversi nè potersi affatto trascurare o ritenere inferiore ad altri fattori, in rapporto all'autogamia, ci è dato dalle stazioni, che le varie piante prediligono, e dalle associazioni, di cui esse fanno parte. Dall'esposto prospetto vediamo, che su 72 specie arvensi, 67 sono autofertili, 4 sono autosterili ed una è dubbia; su 21 pratensi, 13 hanno autogamia fertile, 4 l'hanno sterile o nulla e 4 sono dubbie; su 23 palustri. 17 sono autofertili e 6 autosterili; su 59 petrofile e proprie dei pascoli, 40 sono autofertili, 11 sono autosterili e 8 sono dubbie; su 31 selvatiche, 4 sono autofertili, 24 sono autosterili, 2 sono autofertili ed autosterili (*Viola*), e 1 è dubbia; su 6 psammofile littorane, 5 hanno autogamia fertile e una l'ha sterile o nulla; le 7 ruderali e le 5 rupicole hanno tutte autogamia fertile. Questi dati, per quanto approssimativi, ci dimostrano che le specie autosterili prevalgono per numero sulle autofertili nelle macchie e nei boschi; il contrario invece si osserva in quelle di altre stazioni e specialmente delle rupi e dei ruderi. Quale può esserne la causa?

In verità io credo che ciò non possa sorprendere se si tiene presente il fatto, che l'associazione, di cui una data specie vegetale fa parte deve, come ho già detto, influire molto sulla staurogamia od autogamia di quest'ultima, e la cagione è facile a trovarsi: più ricca e rigogliosa è la vegetazione, più abbondante è il numero degl'insetti che vi si raccolgono, quindi meglio assicurata ne è la staurogamia.

Che l'abbondanza d'insetti in una data località sta in rapporto alla ricchezza della vegetazione, si deduce facilmente, sapendo che la maggior parte di essi hanno bisogno di determinate piante per vivere e specialmente per compiere le loro fasi di sviluppo. Così *Lycaena Argus* ha il bruco che vive sulle *Genista* ed *Onobrychis*, la *L. Arion* trovasi presso i boschi e le brughiere, ove il suo bruco alloggia sul timo; il bruco di *Nemeobius Lucina* vive sulle primule ed acetose; quello della *Vanessa Io* abita sui pioppi, salici, betulle, olmi; *Fidonia Piniaria* vive sui pini e abeti; la *Hesperia Comma* vive sulla *Coronilla varia*; il bruco di *Rhodocera Rhamni* e *R. Cleopatra* sui *Rhamnus*; quello di *Sesia Asiliformis* sulle querce; di *Bombyx Pini* sui pini; di *Sphinx Ligustri* sul ligustro e lillà; *Acherontia Atropos* ha il bruco che vive sulla *Physalis alkekengi*; *Moma Orion* predilige le querce; il bruco di *Thecla Ilıcis* vive sugli olmi, acacie e querce; quello della *T. Rubi* sulle *Genista*, *Rubus*, *Onobrychis*; quello della *T. Quercus* sulle querce e sui rovi; l'*Apatura Iris* abita nei grandi boschi e il suo bruco vive sui salici e pioppi, ecc. ecc.

Quindi nei boschi e nelle macchie, costituiti da una fitta e svariata associazione di piante, ove vegetano numerosi e rigogliosi i *Quercus*, *Acer*, *Pyrus*, *Crataegus*, *Arbutus*, *Ilex*, *Daphne*, *Pinus*, *Genista*, *Cytisus*, *Calycothome*, *Erica*, ecc., abbondano i varii *Papilio*, *Thecla*, *Aporia Craithegi*, *Limenitis*, *Vanessa Levana*, *Perarge Aegeria*, *Saturnia Pavonia*, *Fidonia Aternaria*, *Anaitis Phlegiata*, *Satyrus Drias*, *Charaxes*, *Apatura*, *Smerinthus*, *Allantus*, *Lyda*, *Odontomya*, ecc. e gli stessi *Bombus*, *Anthophora*, *Apis*, *Dasypoda*, ecc., che vivono ovunque, vi sono maggiormente attratti per l'abbondanza dei fiori ricchi di nettare e di polline, che raccolgono attivamente. Da ciò ne viene, che le specie, le quali prediligono i boschi e le macchie, hanno meglio assicurata la staurogamia, perchè pei fiori sfingofili, o falenofili, o melittofili, o miofilı, o coleotterofili, o afidiofilı, non mancano, in mezzo all'enorme numero d'insetti che vi svolazzano, i visitatori consoni alla loro struttura, forma, colore, dimensione, profumo, posizione del nettario, ora di apertura e di chiusura, ecc.

È nota, mercé le esperienze di tanti illustri botanici, che questi caratteri hanno una grande importanza sulla dicogamia, giacchè dati fiori sono a preferenza visitati da determinati insetti. Delpino ha dimostrato luminosamente l'importanza dei colori: così i gialli e i bianchi attirano gl'insetti meno evoluti, i rossi, violetti e bleu quelli più evoluti, cioè gl'imenotteri e i lepidotteri (1).

(continua)

(1) Recentemente il G. Bonnet, in un suo lavoro (*L'accoutumance des abeilles et la couleurs des fleurs*, in *Comptes rendus des Seances de l'Ac. d. Sc. t. CXXI*), basatosi su osservazioni ed esperimenti da lui fatti, ha cercato di sostenere che la viva colorazione dei fiori non esercita alcuna azione attrattiva verso gl'insetti melliferi.



A N N U I

Il Gabinetto di St. Nat., Ditta S. Brogi, Siena, desidera acquistare o avere per cambio Barbagianni (*Strix flammea*), Rondi di mare, (*Sernat minuta e nigra*) Precchioni (*Plecotus auritus*), Vampiri (*Phyllostoma spectrum*), Moloni (*Dysopes cestoni* e *Cynopterus marginatus*).

V. Tschusi zu Schmidhoffen. Hallein. Salzburg, desidera prezzi correnti di pelle d'uccelli d'Italia.

La Ditta S. Brogi, Siena, offre Lucertole Iguane della lunghezza di cm. 90 imbalsamate al prezzo di L. 25 l'una.

Monographie des Buprestides par Ch. Kerremans.

Cet ouvrage paraît régulièrement, depuis le 1^{er} November 1904, par fascicules mensuels de 32 pages de texte grand in 8^o, pour la plupart accompagnés d'une planche en couleurs.

Prix de la livraison, en texte seul . . . frcs. 2. 50

Chaque planche » 2. 50

Le premier volume, composé des fascicules 1 à 18 avec 10 planche en couleurs sera terminé le 1^{er} Avril 1906, il comprend l'Introduction, la tribu des *Julodini* et la première partie des *Polycestini*.

On souscrit à l'ouvrage chez M. Edm. Reitter, à Paskau, (Moravie).

M. Maurice Pic, à Digoïn (Saône et-Loire), demande à acheter, ou à échanger des *Malacodermes* européens ou exotiques appartenant aux groupes des *Cantharini* (*Telephorides*) et *Malachiini*, ainsi que des *Mélyrides* et *Dasytides* (ex parte), et s'offre pour déterminer des *Mélyrides*, *Malachides* et des *Téléphorides* (ex parte) européens, asiatiques et africains principalement.

Plusieurs espèces de *Malacodermes* rares ou décrites par l'auteur sont disponibles en échange. Liste d'oblata sur demande.

Si pregano i Signori Abbonati al *Naturalista Siciliano* a volere inviare la loro quota annuale (Lire dodici) al sig. Enrico Ragusa, Via Stabile, 103 — Palermo.

Hanno pagato pel 1906-1907 i signori:

Paolo Magaudda—Francesco Vitale—Dr. Giuseppe Rangoni—Prof. Dr. von Heyden—Dr. Antonio Ponzo—Marchese Allery di Monterosato.

IL NATURALISTA SICILIANO

Abbonamento annuale	L. 12 —
Un numero separato con tavole	» 2 —
» » senza »	» 1,50

Gli abbonamenti cominceranno dal 1° di agosto di ogni anno.

**Indirizzare tutto quello che riguarda l'Amministrazione e Redazione
al Sig. Enrico Ragusa in Palermo, Via Stabile, 103.**

La responsabilità d'ogni qualunque idea espressa negli articoli del periodico spetta esclusivamente al suo autore.

Sommario dei N. 8-9

D'Amore-Fracassi A. — <i>Una nuova specie appartenente al gen. Polydrosus</i> <i>Germ. subg. Metallites Germ.</i>	pag. 161
Grandi G. — <i>Osservazioni sulla variabilità delle Lampyris</i> (con una tavola) »	163
De Stefani T. — <i>A proposito della mosca olearia (Dacus oleae Rossi). I canoni</i> <i>del prof. Berlese</i>	» 174
D'Amore-Fracassi A. — <i>Gen. Colpotus Muls. et Rey</i>	» 177
Ponzo A. — <i>Considerazioni sull'autogamia nelle piante fanerogame</i> (cont.) . »	200



PALERMO

Stabilimento Tipografico Virzi

1907

WILLIAM ROBERTSON
OF
THE HOUSE OF COMMONS

IL NATURALISTA SICILIANO

ANTONIO D'AMORE-FRACASSI

Una nuova specie appartenente al gen. *Polydrosus* Germ. 

subg. *Metallites* Germ.

Metallites Doderoi n. sp.— *Met. obeso* Guillb. proxime affinis, apterus, ovatus, nigro-piceus vel brunneus, pilis vix subsquamiformibus, viridis aut cupreis, interdum griseis parce tectus, oculis sat prominulis, scrobis ex adverso haud conspicuis, antennis, clava plerumque excepta, ferrugineis, scapo vix oculorum marginem posticum superante, primo articulo secundo simul cum tertio equilongo, secundo tertio paullo longiore, 3^o-7^o subaequalibus, transversis, clava breviter ovata, capite laeviter, vertice obsolete, punctulato, thorace convexo latitudine haud brevior, lateribus rotundato antice posticeque aequaliter restricto, dense ac profunde, etiam in disco, punctato, scutello parvo, haud visibiliter punctato, elytris ovatis, fortiter convexis, latitudine sesquilongioribus, striato punctatis, interstitiis subtiliter rugulosis, pedibus validis, femoribus inermibus, nigro-piceis, tibiis tarsisque ferrugineis.

Long. (cum rostro) mm. 3 $\frac{1}{2}$ -4.—Lat. mm. 1 $\frac{1}{2}$ -2.

Habitat in Aprutio ultra II et in Molisina regione.

Di statura variabile, ma non raggiungente mai le massime proporzioni dell' *obesus* Guillb., al quale rassomiglia moltissimo. Attero, neropiceo o bruno, con le antenne, meno la mazza, con le tibie ed i tarsi ferruginei, coperto di corta e coricata pubescenza verde o rosso-metallica, raramente grigia, la quale lascia vedere il colore e la scultura dei tegumenti. Rostro un po' più lungo della testa, finemente e strigosamente punteggiato, con una impressione longitudinale mediana più o meno visibile, e con l'estremità, dopo l'inserzione delle antenne, al-

quanto dilatata, di modo che esaminando l'insetto di prospetto, le scrobe non sono visibili. La punteggiatura della testa è rugosa e poco profonda e tende a cancellarsi verso il vertice. Sulla fronte notasi una piccola fossetta. Gli occhi sono rotondi e convessi. Lo scapo delle antenne raggiunge, anzi sorpassa di poco il margine posteriore degli occhi; il 1° articolo del funicolo è lungo quanto il 2° e il 3° riuniti insieme, il 2° è di poco più lungo del 3°, il quale è trasverso come i seguenti; la mazza è certamente ovale. Il torace è tanto lungo quanto largo, convesso, arrotondato ai lati ed egualmente ristretto verso l'apice e verso la base, la sua punteggiatura è poco profonda ed abbastanza densa, in ispecial modo sui lati, ove tende a divenire confluyente, e non lascia sul disco quello spazio longitudinale liscio, che si osserva sul corsaletto dell'*obesus* Guillb. Lo scudo è piccolo e liscio. Le elitre sono molto convesse, circa della metà più lunghe che larghe, hanno gli omeri arrotondati, le strie fortemente punteggiate e gl' intervalli appena visibilmente convessi e finemente rugosi. Le zampe sono robuste ed i femori mutici.

Questa nuova specie, essendo attera ed avendo perciò l'angolo omerale arrotondato, presenta un aspetto generale diverso da quello dei *Metallites* alati, coi quali non può essere confusa, e trova il suo posto fra gli altri *Metallites* atteri (1), cioè il *murinus* Gyll., l'*aqisextanus* Ab., il *pubescens* All. e l'*obesus* Guillb.

Si differenzia dal *murinus* Gyll. (= *globofus* Gyll.) e dall'*aqisextanus* Ab., perchè questi hanno il rivestimento di peli decisamente squamiformi ed il corpo più ristretto; si distingue dal *pubescens* All. (= *Javeti* Dsbr.) per la pubescenza che non ricopre completamente i tegumenti e pei femori inermi; differisce infine dall'*obesus* Guillb., al quale più di tutti rassomiglia, per la statura generalmente minore, per la pubescenza più corta e più sottile ed in generale di colore metallico, per le scrobe

(1) Sarebbe forse utile di riunire in un sottogenere i *Metallites* atteri, che presentano un aspetto generale differente da quelli alati, i quali tutti hanno la forma più allungata e le spalle angolose e salienti. Proporrei il nome di *Pseudometallites* per questo sottogenere, che potrebbe essere così diagnosticato. *Corpus ovatum, apterum. Rostrum breve, scrobis lateralibus distinctis, subtus incurvatis. Antennae prope rostris apicem insertae, scapo vix oculorum marginem posticum superante, funiculi duo primis articulis elongatis caeteris transversis. Oculi laterales rotundati. Frons latior rostro inter scrobis. Thorax pone oculos haud dilatato-lobatus. Elytra ovata, humeris rotundatis. Tibiae posticae apice truncatae. Ungues basi connatae.*

non visibili quando si esamina l'insetto di fronte, a causa della maggiore dilatazione del rostro dopo l'inserzione delle antenne, per la punteggiatura più superficiale sulla testa e quasi cancellata sul vertice, per le proporzioni degli articoli delle antenne e specialmente del 3° articolo, che in questa nuova specie è eguale al 4°, mentre nell'*obesus* è della metà più lungo del 4° e pel protorace non trasverso, egualmente ristretto verso l'apice e verso la base e più densamente punteggiato, senza lasciare alcuno spazio liscio sul disco.

Questo *Metallites* si raccoglie nei dintorni di Cerchio, specialmente nei terreni incolti dal mese di aprile al mese di settembre; di primavera esso si trova sotto le pietre, di estate sulle siepi, sulle erbe e specialmente su alcune Carduacee, a spese delle quali vive la larva.

Sono lieto di potere dedicare questa specie all'egregio collega, signor Agostino Doderò, in segno di affettuosa stima; e ringrazio l'ottimo prof. A. Fiori, che anche questa volta mi è stato prodigo di aiuto e di consiglio.

Cerchio, Febbraio 1907.



GUIDO GRANDI

Osservazioni sulla variabilità delle *Lampyris*

(con una Tavola)

♦ ♦ ♦

« Chez les Malacodermes, les Lampyrides surtout, la grande disproportion qui existe entre le nombre des mâles et celui des femelles, jointe à la ressemblance des différents types et au peu de fixité des caractères spécifiques, laisserait presque entrevoir l'existence d'hybrides; mais c'est là une question capitale sur la quelle je ne fais qu'appeler l'attention sans être le moins du monde en état de la résoudre pour le moment ».—Così Ernesto Olivier nel 1884 a pag. 2 della sua monografia (1); oggi, oso dire, non è quasi possibile caratterizzare coscien-

(1) ERNEST OLIVIER. — *Essai d'une révision des espèces européennes et circuméditerranéennes de la Famille des Lampyrides*. — Estr. d. « L'Abeille » p. 1-56. Paris, 1884.

ziosamente le diverse specie di *Lampyris*, chè le une alle altre si riuniscono per una serie innumerevole di passaggi tanto delle particolarità cromatiche, quanto delle anatomiche, particolarità che appunto erano state scelte dagli entomologi nella loro classificazione.

Dopo aver esaminato una lunga serie d'individui di tutte le contrade d'Italia, mi sono potuto accertare che non uno dei caratteri sopra accennati può ritenersi diagnosticamente costante, e che a rigor di logica occorrerebbe raggruppare tutte le forme finora descritte, elevare a caratteri di specie quelli di genere, e considerare in senso molto più lato il ciclo di variazioni attribuite fino ad ora alle diverse entità specifiche. Forse ad alcuno questa idea parrà troppo azzardata; ma potrà modificare tale opinione, se avrà occasione di esaminare un gran numero di questi singolari Malacodermi, o se vorrà controllare i risultati delle mie osservazioni. Le quali passo ad esporre senz'altro, dopo aver vivamente ringraziato il prof. A. Fiori; i signori A. Dodero, G. Leoni, E. Ragusa, che mi vollero, con squisita gentilezza, favorire i loro ricchi materiali, ed indicazioni preziose; e specialmente l'ottimo e fedele amico Dott. Michele Gortani per cui serbo affetto grande e riconoscenza infinita.

I.

Variabilità nella forma del settimo segmento addominale.

(Vedi Tav. I, fig. 16-33).

Ernesto Olivier, basandosi sulla conformazione di questo segmento, divide il genere *Lampyris* in due sottogeneri (1), e così li distingue:

- 1° *Septième segment ventral prolonge dans le milieu de son bord postérieur en un lobe linéaire, arrondi ou triangulaire* . subgen. **Nyctophila**
- 2° *Septième segment ventral à bord postérieur tronqué carrément, échancré ou sinué, mais non prolongé en lobe linéaire, arrondi ou triangulaire*
subgen. **Lampyris**.

Ho esaminato e studiato minutamente parecchie centinaia di *Lampyris*, ed ho trovati tutti i possibili passaggi fra le due diverse conformazioni.

(1) Loc. cit., pag. 8.

Prendendo come punto di partenza di questo studio, la forma attribuita al sottogenere *Nyctophila* (fig. 16), ho osservato parecchi individui nei quali il lobo prominente del penultimo segmento ventrale si presenta intaccato all'estremità da un'incisione più o meno profonda (fig. 17 e 18); in esemplari raccolti dal Krüger alla Ficuzza (Sicilia) la intaccatura ha assunto grandi proporzioni, si è spinta molto verso la sua base, ha raggiunto il margine del segmento e vi è penetrata, lasciando in tal modo il lobo rappresentato solo da due peduncoli laterali falcati (fig. 19 e 20).

Continuando il nostro esame comparativo, appare come nei vari individui questo segmento lobare vada man mano arrotondandosi (fig. 21 e 22) e accorciandosi, fino ad essere appena avvertibile come leggero rigonfiamento (fig. 23) ed a scomparire infine completamente (figura 24) (1).

Giunti a questo punto, continuando nell'esame della serie, vediamo iniziarsi il processo inverso: Ci si presentano dapprima segmenti retamente troncati (fig. 24); poi gli stessi, ma con debolissima intaccatura triangolare (fig. 25 e 26), la quale acquistando gradatamente proporzioni maggiori (fig. 27-30) assume definitivamente la forma decisa di una semicirconferenza a convessità anteriore (fig. 31 a 33).

2.

Variabilità nella forma del protorace e dello scudetto.

(Vedi Tav. I, fig. 1-15, 46-49 e 52-58).

Uno degli esempi più tipici della mutabilità del protorace ci è offerto da una serie di individui del Piemonte, della Liguria e dell'Emilia, i quali, secondo la chiave analitica dell'Olivier, corrispondono alla *Lampyris molesta*, J. du V. (2). In alcuni di essi il protorace presenta i mar-

(1) È da notarsi che lo stesso Olivier si era accorto della poca validità di questo carattere, perchè a pag. 13 della sua Revisione, a proposito della *Nyctophila molesta*, dice: *mais quelquefois ce lobe* (il lobo lineare del settimo segmento ventrale) *se raccourcit tellement qu'il est difficile de l'apercevoir, et les exemplaires ainsi conformés pourraient être pris pour des noctiluca* »!

(2) Avverto qui una volta per tutte, che i nomi specifici, con cui indicherò in questo lavoro le diverse serie di individui esaminati, sono quali possono risultare attenendosi alla tavola sinottica dell'Olivier, e quindi, per me, unicamente convenzionali.

gini laterali divergenti dall'avanti verso l'addietro e gli angoli posteriori piuttosto acuti e divaricati (fig. 1); in altri i lati si mantengono paralleli fino a quattro quinti della loro lunghezza, per divergere poi bruscamente e formare due angoli simili agli antecedenti (fig. 2); in altri ancora i lati sono paralleli per tutta la loro lunghezza in guisa da rendere gli angoli basali retti (fig. 3); infine negli ultimi esemplari della serie, i lati si incurvano posteriormente riavvicinando i loro estremi e determinando così una forma inversa alla prima descritta (fig. 4). — Il margine anteriore del protorace, negli individui riferibili ad una stessa specie, (così in intere serie di *L. noctiluca* L., *Lareyniei* Duv., *Brutia* Costa, *Bonvouloiri* Duv.) si mostra da principio largamente curvato, quasi rettilineo, (fig. 5 e 6); restringe quindi successivamente la sua curva (fig. 7-9), fino a presentarsi leggermente strozzato verso l'apice e terminare con un lobo un po' rigonfio (fig. 10), ovvero decisamente appuntito, subtriangolare (fig. 11). Le intaccature che talvolta si notano nella sua parte media superiore sono talora decise in forma di V più o meno chiuso o profondo (fig. 12); vanno poi man mano trasformandosi, si allargano, prendono una forma sinuata (fig. 13) e possono, in casi estremi, mutarsi in concavità larghe e superficiali (fig. 14 e 15). — Variabilissime pure sono le maggiori o minori depressioni della superficie e la zona periferica dove i margini si rivolgono. Questa, che di solito è più larga ai lati, e va gradatamente restringendosi in avanti, è talvolta di larghezza uniforme in tutto il suo semicircuito e si rialza notevolmente nella regione apicale. — Per ciò che riguarda l'estensione, il protorace si presenta in alcuni individui tanto lungo quanto largo, in altri più lungo che largo, in altri ancora più largo che lungo. — La punteggiatura è molto mutabile in quanto all'intensità, anzi esaminandola a forte ingrandimento (es. Bioculare Zeiss Obb. A 2, Oc. 4) si vede facilmente come essa non sia mai in un individuo perfettamente uguale a quella di un altro. — Nella parte mediana del pronoto si notano di solito tracce di carene, che talvolta sono ben distinte in tutta la loro lunghezza, tal'altra si affievoliscono e scompaiono completamente. Non raramente si hanno individui abnormi nei quali le metà destra e sinistra del protorace hanno diverso sviluppo o diverso rilievo.

Lo *scudetto* ha ben di rado una conformazione costante. Nei ♂♂ può avere i margini sia convessi, (fig. 46-59), sia concavi verso l'esterno (fig. 49), sia ancora rettilinei (fig. 4); l'apice acuto (fig. 5, 10, 48 e 49), ottuso (fig. 4 e 15), arrotondato (fig. 2, 8, 9, 11-14, 48) o troncato (fig. 49).

Nelle ♀♀ varia notevolmente nel rapporto fra altezza e larghezza e nel contorno, che passa dalla figura triangolare a quella semicircolare (fig. 52, 53 e 56), rettangolare trasversa (fig. 57), quadratica (fig. 58) o mista; nel caso estremo ha i margini dapprima paralleli, poi concorrenti bruscamente ed infine riuniti a linea curva (fig. 54) o spezzata (fig. 57).

3.

**Variabilità nella forma del pigidio e dei lobi laterali
al sesto segmento addominale.**

(Vedi Tav. I, fig. 34-39 e 40-45).

Da un pigidio distintamente trilobo (fig. 34), col lobo mediano sviluppatissimo e appuntito, si passa gradatamente (in una stessa specie) ad una forma semplicemente arrotondata con, o anche senza, leggeri accenni a deboli prominenze laterali o mediane (fig. 35 e 36). I lobi laterali si arrotondano, si riducono e facilmente scompaiono (fig. 37 e 38), e il medio segue la stessa via, benchè con più lenta progressione (fig. 35-39), mentre negli esemplari dove tutti e tre i lobi sono sviluppati, la loro rispettiva estensione, la loro distanza e il loro contorno offrono tutte le variazioni possibili. Se si dovesse prendere la forma di quest'ultimo segmento, per base nelle distinzioni tassonomiche, si arriverebbe quasi a contrassegnare con un nome nuovo ciascun individuo.

I lobi laterali al sesto segmento ventrale, presentano gli stessi fenomeni di progressiva riduzione. In intere serie di esemplari che non si possono allontanare dalla *L. noctiluca* ad es. mostrano il loro contorno esterno ed interno, ora curvo ad uncino più o meno piegato, (fig. 41-46) ora invece foggato ad angolo acuto coi lati rettilinei (fig. 47); e ciò con tutti i passaggi possibili fra queste forme estreme e coi rapporti più diversi fra la larghezza e l'altezza loro.

4.

Variabilità nella forma e nell'estensione delle elitre nei maschi.

Il contorno delle elitre nei ♂♂ riferibili ad una medesima forma è tutt'altro che stabile. Il rapporto di larghezza a lunghezza oscilla nelle singole elitre da $\frac{20}{100}$ a $\frac{30}{100}$; i margini ora sono rettilinei per

tutta o quasi la loro lunghezza, ora hanno un andamento arcuato o sinuoso; ora il lato esterno è parallelo all'interno, ora quello è inclinato su questo, ora concorrono entrambi verso l'apice, e, se sinuosi, le parti concave o convesse del primo possono coincidere ovvero essere opposte a quelle simili del secondo. Così ciascuna elitra passa dalla forma rettangolare arrotondata all'apice, alla forma semiovalare, alla subulata, a quella irregolarmente subclavata, a quella semplicemente sinuosa.

Le spalle sono talvolta ad angolo retto od appena smussato, tal altra sfuggenti bruscamente senza quasi presentare alcuna traccia di angolo.

In larghezza le elitre sono generalmente maggiori della base del protorace; nella stessa specie però subiscono le più grandi variazioni, e da una minima estensione che non raggiunge gli angoli estremi basali del protorace stesso, giungono ad una massina nella quale li superano di molto.

L'angolo apicale offre tutti i passaggi dalla forma acuta ad una largamente curvata, mutando in corrispondenza il valore dell'apertura.

Mutabilissimo è infine il rilievo della superficie elitrale, e molto incostante la punteggiatura, per distribuzione, larghezza e profondità di punti.

5.

Variabilità nella forma e nell'estensione delle elitre nelle femmine.

(Vedi Tav. I, fig. 59-80)

I monconi rudimentali che costituiscono l'accento delle elitre nelle ♀♀, sono stati presi da Jacquelin du Val (1) come caratteri fondamentali per la classificazione delle *Lampiridi*; importanza minore, ma sempre notevole per distinguere diagnosticamente le ♀♀, fu data ad essi dall'Olivier (2). Ora a me sembra che questo carattere presenti una tale incostanza da poter dare aiuto ben scarso alla tassonomia del nostro gruppo e da condurre anzi talvolta a deplorabili confusioni.

(1) CAMILLE JACQUELIN DU VAL. — *Glanures entomologiques*. Cahier 1. — Paris, A. Deyrolle, 25 ottobre 1859.

(2) Op. cit., pag. 12 e segg.

Per non dilungarmi troppo nel descrivere tutte le molteplici variazioni da me osservate in quest'organo, mi accontenterò di accennare soltanto le forme principali, esaminate in tre gruppi di individui riferibili alla *L. molesta* J. du V., *noctiluca* L., *lusitanica* Motsch.

In molte ♀♀ della *L. molesta* le elitre sono rappresentate da due monconi lobari, tozzi o cordiformi (fig. 75); in altra serie di individui il loro contorno è allungato, irregolare, e tende a distinguersi in una parte basale più espansa, ed una apicale più ristretta (fig. 76); in altri ancora, questa tendenza si accentua ed il rudimento di elitra oltre all'essere più allungato, finisce col riuscire nettamente distinto in due porzioni diverse delle quali la terminale è incurvata internamente ad uncino (fig. 77).

Nella *L. lusitanica* la serie presenta su per giù le stesse modalità ora descritte (fig. 78 e 79) e termina con una forma pure uncinata; ma in tal caso l'uncino, dapprima molto largo, si presenta da ultimo bruscamente ristretto e piegato ad angolo retto debolmente smussato (figura 80).

La serie più bella e più convincente ci si presenta nella *L. noctiluca* in cui ho potuto osservare sedici forme diverse; esse sono rappresentate tutte nella tavola unita al lavoro.

In molte ♀♀ di questa *Lampyris* le elitre non esistono affatto; in altri si comincia ad osservare la tendenza del mesonoto a differenziare due piccoli lobettini laterali arrotondati, che nei primi esemplari della serie sono visibili solamente sotto forma di un debole rigonfiamento (fig. 59 e 60); questo in altri individui si sviluppa man mano (fig. 61, 62 e 63) e finisce coll'essere molto ben visibile e distinto come nelle altre specie. La conformazione di tali elitre rudimentali è quanto mai varia si possa immaginare: sono triangolari (fig. 64), falcate (fig. 69 e 70), allungate (fig. 73 e 74), quadrangolari (fig. 65), con punta nulla o sviluppata nelle misure e nei modi più differenti (fig. 66, 67, 68 e 71).

6.

Noterò infine che la *carena* talvolta così ben distinta nella parte superiore dell'addome nelle ♀♀, subisce anch'essa notevoli variazioni fino ad annullarsi o ad essere addirittura sostituita da un solco lineare.

Che l'organo copulatorio del ♂ si presenta *identico* in tutte le spe-

cie nelle quali io lo ho potuto esaminare (1) (*noctiluca*, *molesta*, *lusitana*, *Lareynei*, *ambigena*) (fig. 50 e 51).

Che le altre parti del corpo non variano che entro limiti ristretti e si mantengono su per giù conformate in modo simile in tutte le specie.

7.

Variabilità nella colorazione.

Il *protorace*, giallo rossiccio (quasi bruno), giallo paglia, giallo pallidissimo, può presentare più o meno distinta, più o meno sviluppata ed estesa la macchia discale, che in una bella serie di *L. molesta* ho visto quasi scomparire, dopo avere, negli esemplari di gradazione estrema, occupato pressochè tutto il *protorace* stesso.

Le *elitre* variano da un bruno scuro ad un giallo pallido, passando per un' infinita serie di gradazioni intermedie (2). Possono negl' individui scuri, essere tanto internamente quanto esternamente marginate di chiaro; e tale marginatura, presentandosi dapprima come un semplice e sfumato impallidimento di colorito, si determina poi gradatamente in una linea ben decisa.

Nelle ♀♀ il colore più comune dei segmenti addominali è il bruno rossiccio; in alcuni casi può avere però preponderanza il rosso, in altri il bruno; in molti esemplari tutto il corpo è interamente roseo; quasi costantemente i singoli segmenti sono marginati di tinte più chiare.

È da notarsi infine che in alcune regioni, come ad es. in Sicilia, sembrano mancare le forme a tinte oscure che altrove hanno invece predominanza assoluta.

8.

CONCLUSIONE

Da quanto si è detto appare facilmente come la variabilità dei caratteri presi in esame sia realmente notevolissima.

(1) Questo fatto, per me, è molto importante e mi sembra che vieppiù confermi la poca o nulla validità delle singole specie di questo genere.

(2) Si noti che Olivier (loc. cit. pag. 9) si basa, come prima e capitale distinzione per la classificazione del sottogenere *Lampyris*, sul colore delle *elitre* dei ♂♂.

È bene tener sempre presente che le diverse variazioni sono rappresentate, non da esemplari isolati ma da intere serie di individui, i quali inoltre provengono dalle più diverse località, e simulano o posseggono particolarità anatomiche e cromatiche che a distinzione di altre specie erano state prescelte. Deriva da questo la generalità del fenomeno, e quindi la sua indipendenza da agenti geografici, geologici e metereologici di natura locale.

Che i caratteri istituiti, e finora usati per la distinzione dei sottogeneri e delle singole specie, non abbiano la costanza voluta, e quindi valore diagnostico, io credo di averlo chiaramente dimostrato; però naturalmente e giustamente ci si può domandare:

Non esiste veramente per questo gruppo d'insetti una serie di particolarità che per la loro importanza anatomica o per la loro costanza, possano servire a distinguerli? O piuttosto la distinzione fra le varie forme deve essere fondata su tutt'altri caratteri da quelli fino ad oggi adottati, i quali ultimi sarebbero allora, più che passaggi da forma a forma, variazioni nell'ambito di specie da istituirsi « *ab imis fundamentis* »?

Pur non escludendo questa seconda ipotesi, io parteggio per la prima. Infatti in ognuno dei due casi rimane associata una certa non indifferente capacità di variazione, e l'esistenza di un gran numero di forme che non hanno raggiunto fra loro caratteri distintivi tali da potersi più o meno facilmente apprezzare da noi.

Certamente per determinare con sicurezza quale delle due vie si debba seguire, è necessario un materiale enorme, maggiore ancora di quello già molto grande che io ho potuto esaminare; sono necessari moltissimi individui trovati in copula, benchè anche questi non diano sicuro affidamento, chè appunto, data la facilità in questi animali di accoppiamento promiscuo (1) (in causa della grande sproporzione fra il numero delle ♀♀ e quello dei ♂♂), è probabile che numerose delle forme che noi oggi troviamo, abbiano un'origine ibrida.

Questa grande mutabilità si può interpretare in vario modo.

Haeckel ritiene che i gruppi che sono in via di estinzione non producano più varietà, e che perciò in questo caso si abbiano le specie buone, cioè nettamente distinte le une dalle altre; e che invece, nei

(1) Noti che tutte le diverse forme raccolte dal Prof. Fiori, dal Dr. Gortani, dal sig. Leoni e da me furono rinvenute indistintamente nella medesima stagione.

gruppi dove sono vigenti le leggi del differenziamento e del progresso, dove le specie esistenti, col prodursi di nuove varietà, si differenziano in molte nuove specie, si trovino dappertutto una quantità di forme di passaggio, che offrono per la sistematica le maggiori difficoltà (1).

Ma questa teoria non è però assoluta e la paleontologia non l'appoggia sempre (2).

Del resto le *Lampyris* sono relativamente antiche fra i coleotteri e si conoscono fossili fino dal Miocene medio (Tortoniano) di Oeningen (presso il lago di Costanza) (3).

È vero che non mancano esempi di una costanza speciale di forme, pur tuttavia l'antichità di questo genere di malacodermi è tale, che le forme che ad esso si riferiscono, avrebbero ben potuto avere il modo di costituirsi (4).

In ogni modo l'incostanza dei loro caratteri è ben singolare, giacchè sembra oppugnare l'importanza che l'influenza dell'ambiente ha sulla costituzione di razze geografiche, nelle forme non provviste di facili mezzi di diffusione; e in questo gruppo dovrebbero rientrare le *Lampyris*, come quelle che, avendo le ♀♀ attere, o con monconi di ali inadatte a qualsiasi genere di rapida locomozione, avrebbero dovuto facilmente e decisamente differenziarsi, e dare origine a stirpi ben definite geograficamente, come succede sempre, ad esempio, nei Molluschi terrestri.

(1) E. HAECKEL.—*Natürliche Schöpfungsgeschichte*. IX Aufl.—Traduz. Ital. *Storia della creazione naturale* (8^a ediz.), I, pag. 445, Torino, 1892.

(2) Le Ammoniti, ad es., che si estinsero solo nel cretaceo, presentano specie distintissime fra loro, fino dai primordi della loro comparsa (Neosilurico superiore e Devoniano inferiore).

(3) Cfr. SCUDDER in ZITTEL, *Handbuch der Paläontologie*, vol. II, 1885, p. 796; — HEER, *Beiträge zur Insecten-Fauna Oeningens. Coleoptera*. Naturk. Verk. Holl. Maatsch. Wet., ser. 2, XVI. Haarlem, 1862;—HANDLIRSCH. *Die fossilen Insecten und die Phylogenie der rezenten Formen*. Leipzig, Engelmann, 1906.

(4) Un appoggio della spiegazione desunta dalla teoria Haeckeliana potrebbe forse sembrare il fatto che le specie del genere *Luciola* (le cui ♀♀ avendo sviluppate le elitre come i ♂♂ sembrerebbero delle *Lampyris* più perfezionate) sono meno variabili di quelle del genere che trattiamo; ma si può obiettare che essendo le Luciole fossili fin dal miocene inferiore (vedi la *L. extincta* in HEYDEN, *Gliederthiere aus der Braunkohle des Niederheins der Wetterau und der Röhn*, Palaeontographica, X. Cassel 1862, pag. 69), quelle possono essere considerate a ragione, come forme derivate da queste.

Esclusa dunque l'ipotesi di Haeckel, che presenta i minori casi di probabilità, ne restano attendibili altre due:

1^a Le *Lampyris* hanno posseduto e posseggono una troppo scarsa capacità a formazioni decise di specie distinte, e ne hanno invece una grandissima per quelle piccole varie ed indecise che non possono superare un dato limite qualunque siano le influenze esterne.

2^a Le stesse *Lampyris*, presentando un numero di ♂♂ enorme, rispetto a quello delle ♀♀, sono state sottoposte ad una serie molto varia e numerosa di incroci che hanno determinato la neutralizzazione delle specie vere.

Questa seconda ipotesi sarebbe anche appoggiata dalle idee del De Vries e dalla sua *Teoria delle mutazioni*.

Infatti egli crede che la grande promiscuità che si presenta alle volte, dipenda esclusivamente dal numero enorme di razze, che intrinsecamente sono pure, ma che si sono mescolate fino ad ora e seguitano a mescolarsi continuamente per la fecondazione incrociata (1).

Come facilmente si comprende, queste due ipotesi non si eliminano a vicenda, non solo, ma non escludono insieme nemmeno quella di Haeckel.

Ricerche ulteriori potranno dimostrare quale di esse debba prevalere su tutte le altre.

Bologna, 29 aprile 1907.

(1) Aggiunge inoltre che Nilsson ha provato, coi suoi studi, come questa varietà sorpassi tutto ciò che si può immaginare, e si può osare di credere; conclude dicendo che la selezione continuata ed il miglioramento che si suppone ella produca, non esistono in realtà, e che non sono che una falsa apparenza risultante dallo stato insufficiente delle conoscenze nostre. (Cfr. *La théorie Darwinienne et la sélection en agriculture*. Revue scientifique, ser. 5, vol. V, sem. 1^o, pag. 449-54. Parigi, 1906.

A proposito della mosca olearia

(*Dacus oleae* Rossi)

I canoni del Prof. Berlese.

Si ritiene che la mosca delle ulive, *Dacus oleae* Rossi, come la pianta ospite sulla quale vive, non siano indigene d'Europa: In quanto alla patria dell'ulivo è quistione che interessa maggiormente i botanici e gli studiosi delle discipline agrarie; ma sino ad oggi, secondo riferisce il professor Caruso nell'« Enciclopedia Agraria Italiana » (1882), *pare che la sua patria sia l'Asia anteriore a mezzogiorno dove è nobilitato per la prima volta dalle razze semitiche di quella regione.*

Nella parte più interna dell'Asia, l'ulivo manca perchè ama il mare ed i monti calcarei, e manca ancora nei tempi remoti in Egitto.

Secondo le testimonianze dei monumenti e degli storici, troviamo l'olivo di frequente in istato selvatico sulle coste greche dell'Asia Minore, nelle isole e nella Grecia stessa. È probabile, dunque, che la coltura l'abbiano i Greci ricevuta dai Semiti.

All'epoca omerica (probabilmente nel IV secolo avanti Cristo) troviamo citato frequentemente l'olio, ma solamente come importazione straniera; serviva per ungere il corpo, ma non per nutrimento e illuminazione.

Da altri accenni storici pare quasi certo che il primo paese che in Europa abbia coltivato l'olivo sia stata la Grecia circa 600 anni avanti Cristo.

Or, se l'ulivo è realmente una pianta importata in Europa e la sua introduzione data da sì lungo spazio di tempo, è probabile che con l'ulivo giunse tra noi anche la mosca olearia, la quale d'altronde, sino ad oggi, non è conosciuto che abbia altra pianta ospite. Dell'antichità di questa mosca in Europa e dei danni di cui è capace, noi troviamo le prime notizie in Plinio e Teofrasto.

Ora un insetto, la di cui importazione in una regione data da un paio di migliaia d'anni, può considerarsi ancora come esotico? Io ritengo di no.

Uno dei canoni che il prof. Berlese ha creduto di potere applicare nel caso della mosca olearia onde determinare se deve considerarsi come indigena o come esotica è il seguente:

Non possiamo ammettere che la mosca delle ulive sia indigena di Europa e ciò per molti indizii che brevemente si riassumono nel fatto che essa si comporta molto disordinatamente nel suo ciclo biologico, come di invasore in paese nuovo e non ha tuttavia stabilito accordo all'unisono perfetto colle altre forme che ingranano necessariamente nella sua esistenza (1).

Un altro canone è questo: *Si può giudicare per importato in una data regione e quindi non indigeno della regione stessa un insetto il quale vi si diffonde uniformemente e senza saltuarietà; per converso, allorchè le sue apparizioni sono saltuarie nel tempo e nello spazio conviene affermare che l'insetto è indigeno od importato da tempo remoto e quindi acclimatato così da avere ormai trovato nella regione sufficienti cause nemiche tali da domarlo in certe annate e località (2).*

Noi inoltre non vediamo il postulato che un insetto deve stabilire accordo all'unisono perfetto colle altre forme che ingranano necessariamente nella sua esistenza, cioè che un insetto deve necessariamente avere il suo parassita speciale: noi crediamo invece che esso potrà andare soggetto a questa legge, potrà avere benissimo un parassita tutto suo, ma potrà anche non averlo e sottostare invece agli attacchi di parassiti che inquinano ancora altri insetti; così, saranno queste le forme che ingranano necessariamente nella sua esistenza; e siccome questo accordo non è all'unisono perfetto ne dovremmo concludere, che gli ospiti di queste tali forme non sono indigeni?

Così il professore Berlese non può ammettere che la mosca delle ulive sia indigena d'Europa, e lo prova specialmente con la mancanza di parassiti speciali ad essa sola. Ed allora perchè contraddire che nel paese d'origine non possa trovarsi uno di questi parassiti?

Se il Berlese ammette che la mosca non è indigena dell'Europa, se egli crede che altre forme ingranano necessariamente nella sua esistenza, dovrebbe anche ammettere che nel paese d'origine la mosca delle ulive potrebbe avere qualche parassita speciale che ne infrena la straordinaria moltiplicazione.

(1) Bollettino quindicinale della Soc. di Agr. Ital. N. 5, 1906.

(2) Il Coltivatore. N. 16, 1907.

Perchè allora combattere l'idea della ricerca di tale parassita nella patria originaria dell'ulivo?

Ma il prof. Berlese, per parare questa obiezione, oltre una serie di considerazioni per difendere la sua tesi contro i fautori della ricerca del parassita della mosca nel paese originario, si è procurate alcune informazioni dai paesi orientali tutte a suo vantaggio, credendo così di sfatare l'opinione di altre valenti entomologi.

Ma questi suoi corrispondenti, per quanto possono essere studiosi e amanti di entomologia agraria, hanno mai in modo speciale preso in esame la mosca delle ulive e tutte le forme che *necessariamente* ingranano con essa?

Per quanto poi il professor Berlese afferma nel secondo canone, osserviamo, che la mosca delle ulive non si diffonde uniformemente nè senza saltuarietà, ed è saputo che non tutti gli anni si presenta con la stessa forza, nè tutti gli oliveti nello stesso anno vengono invasi in ugual misura; così che se ne dovrebbe concludere che essa è un insetto indigeno o importato da tempo remoto; infatti i parassiti, sebbene non esclusivi ad essa, hanno potuto qualche volta domarla e mantenerla in limiti ristretti.

Dunque se consideriamo la mosca delle ulive come insetto esotico potremmo nel suo paese di origine incontrare il suo parassita speciale; se la consideriamo invece come indigena per la sua antica importazione, potremmo tentare di combatterla con le forze naturali indigene; nell'un caso e nell'altro potremmo escludere le poltiglie velenose che riescono con certezza micidiali a molti altri insetti utilissimi.

Inoltre, a noi pare, che i due canoni di cui abbiamo discusso non possono accettarsi in senso assoluto, essi potranno avere un valore relativo, e così più che una legge, possono tutto al più rappresentare un indizio sulla patria dell'insetto in esame.

Questo è il nostro modesto parere.

T. DE STEFANI.



António d'Amore-Fracassi

Gen. Colpotus ⁽¹⁾ **Muls et Rey.** (Opusc. entom. IV. Paris 1853)

**Tavola sinottica e descrizione delle specie
appartenenti alla Fauna europea, caucasica e circummediterranea.**

Clypeus in medio excisus. Frons haud perspicue striata. Oculi omnino genis divisi. Palpi maxillares articulo ultimo valde securiformi. Antennae validae, thoracis basin interdum non attingentes, interdum attingentes vel etiam superantes, postremis articulis crassioribus, submoniliformibus. Thorax antice arcuatus, postice bissinuatus, angulis productis, elytrorum sinu basali incumbens. Scutellum subtriangulare. Elytra plus minusve striato-punctata, interstitiis punctulatis. Femores antici inferne sulcati aut plani, saepe in mare pilis flavescentibus ciliati, quod interdum etiam in femoribus posticis adparet. Tibiae variabiles: anticae plus minusve dilatatae atque saepe, maxime in mare, curvatae; intermediae rariter incurvatae, saepius rectae; posticae frequenter arcuatae.

Clipeo smarginato nel mezzo, fronte senza stria distinta. Occhi interamente divisi dalle guance. Ultimo articolo dei palpi mascellari largamente securiforme. Antenne quasi così lunghe o più lunghe dei lati del torace, ingrossanti leggermente a partire dal 7° o dall' 8° articolo. Protorace tagliato in curva nella parte anteriore, bisinuato alla base, con gl' angoli posteriori sporgenti in forma di denti, i quali si adattano in una piccola intaccatura intra-omerale delle elitre. Scudo triangolare, a punta abbassata. Elitre più o meno striato-punteggiate, con gl' intervalli finamente punteggiati. Femori anteriori solcati o piani al di sotto; nei maschi spesso cigliati, come si presentano alle volte anche i femori posteriori. Tibie di forma variabile: le anteriori più o meno dilatate, e spesso, specialmente nei maschi, curve; le intermediarie raramente in forma di S poco arcata, ordinariamente rette; le posteriori spesso dritte.

Le specie appartenenti al gen. *Colpotus* hanno metamorfosi ed abi-

(1) *Κολπωτός* = sinuosus.

tudini non differenti da quelle degli altri *Pedinini*; sogliono trovarsi da maggio fino a tutto ottobre in luoghi ben soleggiati, tanto in collina quanto in montagna, però non mai ad altezza superiore ai 1400^m sul livello del mare. Esse si presentano fra loro poco omogenee, ed i caratteri differenziali in alcune sono di tale importanza, da modificare perfino il loro aspetto generale; ed infatti, se si prende ad esaminare un esemplare di *byzantinus* ed uno di *punctipleuris* a tutta prima, ingannati dalla spiccata differenza di forma, non si suppone, che essi possano appartenere ad un medesimo genere.

Il protorace può presentarsi decisamente trasverso e può presentarsi quasi quadrato; i suoi lati alle volte si restringono in linea curva dalla base all'apice, come nel *similaris*, nel qual caso il corsaletto è trapezoidale, ed offre la sua massima lunghezza presso gli angoli posteriori; altre volte i lati si restringono più o meno sinuosamente anche verso la base, come nel *sulcatus* e nel *punctipleuris*, ed allora il corsaletto appare cordiforme, ed offre verso la metà la sua massima larghezza. Nella parte superiore può essere egualmente convesso, come nel *byzantinus*, nel *sulcatus* ecc. e può presentare due impressioni longitudinali più o meno profonde e più o meno lunghe, come nello *strigosus*, nel *Godarti*, ecc. La scultura delle parapleure (e per parapleura intendo l'insieme dell'episterno e dell'epimero del protorace) nella maggior parte delle specie è formata da rughe o solchi longitudinali ondulati, nel *pectoralis* da rughe interrotte da lineette elevate, e nel *punctipleuris* da semplici punti.

Le elitre in alcune specie, come nel *similaris*, sono poco o nulla ristrette alla base, in prossimità della quale presentano la loro massima larghezza; in altre, per es. nel *sulcatus* e nel *punctipleuris*, sono al contrario molto ristrette anteriormente, ed offrono perciò la massima larghezza al loro terzo posteriore. Per lo più esse si presentano piane o leggermente convesse nella regione prossimale, e convessamente declivi sui lati, pel quale motivo il loro margine laterale non riesce visibile in tutta la sua lunghezza, quando si esamina l'insetto dall'alto; nel *byzantinus*, nell'*angustulus* e nel *punctipleuris* invece le elitre sono egualmente convesse, e perciò l'orlo laterale riesce completamente visibile dall'alto. Le strie alle volte sono superficiali, come nel *byzantinus*, alle volte sono profonde, come nel *sulcatus*.

Il lato inferiore dei femori anteriori in alcune specie è solcato, in altre è piano; le tibie mediane nei maschi del *byzantinus* e dell'*angustulus* hanno una profonda intaccatura nel lato interno, verso i due quinti dalla base.

Se il solo concetto della stretta omogeneità ci dovesse guidare nell'ordinamento delle specie, che compongono il genere *Colpotus*, bisognerebbe formare con esse molti gruppi distinti, e poi, seguendo la moda, proporre per ognuno un nome di sottogenere; ma io, tenendo conto unicamente del loro abito, ho creduto di dividere le specie in due soli gruppi, che mi sembrano naturali, ai quali pertanto non attribuisco il valore di sottogeneri.

Sento il dovere di ringraziare tutti coloro, che mi hanno spedito in comunicazione materiale da studio, ed in ispecial modo esprimo la mia profonda riconoscenza all'illustre Direttore della Sezione zoologica del R. I. Museo di Vienna, Dott. Ludwig Ganglbauer, il quale mi è stato di grandissimo aiuto inviandomi l'intero materiale del Museo di Vienna; all'egregio Prof. Lorenzo Camerano, il quale, con squisita gentilezza, mi ha fornito tutte le indicazioni relative al *Colpotus Faldermanni*, che si conserva nel Museo di Torino, e mi ha messo così in grado di rendere più completo questo mio lavoro; ed ai distinti colleghi, signor Agostino Dodero e Prof. Andrea Fiori, i quali hanno avuto per me tutte quelle cortesi premure, che non negano mai agli studiosi della Entomologia italiana.

Tavola delle specie.

A" Corpus ovatum vel subelongatum. Thorax transversus, longitudine ultra sesqui vel fere duplo latior, antice valde, postice haud vel etiam parum restrictus. Elytra latitudine fere dimidio longiora, basin versus leniter attenuata. Pedinorum facies.

Cohors prima.

1" Elytra parum et aequaliter convexa, laterali margine omnino superne conspicuo. Thoracis parapleuræ (1) ita concameratae, ut marginalem angulum acutum reddant. Maris tibiae intermediae intus ante basin profunde excisae. Thorax basi leniter bissinuatus.

2" Thorax in imminente basalibus sinibus regione strigoso-punctatus, punctis in longitudinales brevissimos sulcos confluentibus. In mare femores antichi intus pubescentes, ante apicem leniter obtuse angulati. Long. 7 $\frac{1}{2}$ -8 mm.

byzantinus Waltl.

(1) Quo nomine designo prothoracis episternum una cum epimero.

2° Thorax in imminenti basalibus sinibus regione fortius sed simpliciter punctatus. In mare femores antichi intus glabri, ante apicem haud angulati. Long. 6 $\frac{1}{5}$ -7 $\frac{1}{2}$ mm.

angustulus Reitt.

1° Elytra supra parum convexa, lateribus convexae declivibus, margine laterali omnino superne conspicuo. Thoracis parapleurae in dimidio antico haud concameratae. Maris tibiae intermediae ante basin intus emarginatae. Thorax basi plus minusve fortiter bisinuatus.

3° Thoracis parapleurae in limbo laterali profunde ac laeviter sulcatae. Long. 7-9 mm.

similaris Muls.

3° Thoracis parapleurae in limbo laterali punctulatae, haud laeviter sulcatae.

4° Thorax lateribus ante angulos posticos haud sinuatus qua re maximam latitudinem basi ostendit (1).

(1) Qui andrebbe collocato il *Colpotus magnicollis* Fairm., del quale riporto, per comodo dei lettori, la descrizione originale, estratta dagli Annales de la Société Entomologique de Belgique, 1892: Description de Coléoptères des environs d'Akbès (Syrie), par M. Fairmaire, pagg. 144-159.

A pag.148: « *C. magnicollis*. Long. 10 mm. Oblongo-subquadratus, niger, parum nitidus, sat convexus, capite subtiliter dense punctulato, clypeo arcuatim late emarginato, angulis rotundatis, antennis parum gracilibus, prothoracis basin haud attingentibus, articulis paulo nodulosis; prothorace amplo, elytris haud angustiore, transverso, antice paulo angustato, lateribus leviter arcuatis, dorso densissime strigoso-punctato, lateribus densius strigoso, basi late emarginato, angulis parum obtusis, anticis acutiusculis; scutello brevi, obtuso, vix punctulato: elytris apice tantum angustatis et rotundatis, fortiter punctato-striatis intervallis planis subtiliter dense punctatis; subtus cum pedibus nitidior, prosterno dense fortiter strigoso, pectore rugoso-punctato, lateribus fortius, abdomine subtiliter sat dense punctato, lateribus rugosius et impressiusculo; pedibus validis, femoribus posticis subtus dense fulvo-pilosis, tibiis anticis apicem versus dilatatis.

Diffère des autres *Colpotus* par sa forme large, non atténuée en arrière, ses antennes moins grêles un peu nodulenses; la sculpture du corselet et la forme du bord postérieur le rapprocheraient du *C. byzantinus*, mais la forme générale, la taille et la sculpture sont bien différentes ».

Non ho potuto comprendere nella tavola questa specie, che mi è rimasta sconosciuta. L' egregio Dott. Pierre Lesne, Assistente nel Museo di Storia Naturale di Parigi, dove si conserva la collezione del compianto Fairmaire, dietro mia richiesta ha fatto invano accurate ricerche per ritrovare il tipo del *magnicollis*, ed ultimamente mi ha scritto: « Les nouvelles recherches, que j' ai faites au bout de

5" Thorax aequaliter convexus, in imminente basalibus sinibus regione haud impressus. Antennae validae, basin visibiliter non attingentes. Long. 9 $\frac{1}{2}$ mm.

Faldermanni Baudi.

5' Thorax in imminente basalibus sinibus regione longitudinaliter plus minusve late profundeque impressus. Antennae plus minusve graciles, thoracis basin vix attingentes aut superantes.

6" Antennae graciles, thoracis basin superantes, 3° articulo 2° fere duplo, articulis 4-7 evidenter latitudine longioribus, leniter obconicis. Thorax in disco manifeste strigosus, in impressionibus lateralibus plurime, concinne et exigue longitudinaliter sulcatus. Long. 8-10 mm.

strigosus Costa,

Statura maior, thorax in disco simpliciter punctatus, in impressionibus lateralibus fortius sulcatus, quamobrem quatuor aut quinque sulci, elongati atque profundi adspiciuntur. Long. 10-11 mm.

v. n. Ragusae.

6' Antennae minus graciles ac breviores, in mare thoracis basin vix attingentes, 3° articulo secundum vix triente superante, articulis intermediis valde obconicis, externis moniliformibus. Thorax in disco simpliciter vix strigose punctatus, in lateralibus impressionibus concinne breviterque sulcatus. Long. 7-9 $\frac{1}{4}$ mm.

Ganglabaueri n. sp.

4' Thorax lateribus ante angulos posticos plus minusve tenuiter, semper tamen conspicue sinuatus, qua re maximam latitudinem in medio ostendit. Long. 8-10 $\frac{1}{2}$ mm.

Godarti Muls.

A' Corpus elongatum. Thorax plus minusve subquadratus, longitudine nunquam sesqui latior, antice leviter attenuatus posticeque sat bisinuatus. Elytra ultra dimidium latitudine longiora, basin versus valde attenuata.

Cohors secunda.

7" Thoracis parapleurae rugis vel sulcis longitudinalibus undulatis im-

retrouver le type du *Colpotus magnicollis* Frm., ne m'ont pas permis de retrouver cet insecte. Peut-être aura-t-il été piqué dans une boîte contenant de Coléoptères de famille différente, peut-être est-il perdu ». Nell'augurio che questa seconda ipotesi possa esser presto messa da parte, ringrazio sentitamente il gentilissimo Dott. Le sne, che con infinita premura ha fatto di tutto per soddisfare la mia richiesta.

pressae. Thorax in disco simpliciter, in lateralibus impressionibus vix strigosus. Long. 7 $\frac{1}{2}$ -8 mm.

sulcatus Mén.

7" Thoracis parapleurae rugis vel sulcis longitudinalibus impressae, sulci lineolis productis interrupti. Long. 6 $\frac{1}{2}$ -10 mm.

pectoralis Muls.

7 Thoracis parapleurae fere simpliciter, parce elongate punctatae, apud coxas tantum strigosae. Long. 9 $\frac{1}{2}$ mm.

punctipleuris Reitt.

Descrizione delle specie.

Primo gruppo.

Corpo ovale. Corsaletto trasverso, di più della metà più largo che lungo. Elitre non o poco ristrette verso la base, in prossimità della quale presentano la loro massima larghezza. Aspetto dei Pedini.

Colpotus byzantinus Waltl. — *Parrus, parce convexus, subelongatus, niger, nitidulus, antennis pedibusque fusco-castaneis, prothorace transverso, longitudine fere duplo latiore, e basi usque ad medium subparallelo, dehinc curvatur restricto, maxima eius latitudine prope angulos posticos sita, basi leniter bisinuato, supra aequaliter convexo, dense punctato, in imminente basilibus sinibus regione strigoso, parapleuris concameratis, marginali angulo idcirca acuto; elytris parum et aequaliter convexis, laterali margine omnino superne conspicuo, laeviter striato punctatis, interstitiis planis, dense punctulatis; pedibus validis, maris femoribus anticis pubescentibus, ante apicem tenuiter angulatis, tibiis intermediis intus ante basin profunde excisis.*

Long. mm. 7 $\frac{1}{2}$ -8. Lat. mm. 3 $\frac{1}{2}$.

Pedinus byzantinus Klug. in mss.

Pedinus byzantinicus (1) (Klug.) Waltl, Kenntniss der Coleopt. der Turk. in Isis von Oken, 1838, pag. 462.

Pedinus parvulus Dej., Catal. ed. 3^a in Baudi, Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1876, p. 43.

(1) Il Waltl descrivendo questa specie alterò l'ortografia del nome proposto da Klug scrivendo *byzantinicus* in luogo di *byzantinus*. Sono stati poi Mulsant et Rey quelli, che hanno ristabilito la primitiva dizione.

Colpotus byzantinus (Klug.) Waltl., Mulsant et Rey, Opuscules Entomologiques, Cahier IV, Paris 1853, pag. 216.

Colpotus byzantinus (Klug.) Waltl. L'Abeille, Tome VI, 1868-69, pag. 50.

Colpotus byzantinus Waltl. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europäischen Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Thail), Brünn. 1904, pag. 62.

Corpo allungato, quasi parallelo ai lati, nero lucente. Testa con punteggiatura finissima sull'epistoma, più forte sulla fronte e sul vertice; epistoma più o meno bruno in avanti; sutura frontale poco visibilmente solcata. Antenne submoniliformi, di color castagno. Corsaletto con la base leggermente bisinuata, coi lati quasi paralleli nella metà posteriore e ristretti in leggera curva nel davanti, in guisa da presentare la sua massima larghezza verso gli angoli posteriori, finemente punteggiato sui bordi laterali e più fortemente sul disco; ove la punteggiatura diventa strigosa, specie in corrispondenza delle sinuosità basali. Parapleure curve a volta per tutta la loro lunghezza, in guisa da rendere acuto l'angolo marginale, e scolpite di rughe o solchi longitudinali. Elitre egualmente convesse, pel qual motivo l'orlo laterale riesce visibile in tutta la sua estensione quando si esamina l'insetto dall'alto, debolmente striato, punteggiate, con gl'intervalli piani, coperti di fine e densa punteggiatura. Zampe brune; femori anteriori dei maschi più o meno pubescenti e solcati nella parte inferiore, con un insensibile angolo ottuso prima dell'apice; tibie mediane dei maschi con una profonda intaccatura verso i due quinti del loro lato interno.

Grecia. Turchia.

Si distingue questa specie da tutte le altre del genere *Colpotus*, che presentano la massima larghezza del torace verso la base, per la profonda intaccatura verso i due quinti del lato interno delle tibie mediane dei maschi, per le parapleure curve a volta in guisa da rendere acuto l'angolo marginale, e per l'orlo delle elitre completamente visibile dall'alto. Si differenzia poi dall'*angustulus* per la punteggiatura del torace in corrispondenza delle sinuosità basali, che è confluyente in guisa da formare dei cortissimi solchi longitudinali.

Colpotus angustulus Reitt. — *Parvus parce convexus, sub elongatus, niger, nitidulus, antennis pedibusque nigro piceis, prothorace transverso, longitudine fere duplo latiore, e basi ad medium usque subparallelo dehinc curvatim restricto, maxima eius latitudine apud angulos posticos sita, basi leniter bisinuato, supra aequaliter convexo, dense et simpliciter punctato, pa-*

rapleuris concameratis, marginali angulo idcirco acuto; elytris parum et aequaliter convexis, laterali margine omnino superne conspicuo, laeviter striato-punctatis, interstitiis planis, confertim punctulatis; pedibus validis, in mare femoribus anticis glabris, ante apicem haud angulatis, tibiis intermediis intus ante basin profunde excisis.

Long. mm. 6 $4\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$. Lat. mm. 2 $3\frac{3}{4}$ -3.

Colpotus angustulus Reitter, Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1887, pag. 520.

Colpotus angustulus Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ. — Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil), Brünn 1904, pag. 62.

Corpo allungato, leggermente curvo ai lati, nero lucente. Testa con punteggiatura fine sull'epistoma e più forte sulla fronte e sul vertice, Antenne brune, con gli ultimi articoli più chiari e moniliformi. Corsaletto leggermente bisinuato alla base, coi lati quasi paralleli nella metà posteriore e ristretti in leggera curva nel davanti, offrendo così la sua massima larghezza verso gli angoli posteriori, punteggiato finamente sui lati, più fortemente sul disco ed in corrispondenza delle sinuosità basali, dove i punti sono allungati, ma non confluenti come nella precedente specie. Parapleure per tutta la loro lunghezza curvate a volta, in guisa da rendere acuto l'angolo marginale, e coperte di solchi o rughe longitudinali. Elitre con strie superficiali, punteggiate, con gl'intervalli quasi piani, densamente coperti di piccoli punti. Orlo laterale delle elitri visibile per intero, quando si esamina l'insetto dall'alto. Zampe brune, coi tarsi più chiari. Femori anteriori dei maschi glabri e solcati nella parte inferiore, senz'alcuna traccia di angolo ottuso prima dell'apice. Tibie mediane dei maschi con una profonda intaccatura verso i due quinti del loro lato interno.

Caucaso occidentale, Circassia.

Questa specie è molto simile alla precedente, dalla quale si differenzia per la punteggiatura del torace alquanto allungata, ma non confluyente, in corrispondenza delle sinuosità basali e pei femori, dei maschi, glabri e senz'alcuna traccia di angolo, presso l'apice del lato interno.

OSSERVAZIONE. La poca entità dei caratteri, che differenziano l'*angustulus* del *byzantinus*, a mio modesto parere, non autorizzerebbe a separare specificamente le due forme, se non vi contribuisse il fatto, che esse hanno un'area di distribuzione propria e ben distinta.

Colpotus similaris Muls. et Rey. — *Oblongo-ovatus, parce convexus, niger, nitidulus, antennarum articulis extremis tarsisque nigro-piceis, prothorace transverso, longitudine fere duplo latiore, e basi ad medium tenuiter, dehinc usque ad apicem fortiter restricto, maxima eius latitudine ad angulos posticos sita, basi bisinuato, supra dense punctato, in imminente basalibus sinibus regione tenue impresso ac strigose punctato, parapleuris in limbo laterali profunde ac laeviter sulcatis, marginali angulo acuto; elytris supra parum convexas, lateribus convexe declivibus; margine laterali omnino superne conspicuo, striato-punctatis, interstitiis convexis, subtiliter punctulatis; pedibus relative validis, maris tribus primis articulis tarsorum anticorum valde dilatatis.*

Long. mm. 7-9. Lat. mm. 3-4 $\frac{1}{2}$.

Pedinus similaris Deyrolle, in litt.

Pandarus ovalis Chevrolat, in litt.

Colpotus similaris Mulsant et Rey, Opuscles Entomologiques, Cahier IV, Paris 1853, pag. 212.

Colpotus similaris Muls. et Rey. J. Desbrochers des Loges, Faunule des Coleoptères de la France et de la Corse nel « Frelon », Dixieme année, 1901, 1901-1902, pag. 73.

Colpotus similaris Muls. et Rey. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ. Coleopt., LIII Heft., Tenebrionidae (III Theil), Brünn. 1904, pag. 62.

Corpo ovale, allungato, nero lucente. Testa finamente punteggiata. Antenne di color nero di pece, più o meno schiarite verso l'estremità, con gli articoli alquanto allungati. Torace mediocrementemente convesso, bisinuato alla base, con punti piccolissimi sui margini laterali, più grossi e strigosi sul disco e confluenti in guisa da formare piccoli solchi longitudinali sulle due impressioni poco profonde, che si notano in corrispondenza delle sinuosità basali. Parapleure non curvate a volta, scolpite di rughe o solchi longitudinali e munite lungo il lembo esterno di un solco più largo e liscio, che rende acuto l'angolo marginale, e limita nella parte esterna la rimanente scultura. Elytre piane nella regione prossimale, convessamente declivi sui lati, pel qual motivo il loro orlo laterale non è visibile in tutta la sua lunghezza quando si esamina l'insetto dall'alto, striato-punteggiate, con gl'intervalli quasi piani alla base e subconvessi verso l'apice, coperti di fine e densa punteggiatura. Zampe picee. Nei maschi i femori anteriori sono cigliati al di sotto, i posteriori sono glabri.

Spagna. Portogallo. Italia meridionale (?). Turchia.

Questa specie si distingue da tutte le altre pel solco liscio lungo il margine esterno delle parapleure, il qual solco rende un po' acuto l'angolo marginale.

OSSERVAZIONE. Il compianto Dott. de Bertolini, nel suo « Catalogo dei Coleotteri d'Italia », Siena 1899, pag. 79, attribuisce questa specie all'Italia meridionale. Ignoro in base a quale documento il de Bertolini abbia fatto tale asserzione, e non avendo trovato alcun esemplare italiano nelle numerose collezioni, di cui ho avuto la fortuna di esaminare il materiale, mi è sorto il dubbio che erroneamente tale specie sia stata attribuita alla nostra fauna.

Colpotus Faldermanni Baudi ♀.—*Oblongo-ovatus, niger, nitidulus, sat convexus, antennis brevibus, thoracis basin haud attingentibus; prothorace transverso, basi bissinuato, lobo medio sat rotundato, lateribus fere e basi ad apicem sensim rotundatimque attenuato, maxima eius latitudine basin prope sita, impressionibus in imminente basalibus sinibus regione obsoletis, in disco fere simpliciter punctato, lateraliter striguloso, in callo marginali subtiliter punctulato; elytris latitudine fere dimidio longioribus, basin versus tenuiter restrictis, cito apice attenuatis atque declivibus, leniter punctato-striatis, striarum punctis subtilibus, sat approximatis, interstitiis dense punctulatis.*

♀ *tibiis anterioribus apicem versus sensim dilatatis, antice leniter arcuatis, apice sat fortiter oblique emarginatis.*

♂ *ignotus.*

Long. mm. 9 $\frac{1}{2}$. Lat. mm. 4.

Pedinus strigosus Fald.. Dejean, Catal. edit. 3^e, pag. 212.

Colpotus strigosus Fald.. Baudi, Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jahrgang 1896, pag. 45.

Colpotus Faldermanni Baudi, Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jahrgang 1896, pag. 46.

Corpo ovale allungato, abbastanza convesso, nero lucente. Antenne corte e robuste, non raggiungenti la base del torace. Corsaletto nel di sopra egualmente convesso, senza traccia alcuna di impressioni longitudinali, ristretto in curva verso l'apice, quasi parallelo nella metà posteriore, bisinuato alla base, in prossimità della quale presenta la sua massima larghezza, tutto coperto di punti, che son semplici, o quasi, sul disco e sul callo marginale, e sono decisamente strigosi nelle regioni, che corrispondono alle due sinuosità basali. Elytre debolmente

striato-punteggiate, con gl'intervalli quasi piani e coperti di finissima e densa punteggiatura, di un terzo più lunghe che larghe, molto attenuate e declivi verso l'apice, piane o poco convesse nel loro terzo prossimale e convessamente curvate sui lati, in guisa da nascondere gran parte del loro margine laterale, quando si esamina l'insetto dall'alto.

La femmina ha i piedi anteriori con i femori alquanto rigonfi, con le tibie un po' curve e gradatamente dilatate verso l'apice, presso la quale notasi una smarginatura abbastanza sensibile, e con i primi tre articoli dei tarsi debolmente ingrossati.

Il maschio è sconosciuto.

Mongolia (coll. Dejean (1) nel R. Museo zoologico di Torino).

Si distingue dal *byzantinus* e dall'*angustulus* per le parapleure non completamente curvate a volta e pel margine laterale delle elitre non visibile in tutta la sua lunghezza, quando si esamina l'insetto dall'alto; si distingue dallo *strigosus* Costa e dal *Ganglbaueri* per la mancanza delle impressioni longitudinali sul protorace e per le elitre più ristrette verso l'apice e meno profondamente striato-punteggiate; si distingue dal *Godarti* pei lati del corsaletto non sinuosi verso gli angoli posteriori, e si distingue infine da tutte le specie del secondo gruppo per le proporzioni del torace e per le elitre meno allungate e non così fortemente ristrette verso la base.

OSSERVAZIONE. Nella collezione Dejean, attualmente conservata nel R. Museo zoologico di Torino, esiste tuttora una femmina di questa specie, che il Dejean ricevè da Faldermann colla denominazione di *Pedinus strigosus* Fald. e con tal nome pose in collezione, ed iscrisse poi nel *Catalogue des coléoptères de la collection du comte Dejean*. 3^e ed. Paris 1833.

Più tardi il Baudi nel suo lavoro: *Melasomata et Tenebrionidae in Catalogo Dejean* (2) dimostrò, che questa specie apparteneva al gen. *Colpotus* e fece osservare, che essa era ben differente da quella, che con lo stesso nome di *Pedinus strigosus* Fald., Mulsant e Rey avevano avuta in comunicazione del Museo di Pietroburgo, e per la quale avevano istituito il sottogen. *Blindus* (3). In seguito a tali fatti

(1) Presentemente nella coll. Dejean questa specie porta due scritte, una di pugno del Dejean stesso con: « *Pedinus strigosus* Fald. in *Mongolia D. Faldermann* », e l'altra di pugno di Baudi: « *Colpotus strigosus* Fald. ♀ ».

(2) *Deutsche Entomologische Zeitschrift*, Jahrgang 1876, pag. 45.

(3) Mulsant et Rey *Opuscules entomologiques*, Cahier IV, Paris 1859, p. 206.

egli sollevò il dubbio (1), se il nome di *strigosus* Fald. (2) si dovesse attribuire alla specie della collezione Dejean, ovvero si dovesse mantenere per quella conservata nel Museo di Pietroburgo, e lasciando irresoluta la questione, propose di chiamare *Faldermanni* quella delle due specie, che fosse rimasta senza nome.

Essendo tanto la specie, che si conserva nel Museo di Pietroburgo, quanto quella della collezione Dejean provenienti dallo stesso Faldermann, e non potendosi stabilire con tutta certezza quale delle due questi abbia inteso di descrivere, poichè la descrizione originale conviene egualmente bene sì all'una che all'altra; a mio modesto parere ritengo che non si possa togliere il nome di *strigosus* alla specie conservata nel Museo di Pietroburgo, e che si debba quindi dare il nome *Faldermanni* a quella, che figura nella collezione Dejean. E ciò mi sembra giusto anche riflettendo che il nome di *strigosus*, per la specie posseduta dal Museo di Pietroburgo, fu confermato da Mulsant e Rey, nel 1853, quando cioè questi pubblicarono il loro « *Essai d'une division des derniers Mélasomes* », laddove il nome di *strigosus* per la specie, che si conserva nel Museo di Torino — benchè figure nel catalogo di Dejean, edito nel 1833, cioè due anni prima che si pubblicasse la descrizione del Faldermann — non può certo vantare alcun dritto di priorità, anteriore a quello acquistato nel 1876, quando il Baudi pubblicò il suo lavoro; ma allora il Costa aveva già da 29 anni dato il nome di *strigosus* ad un'altra specie, appartenente anche essa al gen. *Colpotus*.

Se non esiste qualche documento, a me ora sconosciuto, col quale si possa accertare, che la descrizione di Faldermann fu fatta per la specie, che si conserva nel Museo di Pietroburgo, e se i cultori di scienze entomologiche converranno con Baudi e con me che la descrizione di Faldermann sia equivoca, potendosi essa riferire tanto all'esemplare della

(1) Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1876, pag. 46: « *Ex allatis patet strigosum hunc, qui hoc nomine reaspe a Faldermannio missus videtur, longe a Petropolitano Mulsanti subiecto specimini abesse, quo illud inter Pedinos hunc ad Colpotum referre oporteat; cui Rossici auctoris nomen servandum, cui Faldermanni nomen inscribendum?* »

Nel testo trovasi scritto *scabrosum hunc* in luogo di *strigosum hunc* come io ho rettificato. La sostituzione di parola è dovuta evidentemente ad un lapsus dell'autore o ad un errore della stampa.

(2) Faldermann, Coleopt. ab illustr. Bungio etc., nelle *Memoires présentés à l'Acad. de Saint-Petersbourg par divers savants*, t. 2, 1835, pag. 74, n. 57.

coll. Dejean quanto a quello del Museo di Pietroburgo, si dovrà cambiare il nome dell'autore al *Blindus strigosus*, sostituendo Mulsant et Rey a Faldermann.

Colpotus strigosus A. Costa.—*Oblongo ovatus, depressiusculus, niger, nitidulus, antennarum apice tarsisque piceis; antennis gracilibus, in mare thoracis basin superantibus, 3° articulo secundo fere duplo, articulis 4-7 visibiliter latitudine longioribus, externis obconicis; thorace transverso, longitudine ultra dimidium latiore e basi ad medium tenuiter, dehinc usque ad apicem magis atque curvatim restricto, maxima eius latitudine prope angulos posticos sita, basi bissinuato, in imminente basalibus sinibus regione longitudinaliter impresso, dense punctato, in lateralibus impressionibus concinne ac exigue sulcato; elytris latitudine triente longioribus, supra planis aut tenuiter convexis, lateribus valde convexe declivibus, laterali margine idcirco haud omnino superne conspicuo, fortiter striato-punctatis, interstitiis plus minusve convexis, confertim punctulatis; pedibus relative validis, in mare tarsorum anticorum tribus primis articulis valde dilatatis.*

Long. mm. 8-10. Lat. mm. 3 $\frac{1}{2}$ -5.

Pandarus strigosus Achille Costa, Descrizione di alcuni Coleotteri ecc., negli « Annali dell'Accademia degli Aspiranti Naturalisti », 2^a serie, Vol. 1^o, 1847, pag. 144. — Id., Memorie entomologiche, pag. 62.

Pedinus sericeicollis Dahl, Dejean. Catalog. edit. 3^e in Baudi, Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1876, pag. 42.

Pedinus strigicollis De Mannerheim, in litt,

Colpotus strigicollis (1) Mulsant et Rey, Opuscules entomologiques, Cahier IV, Paris 1853, pag. 210.

Colpotus strigosus Costa. Redtenbacher, Fauna austriaca, Wien 1858, p. 592.

Colpotus strigosus Costa. J. Desbrochers des Loges, Faunule des Coléoptères de la France et de la Côte d'Azur nel « Frelon », dixième année, 1901-02, pag. 73.

Colpotus strigosus Costa. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ. — Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil). Brünn 1904, pag. 63.

(1) Mulsant e Rey cambiarono il nome di *strigosus* Costa in quello di *strigicollis*, già proposto in litt. dal De Mannerheim, perchè prima della descrizione del Costa il nome di *strigosus* era stato dato dal Faldermann ad un'altra specie del vecchio grosso gen. *Pedinus*. Ma essendo oggi stato accettato da tutti gli entomologi il gen. *Colpotus* Muls. e la specie del Faldermann non facendo parte di questo genere, non v'è alcuna ragione pel cambio del nome.

Var. *Ragusae* m.—*Statura major, thorace in disco simpliciter punctato, in impressionibus lateralibus magis ac profunde strigoso-sulcato; elytris fortius striato-punctatis, interstitiis convexioribus confertimque rugoso-punctulatis.*

Long. mm. 10-11. Lat. mm. 4.5 $\frac{1}{2}$.

Corpo ovale allungato, quasi depresso, nero lucente, con le estremità delle antenne ed i tarsi picci. Testa con punti impressi, più piccoli sull'epistoma, più grandi sulla fronte ed un po' confluenti sul vertice. Antenne lunghe, nei maschi superanti la base del corsaletto, col 3° articolo visibilmente due volte più lungo del 2°, col 4°, 5°, 6° e 7° evidentemente più lunghi che larghi e quasi cilindrici e con gli ultimi articoli distintamente obconici. Corsaletto trasverso, di circa due terzi più largo che lungo, coi lati quasi paralleli nella metà posteriore e convergenti un po' in curva nella metà anteriore, bisinuoso alla base, presso la quale offre la sua massima larghezza, tutto punteggiato e con due depressioni longitudinali in corrispondenza delle sinuosità basali. I punti sui lati del corsaletto sono piccoli e rotondi, sul disco strigosi e confluenti, in guisa che gl'intervalli, che li separano, costituiscono delle linee elevate ed interrotte, e sul fondo delle due impressioni laterali, in corrispondenza delle sinuosità basali, si allungano assai maggiormente, in guisa da costituire delicati e piccoli solchi. Parapleure non curve a volta e scolpite di rughe o solchi longitudinali. Elitre di un terzo più lunghe che larghe, quasi parallele nella metà basilare, fortemente striato-punteggiate, con gl'intervalli più o meno convessi in avanti e maggiormente indietro, coperti di fine e densa punteggiatura. Orlo laterale delle elitre non ben visibile quando si esamina l'insetto dall'alto. Femori anteriori e posteriori, nei maschi, cigliati.

La *v. Ragusae*, che istituisco su esemplari siciliani, ricevuti dall' egregio entomologo cav. Enrico Ragusa, al quale in segno di alta stima e di riconoscenza la dedico, si distingue dalla forma tipica per la statura sempre maggiore e più allungata, per le impressioni laterali sul corsaletto, che giungono fine all'apice e lasciano dalla loro parte esterna un più largo e più calloso margine, per la punteggiatura del protorace, che sul disco è semplice e rotonda e sulle impressioni laterali è più forte e confluyente, in guisa da formare solamente quattro o cinque lunghe e profonde rughe, e per le elitre, le quali hanno le strie più impresse e più fortemente punteggiate, e gl'intervalli più convessi e perciò apparentemente più stretti.

Gli esemplari della forma tipica, da me esaminati, hanno per patria Napoli, Roma, Fiumicino, Vallombrosa, l'Isola d'Elba e la Grecia; gli esemplari della varietà provengono tutti dalla Sicilia. Non ho visto esemplari della Sardegna, e quindi ignoro se quivi si raccolga il tipo o la varietà.

Questa specie si distingue da tutte le altre per la lunghezza delle antenne e per le proporzioni del 2° articolo di esse rispetto al 3°.

OSSERVAZIONE. Il Costa, nella minuziosa descrizione originale di questa specie, fra i tanti caratteri, nota che il primo intervallo delle elitri è obliquamente inclinato verso la base, e produce col compagno una depressione suturale. Di questo carattere l'illustre Edmund Reitter si è valso nella sua tavola sul gen. *Colpotus* (1), per separare lo *strigosus* dal *sulcatus* e dal *Godarti*; ma avendo io avuto occasione di esaminare un grandissimo numero di esemplari di *strigosus* provenienti da diverse località, mi son convinto che il detto carattere non è costante, poichè la depressione suturale è più o meno sensibile, più o meno lunga ed in molti esemplari scompare del tutto, come appunto si osserva in quelli, che si raccolgono nei dintorni di Roma.

Colpotus Ganglbaueri, n. sp.—*Oblongo-ovatus, parum convexus, niger, nitidus, antennis tarsisque nigro-piceis; antennis validis, in mare thoracis basin vix attingentibus, 3° articulo secundum triente superante, articulis intermediis valde obconicis, externis submoniliformibus; prothorace transverso, longitudine ultra dimidium latiore, e basi fere ad medium subparallelo, dehinc usque ad apicem fortius curvatimque restricto, maxima eius latitudine prope angulos posticos sita, basi bisinuato, in imminente basalibus sinibus regione impresso, dense et fortiter punctulato, in disco saepissime simpliciter, nonnunquam autem plus minusve strigose punctato, in lateralibus impressio-nibus concinne breviterque sulcato, in callo marginali subtiliter punctulato, elytris latitudine fere sesqui-longioribus supra parum convexas, lateribus valde convexae declivibus, laterali margine haud omnino superne conspicuo, fortiter striato-punctatis, interstitiis subconvexis, confertim punctulatis, pedibus relative validis.*

♂ *femoribus anticis ciliatis, posticis arcuatis ac brevissime ciliatis, tibiis plus minusve incurvatis, tarsis anticis fortiter dilatatis, intermediis et posticis gracilibus.*

(1) Ed. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ.-Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil), Brünn 1904, pag. 62-63.

♀ *femoribus anticis haud ciliatis, posticis parum arcuatis ac glabris, tibiis intermediis posticisque rectis, tarsis anticis leviter dilatatis.*

Long. mm. 7.9 $\frac{1}{2}$. Lat. 3 $\frac{1}{2}$ -5.

Corpo ovale allungato, leggermente convesso, nero lucente, con le estremità delle antenne ed i tarsi più o meno picci. Antenne robuste, appena raggiungenti, nel maschio, la base del corsaletto, col 3° articolo superante di un terzo il 2°, col 4°, 5° e 6° insensibilmente più lunghi che larghi ed obconici, col 7°, 8°, 9° e 10° così lunghi, o più corti che larghi e quasi moniliformi, e con l'ultimo articolo quasi arrotondato. Corsaletto trasverso, di oltre la metà più largo che lungo, bisinuoso alla base, dovè presenta la sua massima larghezza, coi lati paralleli nella metà inferiore e ristretti in leggerissima curva nella metà anteriore, con due impressioni laterali, che non raggiungono mai l'apice del protorace medesimo, coperto di punteggiatura semplice con rara tendenza a divenir strigosa nel centro del disco, e sempre confluyente nelle impressioni laterali, in modo da formare brevi e numerosi solchi. Parapleure non curvate a volta, scolpite di rughe o solchi longitudinali e col margine esterno punteggiato. Elitre leggermente convesse nel terzo prossimale e convessamente curvate ai lati, in guisa da nascondere in parte il loro orlo marginale quando si esamina l'insetto dall'alto.

Il maschio ha le coscie anteriori, nel loro margine inferiore, solcate e cigliate, le posteriori abbastanza lunghe e certamente cigliate; le tibie anteriori e mediane curve alla base, le posteriori più gracili e curve per tutta la loro estensione; i tarsi anteriori fortemente dilatati, gl'intermedi e i posteriori gracili.

La femmina ha le coscie anteriori nel loro margine inferiore solcate ma non cigliate, le posteriori debolmente curve e senza ciglia; le tibie anteriori e posteriori leggermente curve, le mediane dritte; i tarsi anteriori alquanto dilatati.

Cerchio (Monte S. Pietro). S. Vincenzo Valleroveto. Cusna.

Questa specie, che con immenso piacere dedico al valentissimo entomologo Dott. Ludwig Ganglbauer, Direttore della Sezione zoologica nel R. I. Museo di Storia Naturale di Vienna, in segno di alta stima e di sentita gratitudine pei sapienti consigli, che gentilmente in molte occasioni mi ha prodigati, rassomiglia assai allo *strigosus*, dal quale però si differenzia bene per la minor lunghezza delle antenne, per le proporzioni degli articoli di esse, per la differente scultura del torace e per la meno profonda punteggiatura delle elitre.

OSSERVAZIONE. Fra gli esemplari di *Colpotus strigosus* Costa comunicatimi dall'egregio Prof. Dott. Andrea Fiori, ve n'è uno del Cusna, che per l'aspetto generale e per tutti gli altri caratteri si rapporta a questa mia nuova specie, dalla quale differisce solo per gli articoli delle antenne, che sono un po' più allungati, ma non tanto da raggiungere le proporzioni del vero *strigosus*. Avendo avuto occasione di esaminare moltissimi esemplari, sia di *strigosus*, proveniente da varie località, che di questa mia specie, ho trovato costante il carattere delle proporzioni degli articoli delle antenne, i quali variano in modo poco sensibile, e perciò non ho creduto di dare alcuna importanza all'unica eccezione, che si riscontra nell'esemplare del Cusna, dipendentemente forse anche da un fatto di anomalia. Ma ancorchè in seguito si venisse a stabilire che le proporzioni degli articoli delle antenne sono variabili, resteranno sempre molti altri piccoli caratteri e l'aspetto generale, che faranno distinguere con facilità lo *strigosus* dal *Ganglbaueri*.

Colpotus Godarti Muls. et Rey.— *Subelongatus, parum convexus, niger, nitidulus, antennis tarsisque brunneis, prothorace longitudine dimidio latiore, antrorsum magis angustato, basin versus, ante angulos posticos, utrinque tenuiter semper tamen conspicue lateraliter sinuato, maxima idcirco eius latitudine in medio sita, simpliciter punctato, in imminenti basalibus sinibus regione impresso, in impressionibus plus minusve strigoso; elytris supra parum convexas, lateribus convexe declivibus, laterali margine haud omnino superne conspicuo, striato punctatis, interstitiis convexis, confertim punctulatis; pedibus gracilibus, maris tarsis anticis parum dilatatis.*

Long. mm. 8-10 $\frac{1}{2}$. Lat. mm. 3 $\frac{1}{4}$ -4 $\frac{1}{4}$.

Colpotus Godarti Mulsant et Rey, Opuscles entomologiques, cahier IV, Paris 1853, pag. 214, planch. 7^{ième}, fig. 20, ♂.

Colpotus Godarti Muls. et Rey. J. Desbrochers des Loges, Faunule des Coléoptères de la France et de la Corse nel « Frelon », dixième année, 1901-1902, pag. 72.

Colpotus Godarti Muls. et Rey. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ.-Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil) Brünn. 1904, pag. 63.

Corpo ovale allungato, poco convesso, nero lucente, con le antenne ed i tarsi di color bruno. Testa con punteggiatura fitta e profonda. Torace trasverso, della metà più lungo che largo, ristretto in avanti, con una lieve ma sempre ben visibile insenatura laterale prima degli an-

goli posteriori, per la qual cosa presenta sempre la sua massima larghezza verso la metà, bisinuoso alla base e con una impressione longitudinale poco profonda in corrispondenza di ciascuna delle due sinuosità basali, fornito di punteggiatura semplice sui lati e sul disco, e tendente a divenir strigosa solamente sulle due impressioni laterali. Parapleure scolpite di rughe o solchi longitudinali e finemente punteggiate sul loro margine esterno. Elitre di circa la metà più lunghe che larghe, poco ristrette verso la base, poco convesse sul loro terzo prossimale e convessamente declivi sui lati, in guisa da nascondere gran parte dell'orlo marginale, quando si esamina l'insetto dall'alto, profondamente striato-punteggiate, con gl'intervalli alquanto convessi, specialmente nei lati, e coperti di punti mediocri. Parte inferiore del corpo lucente, strigosamente punteggiata. Piedi di un nero più o meno castagno. Coscie anteriori dei maschi inferiormente solcate e guarnite di ciglia giallastre. Tibie posteriori arcuate in dentro.

Corsica. Sicilia. Grecia.

Questa specie si distingue da tutte le altre del 1° gruppo pei lati del corsaletto, i quali sono sempre visibilmente sinuosi in prossimità degli angoli posteriori, e si differenzia da tutte le specie del 2° gruppo per le elitre, che sono proporzionatamente meno allungate, e non sono molto ristrette verso la base, e pel corsaletto, che è più trasverso.

Secondo gruppo.

Corpo allungato. Corsaletto più o meno sub-quadrato, anteriormente poco ristretto. Elitre assai attenuate verso la base, con la loro massima larghezza nel terzo posteriore.

Colpotus sulcatus Mén. (1). — *Oblongus, parum convexus, niger, nitidus, antennis pedibusque rufo-castaneis, prothorace longitudine vix triente latiore, lateribus tenue rotundato, maxima latitudine in medio sita, basi bissinuato, aequaliter convexo, dense punctato, ante basales sinus vix strigoso; elytris elongatis, basin versus restrictis, maxima latitudine pone medium, su-*

(1) Nell'ultima edizione del *Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae*, edito da E. Reitter, trovo cambiato il nome di *Mulsant* in quello di *Menetriés*. Il cambio di autore è giustissimo, ma ignoro da chi sia stato proposto.

pra parum convexis, lateribus convexe declivibus, laterali margine idcirco haud omnino superne conspicuo, profunde sulcato-punctatis, interstitiis convexis, densissime punctulatis, pedibus validiusculis, maris tarsis anticis valde dilatatis atque ciliatis.

Long. mm. 7 $\frac{1}{2}$ 8. Lat. mm. 2 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$

Pedinus sulcatus. Ménétriés, Catalogue d'insectes recueillis entre Constantinople et le Balkan, S. Pétersbourg, 1838.

Colpotus sulcatus Mulsant et Rey, Opuscules entomologiques, Cahier IV, Paris 1853, pag. 219.

Colpotus sulcatus Muls. et Rey. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ.-Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil), Brünn 1904, pag. 63.

Corpo allungato, poco convesso, nero lucente, con le antenne e le zampe d'un bruno più o meno rossastro. Corsaletto trasverso, di un terzo più largo che lungo, finemente punteggiato, uniformemente convesso, senza alcuna traccia apparente di impressioni longitudinali nelle regioni corrispondenti alle due insenature basilari, nelle quali regioni però la punteggiatura diventa strigosa, poco curvo ai lati ed appena sensibilmente sinuoso verso gli angoli posteriori, offrendo verso la metà la sua massima larghezza. Parapleure non curvate a volta, scolpite di rughe o solchi longitudinali e finissimamente punteggiate verso il margine esterno. Elitre, preso insieme, circa due volte più lunghe che larghe, visibilmente più ristrette alla base ed offrenti la loro massima larghezza dopo la metà, poco convesse nel terzo prossimale, convessamente curve ai lati, per la qual cosa l'orlo laterale non è completamente visibile quando si esamina l'insetto dall'alto, profondamente striate, con le strie coperte di grossi punti allontanati e con gl'intervalli alquanto convessi e finissimamente punteggiati. Coscie anteriori e posteriori dei maschi, verso la base, guarnite di ciglia nella parte inferiore.

Turchia. Grecia. Creta. Asia minore.

Questa specie si distingue da tutte le altre del 1° gruppo per le elitre, che sono quasi due volte più lunghe che larghe e sensibilmente ristrette alla base, in modo da presentare la massima larghezza dopo la metà, e pel corsaletto di poco più largo che lungo; si differenzia poi dal *pectoralis* e dal *punctipleuris* per le parapleure scolpite di rughe o solchi longitudinali, per la più profonda striatura delle elitre e per la punteggiatura delle strie, che è più grossa e più allontanata.

Colpotus pectoralis Muls. et Rey. — *Elongatus, parum convexus, niger, nitidus, antennis tarsisque ferrugineis, prothorace subquadrato, lateribus tenuiter curvato, maxima eius latitudine in medio sita, basi bisinuato, supra dense punctato, in imminente basalibus sinibus regione tenue impresso ac strigose punctato, parapleuris rugis vel sulcis longitudinalibus undulatis impressis, sulcis lineolis sat productis interruptis; elitris supra parum convexis, lateribus concave declivibus, laterali margine haud omnino superne conspicuo, striato-punctatis, interstitiis convexis, dense ac subtiliter punctulatis; pedibus relative gracilibus, maris 3 primis articulis tarsorum anticorum valde dilatatis.*

Long. mm. 6 $\frac{1}{2}$ -10. Lat. mm. 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{3}{4}$.

Colpotus pectoralis Mulsant et Rey, Opuscles entomologiques, cahier IV, Paris 1853, pag. 220.

Pedinus Duponti Sol. Dejean, Catal., ed. 3^e, in Baudi, Deutsche Entomologische Zeitschrift, Jahrgang 1876, pag. 42.

Pandarinus ruficornis Reitter, Deutsche Entomologische Zeitschrift, 1884, pag. 87.

Colpotus pectoralis Muls et Rey. J. Desbrochers des Loges, Faunule des Coléoptères de la France et de la Côte, nel « Frelon », dixième année 1901-02, pag. 73.

Colpotus pectoralis Muls. et Rey. Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ. — Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil), Brünn 1904, pag. 63.

Corpo allungato, leggermente curvo ai lati, nero, un po' lucente, con epistoma, labbra, palpi, antenne e tarsi di color bruno rossastro. Testa con punteggiatura semplice nel davanti e sui lati e fortemente strigosa in tutto il resto. Antenne non raggiungenti la base del corsaletto, con gli articoli 3 e 4 distintamente allungati, 5-7 appena visibilmente più lunghi che larghi e con gli ultimi moniliformi. Corsaletto leggermente trasverso, bisinuato alla base, con due impressioni longitudinali in corrispondenza delle insenature basilari, un po' curvo ai lati ed alquanto sinuoso verso gli angoli posteriori, in guisa da offrire verso la metà la sua massima larghezza. Punteggiatura del pronoto semplice sul disco e sui lati, più o meno fortemente strigosa nelle regioni corrispondenti ai due seni basali. Parapleure con scultura scabrosa, quasi clatrata, risultante da rughe o solchi longitudinali attraversati da linee elevate ed oblique. Elitre gradatamente allargate dalla base fin dopo la metà, poco convesse nella regione prossimale, convessamente curve ai lati, in guisa da nascondere una parte del loro orlo margi-

nale, quando si esamina l'insetto dall'alto, striato-punteggiate, con gl'interintervalli un po' convessi, specialmente verso l'apice, e finemente punteggiati. Nei maschi i femori anteriori sono quasi retti e sono cigliati fin verso i $\frac{3}{4}$, dove si presentano maggiormente dilatati; i tre primi articoli dei tarsi anteriori sono molti allargati e cigliati.

Grecia. Corfù.

La caratteristica scultura delle parapleure distingue questa specie da tutte le altre del gen. *Colpotus*.

Colpotus punctipleuris Reitt. — *Elongatus*, *parum convexus*, *niger*, *nitidus*, *antennis apice tarsisque piceis*, *prothorace subquadrato*, *lateribus rotundato*, *ante angulos posticos utrinque sinuato*, *maxima eius latitudine in medio sita*, *basi bisinuato*, *supra dense*, *simpliciter*, *uniforme punctato*, *in imminenti basalibus sinibus regione breviter ac leviter impresso*, *subtus lateribus fere simpliciter parce elongate punctato*, *apud coxas tantum strigoso*, *parapleuris concameratis*, *marginali angulo idcirco acuto*; *elytris elongatis*, *basin versus restrictis*, *parum et aequaliter convexis*, *lateralis margine omnino superne conspicuo*, *laeviter striato-punctatis*, *interstitiis planis*, *dense punctulatis*; *pedibus gracilibus*.

♂ *femoribus anticis rectis et ciliatis*, *posticis incurvatis ac brevissime ciliatis*; *tibiis anterioribus ante apicem emarginatis*; *tarsis anticis valde*, *intermediis parce dilatatis ciliatisque*.

♀ *ignota*.

Long. mm. 9. Lat. mm. 4.

Colpotus punctipleuris, Reitter, Bestimmungs-Tabelle der europ.-Coleopt., LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil), Brünn 1904, pag. 63.

Corpo molto allungato, quasi parallelo ai lati, nero, lucente, con gli ultimi articoli delle antenne ed i tarsi un po' più chiari. Testa con punteggiatura semplice, più fine sull'epistoma e sui lati, più forte sulla fronte e sul vertice. Antenne superanti la base del corsaletto, col 3° articolo due volte più lungo del 2°, con gli articoli 4-6 allungati e 7-10 quasi triangolari, ingrossanti gradatamente verso l'esterno, tanto che l'undecimo articolo si presenta sferico. Protorace un po' più stretto delle elitre, così lungo come largo, bisinuato alla base, con due superficiali e cortissime impressioni, limitate alla regione basilare in corrispondenza

delle due insenature, curvato sui lati e sinuosamente attenuato verso gli angoli posteriori, in guisa da presentare la massima larghezza nel mezzo. Punteggiatura del pronoto finissima e semplice sul disco e sui lati, più forte nelle regioni che corrispondono alle sinuosità basali. Parapleure curvate a volta, in guisa da rendere acuto l'angolo marginale, scolpite di semplice punteggiatura un po' allungata, la quale tende a confluire e divenir strigosa, in prossimità delle anche. Elitre molto allungate, fortemente ristrette alla base, egualmente convesse, in maniera da render visibile il loro orlo marginale a chi esamina l'insetto dell'alto, leggermente striato-punteggiate, con gl'intervalli quasi piani e coperti di densa punteggiatura.

Il maschio ha i femori anteriori dritti ed inferiormente cigliati, con la massima dilatazione verso i $\frac{3}{4}$ della loro lunghezza, i posteriori curvi e brevemente cigliati; i tarsi anteriori con i tre primi articoli molto dilatati e cigliati.

La femmina è sconosciuta.

Asia minore: Bos-dagh, (2 ♂ nel R. I. Museo di Storia Naturale Vienna).

Questa specie presenta un aspetto generale proprio, pel quale si differenzia nettamente da tutte le altre specie del genere. La forma molto allungata, le elitre egualmente convesse, in guisa da rendere acuto il margine laterale, le parapleure fortemente curvate a volta e punteggiate mi avevano tentato di fare del *punctipleuris* un gruppo a sè; ma per non suddividere troppo il gen. *Colpotus* ho messo da parte tale idea.

Index systematicus.

COLPOTUS.

Mulsant et Rey.

Mulsant et Rey. — Opuscles entomologiques, Cahier IV, Paris 1853, pagg. 208-223.

Reitter. — Bestimmungs-Tabelle der europäischen-Coleopteren, LIII Heft, Tenebrionidae (III Theil), Brunn, Mai 1904, pagg. 62-63.

1. **byzantinus** Waltl. — Isis, 1838, p. 462. — Muls. et Rey, Opus. IV, p. 216. — Reitt., Tab. p. 62. Grecia. Turchia.

parvulus Dej. — Cat. ed. 3^a, 1834, p. 212.

2. **angustulus** Reitt. — Deuts. entom. Zeitschrift, 1887, p. 530. — Reitt., Tab. p. 62. Circassia.

3. **similaris** Muls. et Rey. — Opus. entom., Cahier IV, 1853, p. 212. — Reitt., Tab. p. 62. Spagna. Portogallo. ? Italia.

4. **Faldermanni** Baudi. — Deuts. entom. Zeitschrift, 1896, p. 46.

Mongolia.

5. **strigosus** Costa. — Annali degli Aspir. Natur., 1847, p. 144. — Muls. et Rey, Opus. IV, p. 210. — Reitt., Tab. p. 63.

Italia. Isola d' Elba. Grecia.

scriceicollis Dahl. Dej. — Cat. ed. 3^a, 1833, p. 212.

strigicollis nom. nov. Muls. et Rey — Opusc. entom., Cahier IV, 1853, p. 210.

v. *Ragusae* d'Amore-Fracassi.

Sicilia.

6. **Ganglbaueri** d'Amore-Fracassi.

Italia (Abruzzi).

7. **Godarti** Muls. et Rey. — Opusc. entom., Cahier IV, 1853, p. 214. — Reitt., Tab. p. 63. Corsica. Sicilia. Grecia.

8. **sulcatus** Mén. — Cat. Insectes Balkan, p. 39. — Muls. et Rey, Opusc. IV, p. 218. — Reitt., Tab. p. 63 Turchia. Grecia. Creta. Asia min.

9. **pectoralis** Muls. et Rey. — Opusc. entom., Cahier IV, 1853, p. 220. — Reitt., Tab. p. 63. Grecia.

Duponti Sol. — Dej., Cat. ed. 3^a, 1833, p. 212.

ruficornis Reitt. — Deutsche entom. Zeitschrift, 1884, p. 87.

10. **punctipleuris** Reitter. — Bestimm.-Tab., LIII Heft, 1904, p. 63.

Asia minore.

Cerchio, Maggio 1907,

CONSIDERAZIONI

sull' Autogamia nelle piante fanerogame

pel Dott. ANTONINO PONZO

(Cont. ved. N. preced.)

Müller ha anche osservato che dati insetti prediligono fiori del loro stesso colore; *Argynnis Aglaia*, *Polyotamnotus*, *Virgaureae* e *P. hippothoe* var. *ungla*, p. e., il cui colore predominante è il rosso, visitano a preferenza i *Lilium bulbiferum*, *Crepis aurea*, *Hieracium aurantiacum*, *Senecio abrotanifolius*, a fiori rossi o arauciati; la *Rhodocera Rhamni*, dalle ali di un bel giallo, è stata osservata da E. Kohné numerosissima sui capolini di *Cirsium oleraceum* che sono di colore giallo pallido; le *Lycaenia*, il cui colore predominante è l'azzurro, ricercano con evidente predilezione i capolini azzurri delle varie specie alpine di *Phyteuma*. L'importanza dell'odore ce lo dimostrano i fiori che si aprono specialmente di sera, i quali emanano profumi intensi per attirare gli insetti notturni che sono dotati, come p. e. il *Papilio Grayi*, di un odorato forte ed acuto.

Kerner, a conferma di ciò narra che una *Sphinx Convolvuli*, alla distanza di 100 metri, fu attirata dal profumo di una *Lonicera Caprifolium*. L'ingresso e la posizione del nettario è in relazione alla lunghezza della tromba o della proboscide dei pronubi. Così l'*Apis mellifera* ha una lingua lunga in media 7 mm., il *Bombus terrester* l'ha lunga 8-11 mm., la proboscide della *Vanessa Cardui* è lunga circa 13-15 mm., quella della *Pieris Brassicae* circa 16 mm., della *Sphinx ligustri* 37-42 mm., della *Sph. Convolvuli* 65-80 mm., ecc. Per queste relazioni si è visto che *Anthyllis vulneraria* è visitata a preferenza da *Lycaena Hygla* (Kerner), *Bryonia dioica* da *Andrena florea*, *Aconitum lycoctonum* da *Bombus opulentus*, ecc., ecc.

Ammessi questi rapporti tra fiori ed insetti, in riguardo alla staurogamia, dobbiamo per conseguenza risalire ad altre relazioni; a quelle esistenti fra pianta e pianta, cioè tra la pianta che ospita ed alleva

l'insetto e quella che ne usufruisce e se ne avvantaggia per la fecondazione. I *Lilium bulbiferum*, *Crepis aurea*, *Hieracium aurantiacum*, *Senecio abrotanifolius*, come sopra ho accennato, sono in prevalenza visitati da *Argynnis Aglaia*, *Polyommatus Virgaurea* e *P. hippothae*, giacchè dette piante vegetano nelle località frequentate da tali insetti; ma essendo noto che il bruco del *Polyommatus Virgaurea* vive sulla *Solidago Virgaurea* e quello dell'*Argynnis Aglaia* sulle viole, se ne deduce che la staurogamia dei detti *Lilium Crepis*, ecc., è meglio assicurata quando assieme a loro, o in località non molto distanti vegetano la *Solidago Virgaurea* e le viole. Anche le *Cirsium oleraceum* e *Primula acaulis*, ricercate dalla *Rhodocera Rhamni*, il cui bruco vive sui *Rhamnus*, avranno meglio assicurata la staurogamia, se vegeteranno assieme o non lungi dai *Rhamnus*. Gli olmi, le acacie, le querce allevano il bruco della *Thecla ilicis* ed i rovi hanno come pronubo molto assiduo quest'insetto; i fiori dei trifogli sono ricercati con grande attività dalla *Lyda stellata*, la cui larva vive sui pini, ecc.

Queste correlazioni fra le diverse piante, confermano sempre più lo asserto che nei boschi, nelle macchie e nelle località ove la vegetazione è folta e rigogliosa, la staurogamia è meglio assicurata, causa per cui la maggior parte delle specie proprie di queste stazioni o non offrono autogamia, o l'hanno senza successo, perchè inutile. A ciò può attribuirsi probabilmente l'autosterilità di: *Corydalis cava*, *Cor. solida*, *Cytisus Laburnum*, *Genista sagittalis*, *Medicago carstiensis*, *Trifolium rubens*, *Spartium junceum*, *Lathyrus latifolius*, *L. grandiflorus*, *Vicia cracca*, *V. silvatica*, *Pirus communis*, *Epilobium angustifolium*, *Vinca major*, *Daphne Mezereum*, proprie dei boschi e delle macchie, e di *Euphorbia ceratocarpa*, propria delle siepi e dei cespugli.

Invece in altre stazioni, come nei pascoli aridi e rocciosi, nei ruderi, nelle sabbie marittime e soprattutto fra le rupi, le piante, che ne determinano la limitatissima vegetazione, non possono ricevere visite frequenti di pronubi, perchè quest'ultimi vi scarseggiano, e sono costrette ad usufruire dell'autogamia; i dati su indicati ce ne danno la prova.

Con ciò non intendo escludere che anche nei boschi, nelle macchie ed in altre stazioni, ove alberga una fitta e svariata associazione vegetale, per determinate circostanze, non manchino specie, le quali offrono disposizione all'autogamia; solo noto che quest'ultime non sono così frequenti come in altre stazioni costituite da scarsa e limitata vegetazione. Infatti, fra le specie localizzate nei boschi o nelle macchie, hanno

autogamia fertile: *Viola canina*, *V. odorata*, *Oxalis acetosella*, *Hypericum hirsutum*, *Rhamnus frangula*, *Rubus idaeus*, ecc.

Circa le tre prime specie però è da osservare che esse producono due sorta di fiori; gli aperti, che sono autosterili, ed i cleistogami; la causa della presenza di questi fiori cleistogami in dette piante boschive si spiega benissimo col tener presente che esse sono modeste, non si elevano dal suolo o si elevano di poco, e vivono nei siti più ombreggiati o nascosti in mezzo a cespugli di altre piante.

Infatti il Kerner, a proposito della *Viola sepincola*, afferma che i raggi solari sono uno stimolo importante per la produzione di fiori a petali colorati; e gl'individui di detta specie viventi in luoghi freschi o ombreggiati, dove non sono api e bombi, non producono che fiori cleistogami; ma appena essi sono irradiati dal sole emettono i fiori colorati; quindi in quegli individui, che producono due sorta di fiori, cioè gli aperti ed i cleistogami, quelli eretti e portati all'apice sono aperti, mentre quelli inferiori, sdraiati e posti all'ombra sono cleistogami. La stessa spiegazione che dà il Kerner per la *V. sepincola*, si può estendere alla *V. odorata*, *V. canina*, e *Oxalis acetosella*. Quest'ultima specie, che presenta pure fiori aperti e fiori cleistogami, vive, come le *Viola*, nei luoghi ombrosi e freschi dei boschi. Dell'autofertilità del *Rhamnus frangula* e del *Rubus idaeus* ho già accennato a proposito della piccolezza o della poca visibilità dei fiori, la quale ci spiega anche l'autofertilità delle *Stellaria holostea*, *Sambucus nigra* ed altre.

È vero che se nei boschi e nelle macchie non mancano specie autofertili, in altre stazioni, trovansi pure quelle autosterili; ma ciò può attribuirsi ad altri fattori, fra cui quelli già passati in rassegna. — Per quanto riguarda la distribuzione delle specie con disposizione all'autogamia, in base all'altitudine, mi limito ad osservare che esse non mancano in nessuna associazione: dalla marittima a quella di alta montagna o alpina; anzi sembra che in quest'ultima associazione siano molto numerose, malgrado per lo più perenni.

Infatti il Kerner ha osservato processo autogamico in *Anemone alpina*, *Arabis coerulea*, *Dianthus glacialis*, *D. neglectus*, *Hutchinsia alpina*, *Saxifraga Burseriana*, *Saldanella alpina*, *Gentiana angustifolia*, *Aster alpinus*, tutte perenni e provviste di zigomi; Axell ha riconosciuto autofertile l'*Epilobium alpinum*; Hoffmann l'*Hieracium alpinum*, ecc.

Lo stesso sembra potersi affermare in base alla latitudine. Infatti è nota l'autofertilità in molte piante tropicali, come in *Canna Warscewiczii* (Darwin), *Thalia dealbata* (Pedicino), *Alpinia* sp. (Fr. Müller ecc.;

e quella di molte altre delle regioni polari, come ha osservato il Warming (1) nel suo studio biologico sulla flora artica.

Quindi in rapporto all'autogamia sembra doversi riconoscere una grande importanza alle stazioni ed alle associazioni vegetali; ciò perchè l'autofertilità e l'autosterilità sono provocate da difetto o da continuo effettuarsi della staurogamia, a causa di una maggiore o minore abbondanza di pronubi; la quale maggiore o minore abbondanza è maggiormente determinata alla sua volta da una ricca o limitata associazione vegetale. Per quanto permettono i dati fino ad ora raccolti non si osserva nessuna notevole correlazione tra le piante autofertili e la loro distribuzione in regioni ed in zone di vegetazione.

Riproduzione vegetativa.— Lo Knuth, come ho già detto, ha riconosciuto un rapporto inverso tra la riproduzione vegetativa o agamica e l'autogamia; anche il Warming., nel suo studio biologico sulla flora artica, ha osservato che nella Groenlandia la biologia florale è in relazione con la facoltà alla propagazione vegetativa delle specie, e gli stoloni, i bulbilli, abbondano nelle specie dicogame, mentre fanno difetto nelle loro congeneri autogame. Ciò mi richiama anche l'affermazione del Delpino (2), che cioè nelle piante propagantesi per corpi agamici vi è minore plasticità, esclusione completa di omogamia, affievolimento delle proprietà sessuali, per cui la staurogamia è limitata in modo, che il polline di un fiore riesce attivo solo quando è trasportato sullo stimma di un fiore appartenente ad un individuo originatosi da un seme diverso. A tal proposito il Terracciano A. (3) scrive « che spesso per la « mancanza di pronubi in una data regione, i fiori non possono impollinarsi e dar semi fecondi, e non di rado per effetti dell'ombra questi « temporaneamente o non se ne sviluppano o sono inetti; allora ecco a « surrogarli tuberi, bulbilli, gemme, stoloni proliferi, ecc.

In base a tale correlazione tra riproduzione monogena ed autogamia si potrà spiegare l'autosterilità dei fiori di *Ranunculus Ficaria*, la cui diffusione e propagazione è assicurata senza processo autogamico, in questo caso inutile, mercè la produzione di numerosi bulbilli epigei

(1) Warming E., *Biologiske Optegnelser om Grønlandske planter*.

(2) Delpino F., *Sulla viviparità nelle piante superiori e nel genere *Ranunculus* Scott.*; Mem. R. Accad. Sc. Ist., Bologna ser. 5, vol. V.

(3) Terracciano A., *Contributo alla biologia della propagazione agamica nelle Fanerogame*; Contr. Biolog. veg. vol. III, fasc. I, Palermo 1901.

derivati dalla trasformazione di gemme ascellari, le quali, staccandosi, danno origine ad altrettanti individui; quella dei fiori di *Iris pumila*, che si propaga celermente per mezzo di rizomi, in modo che un solo individuo può occupare un'area alquanto estesa; quella dei fiori di *Lilium candidum*, che si propaga per tuberetti radicali; quella, oltre per le ragioni già accennate, dei fiori di *Papaver alpinum*, *Hemerocallis*, *Vicia tenuifolia*, *Cortusa Matthioli*, che si estendono pure per rizomi; di *Lysimachia nummularia*, che si diffonde per fusti striscianti e radicanti; di *Dentaria bulbifera*, che si propaga, sia per bulbilli originantesi all'ascella delle foglie, sia per rizomi; di *Epilobium angustifolium*, che presenta stoloni proliferi; di *Vinca major*, anch'essa fornita di corpi riproduttori agamici, i quali, secondo l'affermazione di Kerner, in due anni possono farle coprire una superficie lunga 6 passi e larga altrettanto; di *Corydalis cava*, i cui singoli tuberi si dividono in modo da formarne molti; di *Lilium bulbiferum*, che produce pure bulbilli all'ascella delle foglie; di *Dianthus deltoides*, *Euphorbia ceratocarpa*, *Tunica saxifraga*, che presentano disposizione a cespo, per cui sulla porzione inferiore dei fusti si producono gemme, le quali non emettono radici, ma restando sempre attaccate, ingrandiscono l'area ed aumentano la produzione di organi florali, ecc. (1).

Se questi esempi però confermano il rapporto inverso tra la propagazione vegetativa e l'autogamia, non mancano altri, che invece, lo negano. Tali sono, p. e., il *Convolvulus arvensis*, l'*Oxalis corniculata*, la *Tussilago Farfara*, la *Viola odorata*, ecc., che pur estendendosi mercè germogli sotterranei e stoloni, sono autofertili; e la stessa *Crepis bulbosa*, che si propaga attivamente per tuberi, rizomi e stoloni, produce anche semi per geitonogamia senza alcun intervento di pronubi; anche autofertile è il *Rubus idaeus*, del quale il Kerner dice, che una schiera, dopo 10 anni, può esser progredita di 20 passi.

(1) Fra quest'ultime si potrebbero includere molte piante annue, in cui un solo individuo può produrre alla base un numero rilevante di germogli, in modo da mostrarsi completamente cespuglioso. Un esempio lo troviamo nella *Fedia Cornucopiae*, ove si osserva che bastano anche pochi individui per formare, a causa di tale disposizione, un fitto tappeto verde e porporino. Da osservazioni preliminari fatte sulla detta *Fedia*, ho notato che in ogni individuo approssimativamente si possono trovare 50 e più assi, tra primarii e secondarii, con all'estremità almeno due fasci di fiori, in ciascuno dei quali se ne trovano circa 25; quindi un solo individuo può produrre 2500 e più fiori; in modo che, data questa abbondante fioritura, data la durata di ogni fiore (circa 12 giorni) è quasi impossibile che le visite delle api vi si facciano desiderare.

Dall'assieme di questi esempi riguardanti l'autofertilità e l'autosterilità in piante dotate di propagazione agamica, risulta evidente che la affermazione dello Knuth merita conferma, ma in parte. Ciò si spiega facilmente, perchè gli organi riproduttori agamici, quali i tuberi, i rizomi, gli stoloni, in generale propagano le piante in modo completamente limitato, lento ed insufficiente; se la *Vinca major* in due anni può coprire una superficie lunga e larga 6 passi, come dice il Kerner, cioè circa 80 mq., essa ogni anno non può estendersi che di circa 40 mq., dato che ciò lo possa fare sempre, senza che alcun ostacolo o qualsiasi causa lo impedisca. La riproduzione monogena, più che a diffondere le specie, serve generalmente come mezzo di migliore adattamento e di più stabile conservazione, evitando che un difetto di fruttificazione possa favorirne l'estinzione; reca piuttosto vantaggi nello sviluppo individuale, nel senso che l'individuo occupa una maggiore area di terreno, dal quale risente maggiore utilità, emette maggior numero di germogli e maggior numero di fiori, per cui ha maggior probabilità di più abbondante fruttificazione, ed è più sicuro della vittoria nella continua lotta per l'esistenza.

A tutti è noto, p. e., quanto sia nocivo, nei campi coltivati il *Cynodon Dactylon*, il quale li infesta a danno di altre piante e difficilmente può essere estirpato completamente dall'uomo, mercè la sua attivissima propagazione vegetativa.

Ma le condizioni di vita delle piante esigono che la loro riproduzione sia accompagnata da un aumento in numero dei germi, che ne determinino una maggiore diffusione, cosa che non può ottenersi se non con organi, che *si staccino* dalla pianta madre, e con semi, che vengano esportati altrove per mezzo degli agenti disseminatori; infatti si sa che la base fondamentale della riproduzione si poggia sul ringiovanimento, distacco e moltiplicazione degli individui.

Colla riproduzione vegetativa si può spiegare l'autosterilità del *Ranunculus Ficaria*, del *Lilium bulbiferum*, della *Dentaria bulbifera*, perchè i loro bulbilli, prodotti in numero rilevante, si staccano dalla pianta madre e fanno l'ufficio di semi, perchè per cause diverse possono essere trasportati in località distanti, ove danno origine a nuovi individui. A conferma di ciò il Kerner, riferendosi a quest'ultima specie, dice che la produzione di tali organi riproduttori sta in rapporto inverso alla fruttificazione; cioè quanto più limitata è quest'ultima, tanto più abbondante è la produzione dei primi.

A proposito del *R. Ficaria* afferma, che negl'individui posti in luo-

ghi soleggiati i loro fiori sono facilmente visitati dai pronubi (coleotteri, ditteri, imenotteri); in quegli altri, invece, situati in luoghi ombrosi o nell'interno oscuro dei boschi, le visite sono rarissime ed i frutti non si maturano; in compenso però i ceppi producono i tuberi reniformi, mentre gli altri che hanno maturato i frutti non producono tali organi, o ne producono solo pochi. Anche per il *Lilium bulbiferum* lo stesso autore attesta, che gli individui, i quali vivono sulle Alpi non portano quasi mai frutti maturi, perchè ivi mancano i pronubi; non potendosi in questa specie effettuare spontaneamente l'autogamia, si producono i corpi riproduttori agamici all'ascella delle foglie; tanto che in parecchie località e valli delle Alpi centrali, questa pianta non produce affatto fiori e si moltiplica solo in tal modo. Però anche riferendoci a quanto sopra ho detto, non deve sorprendere l'autofertilità di molte altre specie, in cui si riscontra parimenti riproduzione vegetativa per rizomi, tuberi, stoloni; giacchè, non staccandosi questi organi dalla pianta madre non possono determinare la diffusione della specie.

Quindi l'importanza della riproduzione monogena in relazione alla autosterilità è evidente solo nelle specie, i cui organi riproduttori agamici si staccano dalla pianta madre e si sostituiscono ai semi; nel resto essa è sempre relativa e non è superiore a quella determinata dalla grandezza dei fiori e loro mezzi adescativi, dall'epoca di fioritura, dalle stazioni ed associazioni vegetali ecc.

Dobbiamo noi spiegare l'autosterilità dell'*Epilobium angustifolium* riferendoci esclusivamente alla sua attiva riproduzione vegetativa? Certo no, e possiamo dedurlo da quanto lo stesso Kerner afferma per questa specie. Infatti detto autore dice, che essa sviluppa i suoi magnifici fiori solo nei luoghi soleggiati frequentati dai bombi e dalle api; e mentre i ceppi carichi di fiori formano solo un piccolo numero di brevi stoloni, i ceppi privi di fiori collocati all'ombra emettono lunghi germogli sotterranei, i quali sotto forma di stoloni serpeggiano in tutte le direzioni e cercano di uscire fuori dell'ombra.

Or se detta autosterilità fosse determinata dall'attiva riproduzione vegetativa, anche nei luoghi soleggiati lo sviluppo di lunghi stoloni non dovrebbe subire un grande arresto; invece questa circostanza dimostra che l'autosterilità dovrà piuttosto riferirsi al fatto che detto *Epilobium* ha i bei fiori porporini attivamente ricercati dai pronubi, i quali ne assicurano la staurogamia, tanto più che essa predilige i boschi e le macchie e fiorisce in estate; e la produzione dei lunghi stoloni nei luoghi ombreggiati è un mezzo, per il quale gl'individui mirano ad uscire dal-

l'ombra e dirigersi verso la luce, onde provocare lo sviluppo dei fiori. Se la *Dentaria bulbifera* riconoscesse nel rizoma, di cui è fornita, un mezzo efficace per la diffusione della specie, non darebbe origine ai bulbilli ascellari. Anche la *Vinca major*, che si propaga vegetativamente, è autosterile; però è da rilevare che ha i fiori molto appariscenti e predilige i boschi. I *Convolvulus arvensis* e *Ajuga reptans*, forniti, come le precedenti, di riproduzione vegetativa, sono al contrario autofertili, perchè vivono generalmente nei campi, nei prati e nei pascoli, ove abbiamo visto che la staurogamia ha minore probabilità di effettuarsi. *Opuntia Ficus indica*, che nello stato selvatico vive fra le rupi, è pure autofertile, malgrado sia perenne, abbia fiori grandi e si riproduca vegetativamente per distacco degli articoli, i quali possono sviluppare radici e dare origine a nuovi individui.

Prima di lasciare quest'argomento dirò poche parole sulla vegetazione artica ed alpina.

Ho già accennato alla relazione osservata dal Warming fra la biologia florale e la facoltà alla propagazione vegetativa nelle piante delle regioni artiche, specialmente della Groenlandia, ove le *Saxifraghe*, p. e., che hanno una più ricca propagazione vegetativa, sono nella maggior parte a fiori nettamente dicogami; mentre quelle altre che hanno una più limitata o nessuna propagazione vegetativa sono di preferenza omogame e autogame. Lo stesso si riscontra in moltissime piante delle regioni alpine. Però in questi casi dobbiamo tener presenti le condizioni eccezionali cui dette vegetazioni sono sottoposte. È noto che tanto nelle regioni artiche come nelle alpine diminuisce il numero delle specie annuali ed aumenta quello delle specie vivaci (1), perchè le condizioni fisiche dell'ambiente sono sfavorevolissime alle prime, ove la fecondazione deve effettuarsi ogni anno per la conservazione delle specie; mentre nelle seconde i rizomi e gli organi sotterranei presentano una condizione importante per il mantenimento delle specie, perchè costituiscono una riserva di nutrimento per lo sviluppo delle parti aeree; sviluppo, che per qualche anno può mancare. Anche il Kerner dice, che le piante annue, le quali hanno trovato una stazione sfavorevole per il clima, per la scarsità di calore necessario alla maturazione dei frutti, non periscono, ma producono corpi riproduttori agamici, diventando perenni; così parecchie crassulacee (*Sedum annuum*, *S. glaucum* ecc.), crescendo in luoghi, ove spesso la ma-

(1) Bonnier G. e Flahault Ch., *Observations sur les modifications des végétaux suivant les conditions physiques du Milieu*; Ann. Sc. nat. ser. 6, t. VII, 1878.

turazione dei frutti è impedita dall'inverno precoce, i loro ceppi producono poco prima di morire delle rosette di foglie, le quali si staccano e costituiscono corpi riproduttori agamici capaci di conservare la specie; inoltre, specie perenni, nei climi freddi, non fioriscono neppure e si diffondono e moltiplicano per corpi riproduttori agamici. Cita a tal proposito la *Nardosmia frigida*, la quale, nei confini meridionali della sua area di diffusione, produce fiori e frutti, ma più al nord non si vede mai in fiore, ed allora si moltiplica riccamente per stoloni sotterranei; anche *Adenostyles Cacialae* e *Polygonum amphibium*, coltivati in condizioni favorevoli, producono fiori e frutti e limitano la produzione di stoloni.

Questi dati dimostrano, che nelle regioni artiche ed alpine la propagazione vegetativa è indispensabile, perchè spesso comincia la caduta della neve e le gelate prima che i semi si siano maturati e disseminati, per cui la produzione dei corpi riproduttori agamici, come giustamente afferma il Kerner, provvede meglio alla conservazione, moltiplicazione e riproduzione, sia perchè ha bisogno di minor tempo e di minor calore della fruttificazione, sia perchè ha anche il vantaggio che gl'inverni precoci non uccidono i tuberi, le gemme ed i germogli in via di formazione. Queste esatte considerazioni del Kerner spiegano a sufficienza le cause per cui, nelle regioni a climi molto freddi, la propagazione agamica si presti meglio della fruttificazione, e quindi sia più adatta alla propagazione delle specie, per quanto limitata che non l'autogamia; ed i fiori, che possono prodursi su queste piante, fornite di organi riproduttori agamici, hanno affievolite le loro proprietà sessuali, tanto che si presentano prettamente dicogame.

*
* *

Dai dati statistici ricavati dal su esposto prospetto e dalle considerazioni fatte, deduco potersi con sicurezza affermare che, fra le piante fanerogame, il numero delle specie ermafrodite, le quali, oltre che per la staurogamia, possono effettuare la fecondazione per l'autogamia, è non solo rilevante, ma forse superiore a quello delle altre, che mancando di processo autogamico, o essendo autosterili, si fecondano esclusivamente per staurogamia. Infatti su 224 piante incluse nel prospetto, 158 sono autofertili, 50 autosterili, 14 sono dubbie e 2 sono autosterili nei fiori grandi ed autofertili nei fiori cleistogami.

(continua)

Spiegazione della Tavola

Fig. 1- 4. — Protoraci di *L. molesta* J. du V. (Piemonte, Liguria, Emilia) mostranti la variabilità di inclinazione dei margini laterali.

Fig. 5-11. — Protoraci di *L. noctiluca* (Piemonte, Emilia, Toscana, Sicilia) rappresentanti la variabilità della loro superficie e del loro margine superiore.

Fig. 12-15. — Protoraci di *L. Lareynei* J. du V. (Sicilia, Sardegna) mostranti varie forme dell'intaccatura del margine superiore del protorace stesso.

Fig. 16-33. — Serie rappresentante la varietà del settimo segmento addominale delle *Lampyris*.

Fig. 34-39. — Successive e graduali trasformazioni del pigidio.

Fig. 40-45. — Lobi laterali al testo segmento addominale.

Fig. 46-49. — Scudetti dei ♂♂ nella *L. noctiluca*

Fig. 50 —. — Organo copulatorio dei ♂♂ delle *L. noctiluca* L., *molesta* J. du V., *lusitanica* Motsch., *ambigena* J. du V. e *Lareynei* J. du V. (visto di prospetto).

Fig. 51 —. — Lo stesso di profilo.

Fig. 52-58. — Scudetti delle ♀♀ di *L. noctiluca* L.

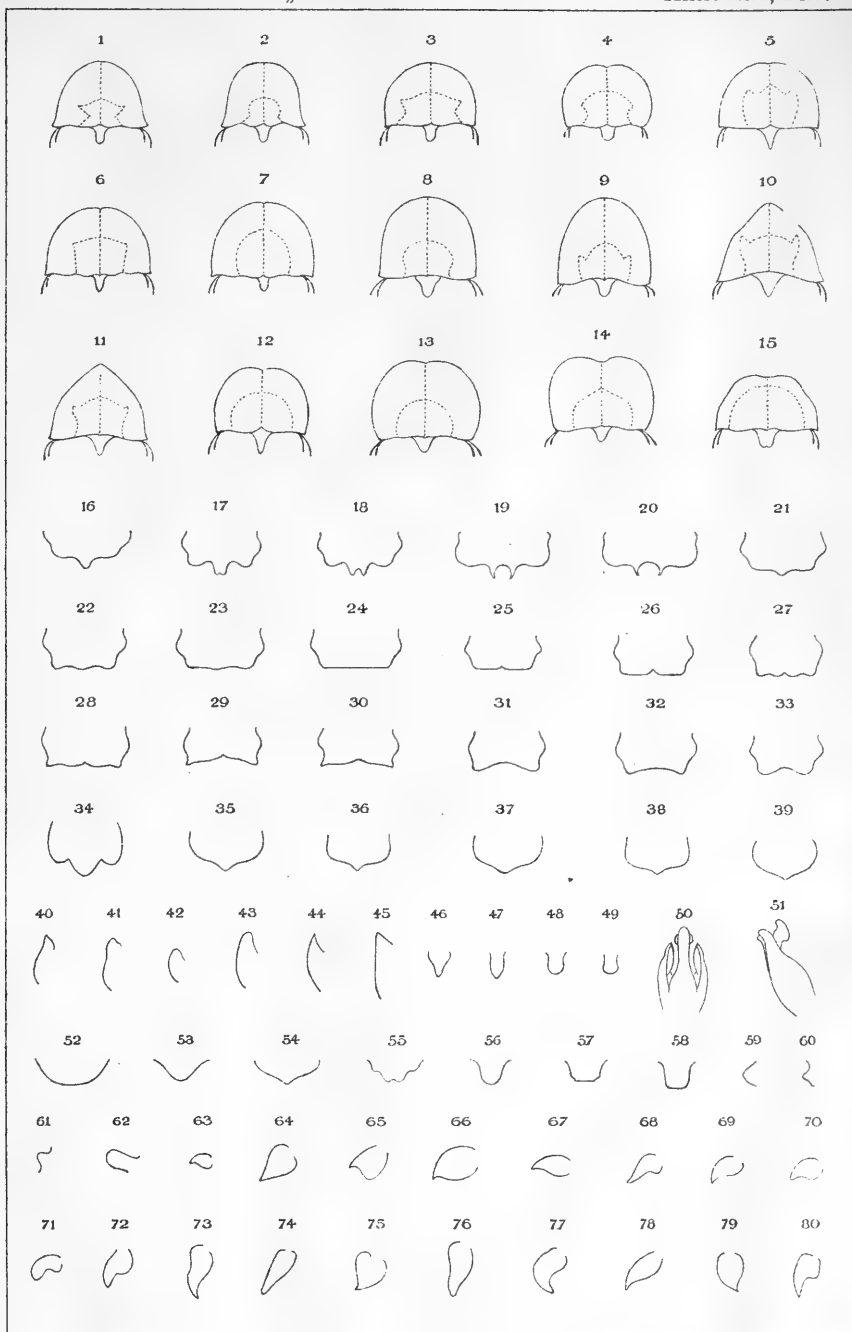
Fig. 59-74. — Elitre rudimentali delle ♀♀ di *L. noctiluca* L.

Fig. 75-77. — Id. id. delle ♀♀ di *L. molesta* J. du V.

Fig. 78-80. — Id. id. delle ♀♀ di *L. lusitanica* Motsch.







(1133)

ANNUNZI

Il Gabinetto di St. Nat., Ditta S. Brogi, Siena, desidera acquistare o avere per cambio Barbagianni (*Strix flammea*), Rondi di mare, (*Sernat minuta e nigra*) Precchioni (*Plecotus auritus*), Vampiri (*Phyllostoma spectrum*), Moloni (*Dysopes cestoni* e *Cynopterus marginatus*).

V. Tschusi zu Schmidhoffen. Hallein. Salzbourg, desidera prezzi correnti di pelle d'uccelli d'Italia.

La Ditta S. Brogi, Siena, offre Lucertole Iguane della lunghezza di cm. 90 imbalsamate al prezzo di L. 25 l'una.

Monographie des Buprestides par Ch. Kerremans.

Cet ouvrage paraît régulièrement, depuis le 1^{er} November 1904, par fascicules mensuels de 32 pages de texte grand in 8^o, pour la plupart accompagnés d'une planche en couleurs.

Prix de la livraison, en texte seul . . . fcs. 2. 50

Chaque planche » 2. 50

Le premier volume, composé des fascicules 1 à 18 avec 10 planche en couleurs sera terminé le 1^{er} Avril 1906, il comprend l'Introduction, la tribu des *Julodini* et la première partie des *Polycestini*.

On souscrit à l'ouvrage chez M. Edm. Reitter, à Paskau, (Moravie).

M. Maurice Pic, à Digoin (Saône et-Loire), demande à acheter, ou à échanger des *Malacodermes* européens ou exotiques appartenant aux groupes des *Cantharini* (*Telephorides*) et *Malachiini*, ainsi que des *Mélyrides* et *Dasytides* (ex parte), et s'offre pour déterminer des *Mélyrides*, *Malachides* et des *Téléphorides* (ex parte) européens, asiatiques et africains principalement.

Plusieurs espèces de *Malacodermes* rares ou décrites par l'auteur sont disponibles en échange. Liste d'oblata sur demande.

Si pregano i Signori Abbonati al *Naturalista Siciliano* a volere inviare la loro quota annuale (Lire dodici) al sig. Enrico Ragusa, Via Stabile, 103 — Palermo.

Hanno pagato pel 1906-1907 i signori:

Paolo Magaudda—Francesco Vitale—Dr. Giuseppe Rangoni—Prof. Dr. von Heyden—Dr. Antonio Ponzio—Marchese Allery di Monterosato.

IL NATURALISTA SICILIANO

Abbonamento annuale	L. 12 —
Un numero separato con tavole	» 2 —
» » senza »	» 1,50

Gli abbonamenti cominceranno dal 1° di agosto di ogni anno.

**Indirizzare tutto quello che riguarda l'Amministrazione e Redazione
al Sig. Enrico Ragusa in Palermo, Via Stabile, 103.**

La responsabilità d'ogni qualunque idea espressa negli articoli del periodico spetta esclusivamente al suo autore.

Sommario dei N. 10-11-12

Ragusa E.— <i>Catalogo degli Emittenti di Sicilia</i>	pag. 209
Leoni G.— <i>Note sopra alcune forme del gen. Otiorhynchus Sch. s. g. Aramichnus Gozis</i>	» 238
Ragusa—E. <i>Coleotteri nuovi o poco conosciuti della Sicilia (cont.)</i>	» 242
Ponzo A.— <i>Considerazioni sull'autogamia nelle piante fanerogame (cont.)</i>	» 252
Ragusa E. — <i>Catalogo ragionato dei coleotteri di Sicilia (cont.)</i>	» 256



PALERMO

Stabilimento Tipografico Virzi

1907

IL NATURALISTA SICILIANO

Emitteri di Sicilia

di ENRICO RAGUSA

- - - . - - -

Il '5 luglio scorso ebbi la lieta sorpresa di una visita tanto piacevole quanto inaspettata! Il Dott. G. Horvath, Direttore della Sezione Zoologica del Museo Nazionale di Budapest, l'illustre e ben noto emittorologo, di passaggio a Palermo per il congresso zoologico di Boston, venne a trovarmi appena arrivato alle 10 del mattino.

Egli, pur non essendo mai stato nella nostra Conca d'oro, preferiva passare meco le poche ore accordate agli altri viaggiatori del medesimo battello, studiando gli emitteri siciliani della mia collezione, anziché visitare la Cappella Palatina ed il Duomo di Monreale!

Difatti tolta l'ora impiegata per la frugale colazione, restammo chiusi nel mio studio fin all'ora della di lui partenza!

Sebbene l'entusiasmo nostro non fosse all'altezza di quello del Mul-sant giovane, che esclamava in una delle prime visite fatte alla sua fidanzata: « Signorina, una cimice è assai bella, ma voi siete ancora più bella di una cimice », pure per noi due le ore volarono. Solo chi è appassionato per gli studi entomologici può facilmente comprendere il piacere che si prova a mettere le specie al loro giusto posto, con il loro vero nome, a correggere le specie mal determinate, e passare sette ore con un maestro eminente specialista, per di più simpaticissimo e di una cortesia e pazienza esemplare, nello spiegarmi i diversi caratteri delle varie specie onde facilmente distinguerle: un' assieme di cose da rendermi quel giorno indimenticabile.

Venti anni or sono pubblicai in questo stesso mio periodico (1) un primo elenco di Emitteri di Sicilia, da me raccolti, ma trovo ora nell'interesse della scienza, necessario dare un secondo elenco generale, di

(1) Nat. Sic. Anno VI. 1887. Emitteri raccolti in Sicilia.

questi bellissimi ed interessantissimi insetti, ordinandoli secondo l' ultimo Catalogo del Dott. Puton (1).

Poche specie sono rimaste indeterminate, ma il chiarissimo emittorologo di Budapest, mi ha permesso spedirglielo e promesso di studiarle al di lui ritorno dall'America; sarà allora mia cura di pubblicare il risultato in un elenco suppletivo.

Mentre nel 1887 il mio elenco era composto di 398 specie di *Heteroptera* con 40 varietà, delle quali a me mancavano 118 specie ed 11 varietà, citate da altri autori come specie rinvenute in Sicilia, e 96 specie di *Homoptera* e 6 varietà, delle quali a me mancavano ancora 31 specie e 2 varietà, oltre 26 specie e 9 varietà da me aggiunte in una prima nota di *Heteroptera* (2), e 14 specie e 2 varietà aggiunte in una seconda nota (3), di *Heteroptera* e 13 *Homoptera* e 4 varietà, avevamo così raggiunto il numero totale degli *Heteroptera* di Sicilia a specie 438 e varietà 51, e quello degli *Homoptera* a specie 109 e varietà 10; oggi questo numero si eleva per gli *Heteroptera* a 474 per le specie, e per le varietà a 54; per gli *Homoptera* a 135 specie e 17 varietà, numero riguardevole quando si pensa che in Sicilia, io sia il solo a tutt'oggi che ne possenga una collezione che ho potuto accrescere, grazie alle intelligenti ricerche dei miei amici signori Francesco Vitale per la provincia di Messina, Dr. Giacomo Coniglio Fanales per Caltagirone, Georg Krüger per Ficuzza, Dr. Filippo Re per Licata e Bernard Füge per Palermo e dintorni, e ad essi rendo vivissime grazie per la loro cortese cooperazione.

Possa il presente lavoretto servire di sprone alla giovane schiera di entomologi, onde sia più curato quest'ordine di insetti tanto negletto da noi.

Palermo 1 agosto 1907.

(1) Catalogue des Hémiptères (Hétéroptères, Cicadines et Psyllides) de la Faune Paléarctique—4^{me} édition. Caen 1899.

(2) Emittori nuovi per la Sicilia, Nat. Sic. Vol. X, 1892 pag. 206-209.

(3) Nat. Sic. 1897, pag. 246-249.

HEMIPTERA

(**RHYNGOTA** Fab. **RHYNCHOTA** Fieb. Flor.)

I. HETEROPTERA Latr.

(**FRONTIROSTRIA** Zett. Fieb. Flor.)

Sect. I. GEOCORISÆ Latr.

(**GEOCORES** Burm. **GYMNO CERATA** Fieb.)

F. I. — PENTATOMIDES

SF. 1. — PLATASPIDAE

Coptosoma Lap.
(*Globocoris* Hahn.)

* *scutellatum* Fourc. (1)
globus Fab. (2)

SF. 2. — SCUTELLARIDAE

Tr. 1. — **Scutellerini**

Thyreocoris Schr.

(*Corimeloena* White. *Coreomelas* A. S.)

* *scarabaeoides* Lin.

Irochrotus A. S.

(*Arctocoris* Germ. *Pachycoris* Germ.)

* *lanatus* Pall.

Odontoscelis Lap.

(*Arctocoris* Germ. *Ursocoris* Hahn.
Odonscelis Mls. R.)

fuliginosa Lin. **Palermo**. Mes-
sina 7. (3).
var. *dorsalis* Hahn. **Pal**.
dorsalis F. Dall. **Pal**. 5. Mes. 6.

Solenosthedium Spin.
(*Coeloglossa* Germ.)

lynceum Fieb. **Pal**. 10. Mes. 11.

Odontotarsus Lap.

(*Bellocoris* Hahn. *Pachycoris* Burm.
Odontarsus Mls. R.)

caudatus Klug. **Ficuzza** 5. **Pan-**
tellaria 7. **Pal**. 6. Mes. 10.

* *grammicus* Lin.

purpureolineatus Rossi (4) **Pal**.
Caltagirone.

(1) Sono marcate con * le specie da me non ancora possedute, ma che furono da altri citate come esistenti in Sicilia.

(2) Cito solo quei sinonimi che furono (l. cit.) allora da me notati come specie.

(3) I numeri dopo le località donde proviene l'insetto della mia collezione rappresentano il mese della cattura.

(4) I miei *grammicus* L. erano invece *purpureolineatus* Rossi.

Psacasta Germ.
(*Ventocoris* Hahn.)

s. g. **PSACASTA** Mls. R.

* *exanthematica* Scop.

Cerithe Fab. Pal.

conspersa Fieb. Fic. 6. Pal. 5.

s. g. **CRYPTODONTUS** Mls. R.

tuberculata Fab. Pal. 5. Mes. 7.

Eurygaster Lap.
(*Tetyra* F. *Bellocoris* Hahn.)

Maura Lin. Fic. 7. Mes. 9.
Caltag. 11.

* *var. picta* Fab.

nigrocucullata Goeze Pal. Mes. 11.

nigra Fabr.

* *var. hottentota* HS.

* *maroccana* Fab.

Tr. 2. — **Graphosomini**

Trigonosoma Lap.

s. g. **TRIGOSONOMA** Lap.
(*Glypheria* Muls. Rey)

rusticum Fab. Pal. 5.

aeruginosum Cyrill.

s. g. **SELENODERA** Horv.

* *falcatum* Cyrill.

Ancyrosoma Am. Serv.

albolineatum Fab. Mes. 6.
Sciacca 6. Fic. 7.

Tholagmus Stal.
(*Stiraspis* Fieb.)

flavolineatus Fab. Pal.

* *var. strigatus* HS.

Graphosoma Lap.

(*Scutellera* Lamk. M. et R.)

semipunctatum F. Fic. 7. Pal.

7. Mes. 9. Navurra 10.

lineatum L. Pal.

Podops Lap.

s. g. **PODOPS** Horv.

inuncta Fab. Pal.

s. g. **OPOCRATES** Horv.

curvidens Costa Sir. Mes. 10.

Scotinophara Stal.

sicula Costa Lentini 10.

SF. 3. — **PENTATOMIDAE**

Tr. 1. **Cydnini**

Byrsinus Fieb.

(*Psammozethus* Mls.)

albipennis Costa Pal.

Cydnus Fab.

(*Aethus* Dall. Stal. *Cyrtomenus* Am.)

* *laconotus* Fieb.

! *nigrita* Fab. (1) Mes. 4.

pilosus HS. Fic. 6. Mes. 6.

Macroscytus Fieb.

brunneus Fab. Mes. 5. Fic. 4.

Geotomus Mls. Rey.

punctulatus Costa. Pal. 10. Mes. 11.

* *var. laevicollis* Costa (2) [Nav. 10.

* *var. bifoveolatus* HS.

elongatus HS. Pal. Mes. 10.

(1) ! Sono marcate le specie nuove per la fauna siciliana.

(2) Gli esemplari della mia collezione denominati *var. laevicollis* e *var. bifoveolatus* erano invece tutti *punctulatus* Costa.

Brachypelta Am. Serv.
(*Cydnus* Fall. Dall. Stal.)

aterrima Forst. Pal. 5. Malta.
Pantel. 5. Mes. 4. Caltag. 8.

Sehirus Am. S.

(*Legnotus* Schioed. *Tritomegas* A. S.
Canthophorus M. *Adomerus* M.)

- * morio L.
! ovatus HS. Fic. 6.
sexmaculatus Rbr. Castelbuono 5.
bicolor L. Fic.
* dubius Scop. (1)
! var. melanopterus HS. Pal. Mal-
* maculipes M. R. (2) [ta. Caltag. 5.
! micans Horv. Pal.
* biguttatus L.

Crocisthetus Fieb.

aeneus Brnllé Pal.
Waltlii Fieb.
basalis Fieb. Mes.

Gnathoconus Fieb.

! picipes Fall. Pal.

Ochetostethus Fieb.

nanus HS. Pal.
! pygmaeus Ramb. Mes.

Tr. 2. — **Pentatomini**

Menaccarus Am. Serv.
(*Hoploscelis* M. et R.)

! arenicola Scholtz Pal. 12.
hirticornis Put. Pal.

Sciocoris Fall.

macrocephalus Fieb. Mes. Pal. 5.
* var. luteolus Fieb.
maculatus Fieb. Pal. Mes. 7.
! Sideritidis Wollast. Mes. 4. 9.
! fumipennis Put. Fic.
sulcatus Fieb. Pal.
Helferi Fieb. Pal. Caltag. 6.

Dyrodere Spin.

umbraculatus Fab. Pal.
marginatus Fab.

Aelia Fab.

acuminata Lin. Pal. 5. Mes. 7.
* Klugii Hah. (3)
Germari Kust. Fic.
* rostrata Boh.

Neottiglossa Curt.

(*Aeliodes* Dohrn. *Platysolen* Fieb.)

* inflexa Wolff.
bifida Costa Fic. 5. Mes. 4. 5.

Stagonomus Gorsk.

(*Dalleria* M. R.)

bipunctatus L. Pal. Mes.
var. consimilis Costa Pal.

Eusarcoris Hah.

* aeneus Scop. (4)
melanocephalus F. Pal. Nicolosi 4.
inconspicuus HS. Mes. 5. Fic.
! var. simplex Put. Pal.

Rubicornia Dohrn.

(*Apariphe* Fieb.)

* intermedia Wolff.

(1) Tutti i miei esemplari così denominati erano invece la var. *melanopterus* HS.

(2) Ritengo trattasi del *maculipes* Fieb. ch'è sinonimo del *micans* Horv.

(3) Gli esemplari della mia collezione denominati *Klugii* e *rostrata* erano invece tutti *acuminata* Lin.

(4) Gli esemplari della mia collezione così denominati erano invece tutti *inconspicuus*.

Holcsthethus Fieb.

analís Costa Pal. 5. Mes. 9.

Peribalus M. R.

vernalis Wolff Pal.
strictus Fab. Pal.
distinctus Fieb.
sphacelatus F. Pal. Caltag.
albipes F. Pal.

Carpocoris Kolen.

(*Mormidea* Am. S. Fieb.)

s. g. CARPOCORIS Stal.

purpuripennis Deg. Pal.7. Mes.7.
nigricornis F. [Caltag. 7.
var. fuscispinus Boh. Fic.
Mes. 12. Pal. Caltag. 1.

* lunulatus Goeze
lynx F.

s. g. CODOPHILA M. R. Stal.

varius Fab. Pal. 10.
var. lunula Fab. Mes. 7.

Dolycoris M. R.

baccarum L. Pal. 5. Caltag.
9.11. Mes. 7.

Palomena M. R.

(*Cimex* Lin. Fieb.)

prasina L. Pal.

Chroantha Stal.

(*Poecilocoris* Jak.)

ornatula HS. Pal.

Brachynema Mls. R.

(*Oncoma* Fieb.)

cinctum Fab. Trapani
! hypocrita Put. Licata 8.
* virens Rl.
Ragusae Reut. (1) Pal.

Nezara Am. S.

! Heegeri Fieb. Pal.
var. rubescens Noualh. Pal.
viridula L. Fic.5.Pal.6.Caltag.8.
var. torquata F. Lic. 11.

Piezodorus Fieb.

lituratus F. Fic. 7. Mes. 9.
incarnatus Germ.
var. alliaceus Germ. Mes. 10.
Caltag. 8. Fic.

Rhaphigaster Lap.

nebulosa Poda Pal. 12. Fic.
grisea F.

Pentatoma Lamark.

(*Trypicoris* Hah.)

rufipes Lin. Pal.

Eurydema Lap,

(*Strachia* Hah. p. Fieb.)

ornatum L. Pal.
* var. dissimile Fieb. (2)
festivum L. Pal. 5.10. Caltag.
var. pictum HS. Pal. 10. Fic. 10.
var. decoratum HS. Fic. 6,
oleraceum L. Castelb. 5.
Fic. 6. Caltag 4.

(1) Posseggo in collezione l'esemplare così determinato dal Reuter, che non so se l'abbia descritto.

(2) I miei esemplari così denominati erano invece tutti *ornatum* L.

Tr. 3. — Asopini

Picromerus Am. S.

(*Cimex* Stal.)

* **bidens** Lin.

nigridens Fabr. Pal.

Troilus Stal.

(*Podisus* M. R. *Asopus* Fieb.)

luridus F. Pal.

Jalla Hahn.

dumosa Lin. Fic. 5. Mes. 6.

var. **nigriventris** Fieb. Fic.

Zicrona Am. S.

! **coerulea** Lin. Fic.

T. 7. — Acanthosomini

Acanthosoma Curt.

(*Clinocoris* Ahn.)

haemorrhoidale Lin. Pal.

F. II. — COREIDES

Tr. 1. — Prionotylini

Prionotylus Fieb.

(*Myrmidius* Costa. *Sudalus* M. et R.)

brevicornis M. R. Pal.

Tr. 2. — Coreolini

DIV. 1 — GONOCERARIA

Phyllomorpha Lap.

(*Craspedum* Ramb.)

lacinata Vill. Sferracavallo 5.

Centrocoris Kol.

(*Centrocarenus* Fieb.)

spiniger F. Caltag. 4. Fic. 6. Pal.

Mes. 5.

! **variegatus** Kol. Fic.

Spathocera Stein.

(*Atractus* Lap.)

lobata HS. Pal. 1.

Enoplops Am. S.

(*Coreus* Stal. *Falethrocoris* Kol.)

cornuta HS. Pal. Caltag. 9.

Syromastes Latr.

(*Mesocerus* Reut.)

marginatus Lin. Fic. 5. Mes. 10.

Caltag. 4.

Verlusia Spin.

(*Syromastes* Latr. Reut.)

s. g. **VERLUSIA** Spin. Stal.

* **quadrata** F. (1)

var. **rhombea** L. Pal. 10. Fic. 4.

sinuata Fieb.

(1) Non possedevo questa specie, gli esemplari della collezione erano tutti *rhombea* L.

S. G. HAPLOPROCTA Stal.

(*Platymelus* Jak.)

sulcicornis F. Pal. 6. Mes. 7.

Gonocerus Latr.

* *Juniperi* HS.

insidiator F. Mes. 6. Fic. 7.

acuteangulatus Goetz. Fic. 7.

venator F.

var. *acutangulus* Put. Caltag. 5.

Div. 2 — **PSEUDOPHLOEARIA**

Pseudophloeus Burm.

* *Fallenii* Schill.

* *Waltlii* HS.

Nemocoris Stahlb.

(*Aoplochilus* Fieb.)

* *Fallenii* Sahlb.

Ceraleptus Costa.

obtusum Brullé Pal. Mes.

squalidus Costa

gracilicornis HS. Pal.

Bothrostethus Fieb.

! *Lucasi* Put. Mes. 5. 9.

Coreus Fab.

(*Dasycoris* Dall. Stal. *Merocoris* Hahn.)

hirticornis F. Pantel. 5. Pal. 10.

Mes. 11.

affinis HS. Mes. 7. Pal. 4.

Caltag. 10.

var. *Spinolae* Costa Mes. 4.

Strobilotoma Fieb.

typhaecornis Fab. Fic. Pant. 5.

* *Ragusae* Reut. ? (1) [Mes. 10.

Tr. 3 — **Alydini**

Microlytra Lap.

(*Actorus* HS.)

fossularum Rossi Fic. 4. Mes. 10.

Pal.

Camptopus A. et S.

lateralis Ger. Pal. 4. Mes. 4. Fic.

Alydus Fab.

* *calcaratus* Lin.

Heegeria Reut.

* *tangirica* Saund.

Tr. 4 — **Stenocephalini**

Stenocephalus Latr.

(*Dicranomerus* Hahn.)

agilis Scop. Pal. Caltag. 7. Mes. 9.

! var. *femoratus* Put. Mes. 4.

albipes Fab. Pal. Mes. 5.

neglectus HS.

Tr. 5. **Corizini**

Therapha Am.

(*Corizus* Fali. Mls. Stal.)

Hyoseyami Lin. Pal. Trapani.

(1) Il sig. Reuter trattenevasi l'unico esemplare che possedevo di questa specie, scrivendomi che lo avrebbe descritto con questo nome.

Corizus Fall, Am. S.

s. g. **STICTOPLEURUS** Stal.

(*Rhopalus* Fieb.)

crassicornis Lin. Pal. Mes. 5.

subvar. **pictus** Fieb. Pal.

abutilon Rossi Pal. 9.

s. g. **LIORHYSSUS** Stal.

(*Colobatus* M. R.)

hyalinus Fab. Term. Caltag. 7. Mes.

var. **sanguineus** Costa Pal.

s. g. **CORIZUS** Fieb.

maculatus Fieb. Pal.

! **subrufus** Gmel. Mes.

! **distinctus** Sign. Mes. 5.

parumpunctatus Schill. Caltag. 7.

rufus Schill. Mes. 4. [Pal.

! var. **lepidus** Fieb. Pal.

s. g. **RHOPALUS** Schill.

(*Brachycarenum* Fieb.)

tigrinus Schill. Pal.

Maccevethus Dall.

! **lineola** Fab. Pal. Fic. 4. Mes. 3.

var. **errans** Fab. Pal. Caltag. 10.

Agraphopus Stal.

(*Leptocerea* Jak.)

! **Lethierryi** Stal. Caltag. 10. 11.

Chorosoma Curt.

Schillingi Schml. Pal.

F. III. — BERYTIDES

Div. 1. — BERYTARIA

Neïdes Latr.

(*Berytus* Fab. *Sphalerocoris* Flor.)

aduncus Fieb. Falcone 9.

* **tipularius** L.

Berytus Fab.

(*Neïdes* Latr. Rt.)

* **hirticornis** Brull. Ustica.

* **clavipes** Fab.

! **montivagus** Fieb. Pal.

! **striola** Ferr. Pal.

F. IV. — LYGAEIDES

Tr. 1. — Lygaeini

Lygaeus Fab.

s. g. **TROPIDOTHORAX** Bergr.

(*Melanospilus* Stal.)

* **familiaris** F.

s. g. **LYGAEUS** F.

(*Spilostethus* Stal. *Lygaedon* Put.

Graptolomus Stal. *Eulygaeus* Rt.)

equestris L. Fic. 7. Pal. 2.

* **creticus** Luc.

saxatilis Scop. Pal. Fic.

pandurus var. **militaris** F. Pal. 7.

Mes. 7.

s. g. **MELANOCORYPHUS** Stal.

albomaculatus Goeze Pal. Fic.

apuanus Rossi

superbus Pollich. Pal. Mes. 10.
punctatoguttatus F. Pal.
var. rufipes Ragusa
gibicollis Costa Pal. 10. Mes. 11.

s. g. GRAPTOSTETHUS Stal.

servus var. maculicollis Ger. Pal.

Lygaesoma Spin.

reticulatum H. S. Pant. 5. Pal.
Caltag.

Arocatus Spin.

longiceps Stal. Pal. 5. 12.

Caenocoris Fieb.

Nerii Germ. Pal. 7.

Nysius Dall.

s. g. NYSIUS s. str.

- * Thymi Wolff. (1)
- * cymoides Spin. (1)
- graminicola Kol. Pal. Caltag. 7. 8.
- * Senecionis Schill. (1)
- ! Stalianus Horv. Fic.
- * lineatus Costa (2)
- Ericae Boh.

Tr. 2. — **Cymini**

Cymus Hahn.

melanocephalus Fieb. Pal. Mes. 8.
clavculus Fall. Pal. 5.

Cymodema Spin.

tabidum Spin. Pal.

Ischnorhynchus Fieb.

(*Kleidocerus* (Westw.) *Lyctus* Flor.)
geminatus Fieb. Pal. Mes. 7. 11.

Tr. 3. **Blissini**

Ischnodemus Fieb.

(*Micropus* Spin.)

sabuleti Fall. Navurra 11. Pal. 5.

Blissus Kl. Burm.

* hirtulus Kl.

Tr. 4 — **Henestarlini**

Henestarsis Spin.

laticeps Curt. Ustica 9. Lic. 6.
Pal. 10.

Engistus Fieb.

(*Brachypterna* Jakow.)

! boops Duf. Lic. 6.

Tr. 5. — **Geocorini**

Geocoris Fall.

(*Ophthalmicus* Schill.)

s. g. PIOCORIS Stal.

* erythrocephalus Lep.

(1) Erano tutti *graminicola*. Kol.

(2) Era invece *Stalianus* Horv.

s. g. **GEOCORIS** Fall.

- * *pygmaeus* Fieb.
pallidipennis Costa. Pal.
siculus Fieb. Pal. Salaparuta.
 * *albipennis* F. [Fic. Caltag. 7.
lineola Ramb. Pal. 12. Calt. 10.
 * var. *distinctus* Fieb. [Mes. 5.

Tr. 6. — **Artheneini**

Artheneis Spin.

- foveolata* Spin Sir. 5. Fic. 6.
 * *alutacea* Spin.

Tr. 7. — **Heterogastrini**

Heterogaster Schill.

(*Phygadicus* Fieb.)

- * *Calariae* Fourc.
rufescens HS.
affinis HS. Mes. 11. Pal. 10.
Urticae Fab. Salap. Mes. 4. Pal. 5.

Platyplax Fieb.

- Salviae* Schill. Pal.
inermis Rbr. Mes. 10. Falcon. 6.
 Pal. 11.

Tr. 9. — **Oxycarenini**

Macropterna Fieb.

- convexa* Fieb. Mes. 10.
marginalis Fieb. Pal.

Microplax Fieb.

- plagiata* Fieb. Pal.

- ! *interrupta* Fieb. Pal. Mes.
albofasciata Costa Pal. 10.

Brachyplax Fieb.

- palliata* Costa Pal. Caltag. 5.

Metopoplax Fieb.

- ditomoides* Costa Fic.

Oxycarenus Fieb.

(*Stenogaster* Hah.)

- * *Lavaterae* F.
hyalinipennis Costa Pal. 7.
collaris M. R. Fic. Trap.

Macroplax Fieb.

- fasciata* HS. Pantel. 5. Mes.
 Fic. Pal.

Tr. 11. — **Aphanini**

Paromius Fieb.

(*Stenocoris* Ramb.)

- gracilis* Ramb. Mes.

Pamera Say.

(*Plociomerus* Fieb. *Diplonotus* Stal.)

- * *fasciata* Fieb.
 * *fracticollis* Schill.

Rhyparochromus Curt.

(*Megalonotus* Fieb.)

- praetextatus* HS. Pant. 5. Fic. Pal.
puncticollis Luc. Pant. 5. Pal. 9. Mes.
 ! *dilatatus* HS. Mes.
chiragra F. Pal. Mes. Caltag.
 var. *sabulicola* Th. Mes. 9.

Piezoscelis Fieb.		Stygnocoris Dgl. Sc.	
staphylinus Ramb.	Pal.	(Stygnus Fieb. Stethotropis Fieb.)	
Proderus Am.		pedestris Fall	Pal. Mes. 9.
(Stenocarenum Jak.)		! fuliginus Fouch.	Mes. 9.
suberythropterus Costa	Pal.	faustus Horv.	Mes. Fic. 10.
Tropistethus Fieb.		Lasiocoris Fieb.	
holosericeus Schltz.	Pant. 5. Pal.	anomalus Kol.	Pal.
	Mes. 3.	Peritrechus Fieb.	
Ischnocoris Fieb.		gracilicornis Put.	Pal. Lent. 10.
! hemipterus Schill.	Pal. 1.	nubilus Fall.	Pal. [Mes. 11. Fic.
! punctulatus Fieb.	Mes. 7. Caltag.	meridionalis Put.	Lent. 10.
Aoploscelis Fieb.		! sylvestris Fab.	Pal.
bivirgatus Costa	Sciacca.	Hyalochilus Fieb.	
Lamprodema Fieb.		ovatulus Costa	Mt. Pellegr. 5.
! maurum Fab.	Catania 10.		Pantell. 5.
Plinthisus Fieb.		Microtoma Lap.	
s. g. PLINTHISOMUS Fieb.		(Polyacanthus Lap.)	
! minutissimus Fieb.	Mes. 11.	atrata Goeze	Fic. Caltag. 10.
s. g. ISIOSCYTUS Horv.			Mes. 4. Pal.
ptilioides Put.	Pal. Mes. 8.	Trapezonotus Fieb.	
s. g. PLINTHISUS Fieb.		s. g. TRAPEZONOTUS Fieb.	
longicollis Fieb.	Cat. 10. Fic. Ter-	dispar Stal.	Pal.
major Horv.	Pal. [mini 12.	Ullrichii Fieb.	Pal.
flavipes Fieb.	Pal. Nav. 10.	Calyptonotus Dgl. S. Reut.	
* coracinus Horv. (1)		Rolandri Lin.	Pal. Mes. 7.
brevipennis Latr.	Mes.	Aphanus Lap.	
Acompus Fieb.		(Nachymerus Lap. Rhyparochromus Fieb.)	
rufipes Wolff.	Pal. Mes. 7. Fic.	s. g. MICROTOMIDEUS Reut.	
		leucodermus Fieb.	Pal.

(1) Era invece *longicollis* Fieb.

s. g. CRAPTOPELTUS Stal.

! lynceus F. Fic. 1.

s. g. LIOLOBUS Reut.

Walkeri Saund. Pal.

s. g. XANTHOCHILUS Stal.

! quadratus F. Pal. 1.

! Reuteri Horv. Pal. Mes. 9. Caltag. 7.

saturnius Rossi Fic. Cat. 10.

s. g. APHANUS Lap.

(*Melandiscus* et *Raglius* Stal.)

inarimensis Costa Pant. 5. Mes. 11.

pineti HS. Pal.

alboacuminatus Goeze Caltag. 6.

pedestris HS. [Pal.

vulgaris Schill. Pal.

* Pini Lin.

phoeniceus Rossi Fic. 4. 10.

var. sanguineus Dgl. Fic.

Beosus Am. S.

(*Ischnotarsus* Fieb. p.)

maritimus Scop. Pal. Caltag. 7.

luscus Fab.

var. sphragidimium Fieb. Pal. Fic.

Dieuches Dohrn.

(*Ischnotarsus* Fieb. p.)

armipes Fab. Pantel. 5. Pal.

Ragusae Put.

Neurocladus Fieb.

(*Acanthocnemis* S. *Acompomorpha* Jak.)

brachiidens Duf. Pal. 11.

Ischnopeza Fieb.

hirticornis HS. {Fic. 6. Mes. 5.

Emblethis Fieb.

(*Platychilus* Jakow.)

Verbasci Fab. Pal. Mes. 11. Calt. 9.

griseus Wolff. Caltag. 7.

Drymus Fieb.

! sylvaticus F. Pal.

Scolopostethus Fieb.

decoratus Hah. Pal.

* var. brevis Saund. Malta.

cognatus Fieb. Pal.

Notochilus Fieb.

s. g. TAPHROPELTUS Stal.

contractus HS. Nav. 10. Pal. 1.

nervosus Fieb. Sirac. Mes. 5.

s. g. THAUMASTOPUS Fieb.

marginicollis Luc. Pal.

taurus Costa Pal.

s. g. NOTOCHILUS Fieb.

! Damryi Put. Mes. 11. Fic. 1.

Camptocera Jak.

Horvathi Jak. Pal.

Gastrodes Westw.

(*Platyaster* Schill. *Homalodema* Fieb.

Ancylopus Flor.)

* *Abietis* Lln.

Tr. 12. — **Pyrrhocorini**

Pyrrhocoris Fall.

(*Platynotus* Schill).

s. g. **SCANTIUS** Stal.

aegyptius Lin. Pal. 2.

s. g. **PYRRHOCORIS** Fall.

apterus Lin. Fic. 6. Mes. 12.

F. V. — **TINGIDIDES**

Tr. 2. — **Tingidini**

Div. 2. — **SERENTHIARIA**

Serenthia Spin.

(*Agramma* Westw.)

atricapilla Spin. Pal.

ruficornis Germ. Pal. Mes. 7.

nigra Fieb. Pal. 5

Div. 3. — **TINGIDARIA**

Acalypta Westw.

(*Orthosteira* Fieb.)

gracilis Fieb. Pal.

Dictyonota Cnrt,

s. g. **DICTYONOTA** Stal.

tricornis Schl. Castrogiov.

crassicornis Fall.

truncaticollis Costa Pal.

albipennis Baer. Fic. Caltag. 7.

Galeatus Curt.

(*Tingis* Fieb. p.)

* *maculatus* HS.

! *major* Put. Pal.

Tingis Fab. Fieb.

(*Stephanitis* Stal.)

! *Pyri* Fab. Caltag. 5.

Phyllontocheila Fieb.

s. g. **PLATYCHILA** Fieb.

(*Tingis* Stal. p. *Monanthia* Auct.)

Cardui Lin. Pal. 1. Fic.

auriculata Costa Pal. Fic. Mes. 11.

parallela Costa Pal. [Caltag. 7.

s. g. **LASIOTROPIS** Stal.

! *Ajugarum* Frey. Fic. 1.

! *grisea* Germ. Caltag. 6.

s. g. **TROPIDOCILA** p. Stal.

(*Tingis* et *Lasiotropis* p. Stal.)

geniculata Fieb. Pal.

var. *griseola* Put. Pal.

maculata HS. Mes. 11. Caltag. 6.

Catoplatus Spin.

! *carthusianus* Goeze Caltag. 6.

Physatocheila Fieb.

dumetorum HS. Pal.

Monanthia Esp.

Echii Wolff. Fic.

Lupuli HS. Pal.

nassata Put. Pal.

* *rotundata* HS.

Monosteira Costa

unicostata M. R. Pal.

F. VI. — PHYMATIDES

Phymata Latr.

(*Syrtis* Fab. *Discomerus* Lap.)

crassipes Fab. Fic.6. Mes.7.
var. coarctata Flor. Fic.

F. VII. — ARADIDES

Aradus Fab.

(*Piestosoma* Lap.)

* depressus Fab.
* dissimilis Costa
* erosus Fall.
dilatatus Duf. Madonie
* Betulae Lin.
Brenskel Reut. Madonie
* anisotomus Put.
annulicornis Sahlb.
lugubris Fall. Madonie

F. VIII. — HEBRIDES

Hebrus Cnrt.

(*Naeogaesus* Lap.)

pusillus Fall. Pal.

F. IX. — GERRIDIDES

Tr. 1. — **Mesovelini**

Mesovelgia Muls. R.

(*Fieberia* Jak.)

* furcata M. R.

Tr. 3. — **Hydrometrini**

Hydrometra Latr.

(*Limnobates* Burm.)

stagnorum Lin. Parco 9. Pal.9.

Tr. 4. — **Veliini**

Microvelia Mayr.

(*Hydroessa* Burm.)

pygmaea Duf. Pal.
Schneideri Schlitz. Pal.

Velia Latr.

rivolorum F. Pal.7.10.Fic.7.
* var. major Put.
var. ventralis Put. Pal. 7.
currens Fab. Pal. 10.

Tr. 5. — **Gerridini**

Gerris F.

(*Hydrometra* F. Fieb. *Tenagogonus*
Aquarius Schllbg.)

s. g. **HYGROTRECHUS** Stal.

* paludum Fab.
najas de G. Pal.
* ventralis Fieb.
* cinereus Put.

s. g. **LIMNOTRECHUS** Stal.

* lateralis var. Costae HS.
* thoracicus Schum.
* lacustris L.
* argentatus Schml.

F. X. — REDUIDES

Tr. 1. — **Emesini**

Ploioriodes Buch.

(*Ploiaria* Scop. *Ploiariola* Rt.)

vagabunda L. Pal. 7.

Stenolemus Sig.

Novaki Horv.

Fic.

Ploiaria Scop.

(*Cerascopus* Heinek. *Emesodema* Spin.)

domestica Scop.

Navurra 12.

Tr. 2. — **Reduvini**

Div. 1. — SAICARIA

Polytoxus Spin.

(*Acanthothorax* Costa. *Costiella* Reut.)

* sculus Fieb.

Div. 2. — STENOPODARIA

Pygolampis Germ.

(*Ochtetopus* Hah. *Stenopoda* Br.)

* bidentata Goeze

Sastrapada Am. S.

(*Harpagochares* Stal. *Ctenocnemis* Fieb.)

* Baerensprungi Stal.

Oncocephalus Klug.

pilicornis HS.

Pal.

squalidus Rossi

Nav.10.Fic.4.

* notatus Kl.

[Mes.10.

Div. 4. — REDUVIARIA

Holotr'chius Burm.

Cyrilli Costa

Mes. 7. Castelb.

Reduvius Fab.

(*Opsicaetus* Klug. Stal. *Oplistopus* Jak.)

personatus Lin.

Caltag. 8. Pal.

* villosus Fab.

pallipes Kl.

Caltag. 8.

* tabidus Klug.

* minutus Rt.

Pirates Sarv.

s. g. ECTOMOCORIS Mayr.

Eumerus Kl.

ululans Rossi

Pal.

* melanogaster Fieb.

s. g. PIRATES Serv.

hybridus Scop.

Fic. 4.

strepitans var. rufipennis Luc.

Lentini 10.

Div. — 5. HARPACTORARIA

Harpactor Lap. Fieb.

(*Rhynocoris* Hah. *Reduvius* Stal.

Sphedanolestes Stal.)

lividigaster M. R.

Pal.

argentolineatus Costa

Pal.

* sanguineus F.

cingulatus Fieb. Fic.6.Montalb.7.

* annulatus Lin.

iracundus Poda Pal.Mes.6.Castelv.

var. cruentus Fab. Fic.6. [7. Fic.6.

erythropus Lin. Castelv.Fic.Mes-

* maurus F.

[sina 4.5.

Coranus Curt.

(*Colliocoris* Hah.)

aegyptius F.

Caltag. 10.11.

* subapterus de G.

! niger Ramb.

Mess. 10.

Tr. 3. — **Nabini**

Prostemma Lap.

(*Metastemma* A. S. *Nabis* Stal.)

guttula Fab. Mes.10.Fic.
bicolor Ramb. Pal.
sanguineum Rossi Pal.

Allaeorhynchus Fieb.

! *flavipes* Fieb. Lent.10.

Nabis Latr. Auct.

(*Coriscus* Schr. Stal.)

s. g. **APTUS** Stal.

lativentris Boh. Fic.1.Mess.11.
 * *major* Costa [Pal. 11. Caltag. 7.

s. g. **NABIS** Latr.

capsiformis Ger. Pal.7.Mes.Calt.9.
ferus Lin. Pal.
rugosus Lin. Pal.

s. g. **ASPYLASPIS** Stal.

viridis Brull. Pal. Mes.8.
viridulus Spin.

F. XI.— **SALDIDES**

Tr. 1. — **Saldini**

Salda Fab.

(*Acanthia* Fabr. p. Reut.)

s. g. **SCIDOPTERUS** Am. S.

littoralis Lin. Pal.

s. g. **SALDA** Fab.

variabilis HS. Montalb. Girg.5.
Il Nat. Sic., Anno XIX

saltatoria Lin. Pal.
melanoscela Fieb. Pal.
pallipes Fab. Pal.
 var *dimidiata* Curt. Pal.
arenicola Schlz. Pal. Mes. 10.
xantochila Fieb. Pal.
 * *lateralis* Fall. Pall.

Tr. 2. — **Leptopini**

Leptopus Latr.

marmoratus Goeze Pal. Lent.10.
boopis Fourc.
spinosus Rossi Lent. 10.
echinops Duf.
hispanus Ramb. Nav.12.Pal.2.

Erianotus Fieb.

lanosus Duf. Pal.

F. XI.— **CIMICIDES**

Tr. 2. — **Cimicini**

Cimex Lin.

(*Acanthia* Fab.)

lectularius Lin. Sicilia.

Tr. 3. — **Anthocorini**

Lyctocoris Hah.

campestris Fab. Pal.Mes.10.

Piezostethus Fieb.

galactinus Fieb, Pal. 11.

obliquus Costa Pal.Fic.Mes.7.
cursitans Fall. Pal.

Anthocoris Fall.
(*Rhinarius* Hal.)

confusus Reut. Pal.
nemoralis Fab. Pal.
var. austriacus Fab. Pal.
var. superbus Westh. Pal.
! Minki Dohn. Pal.11. Caltag.7.
Gallarum-ulmi de G. Fic.5.

Triphleps Fieb.

nigra Wolff. Pal.Mes.10.Caltag.8.
* var. Ullrichii Fieb.
pallidicornis Rt. Mess.11.
* minuta Lin.
discolor Rt. Pal.
laevigata Fieb. Pal.

Brachysteles M. R.

* rufescens Costa
parvicornis Costa Pant.5.Pal.
Mes.4.

Cardiastethus Fieb.

nazareus Reut. Pal.
fasciiventris Garb. Fic.

Xylocoris Duf.

* ater Duf.

Myrmedobia Baer.
(*Idiotropus* Fieb. *Pseudopleps* Dgl. S).

coleoptrata Fall. Pal.5.

Fam. XIII — **CAPSIDES**

Tr. 1. — **Capsini**

DIV. 2. — **MYRMECORARIA**

Pithanus Fieb.

Ragusae Reut. Fic.5.

Div. 3. — **MIRARIA**

Miris Fah.

(*Stenodema* Lap. Reut.)

s. g. **BRACHYTROPIS** Fieb.

* calcaratus Fall.

s. g. **MIRIS** Reut.

(*Miris* et *Lobostethus* Fieb.)

laevigatus Lin. Pal.

* holsatus Fab.

Megaloceraea Fieb.

s. g. **NOTOSTIRA** Fieb.

* erratica Lin.

s. g. **MEGALOCERAEA** Fieb.

linearis Fuessl. Pal.

s. g. **TRIGONOTYLUS** Fieb.

ruficornis Fourc. Pal.11.Caltag.8.

Div. 4. — **BRYOCORARIA**

Monalocoris Dahlb.

Filicis Lin. Pal.

Div. 5. — CAPSARIA

Dionconotus Reut.

(*Dioncus* Fieb.)

cruentatus Brullé Fic.4.

Lopus Hahn.

mat Rossi Mad.

cingulatus Fab. Pal.

albomarginatus Hah.

lineolatus Brullé Pal.

Miridius Fieb.

quadrivirgatus Costa Sciacca.

Pal. Caltag. 5.

Phytocoris Fall.

* *Populi* Lin.

Pini Kb. Pal.7.

parvulus Reut. Pal.7.

varipes Boh. Mes.7.

Pantiliodes Noualh.

pallidus Ramb. Pal.

punctum Reut.

Megacoelum Fieb.

infusum HS. Mes.7.Caltag.9.

Adelphocoris Reut.

* *vandalicus* Rossi

Calocoris Fieb.

ochromelas Gmel. Pal.

striatellus Fab.

trivialis Costa Pal.5. Mes.5.

sexpunctatus Fab. Pal.4. Mes.6.

var. nankineus Duf. Mes.11.

var. nemoralis Fab. Pal.

var. coccineus Duf. Pal.Mes.6.

var. nigrovittatus Costa Mes.6.

var. rubromarginatus Luc. Pal.

Zelleri Scott. [Mes.6.

var. nigradorsum Costa Mes.

var. cuneatus Put. Pal.Mes. 5.

var. piceus Gyrill. Pal.

affinis HS. Fic.5.

Salviae Reut.

bipunctatus Fab. Pal.Mes.7.

Homodemus Fieb.

M flavum Goeze Pal

marginellus Fab.

Pyctnopterna Fieb.

striata Lin. Pal.

Brachycoleus Fieb.

Steini Reut. Pal.Mes. 6.

* *scriptus* Fab.

Lygus Fab.

Kalmii Lin. Pal.6.Mes.6.Caltag.7.

var. flavovarius Fab. Pal.10.

cervinus HS. Pal.

pratensis Lin Pal.Mes.3.Caltag.

apicalis Fieb. Pal.1.

Cyphodema Fieb.

instabile Luc. Mazzara.Mess.5.

Caltag.

Poeciloscytus Fieb.

cognatus Fieb. Pal. 11.

Charagochilus Fieb.

Gyllenhali Fall. Pal.

Liocoris Fieb.

tripustulatus Fab. Pal.Mes.7.

Camptobrochis Fieb.

lutescens Schill. Pal.Mes.4.

punctulatus Fall. Pal. Mes. 7.

Caltag. 7.

Capsus F. Fieb.

(*Deraeocoris* Stal. Rt.)

flavilinea Costa Pal.Fic.Montalb.7.

scutellaris Fab. Pal

punctum Ramb. Fic.7.Mes.7.

var. nigerrimus Put. Fic.

Schach Fab. Pal.Mes.7.

* trifasciatus Lin.

olivaceus Fab. Pal.

* ruber Lin.

lanarius Lin.

Rhopalotomus Fieb.

(*Capsus* Fab. Stal. Rt.)

ater Lin. Pal.

var. semiflavus Lin. Pal.

Allacotomus Fieb.

* gothicus Fall.

aetneus Costa.

Div. 6. — **PILOPHORARIA**

Systellonotus Fieb.

! unifasciatus Fieb. Caltag 7.

Myrmecomimus Rt.

variegatus Costa. Pal.7.Montalb 7.

var.Ragusae Reut. (1) Fic.6.

Camponotidae Reut.

Saundersi Put. Fic.

Mimocoris Scott.

coarctatus Mls. Pal.6.

Pilophorus Hah.

(*Camaronotus* Fieb.)

clavatus Lin. Pal.

pusillus Rt. Pal. Caltag.7.

Div. 9. — **LABOPARIA**

Shoenocoris Rt.

flavomarginatus Costa Pal.

Orthocephalus Fieb.

brevis Pz. Sciacca. Trapani.

coracinus Put. Pal.11.

saltator Hahn. Pal.

Pachytomella Reut.

(*Pachytoma* Costa)

Passerini Costa Pal.

minor Costa

Strongylocoris Blank.

(*Stiphrosoma* Fieb.)

* luridus Fall.

obscurus Ramb. Pal.

obesus Perris

Halticus Hahn.

(*Astemma* Am. *Halticocoris* Dgl.

Eurycephala Muls.)

luteicollis Panz. Castelb.

(1) L'esemplare così denominato dal Prof. Reuter, rimase presso di lui. Ignoro se l'abbia descritto.

Div. 13. — DICYPHARIA

Macrolophus Fieb.

costalis Fieb.	Pal.
nubilus HS.	Pal.

Dicyphus Fieb.

(*Idolocoris* Dgl. Sc. *Bachyceraea* Fieb.).

pallidus HS.	Pal.
errans Wolff.	Pal.
! annulatus Wolff.	Pal.

Campyloneura Fieb.

virgula HS.	Pal.
-------------	------

Div. 14. — CYLLOCORARIA

Cyllocoris Hah.

histrionicus Lin.	Pal.
flavonotatus Boh.	Pal.

Globiceps Latr.

(*Kelidocoris* Kol.)

sphegiformis Rossi	Pal.
flavomaculatus Fab.	Pal. Montalb. 11. Fic. 6.

Heterotoma Latr.

merioptera Scop.	Siracusa
------------------	----------

Heterocordylus Fieb.

tibialis Hah.	Sciacca
---------------	---------

Platycranus Fieb.

Erberi Fieb.	Fal.
--------------	------

Div. 16. — ONCOTYLARIA

Oncotylus Fieb.

* viridiflavus Goeze

Pastocoris Reut.

* Putoni Reut.

Stenoparia Fieb.

Putoni Fieb.	Fic. 5. Trap. 5.
--------------	------------------

Concstethus Fieb.

venustus Fieb.	Pal. Caltag. 5.
----------------	-----------------

Pachyxyphus Fieb.

lineellus Mls.	Pantel. 5. Sciacca 5. Mes. 5.
----------------	-------------------------------

Megalocoleus Reut.

(*Macrocoleus* Fieb.)

aurantiacus Fieb.	Pantel. 5.
Krueperi Reut.	Pal.
var. Palumboi Ragusa (1)	Pal.
Ragusae Reut.	Fic. 5.
* lunula Fieb.	

Amblytylus Fieb.

brevicollis Fieb.	Pal.
-------------------	------

Macrotylus Fieb.

lutescens Fieb.	Trap. 5. Pal. 5.
var. Garibaldinus Ragusa (2)	Trap. 5.
* atricapillus Scott.	

(1) Descritto nel Nat. Sic. Anno X, pag. 4.

(2) » » » » » » 208.

Div. 17. — **PLAGIOGNATHARIA**

Harpocera Curt.
thoracica Fall. Sciacca 5.
Psallus Fieb.
ancorifer Fieb. Pal.
var. Putoni Ragusa Pal.
siculus Reut. Pal.
variabilis Fall. Pal.
mollis M. R. Pal. Fic. 5. Mes. 6.

Plagiognathus Fieb.
Chrysanthemi Wolff. Pal.
fulvipennis Kb. Pal. 6.
arbustorum Fab. Pal.
tomentosus Reut. Pal. 6.

Malacotes Reut.
Mulsanti Reut. Pal.

Campylomma Reut.

Verbasci HS. Pal.

Sthenarus Fieb.

! Rotermundi Schltz. Pal.

Auchenocrepis Fieb.

minutissima Ramb. Castrog. Mes. 6.

Megalodactylus Fieb.

* macula-rubra M. R.

Tuponia Reut.

Tamaricis Perris Pal.

* brevirostris Reut.

* Hippophaes Fieb.

Tr. 2. — **Isometopini**

Isometopus Fieb.

(*Cephalocoris* Stehn.)

intrusus HS. M. Albano 7.

Sect. 2. **HYDROCORISÆ** Latr.

(**HYDROCORES** Burm. **CRYPTOCERATA** Fieb.)

F. XIV. — **PELOGONIDES**

Pelagonus Latr.
marginatus Latr. Pal.

Ranatra Fab.

* linearis Lin. Pal.

F. XVI. — **NUACORIDES**

Naucoris Fab.

F. XV. — **NEPIDES**
Nepa Lin.
cinerea Lin. Pal.

* cimicoïdes Lin.
maculatus Fab. Pal.
conspersus Stal. Mes. 10.

F. XVIII. — NOTONECTIDES

Anisops Spin.

producta Fieb. Pal.

Notonecta Lin.

glauca Lin. Fic.

var. *variegata* Mull. Pal.

furcata Fab.

* var. *maculata* Fab.

umbrina Germ.

Plea Lac.

* *minutissima* Fab.

* *macrocephala* Fieb.

affinis Leach. Pal.

atomaria Fieb.

s. g. *CORIXA* Bueh. Wh.

(*Basileocorixa* Kirb.)

hieroglyphica Duf. Pal.

* *scripta* Ramb.

transversa Fieb. Fic.

nigrolineata Fieb. Fic.

* var. *Fabricii* Fieb.

Micronecta Kirkaldy

(*Sigara* Leach. Auct.)

F. XIX. — CORIXIDES

Corixa Geoff.

(*Sigara* Fabr.)

s. g. *MACROCRIXA* Thoms.

Geoffroyi Leach. Pal.

* *leucocephala* Spin.

* *minutissima* L.

* *meridionalis* Costa
Scholtzii Fieb.



II. HOMOPTERA Am. Serv.

(**GULÆROSTRIA** Zett. Fieb.)

Sect. I. AUCHENORYNCHA Dumér

(**CICADINA** Burm.)

F. I. — JASSIDES

Tr. 1. — **Typhlocybini**

Alebra Fieb.

(*Compsus* Fieb.)

albostriella Fall. Pal.

Dicraneura Hdy.

(*Notus* Fieb.)

stigmatipennis M. R. Pal.

Chlorita Fieb.

(*Chloria* Fieb. *Cicadula* J. Sahl.)

! **flavescens** Fab. Pal.

Eupteryx Curt.

(*Typhlocyba* Fieb. Cat.)

! **Zelleri** Kb.

Curtisii Flor. Pal.

Melissae Curt. Pal.

Tr. 2. — **Jassini**

Cicadula Zett.

(*Macrosteles* Fieb. *Thanomes* Fieb.)

Ltmotettix Sahlb.)

* **vaginata** Kb.

sexnotata Fall. Pal.

Salsolae Put. Pal.

Grypotes Fieb.

(*Protaenia* Thoms.)

! **staurus** Melich. Mes.10.

pinetellus Boh. Pantel.5.

puncticollis HS.

Thamnotettix Zett.

(*Limotettix* Sahlb. *Stictocoris* Th. p.)

! **fenestratus** HS. Pal. Mes.

var. **alboguttatus** Leth. Fic.

Fieberi Ferr. Fic. Mes.10.

* var. **taeniatifrons** Kb.

haematoceps M. R. Pal.

* var. **opacus** Kb.

attenuatus Germ. Pal.

* erythrosticus Leth.

prasinus Fall. Pal.

simplex HS. Pal.

viridinervis Kb. Pal.

Athysanus Burm.

(*Euscelis* Brullé)

stactogalus Fieb. Pal.

lineolatus Brullé Pal.

obscurellus Kb.

Schenki Kb. Mes.3.

plebejus Zett. Pant.5.Pal.

variegatus Kb. Pal.

brevipennis Hb. Pal.

ochrosomus Kb. Pal.Mes.4.

Goniagnathus Fieb.

brevis HS. Pantell. 5.Pal. Mes 5.

guttulinervis Kb. Mes.4.

Jassus Fab.

(*Allygus* Fieb. *Thamnotettix* Sahlb.)

* commutatus Fieb.

mixtus Fab. Pal.

Phlepsius Fieb.

intricatus HS. Pal.11.

Deltocephalus Burm.

striatus Lin. Pal.

(*Platymetopius* Burm.)

(*Proceps* Mls. R.)

acicularis M. R. Pal.

limbatus Kb.

! undatus de G. Pal.

Tr. 3. — **Acocephalini**

Dorydium Burm.

* lanceolatum Burm.

Parabolocratus Fieb.

* glaucescens Fieb.

eximius Kb. Pal.9.

Eupelix Germ.

cuspidata Fab. Pant.5.

producta Ger. Pal.

spathulata Ger. Pal.

Acocephalus Ges.

(*Pholetaera* Zett. *Anoscopus* Kb.

Aphrodes Curt.)

nervosus Schr. Pal.Mes.6.

striatus Fab.

carinatus Stal. Pal. Mes. 10.

assimilis Sig. Fic.6.

albifrons L. Mes. 4.9.10.

var. fuliginosus (Rey.) Sig. Pal.

Selenocephalus Germ.

obsoletus Germ. Pal.Mes.7.

Tr. 4. — **Tettigonini**

Euacanthus Lep. Serv.

(*Amblycephalus* Curt.)

* interruptus Lin.

Aglena Am. S.

ornata var. pallida Walk. Madonie.

Tr. 5. **Bythoscopini**

Idiocerus Lewis.

I <i>scurra</i> Germ.	Mes.4.
<i>exaltatus</i> Fab.	Pal.
<i>Fallenii</i> K.	Mes.

Macropsis Lewis.

(*Oncopsis* Burm. *Batrachomorphus* Lw.)

<i>prasina</i> Fab.	Pal.
<i>lanio</i> Lin.	Pal. Mess.7.
<i>scutellaris</i> Fieb.	Pal.

Pediopsis Burm.

<i>virescens</i> Fab.	Pal.
! <i>Mulsanti</i> Fieb.	Pal.
<i>scutellata</i> Boh.	Fic.6.
<i>nana</i> HS.	Pal.

Agallia Curt.

<i>sinuata</i> Mls R.	Pal.
! <i>puncticeps</i> Ger.	Pal 5.
<i>reticulata</i> HS.	Pal.
<i>venosa</i> Fall.	Fal. Mes.

Tr. 6. — **Paropini**

Megophthalmus Curt.

(*Paropia* Ger.)

<i>scanicus</i> Fall.	Pal. Mes.3.10.
-----------------------	----------------

Tr. 7. — **Ledrini**

Ledra Fab.

<i>aurita</i> Lin.	Fic.6.
--------------------	--------

F. II. — **MEMBRACIDES**

Oxyrhachis Ger.

* *Delalandei* Fair.

Centrotus Fab.

* *cornutus* Lin.

var. *siculus* Kb Pal.Fic.Mes.6.7.

Gargara Am. S.

* *Genistae* Fab.

F. III. — **CERCOPIDES**

Triecphora Am. S.

<i>dorsata</i> Germ.	Fic. 6.
<i>mactata</i> Ger.	Pal.
<i>sanguinolenta</i> Lin.	Pal.Fic.Mes.4.

Lepyronia Am. S.

* *coleoprata* Lin.

Aphrophora Ger.

<i>Alni</i> Fall.	Pal.Mes.7.
-------------------	------------

Ptyelus Lep Serv.

(*Philoenus* Stal.)

<i>lineatus</i> Lin.	Pal.Mes. 7.
<i>campestris</i> Fall.	Pal.
<i>spumarius</i> Lin.	Pal.Mes.7.
var. <i>gibbus</i> Fab.	Pal.
var. <i>lateralis</i> Lin.	Castel v. Mes.7.
! var. <i>apicalis</i> Ger.	Pal.Mes.7.
var. <i>marginellus</i> Fab.	Pal.Mes.
! var. <i>dimidiatus</i> HS.	Pal.
! var. <i>vittatus</i> Fab.	Pal.

var. lineatus Fab. Pal. Mes.7.
var. pallidus Schr. Pal Lent.10.
! var. Populi Lin. Mes.7. [Mes.7.]

F. IV. — **CICADIDES**

Tettigia Kol.

Orni Lin. Pal.
! barbara Stal. Pal.

Cicada Lin.

plebeja Scop. Pal.6.

Tibicen Latr.

(*Tibicina* (Fieb.))

* haematodes Scop.

Cicadatra Kol.

! lineola Fieb. Pal.

Cicadetta Kol.

(*Melampsalta* Kol. *Saticula* Stal.)

Megerlei Fieb. Pal.
! dimissa Hag. Pal.
montana Scop.
Brullei Fieb. Fic.7.
tibialis Pz. Pal.
argentata Ol. Pal.
albipeunis Fieb. Fic.

F. V. — **FULGORIDES**

Tr. 1. — **Tettigometrini**

Tettigometra Matr.

* brunnea Sig.

atra Hagenb. Pal.Mes.7.

var. laeta Fieb. Pant.5.

distincta Luc. Mes.9.

longicornis Sign. Pal.

! fascicularis Melich. nov. sp. Mes.7.

Barani Sign. Pal.

virescens Pz. Pal.Pant.Mes.11,3.

* var. sicula Kb.

laeta HS. Mes.11.Fic.

brachycephala Fieb. Pal.Mes.7.

! impressopunctata Duf. Fic.

picta Fieb. Pal.

impressifrons M.R. Pal.

obliqua Pz. Sciacca 5.Mes.11.

costulata Fieb. Sciacca 5.Pal.Mes.5.

Tr. 2. — **Fulgorini**

Phantia Fieb.

(*Poeciloptera* HS.)

subquadrata HS. Pal.9.

Hemitropsis Fieb.

(*Haplacha* Leth. Fieb.)

bipunctata Fieb. Pal.

Helicoptera Am. S.

(*Elidiptera* Spin.)

marginicollis Spin. Fic.

! advena Spin. Montalb.4.

Cixius Latr.

pilosus Ol. Fic.Mes.6.

desertorum Fieb. Pal.

nervosus Lin. Fic.

brachycranus Scott. Mes.4.

pallipes Fieb. Sciacca Pal.11.

Hyalesthes Sign.

(*Liorhinus* Kb.)

! obsoletus Sign. Pal.

luteipes Fieb. Pal.

Oliarus Stal.

(*Pentastira Pentastiridius* Kb.)

Panzeri Loew. Pal.

leporinus Lin.

cuspidatus Fieb. Pal.

Almana Stal.

(*Bursinia* Costa)

* hemiptera Costa

Dictyophora Ger.

(*Pseudophana* Burm.)

* multireticulata Mls.

europaea Lin. Fic.Pal.7.

Caloscelis Lap.

(*Eurybrachis* Ger. *Mejosoma* O. Costa)

Bonellii Latr. Fic.

Mycterodes Spin.

* sulcatus Fieb.

Issus Fab.

dilatatus Oliv. Fic.6.Mes.7.

! coleopratus Fab Mes.7.

Lauri Ger. Pal.Mes.4.

Hysteropterum Am. S.

lilimacula Costa Pal.Mes.7.

* Zelleri Kb.

grylloides Fab. Pal.

apterum Fab. Pal.

limbatum Costa

! fuscovenosum Fieb. Pal.

* distinguendum Kb.

* immaculatum Fab.

Tr. 3. — **Delphacini**

Asiraca Latr.

clavicornis Fab. Pal.Mes.5.

Araeopus Spin.

(*Delphax* Fab. J. Sahlb. Scott.)

crassicornis Fab. Siracusa.

Kelisia Fieb.

(*Ditropis* Kb.)

guttula Germ. Pal.

Delphax Fab.

(*Liburnia* Stal.)

! discolor Boh. Mes.11.

latifrons Fieb. Pal.

propinqua Fieb. Pal.

Sect. 2. STERNORHYNCHA Am. S.

(**HYMELYTRA** Latr. **HYMENELYTRA** Fall.)

Subs. 1. PHYTOPHTIRES Burm.

F. I. — PSYLLIDES

Amblyrhina Lw.

! maculata Lw. Mes.3.

Div. 2. — APHALARARIA

Arytaina Fst.

Euphyllura Forst.

! Genistae Latr. Mes.6.

olivina Costa Pantell.5.
Oleae Fouse.

Homotoma Guér.
(*Anisostrophæ* Fst.)

Psyllopsis Lw.

Ficus Lin. Pal.

! fraxinicola Fst. Mes.6.

! Fraxini Lin. Pai.

F. II. — APHIDES

Div. 3. — PSYLLARIA

Psylla Geoff.
(*Chermes* Lin.)

! pyrisuga Fst. Mes.3.

GIUSEPPE LEONI

Note sopra alcune forme del gen. *Otiorhynchus* Sch.

s. g. *Arammichnus* Gozis

Lo Stierlin, (*Best. Tab. IX Curculionidae I Theil*) colloca in tre sezioni diverse le specie: *comparabilis* Sch. e *umbilicatus* Stl. = *neapolitanus* Stl. = *tomentosus* Gyl. e *juvencus* Gyl.

Il catalogo di Berlino (1906) mette in sinonimia il *tomentosus* e il *juvencus*, e del *comparabilis*, a cui unisce l'*umbilicatus*, fa una varietà del *juvencus*.

E questo è bene, ma secondo la mia opinione non è tutto.

Lo Stierlin, dunque distingue le prime due forme per: elitre con solo gli intervalli delle strie con una fila di setole: il resto senza vestitura.

il *neapolitanus*: elitre con squamule di un brillante metallico (1).

ed infine gli ultimi due: elitre a pubescenza semplice o guarnite di squamule piliformi.

Trascura dire nella sua tavola, se il *neapolitanus* ha la vestitura di sole squamule, e manca di setole sugli intervalli, ma dalla sua posizione in mezzo agli altri ci è lecito arguire che questa forma di rivestimento non dovrebbe mancargli.

Non ho potuto procurarmi il tipo dello Stierlin pel *neapolitanus*, e perciò le mie note mancano di precisa conclusione, dovendo a suo proposito limitarmi a delle sole ipotesi: ma non stimo inutile richiamare l'attenzione dei competenti sulle forme di questo gruppo quali si raccolgono in Italia.

Il *neapolitanus*, secondo il catalogo Bertolini, sarebbe forma del Veneto-Emilia-Napoletano (2).

(1) In questo gruppo capita un'altra forma italiana, l'*elator* Stierl. In qualche esemplare che io posseggo le squamule hanno il colore di quelle del *comparabilis* e nessun splendore metallico!

(2) Questo *Napoletano*, non so se significhi soltanto Campania o altrimenti l'ex regno delle due Sicilie!

Ora, nella Basilicata, negli Abruzzi, nel Molise, in Puglia, nell'Umbria (Orvieto e Fossato di Vico) ho raccolta, frequente, una forma di *Otiorhynchus* che mi fu in altri tempi determinata per *neapolitanus*, che ho dato sempre in cambio sotto questo nome, e che figurò così anche nelle liste di vendita dei maggiori entomologi, quantunque per giusta regola non le competesse questo nome!

Comunque variabile, la forma in discorso è evidentemente attribuibile ad *una sola specie*. Ora sotto le pietre in siti incolti e sui margini delle vie, ora sulle siepi folte dei campi, talvolta anche sugli arbusti, questa, si prende si può dire tutto l'anno ed è come ripeto comune, la più comune di tutti gli *Otiorhynchus* che si raccolgono nelle località da me più sopra indicate.

Ho potuto quindi averne sott'occhio qualche centinaio e osservare una lunga serie delle sue variazioni principali.

Per averne una diagnosi precisa occorre ricorrere a tutti i caratteri dati dallo Stierlin per le forme *comparabilis-umbilicatus-tomentosus-juvencus*.

Eccone la diagnosi, variazioni incluse:

Scrobe raggiungenti gli occhi in solco distinto, variabili solo leggermente in larghezza e profondità. Fronte larga fra gli occhi quanto la larghezza del rostro al punto di inserzione delle antenne. Anche qui si riscontrano leggere variazioni a causa degli occhi che sono disposti più o meno lateralmente. Il rostro ha una scanalatura mediana più o meno profonda, talora nulla o quasi; le carene laterali sono più o meno nettamente delineate, la sua punteggiatura e quella della testa variano di densità.

Corsaletto punteggiato. La punteggiatura è variabile di grandezza e di densità e se talora i punti sono spazati tal'altra sono quasi confluenti. Quelli del disco distintamente umbilicati. Sul mezzo del corsaletto si scorge più o meno distinta (talvolta anche monca) una linea inpunteggiata. Il corsaletto è più largo che lungo, la sua massima larghezza è quasi sul mezzo, ma piuttosto in sotto che in sopra. Dopo del mezzo si restringe quasi bruscamente e forma sulla base delle elitre una specie di collo.

Elitre in ovale, generalmente poco allungato, poco arrotondato sui lati, la loro larghezza massima posta subito dopo l'omero, talvolta anche quasi parallele.

Striatura di questo variabile, ma i solchi in generale non nettamente limitati e più distinti sui lati che sul disco, attraversati da ru-

golosità ondulate che lasciano tra loro, nei solchi, degli spazi liberi rotondi quasi equidistanti, talchè le elitre appaiono a solchi di punti più o meno regolari. Gli intervalli anche essi attraversati dalle stesse linee ondulate sembrano più o meno granulati, ma le granulazioni sono sempre irregolari e confuse.

La statura è variabilissima, ma non supera i 9 mm. e non discende al di sotto dei 4.

Il colorito è di un castagno più o meno oscuro talora quasi nero, talora rufino.

Ora ecco le diverse forme di vestitura che assume questa specie :

Si possono distinguere in quattro tipi principali ; che qui dispongo per ordine di frequenza :

1. Intervalli delle elitre muniti di una fila più e meno irregolare di setole. A volte qualche setola si scorge anche qua e là nelle strie

2. Tutto il di sopra coperto di setole confusamente disposto. Quelle degli intervalli soltanto semierette.

3. Come al N. 1-2. Sui lati delle elitre, e specialmente verso l'apice delle piccole macchie di squamule piliformi.

4. Come al N. 2. Le elitre a moschettature rotonde di squamule piliformi su tutta la loro superficie.

È da notare : che le squamule sono piccole allungate, a parte basale più larga ; hanno presso a poco la lunghezza delle setole e il loro colore, bianco-giallastro, e se talora sono appena visibilmente lucenti, non han però mai alcun splendore metallico ; che tanto nelle strie quanto nelle interstrie si notano delle setole che hanno più o meno una forma squamuliforme pur mantenendosi erette, che talvolta anche qualcuna della squamule che compongono le moschettature, mostra una decisa tendenza a sollevarsi ; che gli esemplari di cui al N. 1, sono in generale i più grossi, come quelli del N. 4 sono quasi esclusivamente i più piccoli, che mentre questi ultimi si raccolgono battendo le siepi in giugno-luglio ; i primi si hanno rivoltando le pietre in autunno-primavera e qualche volta anche in pieno inverno.

Se qualche volta la mancanza di squamule, o anche di peli, chiaramente scorgesi derivare da logoramento, più spesso si riscontra dovuta a fatto naturale perchè mi è accaduto raccogliere individui, allora, allora usciti dal pupario che presentavano decisamente la vestitura di cui al N. 1.

Non penso destituita di ogni fondamento l'idea, che questa diminuzione di rivestitura possa derivare dalle condizioni di umidità nelle quali

accade la trasformazione della larva. Quelli che abitano le siepi trovano sempre al piede di questo dell'ombra e dell'umidità che impediscono il disseccarsi del pupario, e di conseguenza il suo restringersi addosso alla ninfa; fenomeno questo che può accadere a quelli che vivono in luoghi scoperti e soleggiati, determinando in essi la caduta delle squamule e dei peli per sfregamento all'atto della esclosione, i più caduchi perdendosi contro le pareti del pupario.

Comunque accada è per me evidente la filiazione di tutte queste forme da un' unica specie e ritengo assai discutibile far permanere una varietà, se basata sul semplice carattere della impelatura, potendosi benissimo e di sovente dare il caso che un esemplare nato *juvencus* possa poi per circostanze indipendenti dalla sua nascita divenire un *comparabilis* !

Queste sono dunque le forme che si raccolgono nella maggiore parte dell' Italia meridionale dove il *neapolitanus* è introvabile, almeno per quanto ne so io e per quanto me ne dicono qualcuno dei miei amici.

E ognuno comprende che anche limitando più strettamente la sua diffusione (*Napoli* dice lo Stierlin) dovrebbe essere più facile la sua esistenza nelle regioni da me anzi accennate, che non nella Emilia e nel Veneto.

Del resto ne ho avuti di Napoli, del Lazio, della Calabria, della Sicilia, che non si discostano affatto dalle forme da me notate.

Rimane ora a proporsi il quesito :

Era lo *splendore metallico* delle squamule dovuto ad una anomalia nell'esemplare veduto dallo Stierlin o questo carattere fu esagerato?

Io sono per quest' ultima opinione e ritengo dovere il *neapolitanus* seguire le altre forme nella sinonimia comune.

Del resto pur ammettendo la diversità di splendore nelle squamule troppo è poco per farne una specie.

Cerchio, Luglio 1907.



COLEOTTERI NUOVI O POCO CONOSCIUTI

DELLA SICILIA

di ENRICO RAGUSA

(Cont. ved. N. 3-4-5)

Cicindela lunulata F.

a. barbara Cast.

Questa razza locale, e non aberrazione, fu da me trovata all'isola di Lampedusa e non in Sicilia, come è citata nel nuovo Catalogo « Coleopterorum », edito dal Reitter a Paskau 1906.

Carabus (*Macrathorax* Desm.) *morbillosus* F.

Troviamo questa specie nel nuovo Catalogo 1906, citata solamente di Hi. & Bal., mentre fu da me trovata e citata dell'isola di Lampedusa, dove è comunissima. In detto catalogo il *C. planatus* Chaud. è notato come una varietà del *morbillosus* F. Ritengo ciò erroneo, e sostengo trattasi di una specie ben distinta, che per ora si è solamente trovata in primavera ed autunno in una zona ristrettissima sulle alture a S. Guglielmo, Bosco Barraca, nelle vicinanze di Castelbuono.

Riguardo all'*Autocarabus v. siculus* m. ho ripetuto che l'esemplare da me descritto, mi fu donato, a suo tempo, dal farmacista Zuccarelli di Catania, assieme ad altri coleotteri (che mi risulta non essere stati presi in Sicilia, come egli mi aveva asserito) in una piccola bottiglia ripiena di alcool, il quale alterò il colorito degli insetti, che vi erano stati immersi per molti anni, tanto da farmi descrivere quell'*Autocarabus auratus* L. come una nuova varietà.

Clivina fossor L.

v. prolixa (Kiesw. in litt.) Schaum

Questa varietà descritta della Grecia nel catalogo 1906 è citata con dubbio (?) dell'Italia, ed omessa della Sicilia, dove si è ripetutamente rinvenuta.

***Chlaenius vestitus* Payk.**

var. ***oreteus*** Ragusa

Nel nuovo catalogo 1906 è citata come *Oreteus* invece di *oreteus*.

Anche al *Ditonus* (*Aristus* Latr.) *opacus* Er. erroneamente è accennata la Sicilia come luogo di rinvenimento, mentre è all'isola di Lampedusa che si rinviene e non finora in Sicilia.

***Amblystomus cephalotus* Reitt.**

Troviamo nell'*Addenda* del nuovo catalogo 1906, questa specie descritta di Akbés in Siria, citata di Sicilia (?) e Malta (?), va dunque aggiunta alle specie siciliane già citate. Avevo già annunciato che il Bertolini nella sua *Addenda*, la citò di Malta (?).

***Ancholeus* v. *splendens* Génè**

a. obscurus Ragusa.

Il nome di questa aberrazione è stato cambiato in *a. Ragusai* Heyden, essendovi già un *Poecilus obscurus* Fairm.

***Lebia trimaculata* Vill.**

L'*ab. subscutellaris* Reitt. e l'*a. Destefanii* Rag. non sono che sinonimi di questa specie, avendo io stesso messo in sinonimia (1) la *Destefanii* e spiegato (2) che dopo la morte dell'insetto la supposta macchia triangolare nera, dietro allo scutello, che attraverso le elitre fa l'effetto di macchia e la fa differire dal tipo, scomparire.

***Brachynus elongatus* Tourn.**

Essendo la collezione Tournier ora proprietà del sig. M. Pic, gli scrissi pregandolo di volere verificare la validità di questo *Brachynus* dal Tournier descritto di Sicilia. Ne ho avuto in risposta: « Le Bra-

(1) Nat. Sic., Vol. VII, pag. 26.

(2) Id. id. VIII » 224.

chynus elongatus se trouve en effet dans la collection Tournier et me parait se rapprocher beaucoup de *explodens* .

Dalla descrizione avevo sempre dubitato che l' *elongatus* fosse una buona specie, la risposta del sig. Pic, mi convince ora a ritenerla una semplice leggierissima modificazione dell' *explodens* Duft.

Canthydrus notula

var. ***siculus*** Ragusa

Questa varietà che era stata messa qual sinonimo della *notula*, nel nuovo catalogo 1906 è stata citata come una buona varietà.

Hydaticus transversalis Pontopp.

var. ***interruptemaculatus*** Gerh.

Questa varietà non è di Sicilia (Si.) come certamente per isbaglio di stampa erroneamente è citata nel catalogo del 1906, ma è della *Silesia* (Sil.).

Cybister senegalensis Aub.

var. ***Seidlitzii*** Ragusa

La *C. senegalensis* oltre di Sicilia , era già conosciuta della Sardegna, dove la scopri il Baudi.

La var. *Seidlitzii* non è di Sicilia come erroneamente è citata nel nuovo catalogo 1906.

Anthophagus Fauveli Luze

Questa specie descritta di Sicilia , fu per molti anni nella mia collezione come *Fauveli* m. nov. sp. Eppelsheim al quale poi la comunicai me la determinò per *caraboides* L. e così la citai nel mio catalogo ragionato.

Non è rara nel giugno e luglio sulle Madonie, Caronie, ed alla Ficuzza, dove battendo gli alberi di peri selvaggi, ne cade sempre qualche esemplare nell'ombrellino.

Planeustomus elegantulus Kr.

Troviamo nel nuovo catalogo 1906 , per questa specie oltre Creta donde era conosciuta, aggiunta anche la *Sicilia*. Non la posseggo ancora.

***Stenus capitatus* Epp.**

Questa specie descritta di Oran, la troviamo ora nel nuovo catalogo 1906, citata di Sicilia. Non la posseggo e non so chi ve l'abbia trovata.

***Astenus siculus* Fauv.**

Questa specie da me non ancora posseduta, è da aggiungersi alla specie di Sicilia; fu descritta nella Revue d'Entomologie 1900, p. 227.

Il sig. Agostino Dodero ne prese un esemplare alla Ficuzza.

***Astenus Walkeri* Fauv.**

Altra specie descritta dell'isola di Malta (loc. cit.) che dobbiamo aggiungere alla nostra fauna.

***Staphylinus* (Goërius) *tenebricosus* Grav.**

var. ***fulvopilosus* Fiori.**

Questa varietà, indicata nel Catalogo Coleop. 1906 come di Sicilia, Fiori nel Nat. Sic. 1904, pag. 90, la descrisse ritenendola forse soltanto una varietà accidentale dell'Italia settentrionale. Non è di Sicilia.

***Staphylinus* (Goërius) *tenebricosus* Grav.**

var. ***meridionalis* Fiori.**

Questa varietà è notata nel Catalogo Coleop. 1906 come di Sicilia, mentre il Fiori (loc. cit.) la dice di Calabria e forse di altre parti dell'Italia meridionale, ma non di Sicilia.

***Tachyusa ventralis* Fauv.**

Descritta di Sicilia e Corsica è da aggiungersi alle specie da me già citate.

***Cephenium* (*Geodytes* Sauley) *Lostiae* Doderò.**

Questo insetto da me trovato in unico esemplare nei boschi di Caronia, mi era stato determinato dall'amico Reitter come *C. lesinae* Reitt. Dissi già (1) che il signor Doderò aveva ritrovato parecchi esemplari identici al mio, alla Ficuzza ed a Castelbuono, e dal suo esame e da quello del Dott. Holdhaus sembrava trattarsi di una specie nuova *molto affine* alla *C. Lostiae* Dod.

Ora avendolo il signor Doderò studiato, si è convinto che detto insetto è proprio il *C. Lostiae* da lui descritto su esemplari sardi. Il ♂ di questa specie è assolutamente unico, finora, nella stranissima forma della parte posteriore del metasterno.

Ecco dunque un altro insetto proprio alla Sardegna e Sicilia.

***Batyscia Destefanii* Ragusa**

Il sig. Doderò ha provata (1) la validità di questa specie, che troviamo ciò nonostante nel nuovo catalogo 1906, sempre qual sinonimo della *muscorum* Dieck.

***Catops pallidus* Mén.**

Bisogna togliere questa specie, dai *Catops* di Sicilia, non avendo più per sinonimo il *C. cuneiformis* Fairm. descritto dell'Etna, che è invece, secondo il nuovo catalogo 1906, sinonimo del *C. rufus* Kr.

***Stilbus polygramma* Flach.**

Dobbiamo la scoperta di questa specie in Sicilia, al sig. Agostino Doderò che ne prese un esemplare a Pachino.

Sarebbe bene rivedere nelle collezioni siciliane se questa specie non è stata confusa con l' *Olibrus pygmaeus* Strm. al quale a prima vista, somiglia molto.

(1) Nat. Sic., Anno XVIII, pag. 231.

***Mycetophagus (Tritoma* Müll.) *siculus* Baudi.**

Questa specie nel catalogo 1906, erroneamente è citata due volte, prima fra i *Myretophagus*, mentre poi è posta come sinonimo dell'*Eustropus dermestoides* F., dove giustamente la pose il Reitter (Wiener Ent. Zeit.) e poi lo stesso Baudi (Nat. Sic. Vol. XII, pag. 154).

***Triphyllus cribratus* Baudi.**

Reitter per questa specie, creò nella Deutsche Ent. Zeit. 1877, il genere nuovo *Atritomus*.

Ora questo genere è sinonimo di *Eusarcus* Reiche (*Eutoxylon* Ancey), e *cribatus* è sinonimo di *Abeille* Ancey.

Già nel catalogo del 1891 erroneamente a *cribratus* invece di Baudi si era posto Reitter per autore, e Sicilia per patria, invece di Sardegna. Errori che il catalogo del 1906 riproduce.

***Georyssus costatus* Lap.**

a. *cupreus* Reiche

Questa bellissima aberrazione è stata messa nel catalogo 1906 semplicemente in sinonimia del *costatus* Lap. Credo che non sono molte le aberrazioni che hanno tanto dritto ad un nome speciale quanto questa, che si distingue dal tipo, che è nero, per avere le elitre di un bellissimo colore rosso-cupreo dorato, con la sutura delle elitre ed il corsaletto azzurrognoli.

***Julodis pilosa* F.**

var. *Koenigi* Manh.

Non trovo nel catalogo del 1906 citata la *Julodis pilosa* F. che lo era nel catalogo del 1891, nè la var. *Koenigi* Manh. che il Failla-Tedaldi catturò a Lampedusa e che io citai nel mio catalogo ragionato.

***Ptinus atricapillus* Kiesw.**

Dobbiamo la scoperta di questa specie, nuova per la Sicilia, al Prof. Filippo Re, che ne catturò un esemplare nel gennaio a Messina e gentilmente ne arricchì la mia collezione.

***Ptilinus aspericollis* Muls.**

Dissi nel mio catalogo ragionato che non possedevo questa specie descritta di Sicilia, che aveva per sinonimo l'*asperulus* Gemm., ma avevo invece il *costatus* Gyll. che ritenevo nuovo per la Sicilia. Ora secondo il nuovo catalogo l'*asperulus*, *aspericollis* e *costatus*, sono tutti sinonimi del *fuscus* Geof. e bisogna dunque modificare il catalogo delle specie siciliane, in questo senso.

***Lasioderma striola* Rey.**

Questa specie descritta nell'Échange 1892, come di Sicilia, viene ad accrescere il numero delle specie catturate in Sicilia, già abbastanza numeroso, per questo piccolo genere.

***Oedemera* (*Stenaxia* Sch.) *pusilla* Costa**

Questa specie nel catalogo 1906, è di nuovo citata di Sicilia, mentre feci già osservare che essa fu descritta come trovata sopra la collina di Camaldoli presso Napoli. Costa « Fauna del Regno di Napoli » pag. 30, e non in Sicilia.

***Oedemera* (*Oedemerina* Seidl.) *caudata* Seidl.
crassipes Ab. in litt.**

Alle specie di Sicilia bisogna aggiungersi quest'altra pubblicata nella « Naturg. Ins. Deutsch. » Vol. V. Parte I. Berlino 1898, della quale credo utile riprodurre la diagnosi: « obscure coeruleo-viridis, prothorace « longitudine max angustiore, apice rotundato, subtiliter punctulato, « palpis maxillaribus articulo ultimo precedente distincte latiore obliquo truncato subsecuriformi, ♀ pygidio segmento anali bicarinato « multo longiore acuminato. ♂ femoribus posticis subincrassatis ».

Italia, *Sicilia*, Sardinia, Dalmatia, Graecia, Asia minor.

L. 7-9 mm.

***Otiorrhynchus aurifer* Boh.**

Troviamo nel nuovo catalogo l'*O. Lefebvrei* Gyll. come specie di-

stinta fra l' *O. Halberri* Stierl. ed il *latissimus* Stierl., mentre Baudi la trovò in Sicilia, ma la ritenne una semplice var. dell'*aurifer* Boh.

La supposta varietà *morulus* Boh. da me citata è stata giustamente posta in sinonimia dell'*aurifer*.

***Tyloderes Dejeani* Boh.**

Anche nel catalogo 1906, questa specie è citata di *Sicilia* invece che di *Stiria* donde fu descritta.

***Phyllobius crassior* Desbr.**

Questa specie descritta di Malta, nel catalogo 1906, figura prima a pag. 612, e poi a pag. 614 nel sottogenere *Paratcythropus* Desbr.

***Tanymecus submaculatus* Chev.**

Non errai nel mio catalogo ragionato quando supposi che il *griseus* Rottb. fossi sinonimo del *siculus* Tourn. ed ora secondo il catalogo del 1906 entrambi sono sinonimi del *submaculatus* Chev.

***Liosoma Stierlini* Tourn.**

Il 9 marzo scorso, il sig. Agostino Dodero riguardo a questa specie mi scriveva: « Confrontai col sig. A. Solari le mie *Liosoma* di Sicilia col tipo del *Liosoma Stierlini* Tourn. comunicato dal Pic, attuale possessore della collezione Tournier, e da tale esame emerge sicura la sinonimia del *L. Stierlini* col *L. scrobiferum* Rottb. ».

***Orthochaetes insignis* Aubé**

Troviamo nel nuovo catalogo 1906, indicata di *Sicilia*, questa specie che nel mio catalogo ragionato, disse di non esservi ancora stata trovata, essendo gli esemplari così determinati dal Vitale, invece il *setiger* Beck,

Schilsky nel Küster die Käfer Europas, fascicolo XLIV, Nürnberg 1907, testè pubblicato a pag. 44 H., la cita della Francia meridionale, Corsica, *Sicilia*, Corfù e ripete *Sicilia*; a pag. 18 la descrive, mettendo come autore lo Chevrolat invece dell'Aubé, e la cita solamente di Lusitania (Estrella) di Francia e della Corsica.

Zonitis flava

a. unicolor Ragusa.

Questa aberrazione che descrissi nel mio catalogo ragionato, nel nuovo catalogo del 1906 è erroneamente citata descritta dal Rey.

Heliotarsus Seidlitzii Reitt.

Alle specie già citate di Sicilia va aggiunta quest'altra che il Reitter ha descritta nelle Bestimmungs-Tabelle (Heft 57) p. 141 di Algeri e *Sicilia*.

Questa specie è quella che il Failla scoprì all'isola di Lampedusa (non in Sicilia) e che citò allora come varietà del *H. distinctus* Cast., io la citai nel mio catalogo ragionato come la tipica *distinctus* che per conseguenza va tolta dalle specie siciliane.

Pachychila lampedusae Kraatz

Questa specie, dell'isola di Lampedusa, fu descritta nel mio catalogo ragionato dal Dott. Kraatz, e non da me, come erroneamente accenna il nuovo catalogo del 1906.

Tentyria grossa Besser

var. ***angustata*** Kraatz.

Questa varietà, dell'isola di Pantellaria, fu descritta nel mio catalogo ragionato dal Dott. Kraatz, e non da me, come erroneamente accenna il nuovo catalogo del 1906.

Morica hybrida Charpent.

Troviamo questa specie citata di Sicilia nel catalogo del 1906. Reitter nelle sue Bestimmungs-Tabelle (Heft 53), *Tenebrionidae* (III Theil), difatti la cita di Sicilia, Spagna merid. ed Algeria.

Va dunque aggiunta alla nostra fauna.

Non la possiedo ancora nè l'ho mai vista di Sicilia.

***Akis melitana* Reitt.**

Alle specie citate va aggiunta quest'altra descritta dal Reitter nelle sue Bestimmungs-Tabelle dell'isola di Malta.

***Blaps gigas* L.**

var. ***Avenae* Sahlb.**

Dobbiamo aggiungere ai *Blaps* di Sicilia questa nuova varietà che fu descritta di Siracusa (parva, angustior, prothorace ante medium vix dilatato, elytris multo brevius appendiculatis, pedibus gracilioribus (♂); 23 mm.),

***Allophylax costatipennis* Luc.**

Nel catalogo 1906 questa specie scoperta dal Failla nel maggio all'isola di Lampedusa è stata omessa.

Reitter nelle sue Bestimmungs-Tabelle (53) la cita solamente dell'Algeria.

***Lucanus tetraodon* Thunb.**

var. ***sicilianus* Plant.**

Il presunto *L. tetraodon* Thunb di Sicilia, è stato denominato *sicilianus*, e così deve dunque ora figurare nelle nostre collezioni.

***Pachydema hirticollis* F.**

Non è mai stata trovata pure in Sicilia, come è accennato nel catalogo del 1906, ma solamente a Lampedusa.

***Pentodon bispinus* Küst.**

Troviamo nel nuovo catalogo 1906, questa specie, oltre della Sardegna citata pure di *Sicilia*, Steck aveva citata l'*algerinus*, che io non notai e che egli mi scrisse di possedere in un esemplare.

Cetonia aurata Lin.

ab. *cyanicollis* Reitt. e ab. *lucidula* Herr.

Vitale nel Nat. Sic. Anno XIX, N. 3-4-5 a pag. 69 cita queste due varietà come nuove per la Sicilia, mentre il prof. Fiori nel Nat. Sic. Anno XVIII pag. 9 aveva già accennato queste due aberrazioni di Sicilia.

Dirò dunque « O che forse non ha mai letto i lavori del prof. Fiori il Vitale ? » (1).

CONSIDERAZIONI

sull' Autogamia nelle piante fanerogame

pel Dott. ANTONINO PONZO

(Cont. ved. N. preced.)

L'importanza della grandezza, colore e mezzi adescativi dei fiori della durata in vita delle specie, dell'epoca di fioritura, delle associazioni, delle stazioni, della propagazione vegetativa, prese ognuna, isolatamente, è, in rapporto all'autogamia ed alla dicogamia, molto relativa. Abbiamo visto, p. e., che in estate il numero delle specie autosterili è più rilevante che non in primavera, e ne abbiamo dedotta la possibile causa; ma se ci attenessimo alla sola epoca di fioritura non potremmo determinare una legge costante, perchè anche in estate non difettano specie autofertili; invece dobbiamo tener presenti contemporaneamente la stazione, ove una data specie è localizzata, l'associazione cui essa fa parte, i mezzi adescativi che essa offre nei fiori, se cioè tali da attrarre o non i pronubi a preferenza delle altre specie ad essa consociate in tale stazione. Viceversa, a che vale il presentare, una pianta, fiori bellissimi, adorni di smaglianti colori, ricchi di nettare ed emettenti odori acuti, quando essa, per la stazione in cui vive, per l'epoca in cui fio-

(1) Vedi Nat. Sic., Anno XIX, pag. 129 (*Brachycerus barbarus* Lin.).

risce o per altre cause, non riceve visite proficue ed abbondanti di pronubi, per cui colla staurogamia non può assicurarsi una ricca fruttificazione? Il Pandiani (1), a proposito della *Polygala vulgaris*, dice, che questa pianta subisce rarissime visite di pochi apiari e lepidotteri, tanto che raramente ha trovato ovari maturi; solo verso l'autunno ha notato ovari fruttificati, probabilmente per autogamia. Lo stesso autore, occupandosi dell'*Ajuga reptans*, dice che, preferendo essa luoghi ombreggiati, è poco frequentata da insetti e si feconda spesso per autogamia; e più sopra, circa il *Gladiolus segetum*, afferma, che in questa pianta ha raccolto una sola volta una *Xilocopa violacea*, il quale insetto, come generalmente si è visto, più che pronubo, è sfruttatore dei fiori.

Anche Lubboch (2), a proposito del *Rubus idaeus*, dice che « *cependant les insectes ne semblent pas la visiter beaucoup* ». E Hildebrand (3), a proposito del *Cyclamen neapolitanum* scrive che « *an den im Herbst blühenden Cyclamen-Arten, nämlich C. neapolitanum, graecum und africanum, gelang es niemals ein Insect zu beobachten, trotz der hie-
rauf gerichteten Aufmerksamkeit* »; solo in seguito (4) dice che finalmente nell'autunno 1897 poté sorprenderci qualche ape e qualche *Erystalis*.

Quindi se una specie, per i suoi caratteri biologici e per le circostanze dell'ambiente, in cui vive, è continuamente ricercata dai pronubi, in modo che può procurarsi un'abbondante fruttificazione e può assicurarsi la conservazione e la propagazione colla sola staurogamia, sicura di non essere sopraffatta nella continua lotta per l'esistenza, si presenta autosterile perchè non sente bisogno di ricorrere all'autofecondazione. Ma se, al contrario, per tutte queste circostanze le visite dei pronubi si fanno desiderare o sono insufficienti a che la sola staurogamia assicuri un'abbondante fruttificazione, allora le piante presentano l'autogamia fertile, perchè necessaria. Con queste mie deduzioni mi avvicino molto a quelle del Müller (Die Bufruchtung.), il quale, specialmente a proposito delle Caprifoliacee, sostenne che l'autoimpollinazione si rende maggiormente possibile in quelle specie, le quali rice-

(1) Pandiani A., *I fiori e gli insetti*, Genova 1901.

(2) Lubbock I., *Les insectes et les fleurs sauvages*; trad. E. Barbier, Paris 1879.

(3) Hildebrand F., *Ueber die Bestäubung bei den Cyclamen-Arten*; Berichte der Deutsch. Bot. Gesell., Berlin 1897.

(4) Hildebrand F., *Die Gattung Cyclamen*; Jena 1898.

vono le visite dei pronubi in minor quantità; però dissento dal Müller in quella parte, in cui attribuisce grande importanza alle dimensioni, colori e mezzi adescativi dei fiori; mentre io mi riferisco ad un complesso di cause biologiche, cause che possono variare da regione a regione.

Con ciò riconosco che la maggiore attività delle visite dei pronubi, rende autosterile una pianta; lo stigma di un dato fiore abituato a ricevere continuamente lo stimolo da granelli pollinici appartenenti ad altro fiore, si rende insensibile verso quelli del proprio fiore e non li eccita a sufficienza onde fare loro bene sviluppare il tubo pollinico; viceversa esso, raramente impressionato dal polline di altro fiore, acquista maggiore sensibilità verso quello del proprio fiore e lo stimola in modo da fargli sviluppare il tubo pollinico.

C. Darwin (1) afferma, che in molte piante la secrezione stigmatica non è capace ad eccitare quanto occorre i granelli di polline, in modo che i tubi non sono abbastanza bene sviluppati quando il polline proviene dallo stesso fiore; ed a sostegno cita l'osservazione di F. Müller (2) sulla *Eschscholtzia*, ove i tubi pollinici non penetrano abbastanza profondamente negli stimmi.

In una stazione, p. e., vegetano parecchie centinaia di piante, le quali espongono contemporaneamente i loro fiori di forme e colori svariati; ma non tutte potranno ricevere frequenti visite di pronubi, perchè gl'insetti, che predomineranno in detta stazione, prediligeranno a preferenza determinati fiori, consoni alla loro natura biologica, e trascureranno gli altri. Come in una città ogni negoziante, ogni professionista hanno i propri clienti e sanno approssimativamente quanto sarà il loro ricavato annuo; e come fra i negozianti ed i professionisti vi sono di quelli, i quali per la loro ricca e numerosa clientela menano una vita agiata, a differenza di altri che, al contrario, sia per le loro merci più scadenti o per il loro valore personale più limitato, sia per la loro clientela più ridotta, menano una vita modestissima e spesso stentata; lo stesso si può osservare nelle piante in riguardo ai pronubi; ognuna, nella stazione in cui vive, ha i suoi clienti. Ciò spiega anche l'affermazione di Knuth, che cioè una stessa pianta, mentre in una data località è autosterile, perchè visitata continuamente dagli insetti, in un'al-

(1) Darwin Ch., *The Effectes of Cross-and Self Fertilisation in the Vegetable Kingdom*. 8^o London 1876.

(2) F. Müller, *Ueber einige Befruchtungerscheineungen*; Bot. Zeitung, 1869

tra può presentarsi autofertile, sia per le condizioni in cui essa vive (Darwin), sia per difetto di visita, dovuta a mancanza di pronubi consoni alla struttura dei suoi fiori. *Abutilon Darwini*, p. e., autosterile nel Brasile, sua patria, è divenuto autofecondo fin dalla prima generazione coltivato in una serra, in Inghilterra. Dippiù, uno stesso individuo potrà presentare autosterilità nei fiori che sbocciano i primi, e negli ultimi potrà avere fruttificazione per autogamia.

Darwin dice, che se per una ragione qualunque fu vantaggioso per una specie l'aumentare la sua capacità d'autofecondazione, sarebbe assai facile l'ammettere che tale proprietà può essere in breve ottenuta; e nel corso delle sue esperienze gli si presentarono tre casi di piante (*Ipomea*, *Mimulus*, *Nicotiana*), che variarono in modo da diventare più feconde col loro polline, che non lo fossero in origine.

Il volere mettere l'autogamia in rapporto a determinati caratteri biologici delle piante, non può darci leggi certe, ma, nelle migliori ipotesi, approssimative; questi caratteri biologici ci potranno solo fare arguire una maggiore o minore frequenza d'insetti. Se la massima parte delle piante autosterili hanno fiori grandi e belli e vivono nei boschi o in località ove la vegetazione è rigogliosa, si spiega perchè esse, per tali caratteri e circostanze hanno maggiore probabilità di attirare i pronubi; non per questo possiamo determinare una legge costante ed affermare che tutte le piante a fiori grandi e belli, e facenti parte di ricca associazione vegetale, sono autosterili; già nel parlare della stessa grandezza dei fiori, non facciamo una determinazione precisa; indichiamo solo un carattere relativo. Se alcune specie vegetali in una località emergono sulle altre ad esse consociate per la struttura biologica floreale, in modo da rendersi le predilette dei pronubi ivi svolazzanti, in un'altra località queste stesse specie potranno essere superate da altre, per i caratteri del fiore, per cui ora potranno essere più trascurate dagli insetti.

Dell'importanza della riproduzione vegetativa in rapporto all'autogamia ho già detto ed affermato, che essa offre maggiore valore in quelle specie che producono organi vegetativi, i quali si staccano dalla pianta madre e suppliscono i semi nella diffusione; ma nel resto è sempre relativa, perchè le piante sentono il bisogno di diffondersi con organi, che siano portati altrove.

Quello che appare evidente è il fatto che l'autogamia sostituisce la staurogamia, in modo, che in difetto di quest'ultima, la prima subentra a garantire la conservazione e la diffusione delle piante.

Dunque l'autofertilità o l'autosterilità sono determinate dal difetto o dalla frequenza di visite di pronubi, tali da garentire e non un'abbondante fruttificazione, sufficiente alla conservazione ed alla propagazione delle specie in rapporto alla continua lotta per l'esistenza. Col riferirci a dati caratteri non possiamo che arguire questo difetto o frequenza di visite d'insetti; ma in tal caso dobbiamo tener presenti un complesso di cause biologiche, le quali possono variare da stazione a stazione.

(continua)

CATALOGO RAGIONATO

DEI

COLEOTTERI DI SICILIA

(Cont. v. N. 3-4-5)

Chryptorrhynchinae

Camptorrhinus Schönherr

simplex Seidl. . . . Vitale la cita notata dal Failla. Ne catturai molti esemplari alla Ficuzza, in primavera battendo gli alberi, in una delle mie prime escursioni verso il 1872 ed a Castelbuono in maggio; d'allora non l'ho più ripresa e ne so d'altri che l'abbiano catturata.

Acalles Schönherr (1)

TRACHODIUS Weise

denticollis Germ. . . . Citata dal Vitale che la catturò a Badia (2) e perchè no-

(1) Romano citò un *Cryptorrhynchus lapathi* Lin. che dubito si trovi in Sicilia, anche il Vitale disse che vi era molto da dubitare su tale citazione, anzi egli ritiene che Romano l'abbia confusa con l'*Acalles Rolleti* Germ.

(2) Negli Atti della R. Acc. Peloritana, anno XV, 1901, però nel I. Suppl. Acc. Dafn. anno 1903-04 e nel II. Suppl. non dice possederla.

tata dal Bertolini e dal Failla. Ne posseggo moltissimi esemplari specialmente dalle Madonie avuti dal Failla e raccolti da me stesso (1). Dodero mi scrisse di averla catturata alla Ficuzza.

a. minutesquamosus Reiche (2). Descritta sugli esemplari raccolti in Sicilia dal Bellier e notata dal Vitale che la cita di Messina (Bardaro) e me ne inviava un esemplare che non ritengo debba dividersi dagli altri *denticollis*, essendo la maggior statura e la maggior finezza delle squame sulle elitre, dei caratteri non abbastanza rilevanti in questo genere, per darle un nome speciale. Dopo il Bellier, Stierlin nella Berl. Deutsch. Zeit. 1864, pag. 151, la cita come varietà della *denticollis* e dice di non essere convinto ch'essa sia specificamente diversa dalla *denticollis* (3).

camelus F. . . . Vitale la nota perchè citata dal Romano (*Tylodes camelus*). Non la posseggo nè credo si trovi in Sicilia essendo specie dell'Europa centrale.

Aubei Boh. . . . Questa specie, nuova per la Sicilia, fu catturata a Castelbuono dal sig. Agostino Dodero che me la notò in una lista, che gentilmente mi comunicò, dei suoi *Acalles* siculi. Non la posseggo.

Bellieri Reiche. . . Descritta di Sicilia dove la scoprì il Bellier. Vitale la nota e Baudi pure. Ne posseggo moltissimi esemplari da me catturati sulle Madonie, nel luglio sotto le pietre, dove non è rara. Dodero la catturò alla Ficuzza.

variegatus Boh. (4) . Vitale la cita di Messina (Scala) nel suo secondo suppl. e notata dal De Bertolini, Failla e Baudi. Stierlin la citò. Il Baudi a me nella sua lista, la notò come *var. globulus* Bris., che secondo l'autore (5) se ne distin-

(1) L'A. *Ragusae* Reitt. nov. sp., notata dal Vitale nel suo primo suppl. perchè da me notatagli, non era altro che questa variabilissima specie.

(2) Questa *aber.* è descritta negli Annal. Francia 1860, pag. 733, e non 1862 come è erroneamente citato nel nuovo catalogo 1906, errore copiato dal lavoro del Mayer, Bestimmungs-Tabelle Die palearctischen *Cryptorrhynchiden* Heft. XXXV p. 18.

(3) Nella lista dei Curculionidi di Sicilia della sua collezione pubblicata nel Nat. Sic. egli cita la *denticollis* e non accenna affatto questa varietà.

(4) Di questa specie il Meyer dice (loc. cit.), di averne visti esemplari del Montenegro che ne differiscono secondo la descrizione che ne dà quasi come il *denticollis* dal *minutesquamosus*, ho ragione dunque di attaccare poca importanza a detta varietà.

(5) Brisout de Barneville. *Acalles d'Europe etc.* Ann. Soc. Ent. Fr. 1864, pag. 463. *Il Nat. Sic., Anno XIX*

gue per esser *minor*, *setulis evidentioribus*, che sarebbe, sempre secondo il Brisout, la *Paragalloi* Chevrol. sinonimo del *fuscus* Chevr., *obscure cinereosquamosus*. L'*A. fuscus* Chevr. la troviamo notata nel nuovo catalogo 1906. Siccome le differenze descritte, si ritrovano in quasi tutte le specie di questo genere, non hanno quindi importanza alcuna, come del resto giustamente osserva lo stesso Mayer il quale disse che le aberrazioni come *minutusquamosus* Reiche, *fuscus* Chevr. ecc., si ritrovano in quasi tutte le specie nello stesso modo, e così ogni specie avrebbe la sua aberrazione! Non posseggo nè la specie nè la supposta *aberrazione*, che secondo gli autori vive ai piedi degli alberi di noce dove difatti il Rottenberg, (omesso dal Vitale) dice di averla trovata a S. Martino presso Palermo.

- Brisouti** Reitt. . . . Vitale cita questa specie, nella sua IV Nota dei Rincorfori Messinesi (1), di Scala. Dodero me la citò di Castelbuono, Ficuzza, Messina, Pachino e Fiumedinisi. Ne posseggo moltissimi esemplari quasi tutti della Ficuzza catturati dal Krüger, Füge e da me, dal gennaio al maggio, sotto le pietre dove è comunissima. Questa specie è variabilissima nella forma e lunghezza delle setole, nella statura, ecc. (2) ed i grossi esemplari figurarono nella mia collezione per molti anni sotto il nome di *variegatus* Boh.
- longus** Desbr. . . . Interessantissima scoperta fatta dal sig. Dodero che rinvenne questa specie, nuova per la Sicilia, ed anche per la fauna Europea, alla Ficuzza. Finora se ne conoscevano tre soli esemplari tipici dell'Algeria Mont Edough (Bone), due nella collezione Desbrochers ed uno da questi ceduto al Mayer. Non la posseggo.
- lemur** Germ. . . . Specie nuova per la Sicilia da me catturata in due soli esemplari, alla Ficuzza, nell'aprile sotto la corteccia d'un albero, nel bosco.
- teter** Boh. . . . Vitale la cita notata nei diversi cataloghi, e vi aggiunge in sinonimia il *barbarus* Luc. che fu descritta dell'Algeria e Marocco. Mayer la cita di Sicilia delle

(1) Nat. Sic. Anno XIX, pag. 139.

(2) Baudi nella sua lista mi notò di Ficuzza l'*Acalles validus* Hampe var., siccome dubito questa specie si trovi in Sicilia ometto notarla.

collezioni von Heyden, Kraatz e Schaufuss. Baudi la nota e Dodero la catturò a Castelbuono e Ficuzza. Ne posseggo molti esemplari della Ficuzza, catturati nell'aprile, alcuni dei quali mi sono stati denominati *barbarus* Lnc.

Rolleti Germ. . . . Vitale la cita di Messina (Italia) Baudi e Stierlin la notano. Assenzo la citò rara di Noto. Ne posseggo quattro esemplari, avuti dall'amico Riggio che li catturò sull'*euforbia* all'isola d' Ustica (Falconera) ed uno di Mondello (15 gennaio). Vitale ha inoltre descritta una varietà *cynarae* (1) di Licata, e me ne ha inviati due esemplari che però non sono altro che la comune *Diocletianus* Germ.

Diocletianus Germ. . Vitale la cita di Messina, e la nota dal Bertolini, Failla, Baudi, che a me pure la notò, ma omise il Rottenberg che disse averla catturata sul M. Pellegrino attorno giovani piante di una specie di cardo. Ne posseggo moltissimi esemplari da me catturati nel dicembre e gennaio alla Navurra, ne ho di Castelbuono e di Licata, due esemplari li ho avuti dallo stesso Vitale per *Rolleti a. cynarae* Vitale, mentre altro non sono che questa comunissima specie. Come *cynarae* me ne comunicò altri due esemplari il prof. Re, determinati dal Vitale. Uno dei miei esemplari mi era stato determinato dal Desbrochers per *aptus* Mayer.

tuberculatus Rosh. . Vitale la cita dal Bertolini nel suo primo suppl. e Mayer la nota di Sicilia. Non la posseggo.

dromedarius Boh. . Vitale la cita di Messina (Scoppo e Rocca), e vi aggiunge in sinonimia il *fasciculatus* Boh. perchè sotto questo nome la notarono di Sicilia vari cataloghi ed il Failla. È specie comune, da me catturata nel maggio alla Ficuzza e Castelbuono. Rottenberg (omesso dal Vitale) ne trovò un esemplare sotto un albero di noce a S. Martino presso Palermo. Varia moltissimo nelle dimensioni.

(1) Rivista Coleott. Ital. 1903, pag. 44.

Torneuma Wollaston (1)

TYPHLOPORUS Hampe

Crypharis Fairm.

deplanatum Hampe. . Fu descritta di Sicilia nel 1864, nel 1869 sotto il sinonimo di *planidorse* Fairm, nel 1870 sotto quello di *setiferum* Bris. e finalmente nel 1871 dal Rottenberg come *Rosaliae*. Stierlin la cita sotto questo sinonimo. Baudi me la notò di Misilmeri e Ficuzza (*et var.*) (2). De Stefani la dice rara sul M. Pellegrino, dove invece non è rara nel gennaio e febbraio, specialmente nelle vicinanze della grotta di Santa Rosalia dal lato meridionale; ritengo che la larva si nutra dalle radici di un' erbetta che cresce lassù, avendo sempre trovato l'insetto perfetto sotto quelle pietre ove esistevano le dette radici. Ne ho pure della Ficuzza ove la presero abbondantemente i sigg. Dodero, Holdhaus e Leonhard.

siculum Ragusa . . Ho scoperto questa specie alla Ficuzza, donde provengono i tre soli esemplari che posseggo, l'ho descritta nel Nat. Sic. Vol. I, pag. 43-44. I signori Dodero ed Holdhaus l'hanno pure catturata alla Ficuzza dove però è assai più rara della specie precedente.

Myorrhininae

Haptomerus Faust.

siculus Kr. . . . È citata dal Vitale dei vari cataloghi. Questa specie fu descritta nel 1859 (*Myorrhinus*) sopra esemplari di Sicilia. Il nuovo catalogo 1906, la mette nel genere *Haptomerus*, dove giustamente la collocò l'egregio

(1) Pria di questo genere andrebbe citato il genere *Acallorneuma* Mainardi, del quale il signor Agostino Dodero ha scoperto in Sicilia una nuova specie che il sig. F. Solari quanto prima descriverà.

(2) Baudi mi notò inoltre della Ficuzza (1 es.) la *Torneuma Grouvellei* Desbr. var. specie descritta di Nizza e Genova che io dubito si trovi in Sicilia; sarebbe necessario verificare l'insetto in questione ai Museo di Torino ed accertarsi a quale specie esso appartiene.

Barone Antonio D' Amore Fracassi (1), ma egli cita la sola Sicilia come patria di questo bellissimo coleottero che invece il prof. Fiori ha raccolto in Basilicata ed il D' Amore-Fracassi a Cerchio. Ne posseggo tre soli esemplari catturati sulla Busambra nel maggio, dall'amico Krüger (2).

Ceuthorrhynchinae

CEUTHORRHYNCHINI (3)

Mononychus Germar

punctum-album Hbst. Citata dal Vitale al quale la notò il Baudi (*pseudocori* F.) che la notò a me pure. Steck la citò. La posseggo in moltissimi esemplari di Ficuzza e Castelbuono.

a. salviae Germ. . . . Vitale la cita perchè notata dal Bertolini; omise lo Steck ed il Rottenberg che la cita da lui catturata presso Siracusa, nei fiori di una composita gialla.

Ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo.

Coeliodes Schönherr

zonatus Germ. . . . Vitale citò questa specie notata dal Bertolini. Non la posseggo.

rubricus Gyll. . . . Rottenberg descrisse questa specie sotto il sinonimo di *pudicus*, sopra esemplari che egli catturò in numero a Catania battendo le quercie. Ne ho parecchi esemplari di Mondello (25 maggio) ed altri avuti dal De Stefani che li catturò battendo degli alberi di pistacchio. Vitale la cita notata nei vari cataloghi e dal Baudi che a me pure la notò due volte, come *pudicus* Rott. e come *Hoffmanni* Weise. Charles Brisout de Barneville, il quale nel 1883, volle vedere i miei *Ceuthorrhynchini*, me la determinò con questo ultimo sinonimo.

(1) Nat. Sic. Anno XVIII, N. 9, pag. 193.

(2) Vitale citò pure il *Myorrhinus albolineatus* F. che trovò nel catalogo del Romano, siccome ritengo questa specie non si trovi in Sicilia, essendo specie nordica non ne tengo alcun conto.

(3) A. Schultze. Deutsche Ent. Zeit. 1902, pag. 193-226.

- ruber** Marsh. . . . Questa specie è citata dal Vitale di Messina (Campo Inglese). Ne posseggo qualche esemplare avuto di Messina dal Vitale e vari da me catturati nel giugno alla Ficuzza. Brisout me la determinò *Schoenherri m.* e mi scriveva « Le *Coeliodes* que je nomme *Schoenherri* est repandu partout, je n'ai pas encore osé le décrire, car il existe plusieurs espèces que je ne connai pas.
- erythroleucus** Gmel. Vitale la citò notata dal Baudi, che a me pure la notò, ma già lo Steck l'aveva citata di Sicilia. Ne posseggo tre soli esemplari avuti dal Krüger che li catturò alla Ficuzza.
- dryados** Gmel. . . Vitale cita questa specie di Messina, nel suo catalogo generale (1899-1900) Rincofori Siciliani, ma nei Rincofori Messinesi più non la cita, da ciò dubito siavi stato qualche equivoco col *ruber* Marsh. che ha per sinonimo pure un *quercus* Oliv.
- trifasciatus** Bach. . . Vitale la cita notata dal Baudi che a me pure la notò. Non la posseggo e dubito trattisi della aberrazione seguente.
- a. siculus** Schultze . Descritta come varietà siciliana nella Deutsch. Ent. Zeit. 1901, essa se ne distingue per la *fascia elytrorum media cum apicali continue coalescente, saepiusque squamositate supra fere aequabile distributa*. Vitale la cita di Messina (ovunque). Ne posseggo vari esemplari catturati dal Vitale nel maggio, presso Messina, ed esemplari dei dintorni di Palermo.
- ilicis** Bed. . . . Questa specie è nuova per la Sicilia ed è da me posseduta in soli quattro esemplari tutti catturati alla Ficuzza. Bertolini non la notò, ma Luigioni (1) la cita del Lazio.

Stenocarus Thomson

- cardui** Herbst. . . . Vitale la cita notata dal De Stefani e Baudi, Stierlin la citò sotto il sinonimo di *guttula* F., come Baudi a me. Ne posseggo molti esemplari dei dintorni di Palermo, di Piazza Armerina e Pergusa, da me catturati nel giugno.

(1) Riv. Coleott. Italiana. Coleotteri del Lazio notati od omissi nel Catalogo dei Coleott. del Dott. St. Bertolini.

- var. frater** Faust. . Vitale cita questa varietà, nel suo secondo supplemento, di Messina (Linata), nel Nat. Sic. (1) invece dice di averla raccolta in unico esemplare sul muro che sostiene la spianata Arena-Peloro. Il catalogo del 1906 non cita questa varietà perchè fu descritta di Algeria (Taschk). Non la posseggo, nè so quali siano i caratteri differenziali non possedendo le opere ove fu descritta.
- fuliginosus** Marsh. . Questa specie è citata dal Vitale, di Messina, nei suoi Rincofori Siciliani (2). Non la posseggo ancora.

Allodactylus Weise

- exiguus** Ol. Questa specie è nuova giacchè di Sicilia si conosceva la sola aberrazione *pulvillus*. La posseggo in due soli esemplari catturati alla Ficuzza.
- a. pulvillus** Schultze. Descritta di Sicilia e citata dal Vitale nel suo primo supplemento. La posseggo in quattro esemplari da me catturati alla Ficuzza. Schultze (3) la ritiene una razza locale dell'*exiguus*.
- affinis** Payk. . . . Vitale la citò nella sua IV Nota (loc. cit.) raccolta in unico esemplare nel maggio 1905, falciando le erbe a Cavaliere. Ne posseggo otto esemplari da me catturati molti anni or sono alla Ficuzza, nel maggio ed alle Caronie, nel luglio.

Hypurus Rey.

- Bertrandi** Perris. . . Vitale la cita di Messina e di Gazzi, e notatagli dal Baudi di Trapani; a me il Baudi non notò che l'*acalloides* Fairm. Ne posseggo moltissimi esemplari quasi tutti avuti dall'amico Giacomo Coniglio Fanales che li catturò a Caltagirone (Madonna Via), quasi tutti dall'ottobre al gennaio.
- a. nigrutilus** Vitale. . Questa aberrazione descritta nel 1905 nella Riv. Coleot. Ital. a pag. 207, non credo meriti di essere battezzata con nome speciale, adattandosi perfettamente alla de-

(1) Vitale. Rincofori Messinesi, Nota IV, Nat. Sic., pag. 140.

(2) Acc. Dafnica 1899-1900.

(3) A. Schultze. Zur Kenntnis der bis jetzt beschr. *Allodactylus*-Arten. Münch. Koleopt. Zeit. 1 Band, pag. 175.

scrizione data dal Fairmaire negli Ann. Fr. 1857, pag. 630. Nella mia collezione ho tutti i passaggi della specie tipica alla aberrazione *nigritulus*.

Pseudophytobius Desbrochers

acalloides Fairm. . Vitale la cita notatagli dal Baudi di Trapani, dove difatti la catturammo assieme nel maggio 1892. Lì è comunissima, e falciando in riva ai canaletti alle porte della città, sul *Chenopodium fruticosum* L., l'*Obione portulacoides* Moq. ed il *Mesambryanthemum annuum* L. ne prendemmo centinaia d'esemplari (1).

Rhinoncus Stephens

pericarpus L. . . Vitale la cita di Messina. Ne posseggo un solo esemplare preso nelle vicinanze di Palermo, falciando in primavera.

perpendicularis a. rubricus Pic. Vitale non cita questa varietà che fu descritta nel 1896 nelle Misc. Ent. di Sicilia ed Algeria. Schultze (2) la cita di Sicilia e dice che si distingue per le elitre giallo-brune. Non la posseggo.

a. rufo-femoratus Schze. Nuova aberrazione descritta nel 1901 (2) che l'autore dice assai diffusa nel meridionale, ma che il nuovo catalogo 1906 nota solamente del Caucaso. Ne posseggo quattro esemplari dei dintorni di Palermo. Baudi dei *Rhinoncus* di Sicilia, me ne notava una sola specie indeterminata (?).

Phrydiuchus Gozis

opiarius Germ. . . Vitale la cita perchè notata dal De Stefani (*Rhinoncus*) dal M. Pellegrino (maggio) e dal Baudi, che a me non la notò. Vitale omise di citare il Rottenberg che la catturò a Catania. Ne posseggo sette esemplari uno di Palermo, (Valle del Paradiso), catturato il 24 di-

(1) Dovrei ora citare l'*Amalus haemorrhous* Herbst notato dal Vitale perchè notato dal Ciofalo, sotto il sinonimo di *scortillum* Herbst.; non ne tengo conto essendo il Ciofalo, l'autore di quell'elenco di coleotteri di Termini Imerese, dove figuravano come coleotteri di Termini tutte le specie delle Madonie ed anche tutto ciò che egli aveva ricevuto dai suoi corrispondenti. E dunque necessario che un entomologo coscienzioso, confermi che detta specie trovasi da noi.

(2) Deutsche Ent. Zeit. 1901, pag. 96.

cembre, due di Piazza Armerina, due di Lentini (maggio) e due di Caltagirone presi dall'amico Coniglio-Fanales.

Ceuthorrhynchidius Duval

- horridus** Panz. . . Vitale la cita notata dal Failla e dal Baudi che gliela notò col sinonimo di *spinosus* Gemm., come a me. Egli non citò lo Steck ed il Rottenberg che la catturò a Siracusa sui cardi. Ne posseggo quattordici esemplari tutti dei dintorni di Palermo. Schultze (1) dice che non è rara nell'agosto e settembre sul *Carduus nutans* e *Cirsium arvense*.
- urens** Gyll. . . . Vitale la cita di Messina (ovunque), Baudi e Stierlin la notano. Ne posseggo alquanti esemplari di Messina, di Palermo, del M. Cuccio (maggio) e Mondello (aprile).
- troglydtes** Fabr. . . Vitale la cita, notata dal Failla, nel Catalogo dei Curculionidi di Sicilia e poi nei Rincofori di Messina, la dice comune. Baudi me la notò. Ne posseggo cinque soli esemplari, due dei dintorni di Palermo e tre di Messina (Colla) avuti dal Vitale come *C. rufulus* Duf.
- centrimacula** Schultze. Descritta nel 1899 d'Algeria e Grecia fu poi scoperta in Sicilia (Messina) dal Vitale, al quale debbo l'unico esemplare che esiste nella mia collezione.
- rufulus** Duf. . . . Vitale la cita di Messina. Ne posseggo quattro esemplari dei dintorni di Messina, uno di Bonfornello, e due di Messina (Castanea) maggio. Brisuto me lo aveva determinato col sinonimo di *frontalis* Bris.

Micrelus Thomson

- ericae** Gyll. . . . Baudi mi notò questa specie (*Ceuthorrhynchus*) e pare non l'abbia notata al Vitale che non la cita. Non la posseggo ancora.

Ceuthorrhynchus Germar (2)

SIROCALUS Heyd.

- terminatus** Herbst. . Vitale la cita (*Ceuthorrhynchidius*) di Messina, è notata

(1) Münchner. Koleopt. Zeit. III Band 1905, pag. 2.

(2) Non *Ceuthorrhynchus* come erroneamente è stampato nel nuovo catalogo 1906, e nel catalogo Vitale, Rincofori siciliani.

dal De Stefani (*Amalus*) e dal Baudi che pure a me la notò. Rottenberg la citò di Catania. Ne posseggo moltissimi esemplari quasi tutti da me catturati nel maggio, alla Ficuzza e due donatimi dall'amico Coniglio Fanales di Caltagirone (Madonna Via).

apicalis Gyll. . . . Citata dal Vitale (*Ceuthorrhynchidius*) al quale come a me, la notò il Baudi (1). Ne posseggo tre ♂♂ e quattro ♀♀ dei dintorni di Palermo.

mixtus Rey. . . . Vitale la cita di Messina. Non la posseggo ancora (2).

floralis Payk. . . . Vitale la cita notata dal Baudi che a me pure la notò. Ne posseggo due soli esemplari dei dintorni di Palermo.

hepaticus Gyll. . . . Baudi mi notò questa specie e pare non l'abbia notata al Vitale che non la cita. Non la posseggo.

melanarius Steph. . . Vitale cita questa specie notatagli dal Baudi, il quale nella mia nota l'omise. Non la posseggo.

THAMIOCOLUS Thomson

uniformis Gyll. . . . Specie nuova per la Sicilia e per l'Italia, da me posseduta in unico esemplare dei dintorni di Palermo. Era conosciuta della Siria e del Caucaso.

CEUTHORRHYNCHUS in spec.

geographicus Goeze. Vitale la cita comune a Messina, notatagli dal Baudi; è citata dal Romano, De Stefani, Failla ecc. sotto il sinonimo di *echii*, col quale la citò pure Stierlin. Rottenberg la citò (*Eschii* F.) di Catania e Palermo. Ne posseggo moltissimi esemplari tutti dei dintorni di Palermo catturati dal novembre all'aprile, e di Castelbuono presi nel maggio (3).

(1) Vitale cita inoltre nel suo Catalogo Generale dei Rincofori siciliani, una *var. niger* Baudi (*nov. var.*) che il Baudi non mi notò.

(2) Dovrei ora notare il *C. nigroterminatus* Woll. notato dal Baudi al Vitale che lo citò aggiungendovi il *mixtus* Muls. come sinonimo. Baudi mi notò pure questa specie; io però dubito si trovi in Sicilia, essendo conosciuta solamente dell'isola di Madera. Una visitina al Museo di Torino, dove è la collezione del Baudi, dei signori Solari o Dodero, potrebbe sciogliere tutti questi problemi.

(3) Tre esemplari della mia collezione portano l'etichettina manoscritta dallo Schultze *var. nov. brevipennis* Schultze, ma non trovandola nel suo *Kritisches Verzeichniss* ometto notarla.

- Beckeri** Schultze . . . Questa specie, descritta nella Deut. Ent. Zeit. 1900 pag. 26 e non 36 come scrisse Vitale, è della Siria e non della Grecia come citò Vitale (1) che dice averla trovata in due esemplari a Montalbano di Elicona, mentre Schultze (2) la cita invece di Sicilia (Rinella) Coniglio Fanales. Non la posseggo ancora.
- radula** Germ. . . . Vitale la cita notatagli dal Baudi che a me pure la notò. Non la posseggo, e dubito che il Baudi abbia mal determinato l'insetto che egli trovò in Sicilia, essendo la *radula*, una specie della Germania orientale, Austria e Russia.
- crucifer** Ol. . . . Vitale la cita notata dal Romano e Failla nel suo catalogo sinonimico e topografico (1893), ed in quello dei Rincofori siciliani (1900) vi aggiunge il Baudi che a me pure la notò; poi nel suo II suppl. la cita sotto il sinonimo di *cruciger* Herbst di Messina (Pistunina) trovata sulla *Borrago officinalis* L. (3). Non la posseggo ancora.
- Aubei** Boh. . . . Vitale la cita dei cataloghi De Marseul e Bertolini e notata dal Baudi, che anche la notò a me. Non la posseggo ancora, ma temo sia stata altra specie, giacché gli esemplari a me così determinati dal Brisout furono dallo Schultze riconosciuti per tutt'altra specie.
- T-album** Gyll. . . . Vitale la cita di Messina (Scoppo). La posseggo in moltissimi esemplari catturati alla Ficuzza, nel maggio, a Mondello nel marzo e due di Messina (Santa Lucia), catturati dal Vitale nell'aprile su la borragine. Schultze la cita di Sicilia.
- Javeti** Bris. . . . Vitale la cita e l'ebbe notata dal Baudi che la notò pure a me. Non la posseggo, e dubito trovisi in Sicilia, essendo specie della Germania, Austria e Russia.
- ornatus** Gyll. . . . Vitale la cita di Messina (Amantea) e la dice notata dal Failla. Non la posseggo e dubito si trovi in Sicilia.
- peregrinus** Gyll. . . Vitale la cita di Messina (Pistanina) e notatagli dal Baudi che a me non la notò. Ne posseggo sei esemplari da me catturati alla Ficuzza nel maggio.
- litura** F. . . . Vitale la cita di Messina ma gli esemplari che egli mi cedette sotto questo nome, lo Schultze che fu a Pa-

(1) Nat. Sic., Vol. XIX, pag. 141.

(2) Münch. Koleopt. Zeit. III Band. 1906.

(3) Nat. Sic., Vol. XVIII, pag. 81.

- lermo, ed ha studiato i miei *Ceuthorrhynchius*, li determinò per *trimaculatus* Fab. Non la posseggo.
- trimaculatus** F. , . Vitale la cita di Messina e la dice notata dal Failla, e dal Baudi che a me pure la notò, non cita il Rottenberg che la raccolse a Siracusa e Palermo. È comunissima in aprile sul Monte Pellegrino, ed a Mondello, donde provengono i molti esemplari della mia collezione.
- asperifoliarum** Gyll. Vitale la cita notata dal Failla. Ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo.
- Diecki** Bris. . . . Citata dal Vitale che l'ebbe notata dal Baudi il quale me la notò pure. Non la posseggo.
- symphyti** Bed. . . . Baudi mi notò la *raphani* F. che il nuovo catalogo 1906, con dubbio mette in sinonimia della *symphyti* Bed. Non la posseggo ed al Vitale, che non la cita, pare che il Baudi non l'abbia notata.
- rusticus** Gyll. . . . Vitale la cita sotto il sinonimo di *vocifer* Rottb. descritta di Sicilia nel 1871 e dal Rottenberg trovata a Nicolosi e Catania. Nel nuovo catalogo 1906 è omessa la Sicilia. Non la posseggo ancora.
- cinnamomeus** Schultze. Vitale la dice comune a Messina. Non ne posseggo che due soli esemplari, uno dei dintorni di Palermo ed uno di Messina cedutomi dal Vitale.
- arquatus** Herbst. . . Vitale la cita notatagli dal Baudi che a me pure la notò. Non la posseggo.
- campestris** Gyll. . , Vitale la cita di Messina come sinonimo del *variegatus* Ol. e ne cita una *varietà* ? notatagli dal Baudi che a me notò solamente il tipo. Vitale per sbaglio nel suo catalogo generale dei Rincofori siciliani, cita due volte questa specie. Ne posseggo un solo esemplare avuto dal Vitale.
- molitor** Gyll. . . . Vitale la cita di Messina, dei vari cataloghi e notata dal Baudi che la notò anche a me. Schultze la cita di Sicilia. Ne posseggo moltissimi esemplari di Palermo, Marsala, Castelbuono e Ficuzza.
- a. interruptor** Schultze. Questa aberrazione fu descritta di Algeria ma poi ritrovata pure in Sicilia. Vitale la citò di Messina. Ne ho qualche esemplare dei dintorni di Palermo ed altri di Caltagirone (Madonna Via) catturati da Coniglio Fanales, nel febbraio.
- chrysanthemi** Germ. Vitale la cita di Messina e notatagli dal Baudi che a me la notò come *varietà* della *molitor* Gyll. Ne posseggo sette esemplari dei dintorni di Palermo.

- a. rubiginosus** Schultze. Questa aberrazione citata dallo Schultze di Sicilia la debbo all'amico Coniglio-Fanales, dal quale ne ebbi sette esemplari da lui catturati a Caltagirone (Madonna Via), nel maggio.
- breviusculus** Schultze. Fu descritta nel 1896 di Sicilia. Vitale non la cita nei cataloghi nè nei supplementi. Posseggo un solo esemplare di questa rarissima specie, donatomi dall'amico Coniglio-Fanales, da lui catturato il 25 aprile 1906 a Caltagirone (Madonna Via).
- rugulosus** Herbst. . . Vitale la citò di Messina e notata dal Baudi che a me pure la notò. È comunissima in tutta l'isola, ed io la posseggo in moltissimi esemplari.
- melanostichus** Marsh. Vitale la cita nel Catalogo dei Cureulionidi di Sicilia come sinonimo del *rugulosus* Herbst., ma poi nel 1° supplemento, la cita come specie di Messina; la dice citata dal Rottenberg che la trovò a Girgenti e Lenti-
ni. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo.
- macula-alba** Herbst. Vitale la cita dal Bertolini. Ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo.
- albovittatus** Germ. . . Vitale la cita dal Bertolini. Non la posseggo.
- marginatus** Payk. . . Vitale la cita di Messina. Alla Ficuzza ed al Godrano è comunissima ed io la posseggo in moltissimi esemplari da me catturati in detta località, in primavera.
- punctiger** Gyll. . . Vitale la cita di Messina. Non la posseggo.
- Ragusae** Brist. . . . Descritta nel 1884 (1) sopra esemplari della mia collezione da me presi nel maggio alla Ficuzza, ed altri di Napoli della collezione Brisout. L'autore dice che questa specie somiglia moltissimo alla *C. punctiger* Gyll. Vitale la cita di Messina (M. Albano), ed io la posseggo in soli quattro esemplari; due della Ficuzza e due acquistati dal Vitale che li catturò a Scala il 16 novembre 1903.
- pilosellus** Gyll. . . Citata dal Vitale, il quale l'ebbe notata dal Baudi che a me non la notò. Non la posseggo.
- resedae** Marsh. . . Vitale la cita di Messina, nel suo primo e secondo supplemento ed inoltre notata nel catalogo Bertolini. Ne posseggo quattordici esemplari avuti tutti dall'amico Coniglio-Fanales, alcuni dei quali gli erano stati de-

(1) Nat. Sic. Vol. III, pag. 61.

nominati come *C. Ragusae*. Egli li catturò a Caltagirone (Madonna Via) nel maggio.

pollinarius Forst. . . . Citata dal Vitale di Messina, e dal catalogo Bertolini. È comunissima ed io la posseggo in moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo e di Catania, catturati nel maggio.

pleurostigma Marsh. Citata dal Vitale di Messina (comune) e notatagli dal Baudi che a me pure la notò. È comunissima ed io la posseggo in moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo e di Piazza Armerina.

Roberti Gyll. . . . Specie nuova per la Sicilia da me posseduta in unico esemplare dei dintorni di Palermo; sarebbe anche nuova per l'Italia non essendo citata dal Bertolini.

fulvitorsis Bris. . . . Citata dal Vitale di Messina; egli l'ebbe notata dal Baudi che a me pure la notò. Schultze la cita di Sicilia. Ne posseggo due soli esemplari dei dintorni di Palermo.

Duvali Brist. . . . Vitale la cita notata dal Baudi, che a me non la notò. Non la posseggo.

Hannibal a. pardalis Schultze. Questa aberrazione fu descritta di Sicilia come varietà nell'Abeille, Vol. 29, pag. 260. Vitale la citò nel suo primo supplemento dal Bertolini. Ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo.

syrites Germ. . . . Citata dal Vitale dal catalogo Bertolini ma egli omise lo Steck che pure la citò. Non la posseggo.

assimilis Payk. . . . Citata dal Vitale di Messina (comune), e notata dal Baudi che anche a me la notò. È comunissima e ne posseggo numerosi esemplari da me catturati nell'aprile allo Zucco, nel maggio alla Ficuzza e nei dintorni di Palermo, dal Krüger a Nicolosi (1).

a. sardeanensis Schultze. Vitale cita questa aberrazione sotto il sinonimo di *var. fallax* Bohm. notatagli dal Baudi che a me pure così la notò. La posseggo in molti esemplari dei dintorni di Palermo, sotto il sinonimo di *fallax* Schultze. Questi la cita di Sicilia.

cochleariae Gyll. . . . Vitale cita questa specie ed una *var. ?* di questa specie notatagli dal Baudi che a me notò la sola specie. Non la posseggo, e dubito che la determinazione non sia stata esatta, essendo specie conosciuta solamente dalla Transilvania.

(1) Nella mia collezione esiste un esemplare determinato dal sig. Schultze per *assimilis var. flavicornis* m. (Schultze), ma non la trovo nella di lui Kritische Verzeichniss.

- nanus** Gyll. , . . . Vitale la cita dal catalogo Bertolini, ma omise il Rotenberg che la cita di Girgenti sui fiori delle *Crucifere*. Non la posseggo.
- atomus** Boh. . . . Citata dal Vitale sotto il sinonimo di *setosus* Boh. per come l'ebbe notata dal Baudi che a me non la notò. Non la posseggo.
- querceti** Gyll. . . , Vitale la citò di Messina ma poi nel suo primo suppl. dice: « Il Bertolini segna nel suo ultimo catalogo *C. querceti* Gyll. forse in causa dell'errore da noi commesso nel primo catalogo dei Cureulionidi siciliani che citavano come di Sicilia tale specie, mentre era ben altra. Va quindi tolta dal nostro catalogo e da quello del Bertolini ». Il Baudi me la notò, ma sono di accordo col Vitale nel dubitare, che questa specie nordica viva in Sicilia. Non la posseggo.
- italicus** Bris. . . . Vitale la cita di Messina nel suo primo suppl. e nel secondo di Gravitelli e M. Cicci. Ne posseggo tre soli esemplari, due presi al Godrano nel maggio ed uno a Caltagirone (Rinella) dall'amico Coniglio Fanales, pure nel maggio.
- consputus** Gyll. . . . Citata dal Vitale di Messina, nel suo secondo supplement. Ne posseggo sei esemplari, tre dei dintorni di Palermo e tre di Caltagirone (Coniglio Fanales). Brisout me la determinò col sinonimo di *alboscuteUellatus* Gyll.
- picipennis** Schultze . Questa specie nuova per la Sicilia ed anche per la fauna europea (fu descritta dall'Algeria). La posseggo in unico esemplare determinatomi a suo tempo dallo stesso Schultze come *C. consputus*, var. *picipennis* Schultze.
- algericus** Bris. . . . Citata dal Vitale dei vari cataloghi e notata dal Baudi che a me non la notò. Schultze la cita di Sicilia. Non la posseggo.
- intersetosus** Weise. . Vitale la cita nel suo primo supplemento dal Bertolini. Non la posseggo.
- tibialis** Boh. . . . Questa specie è citata di Sicilia dallo Schultze. Non la posseggo.
- Grenieri** Brist. , . . Citata dal Vitale, dal Bertolini, nel suo primo supplement. Ne posseggo un solo esemplare di Piazza Armerina, avuto dal Dott. Roccella.
- melitensis** Schultze . Citata dal Vitale (*melithensis*) di Messina. Ne posseggo tre esemplari cedutimi dal Vitale.
- quadridens** Panz. . . Vitale la cita di Messina (comune), dai vari cataloghi, dal De Stefani (Oreto), è notata dal Baudi che anche

a me la notò. È comunissima ed io ne ho moltissimi esemplari di tutti i punti dell'isola. Alcuni esemplari di questa specie Brisout me li determinò per *borraginis* Gyll. var.

picitarsis Gyll. . . . Citata dal Vitale dal Bertolini e notagli dal Baudi che pure a me la notò, omise il Rottenberg che la citò di Palermo. È comunissima nei dintorni di Palermo. e specialmente nell'aprile alla Ficuzza. Ne ho pure esemplari dell'isola di Pantellaria, dove li raccolsi nel maggio.

sulcicollis Payk. . . Vitale non la cita. Rottenberg la dice comune a Girgenti e a Siracusa. Baudi me la notò e Steck la cita. Ne posseggo quattro esemplari, due dei dintorni di Palermo e due inviati dal Failla da Castelbuono. Brisout me la determinò col sinonimo di *cyanipennis* Germ.

scapularis Gyll. . . . Vitale la cita di Messina (Faro sup.). Non la posseggo.

barbareae Suffr. . . . Specie nuova per la Sicilia da me posseduta in unico esemplare dei dintorni di Palermo. Brisout l'aveva determinata *ignitus* Germ.

viridipennis Bris. . . Baudi la notò al Vitale che la cita, ed a me. Ne posseggo tre esemplari da me catturati nel maggio a Trapani.

erysimi F. Vitale la cita di Messina (comune), notata dal Failla e dal Baudi che pure a me la notò. Ne posseggo molti esemplari di Castelbuono (Failla) e Nicolosi (Krüger). Weise (1) la dice comunissima e sparsa in tutta Europa.

a. cyaneus Weise . . . Citata dal Vitale di Messina. Ne posseggo moltissimi esemplari di Castelbuono (Failla) e Messina (Vitale). Secondo l'autore (2) si distingue dal tipo per il colorito viola denso.

contractus Marsh. . . Vitale la cita notata dal Baudi. Ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo.

clunicularis Schultze (3). Descritta sopra un esemplare ♂ scoperto dal Vitale a Messina (Passo Badia). Il Vitale la cita nel suo secondo suppl. e ne trascrive la descrizione, nel Nat. Sic. Anno XVIII, pag. 82-83. Non la posseggo.

(1) J. Weise. Bestimmungs-Tabel. der blauen od. metal. Cent. Arten. Deutsche Ent. Zeit. 1883.

(2) Deutsche Ent. Zeit. 1883, pag. 329.

(3) Nel nuovo catalogo 1906 è invece stampato erroneamente *cunicularis* Schultze.

- hirtulus** Germ. . . . Citata dal Vitale di Messina, nel suo II suppl. Ne posseggo una sola ♀ dei dintorni di Palermo (1).
- aeneicollis** Germ. . . Citata dal Vitale dal catalogo Bertolini ed anche notata dal Baudi che a me non la notò ma omise il Rottenberg che la citò di Girgenti (comune). Non la posseggo.
- chalybaeus** Germ. . . Vitale la cita di Messina (comune) e notata dal Baudi che pure a me la notò. Ne ho sei soli esemplari dei dintorni di Palermo dove è assai più frequente la specie seguente.
- Leprieuri** Bris. . . Vitale la cita di Messina. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo, Messina (Vitale) e Caltagirone (Coniglio-Fanales).
- viridanus** Gyll'. . . Specie nuova per la Sicilia da me posseduta in unico esemplare dei dintorni di Palermo.
- timidus** Weise. . . Vitale cita questa specie come sinonimo della *scapularis* Gyll. e dice che il Baudi gliela notò di Taormina; a me il Baudi non la notò, ma posseggo questa specie in moltissimi esemplari della Ficuzza, dove non è rara.
- nasturtii** Germ. . . Citata dal Vitale, notata dal Baudi che a me pure la notò (*Poophagus*). Ne posseggo sei esemplari da me catturati al Godrano nel maggio.

CORYSSOMERINI

Coryssomerus Schönherr

- capucinus** Beck. . . , Posseggo sei esemplari di questa graziosissima specie nuova per la Sicilia, li ebbi donati dal Dott. Roccella che li catturò a Piazza Armerina.
- scolopax** Faust. . . Vitale cita senza nome d'autore (?) questa specie descritta d'Algeria (Batna, Sidi-bel-Abbés) che il Baudi gli notò come pure a me; è nuova per la fauna europea.

(1) Ne ho un secondo esemplare ♀ di Palermo (Re Bottone) che lo Schultze mi determinò *var. resparvulus* Schultze, che non trovo da lui citata. Avevo spedito il primo settembre questa, e le altre dubbie aberrazioni al signor Schultze, allorquando n'ebbi per risposta l'annuncio della di lui morte.

BARINI

Baris Germar

BARIDIUS Schönherr

- rufa** Boh. . . . Vitale la cita di Messina, Gravitelli, e dei vari cataloghi. Ne posseggo un solo esemplare senza precisa indicazione di località, nè ricordo da chi l'ebbi. Reitter la cita di Sicilia (1).
- nalis** Oliv. . . . Specie nuova per la Sicilia, da me posseduta in cinque esemplari avuti, molti anni or sono, dal defunto amico Augusto Palumbo che li catturò a Caslelvetrano.
- memnonia** Boh. . . Citata dal Vitale dal catalogo De Stefani e Riggio i quali la dicono poco frequente in ottobre sul Monte Pellegrino. Dubito dell'esattezza di detta determinazione e non credo che questa specie viva in Sicilia
- laticollis** Marsh. . . Vitale la cita da me notata, siccome questa determinazione era erronea, va tolta per ora dalla specie di Sicilia.
- quadraticollis** Boh. . Specie nuova per la Sicilia, l'ebbi in tre esemplari dal l'amico prof. Filippo Re, che ne catturò uno nell'aprile 1882 e due nel gennaio 1892.
- timida** Rossi. . . . Vitale la cita dal Bertolini e notata da me e dal Baudi che non me la notò, ma omette il Rottenberg (*nitens* F.) che la disse comune sopra una specie di malva. È comunissima ed io la posseggo in moltissimi esemplari specialmente di Lentini. Steck la citò.
- parumpunctatus** Fairm. Descritta della Tunisia, è nuova per la fauna europea. Ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo, confuso per molti anni in collezione fra i *timida* Rossi.
- opiparis** Duv. . . . Citata dal Vitale come *picturata* Men. di Messina, Scala, e nel secondo suppl. di Simaro; dai vari cataloghi da me e dal Baudi, che a me pure la notò, omise il Rottenberg che la cita di Catania e specialmente di Girgenti sulle Crucifere. Fiori la citò di Balestrate e fa osservare, secondo il lavoro del Reitter, che la *picturata* va separata dalla *opiparis* Duv., opinione

(1) Reitter. Bestimmungs-Tabellen. Heft XXXIII. *Coryssomerini* e *Baridiini*.

non accettata dall'egregio A. Scultze al quale comunicai (1) sei esemplari di varie provenienze della Sicilia e me li rimandò come *picturata* Mén. = *opiparis* Duv. Ed invero le differenze accennate dal Reitter (« la intera sutura delle elitre ricoperte di squame gialle *picturata* Mén. » (« la parte anteriore della sutura delle elitre ricoperta di squame gialle, la parte posteriore (fino alla punta) nuda *opiparis* Duv. ») non sono tali, da poterle separare. Ne posseggo moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo, catturati specialmente in autunno e di Caltagirone da dove il Dott. Coniglio Fanales me n'ha spediti moltissimi, da lui catturati nel giugno.

spoliata Boh. . . . Vitale la cita dal Bertolini, Failla, e notata dal Baudi che pure a me la notò, ma omise il Rottenberg che la citò rara a Catania. Nel secondo snppl. Vitale la cita di Messina, S. Erasmo, S. Nicola. La posseggo in moltissimi esemplari dei dintorni di Palermo, di Piazza Armerina, Isola lunga, ed un esemplare da Messina inviatomi dal Vitale come *Limnobaris T-album* L. Reitter la cita di Sicilia e descrive la macchia a forma di *x* sull'elitre formata da squame *bianche*, mentre le squame almeno negli esemplari di Sicilia sono grigie-gialle come nella *opiparis*. Un esemplare di Ficuzza della mia collezione, mi fu dal Desbrochers, per la piccolissima dimensione, denominato *var. minutissimus*, ma non è da attaccarvi importanza.

scolopacea Germ. . . Nuova per la Sicilia, questa graziosissima specie è da me posseduta in unico esemplare donatomi dall'egregio amico Dott. Coniglio Fanales che la catturò a Madonna Via, il 28 giugno 1905.

angusta Brull. . . . Vitale la cita di Sicilia dal Desbrochers (2), il Baudi me la notò. Non la posseggo e Reitter dice che Desbrochers non riconobbe la vera *angusta* che egli ebbe comunicata dallo stesso Brisout, e suppone che la *siciliensis* descritta dal Desbrochers, sia invece una forma di questa specie.

siciliensis Desbr. . . Citata dal Vitale dal Desbrochers nel nuovo catalogo è posta come ? *var.* dell'*angusta*. Non la posseggo.

(1) Nat. Sic. Vol. XVIII, pag. 256.

(2) Desbrochers. Le Frelon 1892, II Vol. Revision des Baridiides d'Europa ecc.

- janthina** Boh. . . . Vitale cita que ta specie come sinonimo della *var. Stierlini* Tour. citata dai cataloghi. Nel nuovo catalogo 1906, la *var. Stierlini*, è posta come ? *var.* della *janthina*, perchè così supposta dal Reitter. Non la posseggo.
- prasina** Boh. . . . Citata dal Vitale perchè notata dal Bertolini, da me e dal Desbrochers che la cita di Palermo. Non la posseggo essendo gli esemplari della mia collezione così denominati, la specie seguente.
- cuprirostris** F. . . . Citata dal Desbrochers e dal Vitale di Messina (ovunque); la posseggo in molti esemplari dei dintorni di Palermo.
- a. sicula** Boh. . . . Vitale la cita di Messina (Calamara, Musarra), dei vari cataloghi e dal Desbrochers, il quale cita così gli esemplari d'un violaceo-verdastro, mentre per il Reitter *a. sicula* sono gli esemplari azzurri. La posseggo in moltissimi esemplari di Trapani, Lentini, Palagonia e Messina (Castanea). Essa varia moltissimo nella grandezza avendone esemplari piccolissimi; l'ho sempre trovata sotto le pietre in autunno ed inverno, mai sui fiori (Crucifere) come accenna Reitter.
- coerulescens** Scop. . . È citata dal Vitale, dal De Stefani (M. Pellegrino, S. Ninfa rara, febbraio, ottobre), di Messina, ma poi non la riporta nei suoi Rincofori Messinesi. Il Baudi me la notò. Non la posseggo.
- a. trapezicollis** Desbr. Descritta di Biskra è nuova per la Sicilia e per la fauna europea. Ne posseggo sette esemplari di Palermo, Palagonia, Madonie (luglio), Nicolosi, Krüger, (aprile).
- a. pulchellus** Luc. . . Vitale cita notatagli dal Baudi (Siracusa) questa aberrazione che il catalogo del 1906 omise. Baudi me la notò come *var.* del *fallax*, ma di quale? quello del Brisout o quello del Desbrochers?; a questo proposito io trovo necessario cambiare il nome del *fallax* Desbr. in *Logesi m.* onde evitare simili confusioni. Non la posseggo, e secondo il Brisout sarebbero *fallax*, quegli esemplari di un nero azzurrognolo ad interstrie assai debolmente punteggiate.
- cribrellata** Kiesw. . . Specie nuova per la Sicilia, da me posseduta in tre esemplari dei dintorni di Palermo.
- picicornis** Marsh. . . Vitale la cita nel catalogo dei Curculionidi di Sicilia e poi la cita di nuovo come sinonimo della *v. Stierlini* e l'accenna di Messina; nei Rincofori siciliani la mette

al suo giusto posto (*picicornis* Marsh.), citandola di Messina, e nei suoi Rincofori messinesi, la cita comune. Ne posseggo molti esemplari specialmente da me catturati a Lentini.

a. virescens Brull. . Citata dal Vitale, notata dal Baudi che a me pure la notò. Reitter riferisce a questa varietà gli esemplari con la linea mediana del corsaletto libera di punti. Desbrochers non cita questa aberrazione. Non la posseggo.

viridipennis Rosenh. . Citata dal Vitale, notata dal Baudi che la notò anche a me. Reitter la ritiene una varietà della *corinthia* Fairm. ed io ritengo che gli esemplari del Baudi debbansi riferire a quest'ultima specie, che si trova in Sicilia.

corinthia Fairm. . . Desbrochers la descrive d'Algeria e dice possederne un esemplare di Malta. È nuova per la Sicilia e ne posseggo un solo esemplare dei dintorni di Palermo.

Villae Comolli . . . Vitale la cita di Messina e dal Desbrochers. Reitter la cita di Sicilia. Non la posseggo e gli esemplari che avevo in collezione così determinati erano invece *picicornis*.

Limnobaris Bedel

T-album L. . . . Vitale la cita di Messina, S. Erasmo. Non la posseggo.

pusio Bohem. . . . Vitale cita questa specie come *varietà* del *T-album*, dal Bertolini. Non la posseggo.

Calandrinae

Sphenophorus Schönherr

piceus Pall. . . . Vitale la cita dal De Stefani (che non la citò), Failla e Baudi che a me non la notò. Steck la cita. Ne posseggo qualche esemplare di Godrano e Ficuzza.

a. nitens All. . . . Questa aberrazione sarebbe nuova per la Sicilia ed è da me posseduta in pochi esemplari catturati assieme alla specie tipica, dalla quale si distingue per la lucidezza, e per i punti più grossi nei solchi delle elitre.

parumpunctatus Gyll. Vitale la cita di Messina, notata dal Baudi che a me pure la notò. Steck la cita. Ne posseggo pochi esemplari della Ficuzza e di Godrano.

- var. opacus** Gyll. . . Questa varietà fu descritta dallo Stierlin come *siculus*, e differisce dal tipo per avere le elitre più corte, appena più lunghe del corsaletto, la punteggiatura più forte ma più piana, con la peluria squamosa che vista di lato è più facilmente riconoscibile, col quarto e sesto intervallo delle elitre un poco più stretto degli altri. Vitale la cita come specie di Messina, Calamarà, notata pure come specie, dal Baudi, che la notò così anche a me, la cita inoltre dai vari cataloghi e dal De Stefani che la dice rara a Belice. Ne posseggo pochi esemplari della Ficuzza.
- abbreviatus** Fab. . . Vitale la cita di Messina, notata dal De Stefani. Ne posseggo molti esemplari di Lentini che differiscono alquanto dal tipo per avere il corsaletto un poco più largo; lo Stierlin volle denominarli *Ragusae*.
- Ragusae** Stierl. . . È citata dal Vitale, ma la ritengo una razza locale poco importante. Ne posseggo esemplari totalmente rosso-bruni.
- eliconensis** Vitale (1). Specie descritta (2) sopra tre esemplari 2 ♂♂ ed una ♀ catturati a Montalbano d'Elicona nei primi di agosto 1905. La ritengo sinonimo della *piceus* Pall., secondo l'autore che la paragona alla *striatopunctatus* Goeze dalla quale differisce per la mancanza delle squamette grigie in fondo ai puntini delle elitre, pel colorito delle antenne nere invece che rossastre, per la brevità delle elitre, l'opacità del corpo e la punteggiatura quasi nulla: tutte differenze descritte dal Reitter per la sua *var. striatopunctatus*. Riguardo al colorito delle antenne nere bisogna attaccarvi pochissima importanza, in specie che spesso divengono totalmente rosso-bruni.
- striatopunctatus** Goeze. Vitale la cita di Messina, (*mutilatus* Laich.), notata dal Failla. Ne posseggo qualche esemplare di Godrano.
- meridionalis** Gyll. . Vitale la cita notata dal Baudi che a me pure la notò. È comunissima specialmente a Re Bottone e a Castelbuono da dove ne posseggo numerosi esemplari. È la specie più piccola ed è citata di Sicilia dal Reitter.
- a. uniseriatus** Stierl. Vitale la cita da me notata di Castelbuono dove difatti quest'aberrazione poco importante è comunissima e

(1) Non *elionensis* come fu erroneamente stampato nel nuovo catalogo del 1906.

(2) Nat. Sic. Vol. XVIII, pag. 133-134.

vive come le congeneri, in siti paludosi attaccata agli steli delle lunghe erbe; essa differisce dal tipo per avere una sola linea di punti negli interstizi delle elitre.

- a. Gandini** Mars. . . . Questa aberrazione è basata sul colorito rosso-bruno delle elitre, al quale ripeto, non bisogna attaccare importanza, senza di che bisognerebbe creare delle simili varietà per *abbreviatus* ecc. Ne posseggo moltissimi esemplari catturati assieme al tipo.

Calandra Clairville

SITOPHILUS Schönherr

- granaria** L. Citata dal Vitale di tutta la Sicilia e notata in tutti i cataloghi. È comunissima nei magazzini, di grani dove ricopre letteralmente i muri, assieme alla specie seguente.
- oryzae** Lin. Citata dal Vitale come la specie precedente. Essa si trova assieme alla *granaria* ed è pure comunissima.

Tychiinae

TYCHIINI

Balaninus Samouelle

- elephas** Gyll. . . . Vitale la cita nei suoi due cataloghi, notata dal Failla e dal Baudi, che a me non la notò, e nel secondo supplemento la cita di Messina, Bucceri. Ne posseggo pochi esemplari della Ficuzza, di Palermo e della Favorita catturati battendo gli alberi nei boschetti.
- pellitus** Boh. . . . Nel catalogo dei Rincofori siciliani, Vitale cita questa specie di Messina, notata dal Baudi che pure a me la notò. Vitale poi nei Rincofori messinesi, la cita di Raccuja. Ne posseggo pochi esemplari, della Ficuzza.
- Reichei** Desbr. . . . Citata dal Vitale dai vari cataloghi dal Desbrochers (1) e dal Baudi, che a me pure la notò; nel Catalogo dei Rincofori siciliani Vitale citò questa specie come notata nel Catalogo De Stefani, dove però non figura, egli la cita poi nel Cat. Rinc. Mess., di Bucceri. (Castanea). Il nuovo Catalogo 1906 la nota di Sicilia, per-

(1) Desbrochers. Ann. Fr. 1868. Monographie des *Balaninidae* et *Anthonomidae* ecc. pag. 351.

- chè il Reitter (1) così la citò. Non la posseggo ancora.
- venosus** Grav. . . . Vitale la cita di Messina e dei vari cataloghi incluso quello del De Stefani che la dice poco frequente alla Ficuzza. Vitale omise di citare il Rottenberg (*glandium* Desbr.) che la catturò in due esemplari sulle querce a Catania. Ne posseggo vari esemplari della Ficuzza. È facile confonderla col *pellitus* Boh.
- nucum** L. . . . Vitale la cita notata dal Romano. Non la posseggo e non credo debbasi notarla di Sicilia, se prima non sarà affermato che realmente vi si trova, giacchè il Romano la notò senza il nome dell'autore, poteva dunque benissimo alludere alla *nucum* Germ. ch'è sinonimo della *glandium* Marsh., tanto comune in tutta la Sicilia.
- glandium** Marsh. . . Vitale la cita di tutti i cataloghi dove figurò con i sinonimi di *turbatus* Gyll. e *tessellatus* Desbr., la dice comune a Messina, notata dal Baudi che a me pure la notò (*turbatus*), e dal De Stefani che la dice frequente alla Ficuzza nel maggio. Vitale omise il Rottenberg che la dice comune a Catania e a Nicolosi. Ne posseggo moltissimi esemplari di Palermo e della Ficuzza, alcuni dei quali sono piccolissimi.

Balanobius Jekel

- salicivorus** Payk. . Vitale la cita di Messina, comune. Ne posseggo moltissimi esemplari di Messina (aprile) e dell'isola di Pantellaria (maggio). Si riconosce facilmente per avere il di sotto, anche nel mezzo, rivestito di squame spesse cretacee, e per i femori grossi muniti di sotto, di un forte dente.
- pyrrhoceras** Marsh. . Citata dal Vitale di Messina e notata dal Baudi che pure me la notò. Ne posseggo moltissimi esemplari da me catturati a Balestrate (maggio) ed avuti da Messina (Vitale) e da Caltagirone (Coniglio-Fanales). Si distingue per il di sotto che è solamente sui lati squamoso con i femori fini muniti d'una piccolissima spina (2).

(continua)

ENRICO RAGUSA

(1) E. Reitter. Uebersicht der mir bekannten Arten der Coleop. Gatt. *Balaninus*. Wiener Ent. Zeit. pag. 254.

(2) Desbrochers, Revision des *Balaninides* et des *Anthonomides* ecc. Le Frelon, vol. II, pag. 103.

INDICE

dei lavori originali contenuti nel volume XIX.

DEL

NATURALISTA SICILIANO

- Coniglio-Fanales G.** — Primo contributo alla conoscenza della fauna entomologica di Caltagirone, pag. 130.
- D'Amore-Fracassi A.** — Una nuova specie appartenente al genere *Polydrosus* Germ., subg. *Metallites* Germ., pag. 161.
- Genere *Colpotus* Muls. et Rey, pag. 177.
- De Stefani T.** — A proposito della mosca olearia, pag. 174.
- Flori A.** — Alcuni appunti sugli *Aphodius* Lin. in Italia, pag. 113.
- La *Cartodere bicostata* Reitt. in Sicilia, pag. 3.
- Fleischer** — *Liodes algerica* Rye, pag. 1.
- Ganglbauer L.** — *Malthinus marginicollis* n. sp., pag. 49.
- Die *Malthodes* aus der Gruppe des *nigriceps* Muls., pag. 50.
- Grandi G.** — Osservazioni sulla variabilità delle *Lampyris*, pag. 143 (con tavola).
- Krüger O. G.** — Bolasco's Jagd auf *Agrypnus notodonta* Latr., pag. 2.
- Leoni G.** — Note sugli *Anisorrhynchus* italiani, pag. 9.
- I *Coniatus* italiani, pag. 75.
- Revisione critica delle specie del genere *Pygidia* Muls., pag. 142.
- Note sopra alcune forme del genere *Otiorrhynchus* Sch., s. g. *Arammichnus* Gozis, pag. 238.

Mattei G. E. — Elenco dei coleotteri saprofagi visitanti infiorescenze di *Aroidee* in Italia, pag. 14.

Ponzo A. — Considerazioni sull' autogamia nelle piante fanerogame, pag. 89, 150, 200, 252.

Ragusa E. — Note lepidotterologiche, pag. 56.

— Catalogo ragionato dei Coleotteri di Sicilia, pag. 22, 104, 256.

— Coleotteri nuovi o poco conosciuti della Sicilia, p. 4, 61, 142.

— Catalogo dei Coleotteri di Sicilia, pag. a parte 81.

— Catalogo degli Emitteri, pag. 209.

Vitale F. — Noterelle di Coleotterologia sicula, pag. 64, 125.

— Osservazioni su alcune specie di *Rincofori* messinesi, pag. 135.

— Una quistione di filosofia naturale, pag. 82.



1. The first part of the paper is devoted to a general discussion of the problem.

2. In the second part, we consider the case of a single particle.

3. The third part is devoted to the case of a system of particles.

4. In the fourth part, we consider the case of a continuous medium.

5. The fifth part is devoted to the case of a system of continuous media.

6. In the sixth part, we consider the case of a system of systems.

7. The seventh part is devoted to the case of a system of systems of systems.

8. In the eighth part, we consider the case of a system of systems of systems of systems.

9. The ninth part is devoted to the case of a system of systems of systems of systems of systems.

10. In the tenth part, we consider the case of a system of systems of systems of systems of systems of systems.

ANNUNZI

Si desidera acquistare degli Annales de la Soc. Ent. de France il
1833 da pag. 447 in poi
1834 completo
1838 »

Indirizzare le offerte al sig. Enrico Ragusa—Palermo.

Il sig. Clemens Dziurzynski. Gross-Markthalle Vienna III. 1. desidera acquistare buone specie di *Zygaena* per compra o cambio.

Il sig. R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5 paga alti prezzi per circa 10 esemplari di *Necydalis major*.

Il sig. Branner-Altheide, Kr. Glatz, offre per 10 Mk. 500 specie di coleotteri in 600 esemplari ben preparati incluso l'imballaggio ed il porto.

La ditta S. Broggi di Siena avverte la sua numerosa clientela di avere recentemente pubblicato i seguenti cataloghi :

Catalogo N. 60 — Uccelli imbalsamati ed in pelle ;

» » 61 — Arnesi, strumenti, utensili, preservativi, specialità ecc.
per la raccolta, studio, preparazione e conservazione
degli oggetti di Storia Naturale

che spedirà *gratis* a coloro che gliene faranno richiesta anche con il semplice invio del proprio indirizzo.

L'Amministrazione del **Naturalista Siciliano**, prega gli abbonati onde si pongano sollecitamente in regola per ricevere il primo numero del XX Volume di prossima pubblicazione che sarà spedito solamente a tutti coloro che ne avranno pagato l'abbonamento che è sempre anticipato (**Lire dodici**).









3 2044 106 269 079

DIGEST OF THE LIBRARY REGULATIONS.

No book shall be taken from the Library without the record of the Librarian.

No person shall be allowed to retain more than five volumes at any one time, unless by special vote of the Council.

Books may be kept out one calendar month; no longer without renewal, and renewal may not be granted more than twice.

A fine of five cents per day incurred for every volume not returned within the time specified by the rules.

The Librarian may demand the return of a book after the expiration of ten days from the date of borrowing.

Certain books, so designated, cannot be taken from the Library without special permission.

All books must be returned at least two weeks previous to the Annual Meeting.

Persons are responsible for all injury or loss of books charged to their name.

